DAS HEERWESEN DER PTOLEMÄER UND RÖMER IN ÄGYPTEN

VON

PAUL M. MEYER.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1900.

MEINEM LIEBEN VATER.

Vorwort.

Die jüngsten Papyrusfunde auf ägyptischem Boden haben unsere Kenntnis des griechisch-römischen Ägyptens in überraschender Weise erweitert. Noch viele Schätze harren der Veröffentlichung. Es wäre daher verfrüht, schon jetzt an eine umfassende Darstellung der gesamten Verwaltung des Pharaonenlandes von der makedonischen Eroberung bis in die byzantinische Zeit hinein heranzugehen. Manche Zweige können aber eine, wenn auch nicht in allen Punkten abschliefsende, so doch vielleicht grundlegende Behandlung beanspruchen. Zu diesen gehört das Heerwesen.

Von Strategie und Taktik soll in den folgenden Blättern nicht die Rede sein. Ich habe in ihnen vor Allem die Frage zu beantworten gesucht: Welche Stellung nehmen die einzelnen Nationalitäten im Heere der Ptolemäer und Römer in Ägypten ein?

Die Veränderungen auf dem Gebiete des Heerwesens in ptolemäischer Zeit sind ein Ausflufs der Politik der jeweiligen Herrscher. Dementsprechend zerfällt der erste Teil der Schrift in drei Abschnitte:

Die erste Epoche der Lagidenherrschaft, die bis zum grofsen Ägypteraufstand nach dem Tode des Philopator reicht, können wir als die der makedonischen Militärmonarchie bezeichnen.

Die von Euergetes II. nach dem Tode des Philometor inaugurierte Politik der dritten Periode ist eine antimakedonische, philoägyptische.

Zwischen diesen beiden Abschnitten liegt eine Zeit der halben Mafsregeln: äufserliche Anlehnung an altägyptischen Formalismus unter Beibehaltung der makedonischen Grundlage.

Das Heerwesen bildet den Mittelpunkt der Monarchie der Lagiden. Alle Zweige der Verwaltung des Reiches stehen in innigster Verbindung mit demselben. Zum klaren Verständnis des Vorgetragenen ist es daher oftmals erforderlich, über den engeren Rahmen unserer Aufgabe hinauszugehen. Um den einheitlichen Charakter des Buches

zu wahren und den Zusammenhang der Darstellung nicht zu unterbrechen, sind manche dieser notwendigen Exkurse in Anmerkungen behandelt.

Der zweite Teil der Schrift handelt von Militäreinrichtungen des römischen Ägyptens, soweit sie auf ptolemäischer Grundlage beruhen.

Während auf allen anderen Gebieten der Verwaltung die Einrichtungen der Ptolemäer von Augustus und seinen Nachfolgern nicht nur für Ägypten beibehalten werden, sondern auch zum Teil das Vorbild abgeben für die Neuorganisation der Stadt Rom und des Reiches, treten an Stelle der ptolemäischen Soldateska die Legionen und Auxiliartruppen. Die Geschichte dieser Truppenteile gehört in eine allgemeine Darstellung des Heerwesens im römischen Kaiserreiche; wir haben es mit rein römischen Institutionen zu thun. Im Exkurs II behandle ich zwei der in Ägypten stationierten Legionen.

Ptolemäischen Ursprungs ist aber die Scheidung der Bevölkerung des Landes in *ἐπικεκριμένοι* und *λαογραφούμενοι*, wie sie uns in römischer Zeit begegnet. Die *ἐπικεκριμένοι* sind die zum Heeresdienste Qualifizierten. Die *κάτοικοι* bilden den Hauptbestandteil dieser Klasse. Ihr Name hat sich, ebenso wie das Institut des *ἐπίταγμα*, der Landwehr, aus vorrömischer Zeit erhalten. Im Jahre 212 p. erhalten die *ἐπικεκριμένοι* durch Caracalla die civitas Romana. Dieser sog. constitutio Antoniniana und ihrer Bedeutung ist das Schlufskapitel gewidmet.

Dem Buche ist ein umfassendes, systematisch geordnetes Sachregister und ein vollständiges Quellenverzeichnis angefügt. Beide werden nicht unwillkommen sein; sie gewähren für das hier behandelte Gebiet eine Übersicht über das bisher bekannte Material.

Berlin-Schöneberg, im September 1899.

Paul M. Meyer.

Inhalt.

Erster Teil.

Die Ptolemäer.

Erster Abschnitt.

Bis auf Epiphanes.

Erstes Kapitel.

Das stehende Heer (σύνταγμα).

Drittes Kapitel.

Die Soldaten.

Zweiter Teil.

Die Römer.

Erstes Kapitel.

Ägypten nach der Okkupation.

Zweites Kapitel.

Die *κάτοικοι* bis zum Jahre 212 p.*)

Drittes Kapitel.

Die *ἐπίκρισις).**

Viertes Kapitel.

Die ägyptischen Veteranen (die *οὐετρανοὶ Ἀντινοεῖς*).

Fünftes Kapitel.

Die Soldatenfamilien und die Zunahme der cives R. in Ägypten seit der Mitte des 2. Jahrhunderts.

Sechstes Kapitel.

Ägypten und die Bürgerrechtsverleihung durch Caracalla.

Exkurs I.

Exkurs II.

---

*) Meine auf den Gegenstand dieser beiden Kapitel bezügliche Abhandlung (Philologus 56, 193 ff.) wird durch die erneute Darstellung, die von anderen Gesichtspunkten ausgeht, hinfällig, soweit nicht ausdrücklich auf sie Bezug genommen ist.

Abkürzungen.

Ancient Gr. Inscr. = Collection of ancient greek inscriptions of the British Museum.
Abh. Berl. Ak. = Abhandlungen der Kgl. Preufsischen Akademie der Wissenschaften.
A. e. M. a. O. = Archäologisch-epigraphische Mitteilungen aus Österreich.
Ath. Mitt. = Mitteilungen des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts in Athen.
BCH. = Bulletin de correspondance hellénique.
Botti = Botti, Notice des Monuments exposés au Musée gréco-romain d'Alexandrie, 1893.
CIAtt. = Corpus Inscriptionum Atticarum.
CIGr. = Corpus Inscriptionum Graecarum.
CIGr. Sept. = Corpus Inscriptionum Graecarum Graeciae Septentrionalis.
CIL. = Corpus Inscriptionum Latinarum.
CISemit. = Corpus Inscriptionum Semitarum.
CPR. = Corpus Papyrorum Raineri I.
Class Rev. = Classical Review.
Dittenberger = Dittenberger, Sylloge Inscriptionum Graecarum.
Droysen Hell. = J. G. Droysen, Geschichte des Hellenismus.
Droysen Kl. Schr. = J. G. Droysen, Kleine Schriften.
Droysen Heerw. = H. Droysen, Heerwesen und Kriegführung der Griechen, 1889.
Eph. ep. = Ephemeris epigraphica.
Fleckeisen = Jahrbücher für klassische Philologie, herausg. von Fleckeisen.
Gött. G. A. = Göttingische Gelehrte Anzeigen.
Greek Pap. I = Grenfell, an Alexandrian Erotic Fragment and other Greek Papyri, 1896.
Greek Pap. II = Grenfell and Hunt, New Classical Fragments and other greek and latin Papyri, 1897.
Hartel Pap. = Hartel, über die griechischen Papyri Erzherzog Rainer, 1886.
Hirschfeld V. G. = O. Hirschfeld, Römische Verwaltungsgesch. I.
I. Gr. Ins. = Inscriptiones Graecae Insularum Maris Aegei.
I. Gr. Sic. = Inscriptiones Graecae Siciliae et Italiae.
Journ. Hell. Stud. = Journ. of Hellenic Studies.
Kuhn, = Kuhn, die städtische und bürgerliche Verfassung des römischen Reiches bis auf die Zeiten Justinians.
Le Bas = Le Bas et Waddington, Voyage archéologique en Grèce etc.
Lepsius = Lepsius, Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien, Berlin 1849—1858.
Letronne = Letronne, Recueil des Inscriptions grecques et latines de l'Égypte, 1842—1848.
Lumbroso Rech. = Lumbroso, Recherches sur l'économie politique de l'Égypte sous les Lagides, 1870.

Lumbroso l'Egitto = Lumbroso, l'Egitto dei Greci e dei Romani, 2. ed. 1895.
Mahaffy Emp. = Mahaffy, the Empire of the Ptolemies, 1895.
Marquardt = Marquardt, Römische Staatsverwaltung.
Mitt. Pap. Rain. = Mitteilungen aus der Sammlung der Papyrus Erzherzog Rainer.
Mitteis Reichsrecht = Mitteis, Reichsrecht und Volksrecht in den östlichen Provinzen des römischen Kaiserreiches, 1891.
Mommsen R. G. = Mommsen, Römische Geschichte.
Mommsen R. St. = Mommsen, Römisches Staatsrecht.
Néroutsos = Néroutsos, l'ancienne Alexandrie.
Oxyr. P. I = The Oxyrynchus Papyri Part I, 1898, ed. by Grenfell and Hunt.
Pap. Brit. I; II = Greek Papyri in the British Museum ed. Kenyon I; II, London 1893; 1898.
Pap. Leyd. = Papyri graeci musei antiqui publici Lugdunensis Batavi I. ed. Leemans, 1843.
Pap. Paris. = Notices et Extraits des manuscrits de la Bibliothèque impériale XVIII, 2, Paris 1865.
Pap. Taur. = Papyri graeci regii Taurinensis musei aegyptii ed. A. Peyron, 1826/1827.
Pap. Vatic. = A. Mai, classicorum Auctorum e Vaticanis codicibus editorum t. IV p. 442—447; t. V p. 350—361, 600—604.
Pauly-Wissowa = Realencyclopädie des klassischen Altertums von Pauly; neu herausgegeben von Wissowa.
P. P. = The Flinders Petrie Papyri by Mahaffy, 1891; 1893.
Proc. Bibl. Arch. = Proceedings of Biblical Archeology.
Reuvens = Reuvens, Lettres à M. Letronne sur les papyrus bilingues et grecs etc.
Rev. Laws = Revenue Laws of Ptolemy Philadelphus ed. Grenfell, introd. Mahaffy, Oxford 1896.
Rev. arch. = Revue archéologique.
Rev. ég. = Revue égyptologique.
Rev. Ét. gr. = Revue des Études grecques.
Révillout = Révillout, Mélanges sur la métrologie, l'économie publique et l'histoire de l'Ancienne Égypte, Paris 1895.
Röm. Mitt. = Mitteilungen des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts in Rom.
Ruggiero diz. = Dizionario epigrafico di Antichità Romane di E. de Ruggiero.
Sharpe = Sharpe, Geschichte Ägyptens, übers. von Jolowicz, revidiert von Gutschmidt 1862.
Strack = M. L. Strack, Die Dynastie der Ptolemäer, 1897.
UBM. = Ägyptische Urkunden aus den Kgl. Museen zu Berlin, Griechische Urkunden.
Wilcken obs. = Wilcken, observationes ad historiam Aegypti provinciae Romanae spectantes, diss. Berol. 1885.
Wilcken Akt. = Wilcken, Aktenstücke aus der Königlichen Bank zu Theben, Abh. der Kgl. Pr. Ak. d. W. zu Berlin 1886.
Ztschr. äg. Spr. = Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde.
Ztschr. Savignyst. = Zeitschrift der Savignystiftung für Rechtsgeschichte, Romanistische Abteilung.

ERSTER TEIL.

DIE PTOLEMÄER.

Erster Abschnitt.

Bis auf Epiphanes.

Erstes Kapitel.

Das stehende Heer (*σύνταγμα*).

§ 1. Die *Μακεδόνες*.

1. Der grofse Alexander ging bei der Gründung seiner Weltherrschaft von dem Gedanken aus, den nationalen Einrichtungen und Gesetzen der unterworfenen Völker so weit wie möglich Rechnung zu tragen, Sieger und Besiegte, Hellenen und Barbaren, zu einem Ganzen zu verschmelzen. Über diesen Plänen starb der König.

Seine Nachfolger in Ägypten folgten ihm nicht in diesen Bestrebungen. Nur auf religiösem Gebiete übernahmen sie aus wohlerwogenen politischen Gründen die altehrwürdige Götterlehre des Landes[1]), suchten sie aber in ein griechisches Gewand zu kleiden.

Die von Ptolemaios, dem Sohne des Lagos, begründete Herrschaft war eine rein militärische Monarchie, ein Heerkönigtum, gestützt auf die alleinige Mitwirkung seiner Landsleute und Mitkämpfer, der Makedonen.

Die Führer des unter Ptolemaios in Ägypten eingerückten Heeres erhalten zugleich die bedeutendsten Hof- und Verwaltungsämter[2]): es ist ein militärisch organisiertes Beamtentum.

Die herrschende Bevölkerung der *Μακεδόνες* erhält als solche das Heimatsrecht der zwei neu gegründeten Zentren Unter- und Ober-

---

1) S. die dem Ptolemaios I. als Satrapen von den Priestern von Buto im Jahre 311 gesetzte hieroglyphische Inschrift (Brugsch, Ztschr. äg. Spr. IX, 1 ff.; Wachsmuth, Rhein. Mus. 26, 463 ff.). — Vgl. sonst Droysen, Hell. III, 1, 45 ff.; Mahaffy Emp. 45 ff.; 72 ff.; Lumbroso, l'Egitto² 140 ff.; — Wilcken, Ztschr. äg. Spr. XXXV, Separatabdruck S. 11 ff.; Niese, Gesch. d. griech. u. maked. Staaten II, 112 f. — 2) Q. Curt. 8, 6, 5: Pueri nobiles ex regia cohorte, velut seminario

Ägyptens, Alexandreia und Ptolemais. Die Einwohner dieser beiden „makedonischen" Städte stehen der Gesamtheit der *ἐγχώριοι*, der Bewohner der ägyptischen *χώρα* gegenüber (I. Gr. Ins. I n. 33).

2. Die *Μακεδόνες* bilden den Grundstock (Diodor. 19, 80, 4) des stehenden Heeres in Ägypten, des *στρατιωτικὸν σύνταγμα* (Aristeas ed. Schmid[3]) p. 20; Ioseph. A. J. 13, 12, 2 p. 326; P. P. I n. 11 v. 16; I n. 15 v. 3 [Wilcken, Gött. G. A. 1895, 137]; I n. 17 I v. 17).

Es sind aber keineswegs Alle reine und unvermischte Nachkommen der mit dem ersten Lagiden ins Land gekommenen Volksgenossen. In der ersten Zeit kam zwar noch Nachschub aus dem Stammland. Doch hier war bald nicht mehr viel an kriegsfähiger Mannschaft zu holen. Diodor (18, 12) berichtet uns, daſs zur Zeit des Antigonos Gonatas Makedonien entvölkert war, da seine Bewohner im Dienste Alexanders und seiner Nachfolger verbraucht waren[4]).

Die ägyptischen Makedonen gingen oftmals Verbindungen mit Griechinnen und Eingeborenen ein (Ioseph. c. Apion. 2, 4; 2, 6). Die aus solchen Mischehen im Lager geborenen Söhne erhalten — wie die *ἐπίγονοι* Alexander d. Gr. (Iustin. 12, 4; Lumbroso l'Egitto 84 f.) und die römischen ex castris (Konkubinat 110 ff.) — als Nachfolger ihrer Väter im Kriegshandwerk Legitimation als *Μακεδόνες* und Bürger von Alexandreia resp. Ptolemais.

Aus den Urkunden der Militärkolonie im Fayum ersehen wir (s. Kapitel 2), daſs die inaktiven Soldaten des makedonischen *σύνταγμα* als origo das Ethnikon ihrer Väter (*Μακεδών*) oder das Demotikon[5]) ihrer neuen Heimatsstadt führen (P. P. I n. 19 v. 10: *Φιλαδέλφειος*; I n. 14 v. 6: *Χρηστήριος*; I n. 14 v. 31: *Λυσιμαχεύς*; I n. 19 v. 12: *Ἀνδρομάχειος*): In diesen beiden Fällen handelt es sich um in Ägypten Geborene (s. auch § 9)[6]). Bei den aus ihrer makedonischen Heimat nach Ägypten Angeworbenen finden wir die Angabe ihrer speziellen

---

ducum praefectorumque. — Polyb. 5, 27, 6: *εἶχον γὰρ ἀεὶ τὴν τοιαύτην ἰσηγορίαν Μακεδόνες πρὸς τοὺς βασιλεῖς*. — 3) Merx, Archiv für wissenschaftliche Erforschung des alten Testaments I, 1869, 241—312. — 4) *ἐσπάνιζε γὰρ ἡ Μακεδονία στρατιωτῶν πολιτικῶν διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἀπεσταλμένων εἰς τὴν Ἀσίαν ἐπὶ διαδοχὴν τῆς στρατιᾶς*. — 5) Über diese Demotika s. Wilcken, Gött. G. A. 1895, 136 ff.; Strack, Ath. Mitt. XIX, 224 f. Ein neues Demotikon lehrt uns eine Ath. Mitt. XXIII, 367 mitgeteilte Inschrift (vielleicht aus Memphis) kennen: *Ἀπολλώνιος Φιλίωνος Ἀμμωνιεύς*. — 6) Daſs kein Unterschied zwischen Trägern dieser beiden Bezeichnungen besteht, zeigt uns das Beispiel des *Νικάνωρ* und *Νίκανδρος Νίκωνος* unter Philadelphos und Euergetes I. Sie werden in einer jetzt in Alexandria befindlichen Inschrift (Botti 125 [= Strack n. 4, der sie aber mit Unrecht der Zeit des Soter I. zuteilt]) *Πολυδεύκειοι* genannt. *Νίκανωρ* war

Geburtsstadt (*Ἀμφιπολίτης*: P. P. I n. 15 v. 3; II n. 47. — *Ἡρακλεώτης*: P. P. I n. 15 v. 1; II n. 47 v. 31. — *Ὀλύνθιος*: II n. 35a II v. 15).

Aber auch Nichtmakedonen begegnen uns schon unter Euergetes I. in den makedonischen Truppenteilen (*Ἀρκάς*: P. P. I n. 11 v. 19. — *Κυρηναῖος*: I n. 13 III v. 13 (*τῶν Δάμωνος*: s. § 4). — *Βοιώτιος*: I n. 18 II v. 8; *Λοκρός*: I n. 28 I v. 3 (*τῶν Πυθαγγέλου*: § 4) — *Χαλκηδόνιος*: II n. 47 v. 30 (*τῶν Μαραίου*: § 4). Das zeigt uns den keineswegs einheitlichen nationalen Charakter der *Μακεδόνες*[7]).

3. Die einzelnen Bestandteile der makedonischen Kerntruppen lernen wir aus dem Katalog der von Philopator gegen Antiochos von Syrien aufgebotenen Streitkräfte bei Polybios 5, 65 (s. auch 5, 63; 5, 82) kennen[8]). Danach setzen sie sich zusammen aus

1) *τὸ καλούμενον παρὰ τοῖς βασιλεῦσιν ἄγημα*[9]), der Leibgarde zu Fuſs (*πεζεταῖροι*: Arrian. 1, 14) entsprechend (3000 Mann stark): P. P. I n. 11 v. 16, v. 19, v. 20[10]).

2) *οἱ περὶ τὴν αὐλὴν ἱππεῖς*, der Leibgarde zu Pferd (*ἱππεῖς ἑταῖροι*: Curt. 5, 1) entsprechend (700 Mann stark): P. P. I n. 18 v. 1; I n. 20 I v. 3, 6, 8, 11, 14; I n. 19 v. 10; II n. 47 v. 31; II n. 35d v. 1[11]).

3) *ἡ φάλαγξ*, den schwerbewaffneten Linientruppen (25000 Mann stark)[12]).

Regimentskommandeur in der *φάλαγξ* (P. P. I n. 15 v. 5; II n. 27 II v. 8: s. § 4), *Νίκανδρος* nennt sich P. P. I n. 11 v. 17: *Νίκανδρος Μ[ακεδὼν τῶν —]είου πεντακοσίαρχος*. — 7) Unter Philadelphos befinden sich selbst unter den *βασιλικοὶ παῖδες* (Suidas a. h. v.; Arrian. 4, 13, 1: s. S. 3 A. 2) Ausländer: *Ἄτταλος Ἀκαρνὰν μελλάκιον* (Néroutsos n. 15). — 8) s. Droysen, Kl. Schr. II, 375 ff. — 9) Hesych. *ἄγημα· τὸ προϊὸν τοῦ βασιλέως τάγμα ἐλεφάντων καὶ ἱππέων καὶ πεζῶν, οἱ δὲ τῶν ἀρίστων τῆς Μακεδονικῆς συντάξεως*. Suidas, Etym. M. a. h. v. Eustathius: *ἄγημα. τάγμα ἱππέων καὶ πεζῶν ἐπιλέκτων παρὰ Μακεδόσι*; s. Droysen l. l. — 10) — *Μ]ακεδὼν τῶν Πάτρωνος συντάγματος ἀγήματος* —; *Ἀριστόδημος Ἀρκὰς ρ𐅄 [τοῦ ἀ]γή[ματος* —; *Εὔβο[υλος . . . .]ιος τοῦ ἀγήματος ρ𐅄*. — 11) I n. 18 v. 1 (11. Euerg.): *Μακεδ[ὼν* ——] *ἱππαρχίας [ἑκατοντάρουρος* —; I n. 20 I v. 3 (22. Euerg.): *Νικάνωρ [Μακεδὼν τῶν Ἱπποκράτους τῆς δευτέρ]ας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος* (§ 7); v. 8: *Διογένης Μακεδὼν τῶν [Ἱπποκράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας] ἑκατοντάρουρος*; v. 11: *Πολύνδικος Μακεδὼν τῶν [Ἱπποκράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας] ἑκατοντάρουρος*; v. 14: *Μ]ακεδὼν τῶν Ἱπποκράτους τῆς δευτέρας [ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος]*; I n. 19 v. 10 (22. Euerg.): — *Δι]καιάρχου Φιλαδέλφειος τῶν Ἱπποκράτους τῆς τρίτης ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος*; II n. 47 v. 31 (13. Philopator): *Ἀπολλώνιος Ἡρακλεώτης — οἱ τρεῖς τῶν Ἱπποκράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας [ἑκατοντάρουροι]*; II n. 35d v. 1: *Μενέδημος Χαλκιδεύς* [—. — 12) Der *φάλαγξ* teile ich mit Vorbehalt alle in den Urkunden der Militärkolonie genannten inaktiven Soldaten (s. Kap. 2) zu, bei denen wir keine näheren Angaben in Bezug auf die Truppengattung der *Μακεδόνες* finden: P. P. II n. 38a (7. Euerg.): — *Σωσιβίου Μακεδόνος τῶν ὑπὸ Φυλέα λ𐅄*

4. Der gröfste Teil der *Μακεδόνες* liegt in Alexandreia in Garnison (Polyb. 5, 65, 5; 15, 28—34, bes. 15, 28, 6; 15, 29, 1 f. usw.). Aber auch in der *χώρα* sind einzelne Abteilungen stationiert (Polyb. 15, 25), und zwar an den strategisch wichtigen Punkten, sei es städtischen Niederlassungen[13]), sei es nur militärischen Zwecken dienenden *φρούρια* (Polyb. 15, 25, 17; Strabo 17, 1, 12; P. P. II n. 1 v. 15; II S. [97]; Ioseph. A. J. 11, 8, 6; Aristeas p. 20; vgl. auch Arrian. 3, 5, 3)[14]). Ein solches *φρούριον* lag in der Nähe des *Ὕδρευμα ἐπὶ τοῦ Πανείου*[15]) bei Apollonopolis Magna (Wüstentempel von Redêsîye). In einer Inschrift aus dem 31. Jahre des Philadelphos (256/255 v. Chr.: Lepsius VI, 81, 125 = CIGr. 4836c Add. p. 1215; s. Schwarz bei Fleckeisen 1896, 153) sind uns daselbst die Namen eines Wachtkommandos von 13 Mann erhalten. Es sind *Μακεδόνες* vom Regiment des *Νεοπτόλεμος* (s. P. P. I n. 17 III v. 6): *Ξανδικοῦ· ἐφρούρησαν τῶν Νεοπτολέμου στρατιῶται παρὰ Πανὶ Εὐόδῳ. ὧν τὰ ὀνόματα Κίλλης*[16]) *Μίδου, Φιλήμων*[17]), *Αἰσχύλος, Δημήτριος, Ἀπολλώνιος, Δη-*

κληρούχου —; I n. 11 v. 17 (Euerg.): *Νίκα[νδρ]ος Μ[ακεδὼν τῶν —]ειου πεντακοσίαρχος κληροῦχος* (s. Anm. 6); I n. 15 v. 5 (10. Euerg.): *Περίτας Μακεδὼν χιλίαρχος τῶν Νικάνορος κληροῦχος* (s. Anm. 6); I n. 15 v. 3: *Κλέανδρος Ἀμφιπολίτης συν[τάγματος*; II n. 47 (13. Philopator): *Φιλοκλῆς Ἀμφιπολίτης τῶν Μαραίου τακτόμισθος κληροῦχος*; I n. 15 v. 11: *Δίων Ἡρακλεώτης πεντακοσίαρχος κληροῦχος τῶν Δάμωνος*; I n. 14 v. 6 (10. Euerg.); *Δημήτριος Δείνωνος Χρηστήριος τῶν Πυθαγ[γέλου* —; I n. 14 v. 31: . . *σόθεμις Λυσιμαχεὺς Δάμωνος*; I n. 19 v. 12 (22. Euerg.): *Διονυσόδωρος* [ ] *Ἀνδρομάχειος τῶν Ἀριστάρχου [τα]κτόμισθος κληροῦχος*; I n. 13 I v. 13; I n. 18 II v. 8; I n. 28 I v. 3, s. S. 4. — Der *φάλαγξ* gehört auch das Wachtkommando vom „Regiment" des *Νεοπτόλεμος* am Wüstentempel von Redêsîye (s. oben) an. — Eine ausdrückliche Beziehung auf früheren militärischen Stand fehlt bei folgenden (*κληροῦχοι*) *Μακεδόνες*: P. P. I S. [42], 4 (12. Euerg.): —]*ν Κίλλης* (s. oben) *Ἀντιγόνου Μακ[εδών*: I n. 17 II v. 6 (12. Euerg.): *Κάλας Μακεδών*; I S. [35] O 7 III (12. Euerg.): — *Μακεδὼν ρ* ☧. — 13) Der als Dedikant in einer Inschrift bald nach 208 v. Chr. (Strack n. 57) genannte *Κόμων Ἀσκληπιάδου οἰκονόμος τῶν κατὰ Ναύκρατιν* war wohl militärischer Intendanturbeamter einer makedonischen Besatzung in Naukratis. Vgl. I. Gr. Ins. III, 466 (§ 14, 3): *γραμματεὺς τῶν κατὰ Κρήτην καὶ Θήραν καὶ Ἀρσινόην — στρατιωτῶν καὶ μαχίμων καὶ οἰκονόμος τῶν αὐτῶν τόπων.* Dieser militärische *οἰκονόμος* ist verschieden von dem städtischen Kämmerer (P. P. II n. 12, 4; Strack n. 35; 36), sowie dem *οἰκονόμος τοῦ βασιλέως* (Pap. Passalacqua 1564 a und b [Pap. Paris. p. 411 ff.]; vgl. auch CIGr. 4860), dem Vorgänger des Idiologos (Lepsius VI, 234/235 = Compt. Acad. Inscr. 1871 p. 287, 290; Wilcken Aktenst. I v. 21), und seinen Untergebenen, den *οἰκονόμοι* des Gaus und der *μερίς* (s. § 11). — 14) *φρούριον* s. auch P. P. II n. 45 II v. 20; Polyb. 5, 58, 10; vgl. die *φρούραρχοι* auf Kypros (S. 19). — 15) Vgl. in römischer Zeit das *Ὕδρευμα εὐτυχέστατον Τραϊανὸν Δακικόν* an der Strafse von Koptos nach Myos-Hormos und andere Stationen: Letronne I, 421 ff. — 16) s. Anm. 12; vgl. auch *Κίλλης Μακεδών* Feldherr des Soter I. (Diodor. 19, 9, 3; Plutarch. Demetr. 6). — 17) vgl. FHGr. III, 480.

μήτριος, *Α[ἴ]σιμος*, *Πολέμαρχος*, *Ζώπυρος*, *Φιλῖνος*, *Δημήτριος*, *Λεύκων*, *Ἄρξιος*, *Ἀπολλόδωρος*, *Βοτρ[ύ]ης Νικίο[υ]*.

§ 2. Die *μισθοφόροι*.

1. Neben den *Μακεδόνες* bilden unter den ersten vier Königen die *μισθοφόροι* und die *ἐγχώριοι* (*Αἰγύπτιοι*) die Bestandteile der Armee der Ptolemäer.

Die Eingeborenen des Landes werden nur in Zeiten der Not zum Heere aufgeboten, so unter Soter I. (Diodor 19, 80, 4)[18]), unter Philopator (Polyb. 5, 65, 9; 5, 65, 5)[19]). Seit der Schlacht bei Raphia hört dies auf (Polyb. 5, 107, 1—3).

Die *μισθοφόροι* sind Leute auswärtiger Herkunft, weder *Μακεδόνες* noch *ἐγχώριοι*; sie sind im Lande nicht heimatberechtigt (*ξένοι*)[20]). Es sind alle Länder durchziehende Kriegsknechte[21]), bereit den Fahnen desjenigen zu folgen, der ihnen die meiste Aussicht auf Erfolg und Beute gewährt. Leichten Herzens wechseln sie ihren Dienst. Heute kämpfen sie gegen ihren gestrigen Herrn.

Im 3. Jahrhundert v. Chr. finden wir bestimmte Zentren, „Söldnermärkte“, in Griechenland, Thrakien, auf Kreta, für die Anwerbungen. Einer der Hauptsammelpunkte in Asien war die Stadt Aspendos an der pamphylischen Küste (Lanckoronski, Städte Pamphyliens und Pisidiens I, 86; Hall, Class. Rev. 1898, 278), die auf allen Gebieten einen regen Verkehr mit Ägypten unterhielt. An diesen Werbeplätzen finden sich die *ξενολόγοι* (Polyb. 5, 63, 8; Schol. in Callimach. hymn. in Del. v. 171 sqq.), begleitet von ihren Werbern, zur *ξενολογία* ein. Hier empfangen die Angeworbenen (*ξενολογηθέντες καὶ μισθοδοτούμενοι*) ihr Handgeld (Polyb. 5, 63, 8; 15, 25, 18).

Wie ihre Untergebenen, so sind auch die *ξενολόγοι* Landsknechtsnaturen, die ohne Bedenken zum Gegner übergehen, wenn ihm das Glück mehr lächelt[22]). Entsprechend ihrem Ansehen und Rufe und

---

18) *Αἰγυπτίων πλῆθος, τὸ μὲν κομῖζον βέλη καὶ τὴν ἄλλην παρασκευήν, τὸ δὲ καθωπλισμένον καὶ πρὸς μάχην χρήσιμον.* — 19) *τὸ δὲ τῶν Αἰγυπτίων πλῆθος ἦν μὲν εἰς δισμυρίους φαλαγγίτας* — *τοὺς ἐγχωρίους ἱππεῖς*, s. S. 16. — 20) Über die Bedeutung von *ξένοι* im weiteren Sinne s. § 10. Die Scheidung zwischen *ξένοι* und *μισθοφόροι*, die Mahaffy, Hermathena X, 146 aufstellt, ist ohne Berechtigung. — 21) Diodor. 17, 111, 1: *πολλοὶ τῆς στρατείας ἀπολελυμένοι ξένοι διέτρεχον καθ' ὅλην τὴν Ἀσίαν πλανώμενοι καὶ τὰς ἀναγκαίας τροφὰς ἐκ τῶν προνομῶν ποριζόμενοι.* — 22) So geht z. B. 218 v. *Θεόδοτος*, der Statthalter des Philopator in Coelesyrien, zum Syrerkönig über (Polyb. 5, 40, 1; 63, 3 ff.; 66, 5; 67, 9 usw.: s. S. 20). Ebenso *Κεραίας* und *Ἱππόλοχος ὁ Θετταλός* mit 400 Reitern (Polyb. 5, 70, 10 f.). Der gleichen Fahnenflucht macht sich *Πτολεμαῖος Θρασέου*, der Führer der makedonischen *φάλαγξ*, 218 v. (Polyb. 5, 65)

den ihnen zur Verfügung stehenden Geldmitteln kommt ein gröſseres oder kleineres Kontingent (*ξενολόγιον*: Polyb. 31, 26, 1 u. 7; Dio 39, 12, 2) zusammen. Der *ξενολόγος* ist zugleich der Führer desselben; er giebt seinem „Regimente" den Namen (§ 4). Auch nach ihrer Entlassung zur Territorialarmee als Kleruchen (s. Kap. 2) behalten die ehemaligen *μισθοφόροι* — und *Μακεδόνες* — ihre frühere Regimentsbezeichnung und Charge bei[23]).

2. Sofort nach Übernahme der ägyptischen Satrapie läſst Ptolemaios für 8000 Talente Söldner anwerben (Diodor 18, 14). Der Athener *Μυρμιδών* ist im Jahre 315 v. Chr. der Führer eines 10000 Mann starken Söldnerkorps (Diodor 19, 62, 4 f.). Die 18000 *πεζοί* und 4000 *ἱππεῖς*, die wir in der Schlacht bei Gaza (312 v. Chr.) auf ägyptischer Seite finden (Diodor 19, 80, 4), setzen sich aus *Μακεδόνες*, *μισθοφόροι*[24]), *Αἰγύπτιοι* zusammen.

Bei der glänzenden *πομπή*, die bei Gelegenheit der ersten Wiederholung des penteterischen Festes der 279/8 v. Chr. gestifteten *Πτολεμάεια* im Jahre 275/4 stattfindet (Kallixenos bei Athenaios 5, 196—203; s. v. Prott, Rhein. Mus. 53, 461 f.), paradieren 57600 Mann zu Fuſs, 23210 Reiter (l. l. 203a). Ein beträchtlicher Teil dieser Truppen bestand wohl aus *μισθοφόροι* (Theokrit. *ἐγκώμιον εἰς Πτολεμαῖον* v. 93 sqq.). Die von Appian. (proem. c. 10; s. auch Hieronym. in Daniel. 11, 5 p. 704 C) auf Grund der *βασιλικαὶ ἀναγραφαί* für das Ende der Regierung des zweiten Ptolemäers angegebene Zahl von 200000 *πεζοί*, 40000 *ἱππεῖς* — neben 300 Elefanten, 1500 Kriegs-[25]) und 2000 Transportschiffen — ist nur unter Voraussetzung eines gewaltigen Söldnerheeres zu verstehen.

Die Zusammensetzung desselben nach den einzelnen Nationalitäten unter Philadelphos und am kriegerischen Eingang der Regierung des Euergetes I. läſst sich rückschlieſsend aus den Namen der Militär-

---

schuldig (Polyb. 5, 70, 10 ff.). Er wird dafür, wie die vorher genannten, von Antiochos belohnt und *στρατηγὸς καὶ ἀρχιερεὺς Συρίας Κοίλης καὶ Φοινίκας* (BCH. XIV, 587 ff.). Und andere Beispiele mehr! — 23) *τῶν δεῖνος* in den Urkunden der Militärkolonie ist also = *τῶν πρότερον δεῖνος*: s. Pap. Leyd. C: *Δημητρίῳ Σώσου Κρῆτι τῶν πρότερον Εὐμήλου τακτομίσθῳ*; s. Pap. Brit. I n. 17 v. 37 u. 48 (§ 14, 2). — 24) Vgl. auch die sogen. Satrapenstele (Anm. 1): „er hatte versammelt viele Jonier und ihre Pferde und zahlreiche Schiffe samt ihrer Bemannung nach dem Lande der Syrer, welche mit ihm in einen Krieg verwickelt waren." — 25) Was Pap. Brit. I n. 106 (s. Mahaffy, Emp. 179 A. 2) aus dem 25. Jahr des Philadelphos: *Ἄρευ[ς τῆς τοῦ] Πολέμωνος τριημολίας μισθοφόρου ἐρέτης* bedeutet, ist mir nicht ganz klar. Sollte das „Mietskriegsschiff" etwa ein zu kriegerischen Zwecken von der Marineverwaltung gechartertes Privat- (Handels-) Schiff sein? (Vgl. die Kaperfahrzeuge unserer Zeit.)

kolonisten im Fayum erkennen. Einige Inschriften, besonders die Soldateninschrift aus Thera (I. Gr. Ins. III, 327) liefern erwünschte Ergänzungen.

In dem Nationalitätengemisch erscheinen vor allem fast alle Glieder der festländischen Hellenen:

1. Athener: P. P. II n. 39e II v. 6[26]); I. Gr. Ins. III n. 327 vv. 23, 49, 209, 229, 231 (s. § 3, 2).

Wir haben es hier wohl in erster Linie mit Parteigängern der beiden Söhne des Ἐτεοκλῆς: Χρημονίδης und Γλαύκων, der Führer der ägyptischen Partei in Athen, zu thun. Nach Einnahme ihrer Vaterstadt durch Antigonos 263 v. Chr. begaben sich Parteihäupter[27]) wie Parteigänger, zu denen auch Φιλῖνος Φιλοτίμου (Strack n. 45) und Ἐπικράτης Ἀθηναῖος (BCH. IX, 146)[28]) gehören, in die Dienste des Philadelphos[29]).

2. Boioter: Sie rekrutieren in dieser Zeit besonders die Reiterregimenter:

P. P. II n. 36, 1 (6. Euerg.): τοῦ Πλαταϊκοῦ ἱππέως; P. P. II n. 35a III v. 13 (4.—6. Euerg.); (s. auch I n. 18 II v. 8: S. 5). — I. Gr. Ins. III, 327 v. 43, 119; 217; 20 (§ 3, 2).

3. Andere Mittelgriechen: a) Phokier: P. P. II n. 21a v. 8 (5. Euerg.); I n. 16 I v. 12 (10. Euerg.).

Seit 278 v. Chr. herrschen rege Beziehungen zwischen dem Tempel der Demeter und Persephone (Θεσμοφορεῖον· Polyb. 15, 29 u. 33) in Eleusis bei Alexandreia und dem delphischen Heiligtum, sowie den Phokiern (Néroutsos S. 112 n. 36; 114 n. 40)[30]).

b) Oetaeer: P. P. I n. 18 I v. 6 (13. Euerg.).

Der hier genannte gehört, wie der Phokier (I n. 16 I v. 12), zum Regimente des Akarnanen Λίχας (S. 17; § 4, 1).

4. Spartaner: P. P. II n. 35a I v. 6; I. Gr. Ins. III n. 327 v. 267; 110 (§ 3, 2).

König Areus von Sparta ist im Chremonidischen Kriege mit

---

26) Es handelt sich um einen ὀρφανὸς κληροῦχος, dessen Vater als μισθοφόρος im 3. syrischen Krieg gefallen ist (s. § 6). — 27) Teles bei Stobaeus Flor. 40, 8; 66, 9; Inschr. Olympia V, 296 = Strack n. 41; Pausan. 6, 16, 9; Athenaios 6, 378; Polyain. 5, 18; Rev. arch. 1866, 355; v. Wilamowitz, Antigonos v. Karystos 225 A. 47; 302 A. 14. — 28) Die Inschrift wird von Strack (n. 5) mit Unrecht der Zeit des Soter I. zugeschrieben. — 29) Über sonstige Beziehungen des Philadelphos zu Athen s. u. a. CIAtt. II, 331 v. 29; II n. 332 v. 16 = Dittenberger 163; Pausan. 1, 18, 4; 1, 17, 2. — 30) L ϑ' Σωτίων Κλέωνος Δελφὸς ϑεωρὸς τὰ Σωτήρια ἐπαγγέλλων (277/276 v.) — Ἱερωνίδης Λάμπωνος Φωκαιεὺς ἀρχιϑέωρος (21. Jahr des Philadelph. = 265/264 v.).

Philadelphos verbündet (Inschr. Olympia V, 308 = Strack n. 14). Nach dem Sturze des Königs Agis IV. (242 v. Chr.: Plutarch. Agis 6; 16) werden viele Lakonen nach Ägypten gekommen sein, u. a. Ἱππομέδων Ἀγησιλάου Λακεδαιμόνιος (Teles bei Stobaeus Flor. 40, 8; 66, 9; Ath. Mitt. XVIII, 348 ff.). Er wird von Euergetes I. zum στρατηγὸς τοῦ Ἑλλησπόντου καὶ τῶν ἐπὶ Θράκης τόπων ernannt (§ 3, 2).

5. Arkader: P. P. II n. 35a III v. 16 (s. auch I n. 11 v. 19: S. 5); BCH. XX, 337 n. 2 (Kypros).

6. Achaier:

Sie haben unter den Soldaten des Euergetes I. eine hervorragende Rolle gespielt[31]). Darauf lassen nicht nur die innigen Beziehungen zwischen dem König und dem achaeischen Bund schliefsen, die dazu führten, dafs jener zur Zeit der 2. Strategie des Aratos (Plut. Arat. 24: 242 v.) zum σύμμαχος ἡγεμονίαν ἔχων κατὰ γῆν καὶ θάλατταν gewählt wurde. Es sprechen dafür auch die uns in der Militärkolonie begegnenden ehemaligen μισθοφόροι achaeischer Abstammung, welche drei verschiedenen Regimentern angehört haben:

P. P. II S. 36a (τῶν Ἀνδρίσκου); I n. 11 (τῶν Ταυρίσκου); I n. 19 v. 3 (22. Euerg.: τῶν Ἐκτ[ ]).

7. Thessaler: P. P. II n. 35a III v. 8; I n. 21 links v. 11 (s. auch P. P. I n. 19 v. 30)[32]).

8. Epiroten: P. P. II n. 35a I v. 2.

Zahlreiche Söldner stellen die

9. Thraker — besonders der thrakische Chersones —, die unter Euergetes I. unter ägyptischer Herrschaft standen (CIGr. 5127; Polyb. 5, 34, 8; Ath. Mitt. XVIII, 348 ff.; Teles l. l.: s. oben):

P. P. II n. 35a I v. 10, II v. 12; II S. 37b (26. Euerg./2. Philopator)[33]); I n. 13 III v. 8 (Wilcken Gött. G. A. 1895, 134/135 v. 13); I S. [35] O 7 III (s. auch I n. 14 v. 26; I n. 28: 2 Καρδιανοὶ τῆς ἐπιγονῆς: s. § 9); I. Gr. Ins. III n. 327 v. 237 (§ 3, 2). — P. P. II n. 43a v. 33; II n. 13 VI, 20 (vgl. Pap. Paris. 13); II n. 18, 1.

10. Illyrier: P. P. I n. 13 v. 1 (Wilcken l. l. 134 v. 6); II n. 26 I v. 8 (33. Philadelph.); I. Gr. Ins. III n. 327 v. 313 (§ 3, 2).

---

31) Vgl. unter Euergetes II.: § 23. — 32) Es handelt sich um den Sohn eines ehemaligen μισθοφόρος, der als solcher nach dem Tode seines Vaters den κλῆρος in zweiter Hand besitzt: s. § 9. — 33) —] Πτολεμαῖος Νικ[ ]ρευς τῆς τῶν Θραικ[ῶν ἵππου τῶν Κ]αλλικλέους τῆς π[ρώτης ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος], wie ich ergänze: Der Betreffende gehört zu den früheren μισθοφόροι ἱππεῖς des Euergetes I., die unter Philopator, als κληροῦχοι, wieder aufgeboten werden (s. S. 15; § 5).

Weiter begegnen uns

11. Bewohner der griechischen Inseln, die zum ägyptischen Machtbereich gehörten (Theokrit. ἐγκώμιον εἰς Πτολεμαῖον v. 90; CIGr. 5127; Polyb. 5, 34, 7)[34]), so aus Kos, der Geburtsstätte des Philadelphos[35]), das auch von den spätern Ptolemäern mit Vorliebe als Asyl für ihre Kinder benutzt wurde (Strack n. 104; 155; Appian. b. c. 1, 102; BCH. XVIII, 400; s. Mahaffy Emp. 54, 385 A. 2; Sharpe I, 173):

P. P. II n. 21 (s. auch I n. 19 v. 33: § 9).

Aus Thera, das, wie wir sehen werden, unter Euergetes I. eine starke ägyptische Besatzung hatte (§ 3, 2):

Botti p. 126 (Mahaffy Emp. 135 A. 2)[36]); I. Gr. Ins. III n. 327 v. 252; 294.

Aus Tenos: I. Gr. Ins. III n. 327 v. 52 (§ 3, 2).

12. Die Kreter spielen in dieser Zeit noch keine so hervorragende Rolle unter den μισθοφόροι, wie unter Philopator (S. 14) und später unter Euergetes II. (s. §§ 19, 23). Beziehungen zwischen der Insel und den ersten Königen haben aber bestanden[37]):

Πραξαγόρας Σωσιάνακτος Κρής ist c. 306 v. ἡγεμὼν ἐπ' ἀνδρῶν (s. § 4) auf Kypros (CIGr. 2613 = Strack n. 8). Der Sohn eines kretischen μισθοφόρος κληροῦχος wird P. P. II n. 38a v. 3 genannt (s. § 9). Dem Wachtkommando am Wüstentempel von Redêsîye (S. 6) gehört Φείδων Ἀμβρύωνος Κρής an (CIGr. 4838b Add. p. 1217 = Lepsius VI, 81, 135 = Schwarz bei Fleckeisen 154, 145 ff. n. 15). Kreter auf Thera s. I. Gr. Ins. III n. 327 vv. 39, 196; 40, 66, 138, 177, 269; 99; 37 (§ 3, 2).

13. Dafs wir Syrakusaner unter den ägyptischen Söldnern finden (P. P. I n. 14; I S. [35] O 7 III: τῶν Ἀνδρονίκου), kann uns nicht verwundern, wenn wir die Beziehungen zwischen Hieron von Syrakus

34) Über das κοινὸν τῶν νησιωτῶν s. Anm. 64; θεωροί, die auf Beschlufs der σύνεδροι τῶν νησιωτῶν zur 1. Feier der Πτολεμάεια (279/278 v., s. S. 8) nach Alexandreia gesandt wurden, erwähnt die Inschrift von Amorgos (Delamarre, Rev. de philol. 1896, 103 ff.) — 35) Auf eine Theorie, die unter Führung des am Hofe des Philadelphos lebenden Koers Kaphisophon an das Asklepieion auf Kos gesandt wird, bezieht sich eine soeben Ath. Mitt. XXIII, 447 ff. von R. Herzog veröffentlichte Inschrift. Vgl. ἐγκώμιον εἰς Πτολεμαῖον 66 ff.; 108 f.; Niese, Gesch. d. griech. u. makedonisch. Staaten I, 308; II, 98. — 36) Ἀπολλώνιος Σωσιβίου Θηραῖος ἡγεμὼν τῶν ἔξω τάξεων (s. S. 16); vgl. auch Néroutsos 108 n. 25; Rev. arch. 1891, 333 ff. — 37) Niese II, 102 A. 4; 406; Néroutsos n. 32 giebt die Grabschrift eines Κρής, der als Mitglied einer zu den Θεσμοφόρια nach Eleusis gesandten θεωρία (s. S. 9) dort gestorben. — I. Gr. Ins. III, 466/467 gehören, ebenso wie CIGr. 2561b Add., BCH. XIII, 230 ff., der Zeit des Philometor an (§ 14, 3).

und Philadelphos (Athenaios 5, 209), wenn wir den Aufenthalt des Theokrit in Alexandreia (s. *Συρακοσίαι ἢ Ἀδονιαζοῦσαι*), sein *ἐγκώμιον εἰς Πτολεμαῖον* [38]) in Betracht ziehen.

14. Auch ein *Τυῤῥηνός* begegnet uns unter Euergetes I. als Militärkolonist: P. P. II n. 44 v. 5.

Ein weiteres wichtiges Kontingent für die Rekrutierung des Söldnerheeres stellen

die Bewohner des kleinasiatischen Festlandes:

15. Die in Aspendos in Pamphylien (S. 7) angeworbenen Soldaten aus dem östlichen Kleinasien (Pamphyler [39]), Pisidier [Polyb. 5, 73, 3], Galater, Kappadoker, Paphlagonier) bilden unter den Ptolemäern, wie unter den Römern bis zur Einführung der lokalen Konskription (§§ 23, 24), die Elite der ägyptischen Soldaten.

Die 4000 *Γαλάται ξένοι* des *Ἀντίγονος ξενολόγος* [40]) (Pausan. 1, 7, 2; Schol. in Callimach. hymn. in Del. v. 171 ff.) unter Philadelphos sind hinlänglich bekannt (Lumbroso l'Egitto 80 ff.). In einer der ältesten uns bekannten Urkunden der Militärkolonie (P. P. I n. 24 II v. 6) aus dem 16. Jahre des Philadelphos (§ 5) begegnet uns schon ein *Ἀσπένδιος*. *Εὔμηλος Κιλλέους Ἀσπένδιος* (BCH. XX, 353 n. 5) ist Soldat auf Kypros. Ein *Περγαῖος τῶν Ἀνα*[ ] *χιλίαρχος* wird P. P. I n. 13 I v. 11 genannt [41]). Soldat ist wohl auch *Ῥῶξις Ἀποάσεως Ἐτεννεύς* (Néroutsos n. 42: Philadelph.). Vgl. auch I. Gr. Ins. III n. 327 v. 244 aus Thera (§ 3, 2).

16. Lykier: P. P. I n. 12 = II S. 22 f.

Lykien ist in dieser Zeit ununterbrochen in der ptolemäischen Machtsphäre [42]), ebenso Karien [43]).

---

38) S. jetzt auch v. Prott, Rhein. Mus. 53, 460 ff.; über Philopator und Syrakus s. Polyb. 7, 2, 2. — 39) Pamphylien (*ἐγκώμιον* v. 88) und Kilikien (Diodor. 20, 27; Ancient Inscr. III, 403; 153; Pauly-Wissowa I, 2459) gehören bis zum 2. syrischen Kriege (248 v.) zum ägyptischen Besitzstand. Dann an Syrien abgetreten, werden sie von Euergetes I. im 3. syrischen Kriege wieder erobert (CIGr. 5127; Polyb. 5, 34, 7). — 40) Die Konjektur von C. Wachsmuth (s. Koepp, Rhein. Mus. 39, 212): *Ἀντίγονος (Γονά)τ[α]ς φίλος* ist scharfsinnig, aber nicht zu billigen. — 41) s. auch *Λόγβασις*, der in der Militärkolonie unter Euergetes I. richterliche Funktionen bekleidet (P. P. II n. 9 II v. 5); sein Name weist auf Selge in Pisidien (Polyb. 5, 74, 4; 76, 11). — *Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλωνίου Περγαῖος* hat unter den ersten drei Königen eine angesehene Stellung eingenommen (I. Gr. Ins. III n. 421/422; 464 (= Strack n. 50); Lepsius VI, 81, 170 = Schwarz bei Fleckeisen l. l. 156 n. 6; BCH. IX, 132). Dafs er militärische Funktionen bekleidete, ist nicht zu erweisen. — 42) Polyain. Strateg. 3, 16; Diodor. 20, 27, 2; BCH. XV, 137 f. — Theokrit. l. l.; CIGr. 5127; Journ. Hell. Stud. IX, 88, n. 1; 2 (= Strack n. 52). — BCH. XIV, 162 ff. = Rev. Laws LII (= Strack n. 51). — 43) Ancient Inscr. IV, 906 (= Strack n. 1; Wilcken, Gött. G. A. 1895, 140); 897.

17. Karer: P. P. I n. 16 I v. 5 (s. § 9); I. Gr. Ins. III n. 327 v. 33; 154 (§. 3, 2).

Als letzte Klasse der *μισθοφόροι* kommen solche aus Ägypten selbst und seinen eng mit ihm verbundenen Nachbarländern[44]) in Betracht:

18. Die Zahl der Leute persischer Abstammung in Ägypten mufs zu dieser Zeit noch beträchtlich gewesen sein; sie haben sich noch nicht den Ägyptern assimiliert, vielmehr nationale Eigenart und Namen bewahrt[45]). *Τεῤῥιδάτης Ἀλεξάνδρου* (P. P. II n. 30b: s. § 5) gehört zu ihnen; ebenso *Πολέμων Πέρσης* (P. P. II n. 35a I v. 12).

19. Gröfser ist die Zahl der *Κυρηναῖοι* (A. 44) und *Λίβυες*[46]) im Heere des Philadelphos und Euergetes:

Κυρηναῖοι: P. P. I n. 22 I v. 3 (36. Philad.: *τῶν περὶ Λυσίμαχον*); II n. 35a I v. 4 (s. auch P. P. I n. 13 I v. 13: S. 5); — BCH. XX, 338 n. 4[47]) (auf Kypros). — P. P. I n. 16 I v. 3, I n. 17 I v. 10, II n. 38a v. 4 (*Ἀπολλωνιάτης*)[48]): s. § 9; II S. 23. — I. Gr. Ins. III n. 327 v. 134 (auf Thera: § 3, 2)[49]).

Λίβυες: P. P. I. n. 21; II n. 25g u. h; I n. 19 v. 35 (s. § 9).

— Unmittelbaren Aufschlufs erhalten wir über die Zusammensetzung der *μισθοφόροι* des Philopator:

Das während der langen Vorbereitungen zum vierten syrischen Krieg durch *ξενολόγοι* geworbene (Polyb. 5, 63, 8 und 9; Iustin. 30, 1, 6) Söldnerheer wird gebildet aus folgenden Kontingenten, wie sie uns Polybios (5, 65; 5, 82; s. Droysen Kl. Schr. II, 375 ff.) aufzählt:

1) *οἱ μισθοφόροι πεζοὶ Ἕλληνες* unter Führung des *Ἀχαιὸς Φοξίδας* (8000 Mann stark). Ihren Grundstock bilden die 3000 Peloponnesier[50]), die wohl mit oder durch Kleomenes von Sparta nach Alexandreia gekommen waren (Polyb. 5, 36, 4).

2) *οἱ μισθοφόροι ἱππεῖς*. Sie zerfallen in

---

44) Über Kyrene s. Droysen Hell. III, 1, 57 f., 105, 269, 347, 385, 405; Kl. Schr. II, 354 ff.; Mahaffy, Emp. 29 f., 30 A. 1, 40, 82 f. Über Kypros später. — 45) s. z. B. Néroutsos 114 n. 38 (9. Jahr Philadelph.): *Ἄρπαλος ὁ Ἀρσάμου;* s. noch 148 v. Chr. *Ἧροδος Ἀρσάκου Πέρσης* (Greek Pap. I. n. 12 v. 31). Die sogen. *Πέρσαι* des Euergetes II. sind nicht persischer Abstammung (§ 20). — 46) Polyb. 15, 25, 12: *Λιβυάρχην* (s. § 22) *τῶν κατὰ Κυρήνην τόπων*. — 47) Der Herausgeber Perdrizet glaubt, dafs der betreffende *Κυρηναῖος* aus *Κυρήνη* auf Kypros stammt; ich bezweifle dies. — 48) s. Néroutsos 144 n. 39. — 49) *Δίκαιος Διοκλέους Κυρηναῖος* ist unter Philadelphos *ναύαρχος* des Kykladenbezirks (CIGr. 2267: s. § 3, 2). — 50) *Πολυκράτης Μνασιάδου Ἀργεῖος* ist Führer des kombinierten Reiterregiments (Polyb. 5, 65, 5: § 4, 1), unter Epiphanes Gouverneur von Kypros (§ 3, 2; § 14, 3).

a) *οἱ ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος καὶ πᾶν τὸ τῶν μισθοφόρων ἱππέων πλῆθος* unter Führung des *Ἐχεκράτης ὁ Θετταλός* (2000 Mann stark). Ein Unterbefehlshaber wird *Ἱππόλοχος ὁ Θετταλός* (Polyb. 5, 70, 11: Anm. 22) gewesen sein. Den Hauptbestandteil dieses Korps bilden neben den Thessalern die Ätoler, von denen uns Polybios (18, 22 (5), 5) berichtet, dafs sie *τοῖς ἱππικοῖς διαφέρουσι πρὸς τὸ βέλτιον τῶν ἄλλων Ἑλλήνων*. Ihr Befehlshaber war *Θεύδικος* (Néroutsos n. 21)[51]). Auch *Χαρίμορτος* (Strabo 16, 774; Inscr. Brit. Mus. 1207: s. S. 17) war wohl Offizier dieses Ätoler-Kontingentes[52]).

b) *Κρῆτες*. Ihr gesamtes Kontingent von 3000 Mann befehligt *Κνωπίας Ἀλλαριώτης*. 1000 Mann standen schon zur Zeit des Aufenthaltes des Kleomenes in Ägypten im Dienste des Königs (Polyb. 5, 36, 4); weitere 1000 sind vom *ξενολόγος Φίλων ὁ Κνώσσιος* neu ausgehoben (*Νεόκρητες*).

Auf solche *Νεόκρητες* vom „Regiment" des *Φίλων* beziehen sich mehrere in der Nekropole von Eleusis bei Alexandreia gefundene Grabsteine. Die hier genannten sind in oder nach der Schlacht bei Raphia gefallen, ihr Führer erweist ihnen die letzte Ehre:

Néroutsos n. 12 (5. Jahr Philopator): *διὰ Φίλωνος. ἔτους ε̄ ξανδικοῦ ε̄. Μενεκλέους Κρητὸς ἡγεμόνος.* — n. 14: *διὰ Φίλωνος. ἔτους η̄ ξανδικοῦ κε̄. Φιλώτου ἱππάρχου τῶν δι' Ἀντάνδρου* (*ξενολογηθέντων*?) ... — n. 13; n. 17: *Τηλεμάχου Κρητικῆς* [*ἵππου*][53]).

Zu diesen Kontingenten kommen:

3) 2000 *πελτασταί* unter Führung des *Σωκράτης ὁ Βοιώτιος*. Diese Truppengattung des ptolemäischen Heeres ist hervorgegangen aus den makedonischen *ἀργυρασπίδες* (s. Droysen l. l.), sie wird deshalb auch von Polybios zwischen dem *ἄγημα* und der *φάλαγξ* aufgeführt (5, 63, 2). Zu unserer Zeit hat sie aber ihren makedonischen Charakter vollkommen verloren, rekrutiert sich vielmehr aus *μισθοφόροι*. Schon der Name des Führers[54]) weist auf das Überwiegen der Boioter unter ihnen hin (s. Néroutsos n. 18; 19)[55]).

51) *Διὰ Θευδίκου. Φυκίων Αἰτωλὸς ἀπὸ τῶν Λυσάνδρου δυνάμεων*; vgl. Néroutsos n. 14: s. oben. — 52) Weitere ätolische Offiziere unter Philopator sind *Νικόλαος Αἰτωλὸς* — *ἐπὶ τῶν ναυτικῶν δυνάμεων* (Polyb. 5, 61, 8; 5, 68, 3) und sein Untergebener *Δορυμένης ὁ Αἰτωλός* (Polyb. 5, 61, 9); sodann *Θεόδοτος ὁ τεταγμένος ἐπὶ Κοίλης Συρίας, ὢν τὸ γένος Αἰτωλός* (Anm. 22). — Unter Epiphanes finden wir vor allem Skopas (Polyb. 13, 2, 3; 15, 25, 16; 15, 31, 6 ff.; 18, 36, 1 ff.; 18, 53, 5 ff.; Ioseph. A. J. 12, 3, 3, 131 ff.; usw.; Sharpe I, 248). — 53) *Λαγύρας ὁ Κρής* ist Untergebener des Anm. 52 genannten *Νικόλαος*. — 54) Vielleicht ist er nur als Führer der „böotischen" *πελτασταί* als *Βοιώτιος* bezeichnet, vielmehr identisch mit dem Lepsius VI, 82, 197 (= Strack n. 58) genannten *Σωκράτης Ἀπολλοδώρου Λοκρός* (zwischen 208 und 206/5). — 55) Unter Philopator

4) *Θρακικῶν καὶ Γαλατῶν οἱ προσφάτως ἐπισυναχθέντες* (Polyb. 5, 65, 10), 2000 Mann stark:

a) *ξενολόγοι* der von Philopator aufgebotenen pisidisch-galatischen *μισθοφόροι* (S. 12) waren wohl *Ἀλέξανδρος Συνδαίου Ὀροαννεύς*, den wir unter Epiphanes als *στρατηγὸς ἐπὶ τὴν θήραν* kennen lernen (S. 17), und sein Untergebener *Ἀπόασις Μιορβόλλου Ἐτεννεὺς ἡγεμών* (s. ebendort). Ihre origo ist Oroanda und Etenna in Pisidien[56]).

Kunde von galatischen Söldnern der Zeit geben uns Grabsteine aus Eleusis[57]) und graffiti in der cella des Horus in Abydos[58]).

b) Zum Kontingente der Thraker gehört der Néroutsos 108 f. n. 26 Genannte, ebenso *Θεότιμος Εὐφρονος Θρᾷξ* (*ὀγδοηκοντάρουρος τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην*): P. P. II n. 46 (2.—4. Jahr Epiphanes: s. §. 7).

5) Den neu ausgehobenen Thrakern und Galatern stellt Polybios (5, 65, 10; s. auch 15, 25, 17) gegenüber

Θρᾳκῶν καὶ Γαλατῶν πλῆθος ἐκ — τῶν κατοίκων καὶ τῶν ἐπιγόνων: Es sind von Neuem zu den Fahnen gerufene Kleruchen der Militärkolonie im Fayum (s. § 5) thrakischer und galatischer Abstammung, in der Höhe von 4000 Mann, ehemalige *μισθοφόροι* Euergetes I. (s. Anm. 33).

Polybios, der unter Euergetes II. nach Alexandreia kam (Strabo 17, 25 p. 797), macht sich eines Irrtums schuldig, den vor allem die jüdischen Tendenzschriften des sogen. Aristeas (p. 260; 285) und des Iosephos (A. J. 11, 8, 6) von ihm entlehnen (s. auch Strabo 17, 1, 12): Er identifiziert nämlich die erst von Epiphanes ins Leben gerufenen

---

bestehen sehr freundschaftliche Beziehungen zwischen der böotischen Konföderation und Ägypten (Rev. Étud. gr. VIII, 190—192; X, 26 ff.; CIGr. Sept. 297/298: 3498; [416]: Oropos, BCH. XIX, 379 f.; Pausan. 9, 31, 1; [CIGr. Sept. 1766/67]; Thespiae, CIGr. Sept. 507; 509: Tanagra, CIGr. Sept. 3166: Orchomenos; s. auch BCH. XIV, 181 ff.). Sie kommen auch zum Ausdruck in Ehrungen der Städte Tanagra und Orchomenos (s. oben) für *Σωσίβιος Διοσκουρίδου Ἀλεξανδρεύς* (CIGr. Sept. 507, 3166), den Oberleiter der *ξενολογία* in Griechenland (Polyb. 5, 63), desgleichen in einem Ehrendekrete von Oropos für *Φορμίων ὁ Βυζάντιος* (CIGr. Sept. 297/298), von Tanagra für *Νίκων Νικάνορος Ἀλεξανδρεύς* (CIGr. Sept. 509). — 56) *Ἀνδρόμαχος ὁ Ἀσπένδιος* führt 218 v. die makedonische *φάλαγξ* (Polyb. 5, 63, 3). — Karer gehören neben den Peloponnesiern, Kretern, Syrern zum Söldnerstamm im Jahre 220 v. (Polyb. 5, 36, 5; vgl. Néroutsos n. 20). Führer des *ἄγημα* ist *Εὐρύλοχος ὁ Μάγνης* (aus Magnesia am Maeander: Polyb. 5, 65). Vgl. auch die Inschrift von Knidos zu Ehren des *Σωσίβιος*: Ancient Inscr. IV, 819. — 57) Néroutsos 108 f. n. 27/28: *Φιλειστα[γ]ονὴ Σισόνωνος Ἀναξίμου Γαλάτου. Αἰδιάρατος Αἰδοσότιος.* — 58) Proc. Bibl. Arch. IX (1887/1888), 377 ff.: *τῶν Γαλατῶν Θόας, Καλλίστρατος, Ἀκάννων, Ἀπολλώνιος ἦλθον ἐν[τάδε] καὶ ἀλώπεκα ἔλαβον ἐντάδε. — Γαλάτης Δημήτριος.*

κάτοικοι, inaktive Soldaten makedonisch-griechischer Herkunft (s. § 15), und die *ἐπίγονοι*, ihre *ἐν τῷ στρατιωτικῷ φερόμενοι* ältesten Söhne (s. § 17), mit den zu seiner Zeit nicht mehr existierenden *μισθοφόροι κληροῦχοι* (s. § 6) thrakisch-galatischer Abstammung.

6) Eine Mittelstufe zwischen den sonstigen *μισθοφόροι* und den *Μακεδόνες*, sowie den zuletzt im Jahre 217 v. Chr. (S. 7) aufgebotenen *Αἰγύπτιοι* (*φαλαγγῖται* und *ἱππεῖς*) nehmen die *Λίβυες* (s. S 13) ein.

Die libyschen Reiter bilden mit den einheimischen und makedonischen (s. S. 5) zusammen ein kombiniertes Regiment der Feldarmee des Philopator (Polyb. 5, 65, 5), 3000 Mann stark, unter Führung des *Πολυκράτης* (Anm. 50).

Das *εἰς τὸν Μακεδονικὸν τρόπον* bewaffnete libysche Fufsvolk (Polyb. 5, 65, 8) wird von *Ἀμμώνιος ὁ Βαρκαῖος* befehligt (3000 Mann stark).

Die Gesamtziffer der Söldner des Philopator im Jahre 218 v. Chr. beträgt (ausschliefslich der *Λίβυες*, einschliefslich der *κληροῦχοι*) 21000, gegenüber 28700 *Μακεδόνες*, 25300 *Αἰγύπτιοι* und *Λίβυες*.

§ 3. Die Besatzungen aufserhalb Ägyptens.

Das Gros der *μισθοφόροι* wird nach Beendigung eines Krieges entlassen und sucht sein Glück unter einem neuen Kriegsherrn (Diodor. 17, 111, 1). Nur ein geringer Bruchteil wird als *κληροῦχοι* in der Militärkolonie angesiedelt (§ 5 ff.) oder bleibt neben den *Μακεδόνες* unter den Waffen (Polyb. 15, 25, 17).

Diese letzteren bilden die ständige Besatzung der aufserägyptischen Besitzungen der Ptolemäer (s. Polyb. 5, 63: *ἐν ταῖς ἔξω πόλεσιν — αἱ ἔξω τάξεις*[59]): Botti p. 126: Anm. 36).

1. Zu ihnen gehören auch die Soldaten der für die Elefantenjagd am Roten Meer von Philadelphos errichteten Station[60]):

Greek Pap. I n. 9 (8. Jahr Euerg.): —] *παρ' Ἀρχιβίο[υ Εὐνόμου*
]μισθοφόροις πλήρωμα[
ἐρ] υθραῖ θαλάσσηι

---

59) Vgl. Pap. Brit. II n. 260 v. 42 (s. § 30, 5): *ἔξω ὅρων Αἰγύπτου*. — 60) The Store-City of Pithom etc. by Naville (Egypt Explor. Fund 1885) p. 18; Lumbroso Rech. 231 — Strabo 16, 4 p. 770; 16, 4, 14/15 p. 774; Inscr. Brit. Mus. 1207: s S. 17; CIGr. 5127: *ἐλεφάντων Τρωγλοδυτικῶν καὶ Αἰθιοπικῶν, οὓς ὅτε πατὴρ αὐτοῦ καὶ αὐτὸς πρῶτος ἐκ τῶν χωρῶν τούτων ἐθήρευσαν καὶ καταγαγόντες εἰς Αἴγυπτον κατεσκεύασαν πρὸς τὴν πολεμικὴν χρείαν*; P. P. II n. 40a v. 22: *ἡ ἐλεφάντ[ων θήρα] ἡ ἐν Βερενίκηι*. — Elephanten in Memphis s. P. P. II n. 20, 4 v. 13 (5. Jahr Euerg.).

Inscr. Brit. Mus. 1207 (Class. Rev. l. l.): ὁ συναποσταλεὶς διάδοχος — τῶι στρατηγῶι ἐπὶ τὴν θήραν καὶ — οἱ ὑπ' αὐτὸν τεταγμένοι στρατιῶται; s. auch P. P. II n. 40a (24. Euerg.); Botti p. 126: s. S. 16.

An der Spitze der Station und des ganzen Bezirks am Roten Meere steht der στρατηγὸς ἐπὶ τὴν θήραν τῶν ἐλεφάντων.

Der erste Offizier in dieser Stellung war Σάτυρος, der Begründer von Philotera, πεμφθεὶς ἐπὶ τὴν διερεύνησιν τῆς τῶν ἐλεφάντων θήρας καὶ τῆς Τρωγλοδυτικῆς (Strabo 16, 4, 5 p. 769; CIGr. 4836b = Lepsius VI, 81, 128 = Schwarz bei Fleckeisen l. l. n. 46).

Sein Nachfolger ist Εὐμήδης, der Gründer von Ptolemais Epithêras (Strabo 16, 4, 14/15 p. 774: πεμφθεὶς ἐπὶ τὴν θήραν ὑπὸ Φιλαδέλφου; Pithom-Stele (s. Anm. 60): hā ṭep n hen -f = chief general of his Majesty). Der nicht mit Namen genannte στρατηγός: P. P. II n. 40a v. 15 ff. fungiert im 24. Jahre des Euergetes I.[61]).

Noch unter denselben König haben wir Πυθόλαος zu setzen. Ihn und die vier ihn ablösenden στρατηγοί nennt Strabo 16, 4, 15 p. 774: εἰσὶ καὶ στῆλαι καὶ βωμοὶ Πυθολάου καὶ Λίχα καὶ Πυθαγγέλου καὶ Λέοντος καὶ Χαριμόρτου.

Λίχας Πύῤῥου Ἀκαρνάν war ξενολόγος und Regimentskommandeur von μισθοφόροι πεζοὶ Ἕλληνες unter Euergetes (S. 9). Er bekleidet zwei Mal die Stellung eines Chefs der Station, zum ersten Mal vielleicht vor der Schlacht bei Raphia, zum zweiten Mal nach 217 (vor 208): Strack n. 56: στρατηγὸς ἀποσταλεὶς ἐπὶ τὴν θήραν τῶν ἐλεφάντων τόδε δεύτερον.

Auch Πυθάγγελος war Regimentskommandeur unter Euergetes (P. P. I n. 14 v. 16; 18 II v. 8; 28 I v. 3: s. Anm. 12; § 4, 1). Er wird abgelöst von Λέων, dieser von dem Ätoler Χαρίμορτος (S. 14), den wir unter Epiphanes als Genossen seines allmächtigen Landsmannes Σκόπας (Anm. 52) finden.

Sein διάδοχος ist Ἀλέξανδρος Συνδαίου Ὀροαννεύς (Inscr. Brit. Mus. 1207: s. oben: zwischen 208 und 206). Er und sein Untergebener Ἀπόασις Μιορβόλλου Ἐτεννεύς ἡγεμών[62]) waren Offiziere der Γαλάται unter Philopator (S. 15).

Die Stellung des στρατηγὸς ἐπὶ τὴν θήραν ist eine hohe: das

61) Er ist vielleicht identisch mit Πυθαγόρας, praefectus Ptolemaei (Plin. n. h. 37, 24), γεγραφὼς περὶ τῆς Ἐρυθρᾶς θαλάσσης (Athen. 4, 183 f.; 14, 134a; Aelian. v. h. 17, 8), der unter Philadelphos (Ath. Mitt. 1897, 419 ff.) und Euergetes (P. P. II n. 45 II v. 10: 1. Jahr. Euerg.) Regimentskommandeur war: s. § 4, 1). — 62) Dieselbe Stellung bekleidet Ἀπολλώνιος Σωσιβίου Θηραῖος ἡγεμὼν τῶν ἔξω τάξεων (Anm. 36; 59).

zeigt der Titel des Eumedes auf der Pithom-Stele (S. 17), das zeigt die Laufbahn des Lichas, Pythangelos und Charimortos. Wir haben in ihnen die Vorgänger des späteren *στρατηγὸς τῆς Ἰνδικῆς καὶ Ἐρυθρᾶς θαλάσσης* und des *Ἀραβάρχης* (s. § 22) zu sehen.

In bestimmten Intervallen findet die Ablösung der Soldaten der Station und ihres Kommandos von Ägypten aus statt. Ein solches Ablösungskommando wird als *ἡ διαδοχή* (P. P. II n. 40a v. 15), der Führer desselben als *ὁ διάδοχος* (s. oben) bezeichnet[63]).

2. Von gröfserer Bedeutung sind die *μισθοφόροι* in den auswärtigen Provinzen der Ptolemäer. Den Umfang dieser Besitzungen unter Philadelphos in der Zeit zwischen dem ersten und zweiten syrischen Kriege lernen wir aus dem *ἐγκώμιον εἰς Πτολεμαῖον* v. 86 sqq., für den Ausgang des Philadelphos und die Regierung des Euergetes (s. Polyb. 5, 34, 6—8) aus der Inschrift von Adulis (CIGr. 5127) kennen.

Innerhalb der als Militärbezirk organisierten einzelnen Provinzen behalten fast alle Städte ein nicht unbeträchtliches Mafs von Selbstverwaltung, das nur in Bezug auf die Steuern beschränkt ist (Livius 33, 20, 11). In ihre inneren Angelegenheiten mischen sich die ptolemäischen Beamten nur in besonderen Fällen ein (z. B. CIGr. 2905 C 3 ff.)[64]).

An der Spitze einer Provinz steht als Militärgouverneur (ebenso wie in der Station am Roten Meere) ein *στρατηγός*. Er hat den Oberbefehl über die in seinem Bezirk stationierten Truppen, die Söldnerkontingente. Der bedeutendste von allen ist der

---

63) Vielleicht haben wir in diesem wohl auch für andere Beamte und Offiziere gebrauchten Ausdruck den Ausgangspunkt für die zuerst unter Epiphanes uns begegnende (s. § 13) rein titulare Rangklassenbezeichnung *τῶν διαδόχων*. — 64) Autonome Städte sind Knidos (BCH. IV, 341 ff.; Ancient Inscr. IV, 819), Halikarnassos (Anc. Inscr. IV, 897; 907) in Karien. Telmessos (BCH. XIV, 162 = Rev. Laws LII ff. = Strack 51; Journ. Hell. Stud. XIV, 378 ff.; Lanckoronski, Reisen in Lycien II p. 23—126), Lissa (Journ. Hell. Stud. IX, 88 = Strack n. 52), Kaunos (Livius 33, 20, 11; Polyain. Strateg. 3, 16; BCH. XV, 137; Diodor. 20, 27, 2) in Lycien. Sidon (CISemit. I, 1 n. 93; 94; BCH. XV, 137; Head Hist. Numm. 670), Tyros (Rev. arch. III, 5 (1885), 380 ff.; III, 7 (1886), 1 ff.; Head l. l. 674) in Phönicien. Über die Städte auf Kypros s. Mahaffy, Emp. 84 f. — Autonomie hat auch der als *κοινὸν τῶν νησιωτῶν* zu einem Ganzen verbundene Kykladenbezirk mit der Bundesversammlung der *σύνεδροι τῶν νησιωτῶν* und dem *νησιάρχης* als Präsidenten (Homolle, BCH. IV, 320 ff.; VI, 158; XVII, 205; XVIII, 400; Delamarre, Rev. de philol. XX, 103 ff.; Mahaffy, Emp. 90 f.; Niese I, 308; II, 102 f.; 406 A. 4), ebenso die einzelnen Inseln. — Über Samos s. CIGr. 2256; Anc. Inscr. III, 403; BCH. V, 477; Rev. de philol. XX, 106 f.; CIGr. 2905 C, 3 ff.; Polyb. 5, 38, 11; Livius 33, 20, 11; über Lesbos Strack n. 23, 68; Niese II, 357 A. 1; über Kos s. S. 11; über Thera s. später.

Gouverneur von Kypros[65]):

Unter Soter I. erhält der letzte König von Salamis, *Νικοκρέων*, nach Einverleibung der Insel in das Ptolemäerreich den Titel *στρατηγὸς τῆς νήσου* (BCH. XV, 136; Diodor. 19, 79). Ob dieser von vornherein aufser den auf Kypros stationierten Landtruppen auch die Flotte befehligt hat, ist zweifelhaft. Wir finden unter den ersten Ptolemäern die Titel *στρατηγός*[66]) und *ναύαρχος*[67]) getrennt von einander geführt[68]). Seit Philopator sind aber beide Funktionen sicher in einer Hand vereinigt. Der Gouverneur heifst jetzt immer *ὁ στρατηγὸς καὶ ναύαρχος καὶ ἀρχιερεὺς τῆς νήσου*[69]).

Die strategisch wichtigen Punkte der Insel (s. S. 6) sind durch Besatzungen geschützt, die unter dem Befehle eines *φρούραρχος* stehen. So finden wir unter Soter I. *Ποσείδιππος* (ὁ) *φρούραρχο[ς κατὰ ...] καὶ κατὰ Κίτιον* (CIGr. 2614 = Strack n. 3). In Kition hat c. 306 v. fungiert *Πραξαγόρας Σωσιάνακτος Κρής* (CIGr. 2613 = Strack n. 8: S. 27). Unter Euergetes I. ist *φρούραρχος*, wahrscheinlich in Arsinoe, *['Ονησαγόρας Στ]ησαγόρου* (Strack n. 47)[70]).

Andere nicht näher bezeichnete Offiziere sind unter Philadelphos *'Αριστοκλῆς 'Αριστοκλέους 'Αλεξανδρεύς* (Strack n. 31), der noch im dritten syrischen Kriege aktiv ist (P. P. II n. 45 II v. 10: S. 25), *Φιλῖνος Φιλοτίμου 'Αθηναῖος* (Strack n. 45: S. 9) unter Euergetes I. — *Στρατηγός* von Kilikien nach dem dritten syrischen Kriege ist *'Αντίοχος* (Hieronym. in Daniel. 11, 7; CIGr. 2905 C, 3 ff. = Anc. Inscr. 403, 153; Diodor. 20, 27, 2; Pauly-Wissowa I, 2459). — Zu derselben Zeit ist Gouverneur der wichtigen Grenzfestung Telmessos (s. Anm. 64) in Lykien *Πτολεμαῖος Λυσιμάχου* (BCH. XIV, 162 ff. (240/239 v.) = Rev. Laws LII = Strack n. 51: *παραλαβὼν*[71]) *τὴν πόλιν παρὰ βασιλέως*), der Sohn des Söldnerführers Lysimachos (P. P. I n. 22 I v. 3f.; Strack n. 36: s. S. 24)[72]) unter Phila-

65) Über Kypros s. Droysen, Hellen. II, 2, 9; 15; 35; 258; Mahaffy, Emp. 83 ff. — 66) Le Bas 2780: *'Ηραγόρας Νουμηνίου στρατηγός*. — 67) Diodor. 20, 21; Homolle, Archives de l'intendance p. 38; Journ. Hell. Stud. IX, 249 n. 99: *Καλλικράτης ναύαρχος* — s. auch Polyain. 5, 18 (*Χρημονίδης*: S. 9). — 68) *Μενέλαος*, der Bruder des Soter I., hat aber wohl Heer und Flotte befehligt (Diodor. 20, 47: 306 v.); von einer Sekundogenitur (s. § 23) kann jedoch zu jener Zeit noch nicht die Rede sein. — 69) Strack n. 65: *Βασ[ιλείδου —] τοῦ στρατηγ[οῦ καὶ ναυάρχου καὶ ἀρχιερέως]* —, s. *Πολυκράτης Μνασιάδου 'Αργεῖος* (s. § 14). — 70) Der Name ist von mir nach Journ. Hell. Stud. IX, 235 n. 126 (96) ergänzt. — 71) Für den Sprachgebrauch von *παραλαμβάνειν*, der auch der Ansicht Mahaffy's (Rev. Laws LII) entgegensteht, vgl. Polyb. 27, 13, 1; Diodor. 20, 27, 2. — 72) Der auf einer demotischen Stele aus Koptos (vom J. 240/239 v.: Krall, Studien II, 40; Mahaffy, Emp. 137 A. 2) genannte „Lysimachos, Bruder der Könige, der Strateg" ist der

delphos. Er ist als ptolemäischer Beamter dorthin gesandt, erhält die Stadt nicht, wie Mahaffy (Rev. Laws LII; s. auch v. Prott, Rhein. Mus. 53, 473 A. 2) annimmt, *ἐν δωρεαῖ* (s. § 12)[73]).

— *Στρατηγὸς τοῦ Ἑλλησπόντου καὶ τῶν ἐπὶ Θραίκης τόπων* (s. auch Polyb. 5, 34; Livius 31, 16; Ath. Mitt. VI, 208; XVIII, 348 ff.) um diese Zeit (240 v.) ist *Ἱππομέδων Ἀγησιλάου Λακεδαιμόνιος* (S. 10).

— Statthalter des Philopator in der *Κοιλὴ Συρία* (s. Niese II, 121), der 218 v.[74]) zum Syrerkönig übergeht (Anm. 22), ist der Ätoler *Θεόδοτος* (Anm. 52).

— Von bedeutendem Einfluſs ist der Nauarch des Kykladenbezirks. Als solche sind uns bekannt:

βασιλεὺς Σιδωνίων Φιλοκλῆς um die Wende der Regierung des Soter und Philadelphos (Polyain. Strateg. 3, 16; Dittenberger 155 = BCH. IV, 328 ff.; XV, 137; XVII, 205; XVIII, 400; Rev. d. phil. XX, 103; Diodor 20, 27, 2). Unter Philadelphos: *Φιλόθηρος Ἀντιφάνους Ἁλιεύς* (CIGr. 2356), *Πάτροκλος Πάτρωνος* (I. Gr. Ins. III n. 320 p. 70: 265 v.), *Δίκαιος Διοκλέους Κυρηναῖος* (CIGr. 2267). Um die Wende des Philadelphos und Euergetes: *Καλλικράτης Βοΐσκου Σάμιος* (Dittenberger 168; Olympia V, 306/307 = Strack n. 17; Strack n. 18; Athen. 7, 318 d; Rhein. Mus. 35, 91).

Zu seinem Bezirk gehört auch die Insel Thera; die neuesten Ausgrabungen Hiller's v. Gaertringen haben uns nähere Auskünfte über die hier unter Euergetes I. stationierte militärische Besatzung gegeben[75]).

---

jüngere Bruder des Euergetes I., der 221 v. von Philopator ermordet wurde. — 73) Verschieden von ihm ist der im Edikt des Königs Antiochos II. von Syrien (s. Köhler, Sitzber. Berl. Ak. 1894, 449) erwähnte *Πτολεμαῖος ὁ Λυσιμάχου ὁ προσήκων ἡμῖν κατὰ συγγένειαν* (BCH. XIII, 523 ff.), der Sohn des Lysimachos von Thrakien, der Adoptivsohn des Philadelphos, der schon 259/258 v. im Aufstand gegen seinen Adoptivvater getötet und dessen memoria im Ptolemäerreiche damniert wird (Rev. Laws col. 1 und 24 [23. Jahr Philadelph.]; P. P. II n. 24: s. v. Prott, Rhein. Mus. 53, 470 ff.; Wilhelm, Gött. G. A. 1898, 210; v. Wilamowitz, Hermes 33, 533). — 74) Bis zum Jahr 219 v. liegt seit dem 3. syrischen Krieg (P. P. II n. 45; Köhler, Sitzber. Berl. Ak. 1894, 457) eine ptolemäische Besatzung in dem pierischen Seleukeia in Syrien (Polyb. 5, 58, 10: *συνέβαινε γὰρ Σελεύκειαν ἔτι τότε* (219 v.) *κατέχεσθαι φρουραῖς* (S. 6; 19; vgl. P. P. II n. 45 II. v. 20). — 75) Schon unter Soter I. ist Thera in der Machtsphäre Ägyptens (Porträtköpfe des 1. Königs sind daselbst gefunden). *Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλωνίου Περγαῖος* (Anm. 41) hat schon unter ihm Tempelanlagen auf der Insel errichtet (I. Gr. Ins. III, 464 = Strack n. 50). Unter Philadelphos (s. Weihinschriften für *Ἀρσινόη Φιλάδελφος*) sendet *Πάτροκλος Πάτρωνος* (s. oben), der Nauarch des Kykladenbezirkes, von Kos aus *ἐπιστάταν* und *δικαστάς* nach Thera, *οἳ παραγενόμενοι ἐς*

Die Kaserne liegt beim Gymnasium. Ein Schreiben des Königs vom 29. August 229 v. (*ἔτους ιη αὐδναίου ιε, ἐπεῖφι ιε*) an den Platzkommandanten liegt uns vor (I. Gr. Ins. III n. 327). In demselben wird den Soldaten (*οἱ ἐν Θήραι τασσόμενοι στρατιῶται*) der Niesnutz bestimmter Ländereien angewiesen[76]), die, Schuldnern des *βασιλικόν* gehörig, vom *οἰκονόμος*, dem Untergebenen des ägyptischen Finanzministers, des *διοικητής* (s. § 11), als *ἀδέσποτα*[77]) eingezogen sind. Am Fuſse der Inschrift sind 124 Namen von Soldaten angegeben. Auf einer andern Seite desselben Inschriftsteines finden wir eine von 90 Soldaten und drei Anführern im 22. Jahre (225/224 v.) verfaſste Dedikation. Auf einer dritten Seite endlich 74 Namen. Diese Soldatennamen repräsentieren einen Teil der ptolemäischen Besatzung in den Jahren 229—224 v. Chr. Viele unter den Soldaten sind auf allen drei Seiten des Steines verzeichnet; oft treffen wir auch Leute gleichen Namens. Die origo ist leider niemals hinzugefügt; wir können aber mit einiger Wahrscheinlichkeit schon aus den Namen die Herkunft eines Teiles der hier genannten *μισθοφόροι* bestimmen[78]):

Athener: v. 23: *Μούνιχος* — v. 49: *Τιμαρχίδης* — v. 209: *Σώτιμος* — v. 229: *Διῆς* — v. 231: *Τύχανδρος*.

Boioter: vv. 43, 119: *Βάκχων* — v. 217: *Παράμονος* — v. 20: *Λάδαμος* (?).

Θήραν τὰ μὲν διέλυσαν, τὰ δὲ ἐδίκασαν (s. v. Hiller, I. Gr. Ins. III p. 70; Mahaffy, Emp. 140; 150; Pridik, de Cei insulae rebus p. 46 sq.): I. Gr. Ins. III, 320. Auf das 26.—30. Jahr des Philadelphos (nicht des Philometor) bezieht sich die Ehreninschrift für *Βάτων Φίλῶνος*, der fünf Mal Gymnasiarch war (I. Gr. Ins. III, 331 = CIGr. 6819). Erst unter Euergetes I. (I. Gr. Ins. III, 465 = Strack n. 49) scheint die Insel unter die unmittelbare Verwaltung ptolemäischer Beamter gekommen zu sein und eine ständige Garnison erhalten zu haben (s. Text). Der Zeit des Euergetes gehört auch I. Gr. Ins. III n. 328 an. Unter Philopator und Epiphanes hören wir nichts von ägyptischen Beziehungen zu Thera. I. Gr. Ins. III, 466 weist die Erwähnung der *μάχιμοι*, die Titulatur *τῶν διαδόχων* frühestens auf Epiphanes (§ 13), die Beziehung auf Argolis auf Philometor (§ 14, 3); derselben Zeit gehört I. Gr. Ins. III, 467 an. — Die Sammelpublikation v. Hiller's über Thera habe ich nicht mehr benutzen können. — 76) *προστετάχαμεν Διογένει τῷ διοικητῆι δοῦναι αὐτοῖς τὰ ἀνειλημμένα ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου εἰς τὸ βασιλικὸν χωρία — ἀφ' ὧν τὰς προσόδους ἀπέφαινεν γίνεσθαι κατ' ἐνιαυτὸν Πτολεμαϊκὰς (δραχμὰς) ρια, ὅπως ἔχωσιν εἴς τε τὰς θυσίας καὶ τὸ ἄλειμμα δαπανᾶν*. — 77) vgl. P. P. II n 46; II n. 29, b—d; II n. 36, 1 v. 23; Wilcken, Aktenst. I—IV; Zois-Pap. —; in römischer Zeit Pap. Brit. II n 276 (15 p.); CPR. n. 1 (83/84 p.); 28 v. 19; 22 (110 p.); UBM. 234 v. 11 (142 p.); 462 (Pius); 106 (199 p.); 156 (201 p.); 8 II v. 4 ff.; 18; 24; 26 ff. (248 p.); Pap. Brit. II n. 214 (270/275 p.) (Idiologos und procurator usiacus). — 78) In die nach den einzelnen Nationalitäten geordnete Liste der *μισθοφόροι* des Philadelphos und Euergetes I. (S. 9 ff.) habe ich diese Soldaten auf Thera unter Vorbehalt eingefügt.

Spartaner: v. 267: Πανκρατίδας — v. 110: Ἀρχίδαμος (?).
Thraker: v. 237: Βρίμιος.
Illyrier: v. 313: Πλάτωρ.
Kreter: v. 39, 196: Πραξαγόρας (S. 19) — vv. 40, 66, 138, 177, 269: Ὀροφατίδας — v. 99: Ἀκέστιμος — v. 37: Κυδρῆς (?).
Tenier: v. 52: Καλλισταγόρας.
Theräer: v. 252: Γοργοσθένης — v. 294: Τυχάσιος.
Kleinasiaten: v. 244: Θεμισταγόρας.
Karer (Magneten): vv. 33, 154: Τηλέας.
Kyrenäer: v. 134: Ἐπιτιμίδας[79]).

§ 4. Die Truppenformationen und ihre Offiziere.

1. Auf der obersten Stufe der militärischen Hierarchie stehen:

Die Militärgouverneure der auswärtigen Besitzungen, allen voran der στρατηγὸς καὶ ναύαρχος von Kypros (S. 19),

die στρατηγοὶ ἐπὶ τὴν θήραν (§ 3, 1),

die Kommandeure der gröfseren Korps der Feldarmee.

Unter Philopator sind solche Korpskommandanten: der Ἀχαιὸς Φοξίδας, der Führer der μισθοφόροι πεζοὶ Ἕλληνες (S. 13), Ἀνδρόμαχος ὁ Ἀσπένδιος (Polyb. 5, 65, 3) und Πτολεμαῖος ὁ Θρασέου (Anm. 22), die Führer der φάλαγξ im Jahre 218. Nachfolger des Letzteren wird 217 (Polyb. 5, 83, 3) Σωσίβιος Διοσκουρίδου Ἀλεξανδρεύς, der später allmächtige Minister des Königs (CIGr. Sept. 507, 3166; Anc. Inscr. IV, 819; Plut. Cleomen. 33; Polyb. 5, 35, 7; 5, 63, 1; 15, 32, 6 usw.; Mahaffy Emp. 245), der 218 noch die ägyptischen φαλαγγῖται kommandiert. Unter Epiphanes bekleidet der Ätoler Σκόπας (Polyb. 13, 2, 3; Anm. 52) die höchste militärische Stellung.

2. Einen niedrigeren Rang nehmen die Kommandeure der kleineren taktischen Formationen der Μακεδόνες, die Führer der einzelnen Söldnerkontingente, endlich die Unterbefehlshaber der gröfseren Korps ein[80]):

Es sind die ξενολόγοι, die „Regimentskommandeure" der von ihnen angeworbenen Truppen, die ihren in sich geschlossenen Ab-

---

79) Sonstige bei anderen ptolemäischen Soldaten vorkommende Namen sind: Διοκλῆς v. 114 (cf. I. Gr. Ins. III, 443) — Ἀρχίβιος vv. 27, 102, 150 (cf. Greek Pap. I. n. 9: S. 16) — Βάτων vv. 50, 138 (cf. Βάτων Φίλωνος: I. Gr. Ins. III, 331) — Φιλωνίδης Βάτωνος v. 243: Sohn des Vorigen (?).

80) Πολυκράτης Μνασιάδου Ἀργεῖος, der Führer des kombinierten Reiterregimentes im Jahre 217 v. (S. 16), avanciert unter Epiphanes zum Gouverneur von Kypros (§ 14, 3). — Πυθαγόρας, Αἴχας, Πυθάγγελος, Regimentskommandeure unter Philadelphos und Euergetes (S. 24 f.), werden unter Letzterem und Philopator στρατηγοὶ ἐπὶ τὴν θήραν (§ 3, 1).

teilungen den Namen geben. Die *ξενολόγοι* der *μισθοφόροι* haben meist Landsleute unter ihren Fahnen: *Διονύσιος ὁ Θρᾷξ* ist Führer der Thraker, *Ἐχεκράτης ὁ Θετταλός* der *μισθοφόροι ἱππεῖς Ἕλληνες* (S. 14), *Σωκράτης ὁ Βοιώτιος* kommandiert die *πελτασταί* (S. 14), *Κνωπίας Ἀλλαριώτης* und *Φίλων ὁ Κνώσσιος* die Kreter (S. 14), *Ἀμμώνιος ὁ Βαρκαῖος* das lybische Fufsvolk (S. 16) des Philopator.

Doch wie wir in den Reihen der *Μακεδόνες* oft Nichtmakedonen treffen (S. 5), so auch unter den nach den einzelnen Nationalitäten benannten Kontingenten Leute anderer Herkunft: wir finden z. B. P. P. I n. 13 III v. 8 einen Thraker im mittelgriechischen Korps. Von geschlossenen „Landsmannschaften“, wie sie uns unter Euergetes II. auf Kypros begegnen (§ 23), ist nicht die Rede. Vielleicht werden die Kontingente mit dem Ethnikon des Söldnermarktes (S. 7) bezeichnet, an dem sie angeworben (s. auch Anm. 54).

Unwillkürlich drängt sich uns ein Vergleich dieser *ξενολόγοι*[81]) und Regimentskommandeure mit den 10 *στρατηγοί* der „10000“ auf. Ein jeder derselben ist „Oberst“ eines „Regiments“, das von ihm geworben und unter seinem Namen als einheitliche Formation zusammenbleibt.

Die „Regimenter“ (Kontingente) im Heere des Philopator sind meist 2000 (*μισθοφόροι ἱππεῖς Ἕλληνες, πελτασταί, Θρᾷκες καὶ Γαλάται*) und 3000 (*ἄγημα*, kombinierte Kavallerie-Abteilung (S. 16), *Κρῆτες, πεζοὶ Λίβυες*; s. auch die *Πελοποννήσιοι* [S. 13]) Mann stark. Die *κληροῦχοι Θρᾷκες καὶ Γαλάται* (S. 15) bilden vielleicht zwei, die *μισθοφόροι πεζοὶ Ἕλληνες* (8000 Mann), die *φάλαγξ* (25000), die *Αἰγύπτιοι φαλαγγῖται* (20000) eine gröfsere Zahl von „Regimentern“.

Ich gebe im Folgenden eine Liste der mir bekannten Regimentskommandeure:

Μακεδόνες.

ἄγημα: *Πάτρων* (P. P. I n. 11 v. 16: Euerg.: s. Anm. 10).
Εὐρύλοχος ὁ Μάγνης (Polyb. 5, 65: Philopator: s. Anm. 56).

ἱππεῖς περὶ αὐλήν: *Ἱπποκράτης* (P. P. I n. 20, 1 vv. 3, 8, 11, 14; I n. 19 v. 10 [22. Euerg.]; II n. 47 v. 31 [Philopator]: s. Anm. 11).
[*Πολυκράτης Μνασιάδου Ἀργεῖος* ist Kommandeur eines kombinierten Kavallerieregiments 218/7 v. (Polyb. 5, 65): Anm. 80; § 14, 3].

81) Wir finden auch häufig *Μακεδόνες* als Offiziere der *μισθοφόροι*: so *Κίλλης* (Diodor. 19, 9, 3; Plut. Demetr. 6), *Ὠφελλᾶς* (Phot. Bibl. p. 70a l. 23; Mahaffy, Emp. 50 ff.) unter Soter I., *Λυσίμαχος Πτολεμαίου Σωστρατεὺς ἱππάρχης* (S. 24), *Ἀντίγονος* (S. 12), *Σάτυρος* (S. 17) unter Philadelphos.

φάλαγξ: *Νεοπτόλεμος* (Lepsius VI, 81, 125 [Philad.]; P. P. I n. 17 III v. 6 [Euerg.]: S. 6).
Φυλεύς (P. P. II n. 38a: Anm. 12).
Δάμων (P. P. I n. 14 v. 31; I n. 15 v. 11; I n. 13 I v. 13: Anm. 12).
Πυθάγγελος (P. P. I n. 14 v. 6; I n. 18 II v. 5; 28 I v. 3; Strabo 16, 4, 15 p. 774: Anm. 12; S. 17).
Δάγγος (P. P. I n. 17 I v. 17).
Ἀριστάρχης (P. P. I n. 19 v. 12: Anm. 12).
Νικάνωρ (Botti 125; P. P. I n. 15 v. 5; II n. 27 II v. 8: Anm. 12; 6).
Μαραῖος (P. P. II n. 47 [Philopator]; II n. 46: Anm. 12; § 7).

Μισθοφόροι.

ἱππεῖς.

Ἀχαιοί: *Ἐκτ* .... (P. P. I n. 19 v. 3 [22. Euerg.]: S. 10).
Αἰτωλοί: *Θεύδικος* (Néroutsos n. 21 [Philopator]: S. 14).
Θετταλοί: *Ἐχεκράτης* (Polyb. 5, 65 [Philopator]: S. 14).
Κρῆτες: *Κνωπίας Ἀλλαριώτης* (Polyb. 5, 65 [Philopator]: S. 14).
Φίλων ὁ Κνώσσιος (Néroutsos n. 12; 14; Polyb. 5, 65 [Philopator]: S. 14).
Θρᾶικες: *Καλλικλῆς* (P. P. II S. 37 b [26. Euerg./2. Philopator]: Anm. 33; S. 15).
Κυρηναῖοι: *Λυσίμαχος Πτολεμαίου Σωστρατεὺς ὁ ἱππάρχης* ([36. Philadelphos] P. P. I n. 22 I v. 3 f.; Strack n. 36: S. 13; 19).

πεζοί.

Ἀχαιοί: *Ἀνδρίσκος* (P. P. II S. 36 a v. 1/2; II n. 45 I v. 13 [Euerg.]: S. 10).
Ταυρίσκος (P. P. I n. 11 v. 13 [Euerg.]: S. 10).
Mittelgriechen: *Λίχας Ἀκαρνάν* (P. P. I n. 16 I v. 12; I n. 18 I v. 6; I n. 13 III v. 8; Strack n. 56; Strabo 16, 4, 15 p. 774: S. 9; 17; Anm. 80).
Βοιωτοί: *Σωκράτης* (Polyb. 5, 65 [Philopator]: S. 14).
Θρᾶικες: *Διονύσιος* (Polyb. 5, 65 [Philopator]: S. 15).
Ἰλλύριοι: *Εὐμενής* (P. P. I n. 13 I v. 3 [9./10. Euerg.]: S. 10).
Pisidier: *Ἀνα—* (P. P. I. n. 13 I v. 11 [9./10. Euerg.]: S. 12).
Λύκιοι: *Λ—* (P. P. I n. 12 = II S. 22 v. 1 [10. Euerg.]: S. 12).
Syrer: *Παιτίγεως* (P. P. I n. 16 II v. 5 [17. Euerg.]).
Λίβυες: *Ἀμμώνιος ὁ Βαρκαῖος* (Polyb. 5, 65 [Philopator]: S. 16).
Syrakusaner: *Ἀνδρονῖκος* (P. P. I S. [35] O 7 III: S. 11; s. P. P. II n. 12, 1: Anm. 163).

Nicht näher gekennzeichnet.

Ἀριστοκλῆς Ἀριστοκλέους Ἀλεξανδρεύς (Strack n. 31 [Philad.]; P. P. II n. 45 II v. 10 [1. Jahr Euerg.]).

Πυθαγόρας (Ath. Mitt. 1897, 419 ff. v. 10 ff. [Philadelph.]; P. P. II n. 45 II v. 10; Plin. n. h. 37, 24; Athen. 4, 183 f.; 14, 134 a; Aelian. v. h. 17, 8; Köhler, Sitzber. Berl. Ak. 1894, 6 Anm. 9: Anm. 61).

Εὔμαχος, *Ἀριστέας*, *Ἐπιγενής* } P. P. II n. 45 II vv. 10; 20 (1. Jahr Euerg.).

Εὐρυμέδων (P. P. I n. 15 v. 1: 10. Jahr Euerg.).

3. Als nächstem Untergebenen des Kommandeurs eines meist 2000 oder 3000 Mann starken „Regimentes“ begegnen wir dem

χιλίαρχος (P. P. I n. 13 III v. 10 [9./10. Euerg.]: .... *Π]εργαῖος τῶν Ἀνα[....] χιλίαρχος*: s. S. 24; — P. P. I n. 15 v. 1 [10. Euerg.]: *Καλλίμαχος χιλίαρχος τῶν Εὐρυμέδοντος*: s. oben; — l. l. v. 5: *Περίτας Μακεδὼν χιλίαρχος τῶν Νικάνορος*: S. 24)[82].

Ihm folgt im Rang der *πεντακοσίαρχος*

(P. P. I n. 11 v. 18 [Euerg.]: *Νίκαν[δρ]ος Μ[ακεδὼν τῶν —]είου πεντακοσίαρχος*: s. Anm. 6. — P. P. I n. 13 III v. 2 [9./10. Euerg.]: *Μελέαγρος Ἰλλύριος τῶν Εὐμένους πεντακοσίαρχος*: S. 24; P. P I n. 15 v. 11 [10. Euerg.]: *τῶν Δάμωνος*: S. 24; I n. 18 I v. 6 [13. Euerg]: *τῶν Λίχα*: S. 24).

Das „Regiment“ zerfällt also in Abteilungen von je 1000 Mann unter einem *χιλίαρχος*, diese wieder in zwei Unterabteilungen von je 500 Mann, an deren Spitze ein *πεντακοσίαρχος* steht.

Die kleinsten taktischen Einheiten sind, je nachdem es sich um Infanterie oder Kavallerie handelt, der *λόχος* und die *ἴλη*. Sie haben durchschnittlich eine Stärke von 100 Mann (Droysen, Heerw. 81)[83]. An ihrer Spitze steht ein *λοχαγός* (P. P. I n. 13 III v. 12[84]) [*τῶν Δάμωνος*: S. 24]) resp. *ἰλάρχης* (P. P. I n. 13 I v. 8 [Wilcken, Gött. G. A. 1895, 134 v. 12]; I n. 16 I v. 12 [*τῶν Λίχα*: S. 24]; I n. 17 II v. 17; 19 [12. Euerg.]).

---

82) P. P. II. S. 37 c: *λ☧ πεζῶν — τῆς ξ̄ ⋇ λ☧* wird von Wilcken gelesen: *τῆς ξ̄ χι(λιαρχίας)*; ich möchte eher *κλ(ηρουχίας)* annehmen; vgl. § 7. — 83) Der an der Spitze eines über 100 Mann starken *λόχος* stehende Offizier wird in der Inschrift von Hermopolis Magna (BCH. XX, 177 ff. col. II, 25: s. § 24) unter Auletes *ἡγεμὼν ἐφ' ἑκατὸν ἀνδρῶν* (ρ ηγ) genannt. — 84) s. Wilcken, Gött. G. A. 1895, 134/135 v. 17.

Ob der *ἐπιλόχαγος* (P. P. I n. 28, 1 [22. Euerg.]: *Πολέμων Λοκρὸς τῶν Πυθαγγέλου ἐπιλόχαγος*: S. 24), wie Wilcken (Gött. G. A. 1895, 144) vermutet, identisch mit dem *ἐπιστάτης*, dem Hintermann des *λοχαγός* (Arrian. Tact. 12, 3) ist, läſst sich nicht feststellen[85]).

4. Dem Regimentskommandeur unmittelbar unterstellt sind die *τακτόμισθοι*, die Zahlmeister[86])

(P. P. I n. 22 I v. 3 [Wilcken l. l. 139]: 36. Jahr Philadelphos:]*Θεαρίστιος Κυρηναῖος τῶν περὶ Λυσίμαχον* [S. 24] *τακτομίσθων*; P. P. I n. 14 v. 24 [10. Euerg.]; I n. 19 v. 12 f. [22. Euerg.]: *τῶν Ἀριστάρχου* [S. 24]; II n. 47 [13. Philopator] v. 7: *Ἱστιαῖος τῶν Μαραίου τακτόμισθος*; — v. 29: *οἱ τρεῖς τῶν Μαραίου τακτόμισθοι* [S. 24]).

5. Im Gegensatz zu diesen fest bestimmten und begrenzten militärischen Chargen finden wir das Wort

ἡγεμών

ganz allgemein für Offiziere gebraucht (P. P. II n. 45 II v. 24 [1. Jahr Euerg.): *τῶν ἡγεμόνων καὶ τῶν στρατιωτῶν*; II. n. 45 III v. 12: *στ[ρατιώτας καὶ —] ἡγεμόνας*; v. 20: *σατράπαι καὶ οἱ ἄλλοι ἡγεμόν[ες*; Polyb. 15, 25a, 3: *τοὺς πεζῶν καὶ τοὺς ἱππέων ἡγεμόνας*; 5, 70, 10; 5, 69, 5; 15, 28; 16, 21, 8; Diodor 20, 98 u. a.).

Meist bedeutet *ἡγεμών* im engeren Sinne den *πεζῶν ἡγεμών*, für *ἱππέων ἡγεμών* finden wir *ἱππάρχης*. In dem Steuergesetz des Philadelphos sind beide Untergebene des *στρατηγός* (Rev. Laws col. 37 v. 2: *βασιλεὺς Πτολεμαῖος τοῖς στρατηγοῖς καὶ τοῖ[ς ἱππάρχαις]*[87]) *καὶ τοῖς ἡγεμόσι* —). *Ἡγεμών* heiſst der dem *στρατηγὸς ἐπὶ τὴν θήραν* beigeordnete Offizier (Anm. 62). Offiziere der *Νεόκρητες* des *Φίλων* sind *Μενεκλῆς Κρὴς ἡγεμών* und *Φιλώτας ἱππάρχης* (S. 14). *Λυσίμαχος Πτολεμαίου Σωστρατεὺς ὁ ἱππάρχης* ist Kommandeur eines Reiterregiments (S. 24).

Die Stärke der einem *ἡγεμών* resp. *ἱππάρχης* unterstellten Mannschaft ist also in den einzelnen Fällen verschieden. Diese Unbestimmtheit kommt zum Ausdruck in der Titulatur:

ἡγεμὼν (resp. *ἱππάρχης*) *ἐπ' ἀνδρῶν* (= Befehlshaber von Truppen)[88]). Wir finden dieselbe schon unter Soter I. für einen

---

85) Vgl. eventuell den *ὑπολόχαγος* (Xenoph. Anab. 5, 2, 13) der „10000". — 86) § 14, 2; s. schon Leemans Pap. Leyd. C.; dagegen mit Unrecht Mahaffy P. P. II S. [155]. — 87) s. Journ. Hell. Stud. XVI (1896), 231 (Amyzon in Karien): *βασιλεὺς Ἀντίοχος στρατηγοῖς, ἱππάρχαις, πεζῶν ἡγεμόσι, στρατιώταις καὶ τοῖς ἄλλοις χαίρειν.* — s. auch in Pergamon: *ἡγεμών*: Inschr. v. Pergam. I n. 13 vv. 20, 21, 54, 58; I. n. 19; *ἱππάρχης*: I n. 13 v. 22. — Vgl. Rev. Laws p. 117 oben: *Ἀγαθίδι* (sic) *στρατηγῶι καὶ ἱππάρχηι.* — 88) Gelegentlich wird dieser

Offizier auf Kypros gebraucht (CIGr. 2613 = Strack n. 8 (c. 306 v.): *Πραξαγόρας δ' ὄνομ' ἔσχον ἐπικλεές, ὃν μὲν ἐπ' ἀνδρῶν θήκατο Λαγείδας κοίρανος ἀγεμόνα*):

Ἡγεμὼν (resp. *ἱππάρχης*) *ἐπ' ἀνδρῶν* bezeichnet ebenso wie *ἡγεμὼν* (resp. *ἱππάρχης*) einen Offizier des aktiven[89]) Heeres[90]).

Die Offiziere der Territorialarmee werden von ihnen durch den Zusatz *τῶν τοῦ ἐπιτάγματος* unterschieden (Polyb. 5, 53, 5: *τὰ δ' ἐπιτάγματα τῶν τε πεζῶν καὶ τῶν ἱππέων*; Greek Pap. I n. 19; 18; 21; Pap. Paris. 16, 1: Euergetes II.)[91]).

Zweites Kapitel.

Das ἐπίταγμα und die Militärkolonie im Fayum.

Neben dem aktiven Heere, dem *σύνταγμα*, besteht ein inaktives, das *ἐπίταγμα* (s. oben). Es ist die Territorialarmee. Sie wird in dieser Periode in erster Linie gebildet aus den im Fayum angesiedelten Militärkolonisten, den *κληροῦχοι*, welche in diesem Sinne als *στρατευόμενοι*[92]) bezeichnet werden[93]). Diese können jederzeit zum aktiven Heeresdienste wieder einberufen werden; sie bilden den Rückhalt, die

---

Titel spezialisiert durch den Zusatz der Zahl der befehligten Mannschaft; so heifst z. B. der *λοχαγός* oft *ἡγεμὼν ἐφ' ἑκατὸν ἀνδρῶν* ($\overset{\rho}{ηγ}$): s. Anm. 83. — 89) Die Erklärung von Grenfell, Greek Pap. I p. 40 f. ist nicht zu billigen; s. daselbst die ältere Litteratur über den Gegenstand. — 90) S. aus späterer Zeit: *Ἡγεμὼν ἐπ' ἀνδρῶν*: Strack n. 95 (Philometor), BCH. III, 172 n. 23; CIGr. 2621. *Ἡγεμών*: Strack n. 80 (188—181 v.); Strack S. 247 = Rev. Laws 117 A. 3 (Epiphanes); Greek Pap I n. 32 (102 v.). *Ἑρμίας ὁ Πτολεμαίου Πέρσης τῶν περὶ αὐλὴν διαδόχων* wird in gleichzeitigen Urkunden sowohl *ἡγεμὼν ἐπ' ἀνδρῶν* (Pap. Taur. I, 1, 15; Pap. Paris. 15 I, 9) als *ἡγεμών* (Pap. Taur. II, 3) genannt (s. § 20). — 91) Aus früherer Zeit haben wir keine Beispiele. — Seit Philometor werden die Worte *ἡγεμὼν* (*ἐπ' ἀνδρῶν*) und *ἱππάρχης* (*ἐπ' ἀνδρῶν*) oft losgelöst von jeder effektiven Bedeutung und rein titular gebraucht zur Bezeichnung einer bestimmten Stufe der Hierarchie (s. § 13): CIGr. 4860 = Strack n. 107 (Philometor): *ὢν [καὶ αὐτὸς τῶν πρώτων φίλων? καὶ ἱ]ππαρχῶν ἐπ' ἀνδρῶν*; Pap. Taur. I, 1 v. 7 (54. Euerg. II.); Pap. Taur. II v. 2; Pap. Paris. 6; Strack n. 122; CIGr. 4717 = Strack n. 157 (42 v.).

92) Rev. Laws col. 24 v.5: *τὴν] ἕκτην παρὰ δὲ τῶν κ[εκτημένων* (vgl. 36, 14)] *καὶ τῶν στρατευομένων καὶ τοὺ[ς βασιλικοὺς] κλήρους πεφυτευκότων*: s. § 8; Ioseph. A. J. 12, 15, 9: *κληρουχήσειν αὐτῶν τὴν γῆν — καὶ πέμψειν τοὺς ἐνοικήσοντας στρατιώτας*. — Die *κληροῦχοι* haben nichts mit den aktiven Militärkolonisten der Pharaonen (*Καλασιριεῖς*) zu thun, deren Nachfolger erst die *μάχιμοι* unter Epiphanes und Philometor (§ 14, 1) sind. — 93) Vgl. *οἱ ἐν τῷ στρατιωτικῷ φερόμενοι* (Pap. Paris. 63 IV), *στρατεία* der *ἐπίγονοι* (Pap. Brit. I n. 23 v. 12; 19): § 17.

Reserve (*ἐπίταγμα*). So geschieht es, wie wir gesehen haben (S. 15; Anm. 33), im Beginn der Regierung des Philopator.

§ 5. Die Gründung der Militärkolonie.

Die Einrichtung der Militärkolonie[94]) ist auf Philadelphos zurückzuführen, und zwar können wir die Zeit ungefähr fixieren: Der erste syrische Krieg wird Mitte des Jahres 274 v. beendigt gewesen sein (C. F. Lehman, Berl. phil. Wchschr. 1892, 1465; Köhler, Sitzber. Berl.. Akad. 1895, 969; 974). Im Anschluſs daran findet die erste Wiederholung der penteterischen *Πτολεμάεια* in Alexandreia statt, bei der die Soldaten des Königs paradieren[95]). Diese *πομπή* fällt in den Spätherbst des Jahres 274, des 11. des Philadelphos. Bald danach wird der gröſste Teil des Heeres entlassen, findet auch die Gründung der Militärkolonie statt. Ich setze dieselbe also in das 12. und die folgenden Jahre des Königs (274/273 ff.).

Dem entspricht auch der Inhalt der ältesten uns bekannten Urkunde unter den Petrie Papyri: sie gehört dem 14. Jahr des Philadelphos (272/271) an (P. P. II n. 8 I B v. 1—9:

Βασιλεύοντο[ςΠτ] ολεμαίου τ[οῦ Πτολεμαί]ου Σωτῆρος L$\overline{ιδ}$ *μηνὸς δίου*) und enthält ein *πρόσταγμα* des Königs, durch das den *κύριοι*, den ägyptischen Landeigentümern, (ein zwar nur nomineller) Schutz gewährt wird gegen widerrechtliche Okkupation (s. S. 29 f.).

In Wahrheit wird ein nicht unbeträchtlicher Teil des ägyptischen Grundbesitzes im Fayum vom *βασιλικόν* konfisciert (s. S. 29 ff.).

Vor allem wird das den inaktiven Soldaten angewiesene Land gewonnen durch Trockenlegung und regelrechte Kanalisierung des alten Gaus des *Σοῦχος* (Herod. 2, 148—150; Strabo 17, 1, 37; s. Mahaffy P. P II S. 13; Emp. 144 ff.; 157 ff.; 172 ff.). Die Haupteinkünfte desselben, die aus der Fischzucht gezogen wurden, kamen von Alters her den ägyptischen Königinnen zu (Diodor. 1, 52), so auch unter Philadelphos der Arsinoe Philadelphos. Sie wird nach ihrem Tode (271/270) Gaugöttin an Stelle des Suchos[96]), dessen Kult aber neben dem ihrigen bestehen bleibt[97]);

---

94) Der Grammatiker der Kaiserzeit *Λούπερκος Βερύτιος* hat eine besondere Schrift über die Besiedelung des Fayum geschrieben: *Κτίσις τοῦ ἐν Αἰγύπτῳ Ἀρσινοίτου*, von der uns nur der Titel bei Suidas a. v. erhalten ist. — Über die ähnliche Ansiedelung von Makedonen in der Chalkidike durch Philipp II. von Makedonien s. Köhler, Sitzber. Berl. Ak. 1891, 475 ff. — 95) S. v. Prott l. l. — 96) Vgl. auch die Zuteilung der *ἀπόμοιρα* (*ἕκτη*) an sie: Rev. Laws col. 36 (23. Philad.); Pap. Leyd. Q (26. Philad.); P. P. II n. 46; Rosettana l. 15 (Epiphanes). Über die chronologische Bestimmung des Todes der Arsinoe s. v. Prott l. l. 464 A. 1. — 97) P. P. I n. 25, 2 (35. Jahr Philad.): *ἱερεῖς τοῦ Σούχου καὶ τῆς Φιλαδέλφου*; s. P. P. II n. 2, 1 v. 18.

der Gau erhält gegen Ende der Regierung des 2. Königs den Namen seiner Kultgöttin[98]).

Bis dahin finden wir als offizielle Namen ἡ λίμνη und ὁ λιμνίτης (νομός), die auf den Ursprung der Kolonie hinweisen[99]) (Rev. Laws col. 31, 12; 69, 2; 71, 5; 72, 12; 71, 10: 27. Jahr Philad. — P. P. I n. 22 II v. 9: 28. Philad.; II n. 13, 5 v. 9: 29. Philad.; ein P. P.: Rev. Laws p. 187 n. 2 v. 13; ebendort p. 189 n. 4 v. 9)[100]). —

Bald nach Inangriffnahme der Koloniegründung erläſst der König das oben (S. 28) erwähnte πρόσταγμα (P. P. II n. 8 I B v. 1—9: 14. Jahr): Das Eigentum der ägyptischen Grundbesitzer wird gegen unrechtmäſsige Okkupanten, d. h. diejenigen geschützt, die ohne Autorisation des Königs (resp. des βασιλικόν) okkupieren[101]). Das ist jedoch nur ein imaginärer Schutz, in Wirklichkeit Schutzlosigkeit. Das Reskript schützt die bisherigen Landeigentümer nur gegen private Willkür[102]), nicht gegen eigenmächtige Konfiskationen seitens des βασιλικόν.

---

98) Das früheste Beispiel für die Bezeichnung als Ἀρσινοΐτης stammt nach Mahaffy (bei Grenfell, Rev. Laws p. XXXIX; s. Emp. 156 ff.) aus dem 30. Jahr des Philadelphos, in dem wohl ein Besuch des Königs in der Kolonie stattfand (P. P. II n. 11 I v. 4 [τὰ Ἀρσινόεια]; 13, 18a v. 6). Die μητρόπολις heiſst in allen Urkunden der Kolonie ἡ Κροκοδείλων πόλις (s. Wilcken bei Droysen Kl. Schr. II, 435). — 99) Diodor. 1, 52: τὴν δ' ἐκ τῆς λίμνης ἀπὸ τῶν ἰχθύων γενομένην πρόσοδον ἔδωκε τῆι γυναικί. — Auf diesen Ursprung des Gaus ist auch zurückzuführen der Ortsname Βερενικίδος αἰγιαλός (P. P. II n. 42; s. UBM. 619 v. 17; Strabo 17, 35 p. 809). In römischer Zeit bezeichnet αἰγιαλός bestimmtes Domanialland im Fayum (UBM. 35, 7; 234, 9; 619, 17; 640; 659 I, 1; II, 3 f.; UBM. 12; Pap. de Genève I n. 16; CPR. 32; 33; 189; 239; Pap. Brit. II n. 194 passim; 267 v. 113; 350). Ein λιμνιάρχης begegnet uns in römischer Zeit Oxyr. Pap. I n. 117. — λιμναστεία s. UBM. 91. — 100) In die Zeit kurz vor den Beginn der Urbarmachung fällt nach meinem Dafürhalten: P. P. II. n. 30b: Makedonische Offiziere werden in den Gau gesandt; ein jeder erhält bestimmte Bezirke zur Bearbeitung angewiesen. Über die Quantität und Qualität des in denselben enthaltenen Landes hat er Rechenschaft zu geben. In der uns vorliegenden Liste finden wir folgende Kategorien Landes genannt: 1) βασιλικὴ γῆ (β), das schon vor der Urbarmachung vorhandene fruchtbare Land der Domäne, 2) ἄβροχος (γῆ), das infolge nicht genügend vorhandener Kanalisation unbewässerte Land (vgl. in römischer Zeit Pap. Brit. II n. 256e; UBM. 703), 3) ἁλμυρὶς ἄφορος (γῆ), Land das niedriger liegt als der Nil und der Moeris-See und daher durch Salzwasser ständig unproduktiv ist (Mahaffy Emp. 173; vgl. in römischer Zeit Pap. Brit. II n. 267: ἁλμὴ ἄφορος). So erhält z. B. Περδίκκας Παρμενίωνος (v. 13) βασιλικῆς γῆς)] ῑ, ἁλμυρίδος ἀφόρου κ̄ — ἀβρόχου[. — 101) v. 7 f.: τοὺς κυρίους ἐὰν δέ τις ἀποβιάσηται, ἀποτεισάτω ὁ ἀποβιασάμενος. — 102) Auch ihr gegenüber ist der Ägypter oft machtlos: s. P. P. II n. 8 II a—c: Ein Militär Δημήτριος ὁ παρὰ Φανίου hat widerrechtlich den σταθμός (οἴκημα) eines in Krokodilopolis wohnhaften Ägypters Φαμῆς ὁ Πετενότριος, der als σταθμοῦχος (= κύριος: P. P. II n. 8 II c v. 10 u. 13)

Von solchen hören wir im 16. Jahre des Philadelphos: Der König verbietet jeglichen Versuch, auf rechtlichem oder widerrechtlichem Wege *τοὺς σταθμοὺς τῶν ἀφειρημένων ἢ ἐπὶ τὴν γῆν ἐπιλελεγμένων* (P. P. II n. 8 III v. 3) zu erwerben. Unter Hinweis auf das *πρόσταγμα* vom 14. Jahre behält er Alles seiner persönlichen Entscheidung vor.

Aber auch die ägyptischen Grundbesitzer, die im Besitze ihres Landes bleiben, sind nur Scheineigentümer:

Die Trockenlegung und Urbarmachung der *λίμνη* nimmt viele Jahre in Anspruch. Um trotzdem die nach dem 1. syrischen Kriege entlassenen und nach dem Fayum deduzierten Soldaten sogleich daselbst unterzubringen, schreitet man zu einem System, das wir auf dem Boden des ehemaligen Römerreiches in späterer Zeit in Anwendung finden: Dem Einquartierungs- und Verpflegungssystem (der hospitalitas: s. Wietersheim-Dahn, Völkerwanderung I S. 18).

Jedem Grundbesitzer wird eine der Gröfse seines Grundstücks entsprechende Zahl von Kolonisten zur Beherbergung und Ernährung zugewiesen. Über die Einzelheiten, die den „hospites“ zukommenden Quoten sind wir nicht unterrichtet. Die auf dem fremden Grundstück Einquartierten heifsen *οἰκητοὶ ἐπίσταθμοι*[103]) (P. P. II n. 8 I B v. 4). Sie betrachten den *σταθμός*[104]) und die *περίβολα* des *κύριος* (*σταθμοῦχος*: s. A. 102) als ihre domus usufructuaria = *οἴκημα οὗ ἡ τροφή*[105]) (P. P. I n. 24 II v. 8: 16. Jahr des Philadelphos)[106]).

bezeichnet wird, okkupiert (P. P. II n. 8 II a, v. 2 ff.: *ἀπο]βια[σ]άμενος γὰρ υμε —| — ἐ]ν τῶι σταθμῶι ——| —πρόσ]ταγμα οὔτε κατὰ — | —] δόσιν τοῦ πατρός*). Der Präsident des Chrematistengerichts, das im 2. Jahre des Euergetes I. an Königs Statt in Herakleopolis tagt, weigert sich, die Klage anzunehmen oder nach Alexandreia an den König weiter gehen zu lassen. So wendet sich *Φαμῆς* in einem Immediatgesuch an diesen selbst. Der von ihm delegierte Untersuchungsrichter läfst sich das Grundstück von dem Okkupanten ausliefern, der das Urteil nicht erst abwartet (8 II c, v. 4 ff.: *παρεδόθη ἡμῖν ὁ σταθμὸς καὶ οὐδεὶς ἐνοικεῖσται ἐν τῶι σταθμῶι ἀπ' ἐκείνου λειφθέντι ἡμῖν. Δημήτριος δὲ ἐξειργάσατο μὴ γνῶσιν εἰσπεθῆναι, ἀλλ' ἐπ' αὐτῶι διαλυθῆναι* —). Darauf ergeht ein königliches Reskript zu Gunsten des Klägers (8 II c, v. 9 ff.). — 103) *ἐπίσταθμοι στρατιῶται* werden in dem Edikte des leg. pr. pr. Augg. Thraciae vom Jahre 202 p. Chr., C. Sicinnius Clarus, erwähnt, das sich auf die *κτίσις* des *ἐμπόριον Πίζος* bezieht (BCH. XXII, 472 ff.) — 104) *σταθμός* ist kein technischer Ausdruck wie *κλῆρος*. Das Wort bezeichnet die Niederlassung eines Militärkolonisten wie die eines Ägypters oder sonstigen Grundbesitzers. Oft wird pars pro toto gebraucht (s. § 8). — 105) Vgl. die den Soldaten auf Thera im 18. Jahr des Euergetes I. zum Niesnutz gewährten Ländereien (Anm. 76). — 106) In der Lücke zwischen v. 3 und 4 ergänze ich: [*Βασιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου καὶ τοῦ υἱοῦ Πτ*]*ολεμαίου ἔτους ἑκκαιδεκάτο*[*υ*: vgl. Rev. Laws col. 1 und 24; P. P. II n. 24; v. Prott, Rhein. Mus. 53, 468 ff. Nach ihm dauert die Mitregentschaft des Ptolemaios, des Sohnes des Lysimachos (Anm. 73), vom 15. bis zum 26. Jahr

Ein solcher οἰκητὸς ἐπίσταθμος ist der P. P. I n. 24 II v. 6 genannte Ἀσπένδιος[107]).

Die Anwendung des Hospitalitätssystemes hat nur die Bedeutung eines Übergangsstadiums. Während dieses Provisoriums werden die Arbeiten für die Austrocknung und Urbarmachung der λίμνη unter Leitung des ἀρχιτέκτων, des Vorstandes der öffentlichen Arbeiten, mit groſser Energie betrieben. Einblick in dieselben erhalten wir durch einige Greek Pap. II n. 14 publizierte Papyri aus dem Fayum. No. 14a ist in das 15. Jahr des Philadelphos zu setzen (ἔτους ιε παῦνι η): Ἀπολλώνιος Ἑρμίου, τεταγμένος ἐπὶ τῶ[ι ἔργ]ωι (wie ich ergänze), richtet ein Gesuch um ὑποζύγιον und τροφὴ τῶν περὶ ἐμὲ σωμάτων (v. 10 f.; verso) an Ἀσκληπιάδης. Jener ist identisch mit dem im 30. Jahre desselben Königs genannten ἐργοδιώκτης (P. P II n. 4, 2), diesen (s. auch n. 14b u. c)[108]) finden wir um dieselbe Zeit in der Stellung eines βασιλικὸς γραμματεύς (P. P II n. 23, 2). — Im 22. Jahre des Philadelphos[109]) ist man noch beim Wegebau beschäftigt (Greek Pap. II n. 14b, v. 6: γενόμεθα δὲ πρὸς τῆι ὁδοποιῖαι); man erwartet aber den Inspektionsbesuch des διοικητής Chrysippos. Dieser hängt zweifellos mit der Fertigstellung der Arbeiten im Groſsen und Ganzen zusammen.

Jetzt erst kann zur regulären Besiedelung des gesamten Gaus und zur Organisation der Militärkolonie geschritten werden. An Stelle des Hospitalitäts-Systems tritt die „Begabung" der Militärkolonisten mit „Königsland", mit κλῆροι[110]). Im 23. Jahr trägt Philadelphos bei

---

des Philadelphos. Hier wie in den eben genannten Urkunden ist sein Name eradiert. — 107) Verschieden von diesen οἰκητοὶ ἐπίσταθμοι unter Philadelphos sind die vorübergehend Einquartierten in späterer Zeit: s. P. P. II n. 12 (6. Jahr d. Euergetes I.): § 10. — 108) Greek Pap. II n. 14c bezieht sich ein Schreiben des Ἀσκληπιάδης auf Τιμόξενος, den Untergebenen des ἀρχιτέκτων Κλέων (P. P. II n. 4, 13), den wir auch Pap. Passalacqua 1563 (Pap. Paris. p. 400 ff. [vgl. Pap. Brit. I n. 106: 25. Jahr Philadelphos]) finden. — 109) Daſs diese Urkunde in das 22. Jahr des Philadelphos, und nicht des Euergetes I., zu setzen, zeigt der Name des διοικητής Chrysippos. Im 22. Jahr des Euergetes I. ist διοικητής Diogenes (I. Gr. Ins. III n. 327). Der διοικητής ist der oberste Finanzbeamte der Ptolemäer; es giebt nur einen Beamten dieses Namens, der für das ganze Reich fungiert (s. S. 21; § 11). Bis zur Mitte des 3. nachchristlichen Jahrhunderts fehlte ein solcher Zentralbeamter der Finanzverwaltung des römischen Ägyptens; seitdem finden wir wieder den διοικητής an der Spitze derselben (als Vorgänger des rationalis Aegypti). Zu gleicher Zeit wird der δικαιοδότης (iuridicus) durch den ἀρχιδικαστής ersetzt. Näheres an anderem Orte. — 110) In diese Zeit bald nach der Organisation der Kolonie ist wohl auch P. P. II n. 22 (s. Grenfell Rev. Laws p. 95; Wilcken Gött. G. A. 1895 l. l.) zu setzen: Ein königliches πρόσταγμα regelt das Steuerwesen, ein anderes setzt Strafen fest gegen Viehbeschädigung: es gilt nicht der Grundsatz: animal noxae datur, sondern aestimatio noxae offertur (s. in späterer Zeit P. P. II n. 32, 2b).

Erlaſs des Reskriptes, durch das die ἕκτη τῶν γενημάτων (vgl. P. P. II n. 31 v. 1 u. 8) = ἀπόμοιρα (Ertragssteuer) auf den Namen der Arsinoe Philadelphos übertragen wird (Rev. Laws col. 36), den im Fayum[111]) neu geschaffenen Verhältnissen schon Rechnung. An erster Stelle, vor den Grundeigentümern, den Besitzern von γῆ ἐν δωρεᾶι (s. §. 12) und den γεωργοί, führt er die κληροῦχοι auf (col. 36 v. 12: s. § 8; s. auch col. 24 v. 5 f.).

§ 6. Die κληροῦχοι.

Die erste Deduktion von κληροῦχοι in die Militärkolonie findet nach Beendigung des ersten syrischen Krieges statt. Unter Philadelphos dürfte eine zweite Besiedelung des Fayum nicht erfolgt sein; nach dem zweiten syrischen Kriege werden die Truppen nicht entlassen (Appian. proem. c. 10: S. 8). Dagegen begabt Euergetes I. nach dem siegreichen Ausgange des dritten syrischen Krieges im Beginn seiner Regierung (246/244 v.) einen groſsen Teil seiner Soldaten mit κλῆροι in der Kolonie.

Die meisten in den Urkunden des Fayum genannten κληροῦχοι gehören dieser zweiten Kleruchendeduktion an. Mit Sicherheit der Besiedelung unter Philadelphos zuweisen läſst sich nur der im 36. Jahre desselben erwähnte Θεαρίστιος Κυρηναῖος τῶν περὶ Λυσίμαχον τακτομίσθων (P. P. I n. 22, 1: S. 24; 26)[112]). Eine dritte Deduktion veranlaſst Philopator nach der Schlacht bei Raphia c. 217/216 v. Dieser dritten und letzten (s. § 13) Generation von κληροῦχοι gehören an Μαραῖος ὁ Πτολεμαίου (P. P. II n. 46c, v. 2/3: S. 24) und verschiedene τακτόμισθοι seines „Regiments“ (P. P. II n. 47 vv. 7, 8, 27 ff.: S. 26), endlich Θεότιμος Εὔφρονος Θρᾶιξ (P. P. II n. 46a u. b: S. 15, S. 36).

Nur die infolge einer dieser drei Deduktionen mit κλῆροι Begabten (P. P. II n. 38a, v. 9: κληροῦχος — κεκληρουρχημένος) heiſsen κληροῦχοι[113]).

---

111) Der Rev. Laws veröffentlichte Papyrus bezieht sich aber nicht etwa nur auf den Ἀρσινοΐτης, wie Mahaffy, Rev. Laws p. XXXVIII annimmt (Ἀπολλώνιος ist auch διοικητής des ganzen Reiches: s. Anm. 109). Schon Grenfell, Rev. Laws p. 93 A. 6 hat diese Ansicht von Mahaffy zurückgewiesen. Als Beweis dagegen läſst sich auch noch die Erwähnung der γῆ ἐν δωρεᾶι an unserer Stelle anführen (s. § 12).

112) Eventuell Δημήτριος Δείνωνος Χρηστήριος τῶν Πυθαγγέλου (S. 24), der 75 Jahre alt im 10. Jahr des Euergetes I. sein Testament macht, und unter seinen Zeugen der 70jährige Θεόδοτος Συρακόσιος τακτόμισθος κληροῦχος (P. P. I n. 14), weiter die P. P. I n. 17 vv. 2, 6, 9 ff. genannten. — 113) Was Schulten (Hermes 32, 536 f.), dessen Ausführungen über die Militärkolonisten in Kleinasien schon von Ed. Meyer (Hermes 33, 643 ff.) ins richtige Licht gesetzt sind, über die Militärkolonisten der Ptolemäer sagt, übergehe ich am besten mit Stillschweigen.

— Drei Kategorien von *κληροῦχοι* werden in einem Papyrusfragment unterschieden, das wohl dem 2. Jahre des Euergetes I. zuzuteilen ist. In demselben (P. P. II n. 31) heifst es v. 4 ff.:

ἐν δὲ τοῖς ὑπὸ κάτω Μέμφεως
τόποις τῶν καταμεμετ[114])] *ρημένων κλήρων τοῖς τε μισθοφόροις*
ἱππεῦσι καὶ πεζο]*ῖς καὶ τοῖς Μακεδόσιν καὶ τοῖς ἄλλοις* —.

Das Hauptkontingent der Militärkolonisten bilden natürlich, entsprechend den beiden Abteilungen des *σύνταγμα*, die inaktiven Soldaten der *Μακεδόνες* und *μισθοφόροι* (s. auch P. P. II n. 35a col. III; II n. 29a, v. 7).

Dazu kommen aber noch *ἄλλοι*, denen *κλῆροι* zugeteilt sind. Auch über diese unterrichten uns die Petrie Papyri:

1. Im 4. Jahre des Euergetes I. wird der *κλῆρος* des *Ἀλκέτας τῶν ἀπὸ τῆς Ἀσίας αἰχμαλώτων* konfisciert, das *ἐκφόριον τακτὸν* der *γεωργοί* desselben an das *βασιλικόν* abgeführt (P. P II n. 29b)[115]).

Die Zahl der Kriegsgefangenen, die Euergetes I. in Asien[116]) gemacht, wird eine beträchtliche gewesen sein. Ein Papyrusfragment aus dem 2. Jahre des Königs (P. P. II n. 29e)[117]) spricht von ihrer sorgfältigen Bewachung. Zu den nach Ägypten transportierten Kriegsgefangenen gehört auch unser *Ἀλκέτας*; er wird aber mitsamt den ptolemäischen Soldaten als *κληροῦχος* im Fayum angesiedelt. Dies kann nicht so eigenartig erscheinen, wenn wir uns der unter Rhamses III. und anderen Pharaonen kriegsgefangenen Feinde erinnern, welche in die Armee eintraten und mit ihren Nachkommen den Kern der späteren Söldnerheere bildeten[118]).

Auch Juden werden sich unter den *αἰχμάλωτοι* befunden haben: eine jüdische Diaspora läfst sich schon im 3. Jahrhundert in Ägypten auch aufserhalb Alexandreias nachweisen (Wilcken Berl. phil. Wchschr.

---

114) Révillout (Mél.; die Seitenzahl ist mir entfallen) ergänzt *ἀν*]*αιρημένων*. Ich habe im Text *καταμεμετ*]*ρημένων* gesetzt; vgl. dazu P. P I n. 12 = II S. 22 v. 2/3: *τῶν ἐν τῶι Ἀρσινοΐτηι καταμεμετρη*[*μένων κλήρων*. — 115) *ἀπομετρήθω οὖν εἰς τὸ β*(*ασιλικὸν*) *τὸ προγεγρ*(*αμμένον*) *ἐκφόριον· Ἀχόλπει* (?). *τοῦ Ἀλκέτου αἰχμαλώτων κλ*(*ῆρον*) *τὸν ἀνειλημμένον εἰς τὸ β*(*ασιλικὸν*) *μετὰ τὸν σπόρον τοῦ δ∟ περὶ Ψεναρψενῆσιν ἀνενήνοχεν ἐφ' ἡμᾶς Ἀπολλώνιος ὁ συγγραφοφύλαξ συγγραφήν*. — 116) Die *κώμη Ἀσία* und der *Ἀσιάρχ*[*ης*] im *Ἡρακλεοπολίτης* in römischer Zeit (CPR. 62 vv. 4, 11) weisen auf Asiaten. — 117)]*τῶν αἰχμαλώτων τοὺς ὑπολελειμμ*[*ένους* |] *διατήρει ἐπιμελῶς καὶ ἐπιμελοῦ αὐτ*[*ῶν* |]*ν καὶ αὐτοὶ παραγίνεσθε συναποκατα*[| *μή τις*] *αὐτῶν διαδρᾷ*. | *ἔρρωσο ∟β περιτίου κδ*. — 118) de Rougé, Mém. sur les attaques dirigés contre l'Égypte (Rev. arch. 1867), hält sie für Graeko-Italiker (Achäer, Sikuler, Sarder); Wiedemann (Die ältesten Beziehungen zwischen Ägypten und Griechenland, Leipzig 1883) für Libyer. — s. auch Diodor 19, 85 (Soter I.).

1896, 1492 ff.: Kritik von Willrich, Juden und Griechen vor der makkabäischen Erhebung). CIL. III, 6583[119]) ist mit Wilcken (l. l.) unter Euergetes I. anzusetzen. Auf Juden im Fayum in dieser Zeit weisen das schon unter Philadelphos uns begegnende Dorf *Σαμάρεια*[120]) (P. P. II n. 4, 11 v. 2; s. II n. 28 II v. 9), die in einem Papyrusfragment im Dorfe *Ψενῦρις*[121]) genannten *Ἰουδαῖοι* (P. P. I S. 43 Anm.), mehrere Namen jüdischer oder semitischer Herkunft in andern Papyri der Zeit[122]), endlich die als *γεωργοὶ μισθωτοί*[123]) in einer *ἀπογραφή* vom 7. Jahre des Euergetes I. aufgezählten *Ἰχάζαρος*, *Ῥαγεσβάλα*, *Ἰέαβ*, *Ναιανβάλα* (oder *Νατανβάλα*), *Ἡλιμήν*[124]) (Mahaffy BCH. XVIII, 145 ff.).

Die Kriegsgefangenen niederen Ranges werden entweder als Sklaven verkauft oder fristen ihr Leben, wie die eben genannten *μισθωτοὶ γεωργοί*, als freie, aber abhängige Lohnarbeiter (vgl. die inquilini, coloni). Die Vornehmeren (s. Anm. 122) wurden zum Teil *κληροῦχοι* wie *Ἀλκέτας*[125]).

In diesen Kleruchen jüdisch-semitischer Abstammung unter Euergetes I. haben wir den wahren Untergrund zu sehen, auf dem Ps.-Hekataios (c. 100 v. Chr.) und Ps.-Aristeas (c. 100—30 v. Chr.: s. Willrich l. l. 20 ff.; 33 ff.) ihr „kühnes Gebäude“ aufbauen (Wilcken l. l. 1494)[126]).

---

119) *Βασιλεὺς Πτολεμαῖος Εὐεργέτης τὴν προσευχὴν ἄσυλον.* Mommsen, Willrich l. l. 151, Strack n. 130 setzen die Inschrift unter Euergetes II. — 120) Vgl. UBM. 94 (289 p.): *περὶ κώμην Σαμαρίαν ἤτοι Κερκεσῆφιν*; UBM. 282, 20. — 121) vgl. UBM. 579 (263 p.); 538 (100 p.) — 122) P. P. II n. 7 verso (das recto ist vom 37. Jahr des Philadelphos): *Σίμων*; P. P. II S. 23 v. 15 f. (10. Euerg.): *Πεισ]ίδημος* resp. *Ἀρχ]ίδημος ὃς καὶ Συριστὶ Ἰωνάθας καλεῖται*; P. P. II n. 43a (Einnahmebuch der *βασιλικὴ τράπεζα* in Krokodilopolis) vv. 21, 22, 24: *Σιμίας Νικολάου*, *Θεοφίλα Σιμίου* aus *Βερενίκης αἰγιαλός*, *Ἡρώιδης Θεοδώρου* aus *Ἀλεξάνδρου Νῆσος*; II n. 28 II v. 9 und VIII v. 4: *Θεόφιλος* und *Πυῤῥίας* aus *Σαμάρεια* (Öldetailverkäufer). — 123) Vgl. in römischer Zeit Greek Pap. I n. 47 (148 p.), UBM. 624 (Diocletian), CPR. 233 (314 p.): Streik der *μισθωτοὶ γεωργοί*. — 124) Wilcken Gött. G. A. 1895, 146 A. 1; andere dort genannte *μισθ. γεωργοί* sind *Κράτερος*, *Ποταμών*, *Σιτάλκας* (Thraker). — 125) vgl. Ps.-Aristeas ed. Schmidt (Anm. 3) p. 16 l. 20 und 29, p. 17 l. 2 f.; Ioseph. A.J. 12, 2, 3; s. Lumbroso Rech. 18 A. 3; Schürer, Gesch. d. jüd. Volk. II, 499 A. 24. — 126) Ps.-Aristeas l. l.: (Soter I.) *ἐπελθὼν τὰ κατὰ Κοιλὴν Συρίαν καὶ Φοινίκην ἅπαντα, συγχρώμενος εὐημερίᾳ μετ᾽ ἀνδρείας, τοὺς μὲν μετῴκιζεν, οὓς δὲ ᾐχμαλώτιζε, φόβῳ πανθ᾽ ὑποχείρια ποιούμενος. ἐν ὅσῳ καὶ πρὸς δέκα μυριάδας ἐκ τῆς τῶν Ἰουδαίων χώρας εἰς Αἴγυπτον μετήγαγεν. ἀφ᾽ ὧν ὡσεὶ τρεῖς μυριάδας καθοπλίσας ἀνδρῶν ἐκλεκτῶν εἰς τὴν χώραν κατῴκισεν ἐν τοῖς φρουρίοις.* — p. 20: *πλείονας (Ἰουδαίους) εἰς τὸ στρατιωτικὸν σύνταγμα ἐπὶ μείζοσι μισθοφορίαις, ὁμοίως δὲ καὶ τοὺς προόντας κρίνας πιστούς, φρούρια κτίσας ἀπέδωκεν αὐτοῖς.* — Über die Juden unter Philometor s. § 13.

2. Eine zweite Kategorie von κληροῦχοι, die niemals Soldaten waren, bilden die ὀρφανοί[127]).

Sie treten uns in einem Papyrus entgegen, den ich in das 2. Jahr des Euergetes setzen möchte[128]). Es sind Söhne von Soldaten des Königs, die im syrischen Kriege gefallen sind; sie erhalten kraft besonderer Gnade desselben κλῆροι angewiesen. In jeder Hinsicht (in Bezug auf Rechte und Pflichten) sind sie den übrigen κληροῦχοι gleichgestellt; als Rechtsnachfolger ihrer verstorbenen Väter sind sie vollkommen an ihre Stelle getreten:

Πυθαγόρας Ἀθηναῖος (P. P. II n. 39e[2])) ist ein solcher ὀρφανός: er wird bezeichnet als ο κ̂ ιδι ὀρφανός, was ich mit Mahaffy (S. [130] unten) auflöse: ὁ κ(λήρωι) ἰδί(ωι) ὀρφανός.

Manche jungen Leute scheinen sich diese Fürsorge des Königs für die Waisen[129]) seiner im Kampfe gefallenen Soldaten zu Nutze gemacht zu haben, um unter Vorspiegelung falscher Thatsachen einen κλῆρος zu erlangen. Hierauf wird sich die Randbemerkung beziehen, die wir neben der Rubrik 7 des Papyrus (Ἄδυμος Μακεδών) finden: οὐκ ἔστιν ὀρφανός, ἀλλὰ υἱὸς Δαιφάντου: der Vater des Betreffenden lebt noch und heifst Δαίφαντος, bemerkt ein Beamter, jener ist also kein ὀρφανός, hat auch keinen Anspruch auf einen κλῆρος. — Ägypter finden wir niemals als κληροῦχοι.

§ 7. Die agrarischen Abstufungen der κληροῦχοι und die „Landwehr-Bezirke“.

Entsprechend dem Truppenkörper, dem die κληροῦχοι als aktive Soldaten angehört, und dem militärischen Range, den sie bekleidet haben, erhalten sie einen gröfseren oder kleineren[130]) κλῆρος zugewiesen[131]).

Als ehemalige Soldaten fügen sie ihrem Namen und ihrer origo ihr früheres Regiment (S. 23 ff.) und ihre frühere Charge hinzu, gelegentlich auch die Truppengattung (ἱππεῖς, πεζοί), der sie auch jetzt

127) ὀρφανικά s. Greek Pap. I n. 17 v. 16 (147 od. 136 v.). — 128) Er enthält Quittungen über Leistung verschiedener in Geldsteuern umgewandelter λειτουργίαι: s. § 35. — Révillout, Mél. p. 312 Anm., Rev. ég. III p. 80/82 setzt den Papyrus ohne Grund in die Zeit der „Kinder des Epiphanes“. — 129) Im Hinblick auf diese Fürsorge werden die ὀρφανοί auch den φόρος στεφάνου für das vergangene 1. Jahr des Königs geleistet haben; bei Anwesenheit desselben in der Kolonie im 2. Jahre aufserdem eine aufserordentliche Abgabe (s. z. B. 39e[2]) v. 17 f.: α∟ στεφάνου ιαή, ἄλλον παρουσίας ιβ: vgl. § 15).

130) Die Kolonie ist auf keineswegs kommunistischer Grundlage aufgebaut, wie sie Herod. II, 109 für die pharaonische Zeit berichtet (τὸν βασιλέα κλῆρον ἴσον ἑκάστῳ τετράγωνον διδόντα). — 131) Der κλῆρος ist häufig nicht ihr einziger Besitz. Wir finden oft κληροῦχοι als Haus- und Grundbesitzer in Alexandreia (P. P. II S. 22; I n. 14) und auch im Fayum (z. B. in Bubastos: II S. 22; ἐν ταῖς Καμίνοις τοῦ Ἀρσινοΐτου: P. P. I. n. 18, 1 links).

noch als inaktive Soldaten angehören; als Besitzer von *κλῆροι* endlich eine der Gröfse derselben entsprechende Bezeichnung.

Wir finden Ackerlose der verschiedensten Gröfse (s. P. P. II n. 39 a, v. 5: 𐅸 *μ*, vv. 9, 16: 𐅸 *κ*, v. 12: 𐅸 *ν*: *κλῆροι* von 40, 20, 50 *ἄρουραι*).

Folgende Klassen von *κληροῦχοι* werden ausdrücklich genannt:

ἑκατοντάρουροι (*ρ* 𐅸: s. P. P. I S. [35]),

ὀγδοηκοντάρουροι (*π* 𐅸, ϯ: P. P. II n. 29 a [Euerg. I.]: *Πύῤῥανδρος Δημοσθένους μισθοφόρ(ος)* ϯ — P. P. II n. 46 [2.—4. Jahr Epiphanes): *Θεότιμος Εὔφρονος Θρᾷξ τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην* ϯ),

τριακοντάρουροι (*λ* 𐅸: P. P. II n. 38 a [7. Jahr Euerg.]: *Σωσίβιος Μακεδὼν τῶν ὑπὸ Φυλέα λ* 𐅸 *κληροῦχος* — *κεκληρουχημένος περὶ Λυσιμαχίδα τοῦ Ἀρσινοΐτου νομοῦ* — P. P. II S. 37 c [26. Euerg./2. Philopator]:] *λ* 𐅸 *πεζῶν* | —] *τῆς* ϛ ⋇ *λ* 𐅸: s. Anm. 82)[132])

und endlich die allgemeine Bezeichnung *κληροῦχοι*:

Dieser Ausdruck weist keineswegs nur auf *κλῆροι* unter 30 Aruren hin (s. P. P. II n. 38 a). Wir finden keinen früheren Chargirten anders als *κληροῦχος* genannt (S. 25 f.). Andererseits führt kein *ἑκατοντάρουρος* irgend eine Chargenbezeichnung. *Μαραῖος*, der unter Philopator „Regimentskommandeur“ der *Μακεδόνες* war (S. 24), wird im 4. Jahre des Epiphanes (P. P. II n. 46 c, v. 2 f.) nur *Μαραῖος ὁ Πτολεμαίου ρ* 𐅸 genannt: Nennung der Charge und Angabe der Gröfse des Ackerloses finden wir also niemals zusammen. Zweifellos aber erhalten die Offiziere meist mehr als 30 Aruren, die gemeinen Soldaten niemals 100 Aruren.

Im Folgenden gebe ich eine Liste der *ἑκατοντάρουροι*:

1) *Μαραῖος ὁ Πτολεμαίου ρ* 𐅸 (P. P II n. 46 c; II n. 47: s. oben).

A. *ἱππεῖς*.

α) *ἱππεῖς περὶ τὴν αὐλήν* unter Euergetes I. unter dem Kommando des *Ἱπποκράτης* (S. 23):

a) jetzt zur 2. *ἱππαρχία* gehörig:

2) *Νικάν*[*ωρ Μακεδὼν τῶν Ἱπποκράτους τῆς δευτέρ*]*ας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος*[133]).

3) — *Μακεδὼν τῶν Ἱπποκράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος*.

4) *Διογένης Μακεδὼν τῶν* [*Ἱπποκράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατ*]*οντάρουρος*.

---

132) Vgl. auch in römischer Zeit die *κώμη Ἰβίωνος Εἰκοσιπενταρουρῶν*: UBM. 91, 4 und 21 (171/172 p.), 286, 4 (306 p.), Wien. Stud. 5 (1883) v. 4 (487 p.). — s. auch CPR. 28 v. 14 (110 p.); Greek Pap. II n. 42 (86 p.): s. *κάτοικοι*: § 15. — 133) Er ist nicht identisch mit dem Regimentskommandeur der *φάλαγξ*: S. 24.

5) *Πολύνδικος Μακεδὼν τῶν* [*Ἱπποκράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας*] *ἑκατοντάρουρος*.

6) — *Μ*]*ακεδὼν τῶν Ἱπποκράτους τῆς δευτέρας* [*ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος*.

2)—6): P. P. I n. 20 I (22. Euerg.).

7) — *Μακεδ*[*ὼν τῶν Ἱπποκράτους τῆς δευτέρας*] *ἱππαρχίας* [*ἑκατοντάρουρος*: P. P. I n. 18, 1 rechts v. 4 f. (11. Euerg.).

8) *Ἀπολλώνιος . νιδε .*
9) *Πτολεμαῖος μ*[
10) *Ἀπολλώνιος Ἡρακλεώτης*
} *οἱ τρεῖς τ*[*ῶν Ἱππο*]*κράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας* [*ἑκατοντάρουροι*: P. P. II n. 47, 30 f.

b) jetzt zur **3.** *ἱππαρχία* gehörig:

11) — *Δι*]*καιάρχου Φιλαδέλφειος τῶν Ἱπποκράτους τῆς τρίτης ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος*: P. P. I n. 19, 10 (22. Euerg.).

β) *μισθοφόροι ἱππεῖς*:

a) jetzt zur **4.** *ἱππαρχία* gehörig[134]):

12) *Ἰάσων Ἀχαιὸς τῶν Ἐκτ.... νρωιων τῆς τετάρτης ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος*: P. P. I n. 19, 3 (22. Euerg.).

13) *Λύσανδρος ρX τῆς δ' ἱπ(παρχίας)*: P. P. II n. 2, 1 (26. Euerg.).

b) jetzt zur **5.** *ἱππαρχία* gehörig:

14) *Σῶσος Κώιος* [*τῆς*] *ε̄ ἱπ(παρχίας) ρX*: P. P. II n. 21 c, 9 (5. Euerg.).

c) jetzt zur **1.** *ἱππαρχία* gehörig:

15) —] *Πτολεμαῖος Νικ*[—]*ρευς τῆς τῶν Θραικ*[*ῶν ἵππου τῶν Κ*]*αλλικλέους τῆς π*[*ρώτης ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος*]: P. P. II S. 37 b (26. Euerg./2. Philopator: Anm. 33; S. 15 f.).

16) *Ἀπολλώνιος Δόλοψ ἱπ(παρχίας) πρ(ώτης)* [*ὡσαύτως*, d. h. gleichfalls *ρX*, wie der an der Spitze der Kolumne genannte].

17) *Ἑρμαῖσκος Κυρηναῖος*
18) *Ἀρισταῖος Λάκων*
19) *Δ.. τιμόδημος Κυρηναῖος*
20) *Ἐτηρὴς Θρᾷξ*
21) *Πολεμὼν Πέρσης*
22) *Ἀριστοκλῆς Ὀλύνθιος*
} *ἱπ(παρχίας) πρ(ώτης)* [*ρX*]: P. P. II n. 35 a (4.—6. Euerg.): S. 40.

---

134) Der uns P. P. I n. 24 II v. 6 im 16. Jahre des Philadelphos begegnende *Ἀσπένδιος τῆς δ̄* [*ἱππαρχίας*] ist nicht *ἑκατοντάρουρος*, vielmehr *οἰκητὸς ἐπίσταθμος*: S. 30 f. Die Einteilung in *ἱππαρχίαι* besteht also schon vor der Begabung mit *κλῆροι* und der definitiven Organisation der Kolonie.

B. πεζοί.

α) *ἄγημα*:

23) *᾿Αριστόδημος ᾿Αρκὰς* ρX̅ *τοῦ ἀγήματος* }
24) *Εὔβο[υλος —]ιος τοῦ ἀγήματος* ρX̅ } P. P. I n. 11 (Euerg. I.).

β) *φάλαγξ*:

25)] *Μακεδὼν* ρX̅ [: P. P. I S. [35] O 7 III (12. Euerg.).

γ) *μισθοφόροι πεζοὶ Ἕλληνες*:

26) *᾿Αριστόδημος ᾿Αχαιὸς τῶν Ταυρίσκου* ρX̅: P. P. I n. 11 v. 13 (Euerg.): S. 24.

δ) Andere *μισθοφόροι πεζοί*:

27) — *᾿Αρτε]μίδωρος Θρᾷξ* ρX̅ }
28) — *Συρακό]σιος* ρX̅ *τῶν ᾿Ανδρ[ονί]κου* } P. P. I S. [35] O 7 III.

C. Nicht näher Bezeichnete.

29) *᾿Απολλώνιος ᾿Απολλωνίου* ρX̅: P. P. II n. 43a, v. 6 (Euerg.).
30) *Ἵππαρχος Ἱππάρχου* ρX̅ }
31) *Π[αίω]ν* ρX̅ } P. P. II n. 39i, v. 11/12 (Euerg.).
32) *Θεογένης* [ ] ρX̅: P. P. I n. 16 II v. 4/5 (12. Euerg.).

Die *ἑκατοντάρουροι* rekrutieren sich also aus inaktiven Militärs aller Truppengattungen. Die *Μακεδόνες* sind in der Überzahl; wenn wir von den in der Liste (n. 16—22: s. oben) genannten absehen, finden wir unter 21 näher Bezeichneten 14 Makedonen. Unter ihnen überwiegen wiederum die Gardereiter, die trotz der geringen Stärke des Korps (S. 5) allein 2 von den 5 uns bekannten *ἱππαρχίαι* bilden. Dem *ἄγημα* gehören 2, der *φάλαγξ* 1 (?) an; *μισθοφόροι ἱππεῖς* waren 4 (aufser den n. 16—21 genannten), *μισθοφόροι πεζοί* 3.

Wir finden also ebensowohl *πεζοί* wie *ἱππεῖς* unter den *ἑκατοντάρουροι*, nicht etwa nur *ἱππεῖς* (wie Mahaffy meint).

Die *ἱππεῖς ἑκατοντάρουροι* sind Alle einer *ἱππαρχία* zugewiesen, und zwar

die makedonischen Gardereiter der 2. und 3.[135]),
die *μισθοφόροι ἱππεῖς* der 1., 4., 5.

---

135) In jeder *ἱππαρχία* befindet sich ein *βασιλικὸν ὑποδόχιον* = Getreidedepot (*θησαυρός*) und ein *λέμβος* (Botenschiff), das zur Verfügung des *πρὸς τῆι ἐξαγωγῆι τοῦ βασιλικοῦ σίτου* steht (P. P. II n. 20, 4: 5. Euerg.). Also schon damals wird die militärische Bezirkseinteilung zu Zwecken der Getreideverwaltung benutzt (s. S. 39). —

Nur bei *ἑκατοντάρουροι* finden wir den Zusatz der betreffenden *ἱππαρχία*[136]), die keine lokale Einteilung bedeutet. Ein *ὀγδοηκοντάρουρος* wird ausdrücklich als *τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην* bezeichnet (S. 36). Er wie alle andern *κληροῦχοι ἱππεῖς* sind zwar inaktive Kavalleristen, aber noch keiner *ἱππαρχία* zugeteilt.

An der Spitze einer *ἱππαρχία* steht ein *ἱππάρχης* als Bezirks-Kommandeur, ein *τῶν τοῦ ἐπιτάγματος ἱππάρχης ἐπ' ἀνδρῶν*, wie er in späteren Zeiten genannt wird (S. 27).

Im Fayum scheinen danach Ackerlose von je 100 Aruren abgeteilt worden zu sein. Diese *ἑκατοντάρουραι* bilden die Grundlage für die Katastrierung und die Besteuerung — ebenso wie die centuriae der afrikanischen saltus in römischer Zeit —. Nur die possessores von 100 Aruren, die *ἑκατοντάρουροι*, d. h. die Vollbesitzer eines Ackerloses und einer Steuerhufe, sind *ἱππαρχίαι* zugeteilt. Alle übrigen *κληροῦχοι* stehen aufserhalb derselben. —

Die allgemeine Landwehrbezirkseinteilung der Militärkolonie ist die in *κληρουχίαι*: P. P. II S. 37c (S. 36) begegnet uns ein *τριακοντάρουρος τῆς* ζ ⚹ (= *κλ(ηρουχίας)*, wie ich vermute). Auf den *κληρουχίαι* baut sich das Territorialarmee (*ἐπίταγμα*)-System auf[137]). Alle *κληροῦχοι*, sowohl die inaktiven *πεζοί* als auch die inaktiven *ἱππεῖς* gehören einer *κληρουχία* an. Die Zugehörigkeit zu derselben richtet sich nach dem früheren Truppenteil (ebenso wie wir dies bei den *ἱππαρχίαι* gesehen haben).

Merkwürdigerweise sind uns unter den Papyri der ptolemäischen Militärkolonie (aufser der oben angeführten keineswegs sicheren Erwähnung) keine Spuren der Einteilung in *κληρουχίαι* erhalten. Um so häufiger begegnet uns dieselbe in den Urkunden des Fayum aus römischer Zeit: wir haben es hier zweifellos mit den Überbleibseln der ptolemäischen Institution zu thun. Die ursprünglich rein militärische Bezirkseinteilung — s. aber Anm. 135 — bildet jetzt die Grundlage für das Ressort des *νομάρχης*[138]), dem nebst seinen Unter-

---

136) Auch die *κάτοικοι ἱππεῖς ἑκατοντάρουροι* der ptolemäischen und römischen Zeit werden *ἱππαρχίαι* zugeteilt: s. Greek Pap. II n. 42 (86 p.): Der Katöke *Πτολεμαῖος Πτολεμαίου* wird bezeichnet als *τῆς β̄ τῶν ϱ* ϐ (*ἑκατονταρούρων*) [*ἱπ*]*π*[*α*]*ϱ*[*χίας*], wie ich ergänze: s. § 15; § 26. — 137) Ob an der Spitze der *κληρουχίαι* als Bezirkskommandeur ein *ἡγεμών* stand, läfst sich nicht erweisen. Rev. Laws col. 37 v. 2 bezieht sich nicht ausschliefslich auf den *Ἀρσινοΐτης* (Anm. 111). — 138) s. für die ptolemäische Zeit § 11 am Ende. — P. P. II n. 39a erhalten Pächter von *κλῆροι τῆς Ἀχόλπιος νομαρχίας* und anderer *νομαρχίαι* vom *θησαυρός* durch den *κωμάρχης*: *δάνεια κρότωνος* (*Ἡρακλείτωι Ἰσοκράτους Μιτυλην*[*αίωι*] *δι' Ἀρβίχιος κωμάρχου εἰς τὸν κρότωνος* [—] *Νικομάχου κ*(*λῆρον*) *τῶν πρεσβυτέρων* [ ] *περὶ Κερκεῆσιν τῆς Ἀχόλπιος νομ*[*αρχίας*] *εἰς* 𐅵*μ κρότωνος γ*); s. P. P. Rev. Laws p. 188 n. 3: — *μέτρησαι τοῖς*

gebenen, den *σιτολόγοι* (Greek Pap. II n. 44: § 11 am Ende), die Verteilung der *δάνεια σπερμάτων* obliegt[139]).

Die *κληροῦχοι* stehen als *πεζοί* (P. P. II n. 31 v. 6; II n. 29d, 29c; II S. 37c: S. 36) und *ἱππεῖς* (P. P. II n. 31 v. 6; II n. 35a col. I, III; II n. 35c; II n. 36, 1 vv. 9, 20, 23, 26; I n. 11) des *ἐπίταγμα* zur Disposition der Militärbehörden; sie müssen jederzeit kriegsbereit sein. Zur Kriegsbereitschaft gehört für den *κληροῦχος ἱππεύς* ein Pferd. Dieses erhält er wie den *κλῆρος* vom *βασιλικόν* (P. P. I n. 11 v. 10: *τ[ὸν σταθμὸν ὃν ἔλαβον ἐγ] τοῦ βασιλικοῦ καὶ τὸν ἵππον καὶ τὰ ὅπλα*; s. auch P. P. I n. 17, 2 v. 10: *καὶ ὅσα ἔχω ἐγ βασιλικοῦ, σταθ-[μὸν καὶ ἵππον καὶ ὅπλα]*). Eine Präsenzliste solcher an *μισθοφόροι ἱππεῖς κληροῦχοι* (und *ἑκατοντάρουροι*) vom 4. bis 6. Jahre des Euergetes I. gelieferten Pferde enthält P. P. II n. 35a (*ἐδόθη εἰς τοὺς μισθοφόρους* col. III); sie werden vielleicht bei einem besonderen *γραμματ[εῖον τῶν] ἵππων* (P. P. II n. 35b) geführt. Die *ἵπποι* müssen von ihren *κύριοι*[140]) in kriegstüchtigem Zustand gehalten werden. Darüber haben besondere Funktionäre zu wachen, die *ἱπποσκόποι*, die dieses Amt als *λειτουργία* übernehmen[141]). Wer sein Pferd in schlechtem Stande hält, verliert dasselbe und damit auch wohl die Qualifikation als *ἱππεύς*.

ὑπογεγραμμένοις γεωργοῖς διὰ τῶν κωμαρχῶν καὶ κωμογραμματέων δάνειον εἰς τὸν σπόρον τοῦ κρότωνος. — Vgl. Rev. Laws col. 41 v. 14 ff.: *ὁ δὲ οἰκονόμος πρότερον ἢ τὴν ὥραν καθήκειν τοῦ σπείρεσθαι τὸ σήσαμον καὶ τὸν κρότωνα, δότω τῶι προεστῶτι τοῦ νομοῦ* (s. §11 am Ende) *νομάρχηι ἢ τοπάρχηι εἰς τὸν σπόρον τοῦ μὲν σησάμου τῆς ἀρούρας ⊢ δ, τοῦ δὲ κρότωνος τῆς ἀρούρας ⊢ β.* — s. col. 42 v. 5 ff.; 43 v. 3 ff.: *γεωργοί*; vgl. auch P. P. II n. 30d. — s. auch P. P. II n. 39g v. 13 ff.: *διότι ὑπάρχει ἐν τῆι δωρεᾶι* (hier = Getreidemagazin für die *δάνεια σπερμάτων*) *χόρτος ἱκανός, ἀφ' οὗ, ἐὰν ἐν δυνατῶι ᾖ, ληφθῆναι εἰς τὰς ἐν τῶι νομῶι ἀβρ(ό)χ(ους).* — 139) Eine grofse Zahl von Empfangsquittungen über solche *δάνεια σπερμάτων* sind aus römischer Zeit erhalten, immer mit Nennung der betreffenden *κληρουχία*. Aussteller dieser Quittungen sind meist *δημόσιοι γεωργοί*; gelegentlich werden als solche auch *κληροῦχοι* genannt (Pap. Brit. II n. 438 (142 p.), 217 (213 p.), UBM. 61 I (200 p.), 573 (202—212 p.). Im Grofsen und Ganzen sind Alle Pächter der *βασιλική, οὐσιακή, προσόδου, δημοσία, ἱερὰ γῆ*. Ebensowenig wie in ptolemäischer Zeit haben wir es mit einer lokalen Einrichtung zu thun. — Nur in solchen Quittungen, Getreidevorschufs-Vermerken, Listen des *θησαυρός* und seiner Beamten aus der zweiten Hälfte des zweiten und dem Anfang des dritten Jahrhunderts begegnet uns das Wort *κληρουχία* (UBM. 20; 31; 61 I; 65 II; 104; 105; 107; 152; 160; 166; 167; 169; 170; 171; 172; 188; 202—211; 218; 262; 263; 278—280; 284; 285; 294; 331; 438—443; 470; 512; 516; 517; 573; 626; 656; 700; 701; 708; 720; 721; Pap. Brit. II n. 165; 217; 438 — vgl. auch Greek Pap. I n. 45; Pap. Brit. II n. 256 d)e); p. 88 ff., 121, 141 ff.; Viereck, Hermes 30, 107 ff. —

140) Sie haben einen *φόρος ἵππων* zu leisten (P. P. II n. 39e [5]) v. 2; vgl. auch die *ἀνιππία* ebendort). — 141) P. P. I S. [42]:] *τοῖς ἱπποσκόποις* | — *κύ]ριοι δὲ σ.σ[* | —]*ς κακῶς ἱπποτροφῶσι* | —] *ἀφαιροῦντες ἀπὸ τοῦ* | —] *ἐμφανίσαντες δημέαι.* —

§ 8. Der *κληροῦχος* und sein *κλῆρος*.

1. Jeder *κληροῦχος* steht in demselben rechtlichen Verhältnisse zu seinem *κλῆρος* wie der *κληροῦχος ἱππεύς* zu seinem *ἵππος*.

Wie die ursprüngliche rechtliche Stellung des Kleruchen aufzufassen ist, ersehen wir aus dem Steuergesetze des Philadelphos: col. 36 v. 12 bezeichnet als der *ἀπόμοιρα* (S. 32) unterworfen:

τοὺς κληρούχους τοὺς ἔχοντας τοὺς ἀμπελῶνας ἢ παραδείσους ἐν τοῖς κλήροις οἷς εἰλήφασι παρὰ τοῦ βασιλέως

καὶ τοὺς λοιποὺς πάντας, τοὺς κεκτημένους ἀμπελῶνας ἢ παραδείσους ἢ ἐν δωρεαῖς ἔχοντας ἢ γεωργοῦντας:

Die *κληροῦχοι* werden geschieden

1) von den Eigentümern von *γῆ ἰδιόκτητος* (*οἱ κεκτημένοι*),

2) von den Besitzern von *γῆ ἐν δωρεαῖ* (s. § 12),

3) von den *γεωργοί*.

Ebenso werden col. 24, 5 entgegengesetzt *τῶν κ[εκτημένων]*, wie ich ergänze, und *τῶν στρατευομένων καὶ τοὺ[ς βασιλικοὺς] κλήρους πεφυτευκότων* (Anm. 92).

Die von Philadelphos mit *κλῆροι* begabten *κληροῦχοι* sind also nicht Eigentümer von *γῆ ἰδιόκτητος*. Sie erhalten ihren *κλῆρος* vom *βασιλεύς*; und er bleibt auch *βασιλικός*[142]). Ausdrücklich wird er von dem Privateigentum der Militärkolonisten noch in ihren Testamenten geschieden (s. S. 43), nachdem das Rechtsverhältnis sich geändert hat. Der Kleruch ist nur Untereigentümer seines *κλῆρος*, das Obereigentum bleibt beim König. Dieser kann jederzeit das Ackerlos seinem augenblicklichen Besitzer entziehen. Mit dem Tode eines *κληροῦχος* fällt das Land ohne weiteres an das *βασιλικόν* zurück. Von einer Vererbung desselben an seine Nachkommen ist unter Philadelphos nicht die Rede.

Dieses unbeschränkte und alleinige Verfügungsrecht betont der König in einem der ersten uns bekannten *προστάγματα* nach der definitiven Organisation der Kolonie (S. 31): P. P. II n. 8, 1B v. 12—16 (24. Jahr Philad.): *βασιλεὺς Πτολεμαῖος Λυκομείδηι χαίρειν· τῶν τοὺς κλήρους ἀφειρημένων* (sic) *ἱππέων οἱ σταθμοὶ περιέστωσαν τῶι βασιλεῖ, ἐὰν μή τισιν ἡμεῖς ἐπ' ὀνόματος ἐπιστείλωμεν διδόναι*[143]).

---

142) Auch der Boden der Stadt Alexandreia ist ursprüngliche *βασιλικὴ γῆ* (Ammian. Marcell. 22, 11, 6; Strabo 17, 8 p. 793; Mommsen R. G. V, 573 A. 1 spricht von „Erbmiete"), ebenso wie das später (§ 15) den *κάτοικοι* überwiesene Land. — 143) Spezielle Beispiele für solche *ἀφαίρεσις κλήρων* haben

2. Mit der Neubesiedelung der Militärkolonie durch Euergetes I. verändert sich die rechtliche Stellung des *κληροῦχος*: aus dem Besitzer eines *βασιλικὸς κλῆρος* wird der Eigentümer eines *ἴδιος κλῆρος*[144]) (P. P. II. n. 29a, v. 7 [4. Euerg.]: *Πύῤῥανδρος Δημοσθένους μισθοφόρ(ος)* ⳨ [S. 36] *τοῦ ἐν τῶι ἰδίωι κ(λήρωι)* — P. P. II n. 39e, v. 2 [2. Euerg.]: *ὁ κλ(ήρωι) ἰδί(ωι) ὀρφανός*: S. 35). Der *κληροῦχος* steht jetzt den sonstigen Eigentümern von *γῆ ἰδιόκτητος* gleich: er kann bei Lebzeiten und von Todeswegen frei und unbeschränkt über den *κλῆρος* verfügen.

Erst jetzt kommt Verpachtung desselben auf: Manche Militärkolonisten, die auch aufserhalb des Fayum Grundeigentum besafsen (so in Alexandreia: Anm. 131), werden, wie die athenischen Kleruchen (Thukyd. 3, 50), ihren *κλῆρος* verpachtet haben und an ihrem früheren Wohnort geblieben sein. Das war unter Philadelphos unmöglich.

Die Verpachtung ist eine jährliche; es bedarf einer durch den *συγγραφοφύλαξ* alljährlich neu auszufertigenden *συγγραφὴ τῆς μισθώσεως* (P. P. II n. 2, 1 v. 8/9; II n. 29 b5; c6; d7) zwischen dem *κληροῦχος* und seinem *γεωργός* (P. P. II n. 29b, v. 7). An Entgelt ist vom Pächter ein *ἐκφόριον τακτόν* (P. P. II n. 29b, v. 7; 29c; 29d; II n. 2, 1 v. 10) zu leisten, und zwar zur Zeit des Eintritts der Nilüberschwemmung, wenn die Schleusen und Kanäle geöffnet (*ὅταν ἡ ἄφεσις*[145]) *δοθῇ*: P. P. II n. 2, 1 v. 10), d. h. nach der Ernte (P. P. II n. 29b—d).

Als *γεωργοὶ κλήρων* finden wir: *Ἡλιόδωρος*, Pächter des *κληροῦχος Ἀλκέτας τῶν ἀπὸ τῆς Ἀσίας αἰχμαλώτων* (P. P. II n. 29b: S. 33f.), *Ἀθηνίων*, Pächter des *κληροῦχος Καλλικλῆς πεζός* (P. P. II n. 29c), *ὁ δεῖνα*, Pächter des *κληροῦχος Λυσανίας πεζός* (P. P. II n. 29d). Alle drei haben für das 4. Jahr des Euergetes I. Pachtverträge ab-

---

wir nicht. Die Papyri, in denen von *κλῆροι ἀνειλημμένοι* (*ἀναληφθέντες*) die Rede ist (P. P. II n. 29b—d [4. Euerg.]: s. oben; II n. 36, 1 v. 23 [6. Euerg.]: s. Anm. 77) beziehen sich ebenso wie P. P. II n. 46 (2.—4. Epiphanes) auf die Zeit, in der das Obereigentum des Königs vollkommen zurückgetreten ist. Wir haben es nicht mehr mit willkürlicher Einziehung von *κλῆροι* zu thun, sondern Schadloshaltung des *βασιλικόν* an dem Privateigentum von *χρεῶσται τοῦ ταμείου*: s. Anm. 77. — 144) vgl. Pap. Paris. 63 IV, 105 ff.: *ἴδιοι κλῆροι* der *μάχιμοι* (§ 14a). — 145) vgl. P. P. n. 13, 2: *πρὸ τῆς τοῦ ὕδατος ἀφέσεως*; II n. 13, 15 v. 2: *ὅπως ἀφῆι τὸ ὕδωρ*; II n. 37 R. rechts v. 11: *τοῦ ὕδατος ἀφεθέντος διὰ τοῦ σωλῆνος*; II n. 42a: *Θεόδωρον τὸν ὑπαρχιτέκτονα πρὸς τῆι φυλακῆι τῶν χωμάτων καὶ ταῖς ἀφέσεσιν*; vgl. *θύρας ἀνοῖξαι* P. P. II n. 13, 10; 13, 9; 13, 16 — *θύραν κλεῖσαι* II n. 13, 8; *θύρας ἀρθᾶν* II n. 13, 16 v. 13 (*κλεῖθρα* = Schleusenthor der Kanäle). Darnach ist Pap. Paris. 63 col. 6 l. 177 *γῆ ἐν ἀφέσει* = Land, das künstlich zur Zeit der Nilüberschwemmung durch Öffnen der Schleusen unter Wasser gesetzt ist.

geschlossen. Die *κλῆροι* ihrer Verpächter werden aber während dieses Jahres vom *βασιλικόν* eingezogen (Anm. 143). Infolgedessen ist der Pachtzins an dieses zu entrichten; aus *γεωργοὶ κλήρων* (*κληρούχων*) werden *βασιλικοὶ γεωργοί*[146]).

Weitere Pächter von *κλῆροι* finden wir P. P. II n. 29a, v. 9[147]); v. 12; v. 15; P. P. II n. 38a[148]); II n. 2, 1 v. 4 ff.[149]); II n. 39a[150]); (II n. 44). Sie sind meistens selbst Kleruchen oder Nachkommen derselben; in Bezug auf Rechte und Pflichten (Steuern, Territorialarmeedienst) treten sie an die Stelle der Verpächter.

Besser noch wird die unbeschränkte Verfügungsgewalt des *κληροῦχος* über seinen *κλῆρος* illustriert durch seine libera testamentifactio: in den letztwilligen Verfügungen von Militärkolonisten aus dem 10., 12. Jahre des Euergetes vermachen diese nicht nur ihr ursprüngliches und später erworbenes Privateigentum[151]), sondern auch ihren *σταθμός* (Anm. 104) = *κλῆρος* (P. P. I n. 18 I v. 8)[152]), sowie *ἵππος* und *ὅπλα*[153]). Im 12. Jahre des Euergetes werden diese „Begabungen“ des *βασιλικόν* noch formell von dem sonstigen Eigentum geschieden; im 22. aber finden wir die Scheidung und Spezialisierung nicht mehr: der Testator spricht nur noch von *τὰ ὑπάρχοντά μοι πάντα*[154]), ohne des *κλῆρος* (*σταθμός*) besonders zu erwähnen.

Als Erbe kann Jeder vom *κληροῦχος* eingesetzt werden. Wir finden den Sohn (P. P. I n. 17 III; I n. 11), Sohn und Frau zusammen (I n. 12 = II S. 22), die Frau allein (I n. 17 I v. 22; 18 I rechts), Frau

---

146) s. P. P. II n. 32, 2 b. — 147) *Πτολεμαῖος Ἑρμίου* zahlt *φόρος ἀμ(πελιτίδος γῆς) τῆς ἐν τῶι ? Θεοδώρου τοῦ Θεοδότου κ(λήρωι)*. — 148) Der *τριακοντάρουρος* Sosibios verpachtet seinen *κλῆρος* für das 7. Jahr des Euergetes zu zwei Dritteln an zwei der *ἐπιγονὴ* (*κληρούχων*) Angehörende: s. § 9. — 149) Pächter des *ἑκατοντάρουρος* Lysandros (S. 37 n. 13) im 26. Jahr des Euergetes und den vorhergehenden Jahren sind *Ὀνήτωρ, Ἀσκληπιάδης, Μουσαῖος*. — 150) *Ἡράκλειτος Ἰσοκράτους Μιτυληναῖος* (Anm. 138) ist Pächter des 40 Aruren umfassenden *Νικομάχου κλῆρος — περὶ Κερκεῆσιν* in der *Ἀχόλπιος νομαρχία*. Andere in derselben Urkunde genannte Pächter sind *Πᾶις Φαμῆτος, Πᾶσις Ὥρου, Πᾶσις Κολύνθιος, Νέων, Κλεονῖνος* u. A. — 151) P. P. I n. 12 = II S. 22 v. 6 ff.: *τὰ ὑπάρχοντά μοι ἐν Ἀλεξανδρείαι, τὰ ὑπάρχοντά μοι ἐκεῖ σκεύη — καὶ παῖδας — καὶ παιδίσκην — καὶ τὴν οἰκίαν τὴν ὑπάρχουσάν μοι ἐν κώμηι Βουβάστωι τοῦ Ἀρσινοΐτου* usw.; P. P. I n. 14 v. 10 ff.: *τὴν ἐν Ἀλεξανδρείαι οἰκίαν ἐμοὶ ὑπάρχουσαν — τὰ δὲ λοιπὰ ὅσα ἐστὶ ἢ ὅσα ἂν προσκτήσωμαι*; I n. 15 v. 16; I n. 17, 1, 20 ff.: *τὰ ὑπάρχοντά μοι πάντα*; I n. 18 I links; I n. 18, 2 usw. — 152) P. P. I n. 11: *τ[ὸν σταθμὸν ὃν ἔλαβον ἐγ] τοῦ βασιλικοῦ καὶ τὸν ἵππον καὶ τὰ ὅπλα;* I n. 14 v. 13; I n. 17, 1, 20 ff.; I n. 17 II, 10: *καὶ ὅσα ἔχω ἐγ βασιλικοῦ, σταθ[μὸν καὶ ἵππον καὶ ὅπλα*]; I n. 18 I v. 8: *τὸν κλῆρον*. — 153) s. S. 40; vgl. auch Greek Pap. I n. 12 (148 v.): — *καταλείπω καὶ δίδωμι ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων μοι πάντων — τὸ ἥμισυ καὶ τὰ ὅπλα καὶ τὸν ἵππον ἐφ᾽ οὗ στρατεύομαι*. — 154) s. schon P. P. I n. 18 I links (13. Jahr Euerg.).

und Tochter (I n. 17 II v. 12; 18 I links; 20 II), Frau und legitimen Sohn zusammen mit der Konkubine (Sklavin) und ihrem Sohn (I n. 15), die Konkubine und ihre Kinder (I n. 16 I). Die Verfügungsfähigkeit des Kleruchen ist an keine bestimmten Voraussetzungen geknüpft. Sein Rechtsnachfolger im Besitz des *κλῆρος* übernimmt als solcher keine Verpflichtungen militärischer Art (wie z. B. in römischer Zeit die milites castellani)[155]. Es sind Frauen, Kinder, die allen übrigen Eigentümern von *γῆ ἰδιόκτητος* gleichstehen. Meist aber wird das Erbe des *κληροῦχος* auf seinen Sohn übergehen.

§ 9. Die *ἐπιγονή*.

Solche Söhne von *κληροῦχοι* Euergetes I. und Philopators, welche den *κλῆρος* ihrer Väter in zweiter Hand als Volleigentümer besitzen, sind die als *ἐπιγονὴ* (*κληρούχων*) Bezeichneten[156].

Sie sind nicht Soldaten gewesen; kein einziger von ihnen trägt irgendwelche Kennzeichen militärischer Art. Sie gehören auch nicht zum *ἐπίταγμα* oder zu einem Landwehrbezirk. Vielmehr sind sie gewöhnliche Grundbesitzer, auf die nichts von den militärischen Funktionen ihrer Väter übertragen ist.

Dagegen geht das Heimatsrecht, das diese auch als *κληροῦχοι* beibehalten haben, auf sie über — ein Heimatsrecht der Militärkolonie existiert nicht (s. S. 54) —, ob sie nun vor Ansiedelung ihrer Väter im Fayum oder später geboren sind (s. S. 46.). Als Rechtsnachfolger eines *κληροῦχος*, Eigentümer eines *κλῆρος* in zweiter Hand, heifsen sie *τῆς ἐπιγονῆς* (*κληρούχων*); diese Bezeichnung setzen sie ihrem Ethnikon oder Städtenamen hinzu. (Ebenso ist in der zweiten Periode *Μακεδών, τῆς ἐπιγονῆς κατοίκων* zu erklären: § 16.)

Die *ἐπιγονή* bezeichnet also in der Militärkolonie eine bestimmte Klasse von Grundbesitzern; der Ausdruck wird absolut[157] gebraucht, hat an und für sich nichts mit der Nationalitätenbezeichnung zu thun. Das zeigt uns auch P. P. II n. 38a: Die im 7. Jahr des Euergetes I. als Pächter eines *τριακοντάρουρος* (Anm. 148) genannten heifsen *Σώ-*

---

155) Ebensowenig ist dies später bei der *ἐπιγονὴ κατοίκων* als solcher der Fall: s. § 16. —

156) Die Erklärung der *ἐπιγονή* durch Mahaffy (P. P. I p. 19; Emp. p. 211) ist unrichtig; ebenso was er P. P. I p. 42 über die *κάτοικοι* sagt. — 157) vgl. Pap. Paris. 63 V, 155 ff.: *τοὺς — γεωργοῦντας τὴν βασιλικὴν καὶ τὴν τούτων ἐπιγονήν.* —

σιος ὁ Σώσου Κρὴς καὶ Ἡράκλειτος ὁ Θοίνου Ἀπολλωνιάτης, οἱ δύο τῆς ἐπιγονῆς.

Wir begegnen in den P. P. als *ἐπιγονή* Söhnen von *κληροῦχοι* folgender Nationalität[158]):

Λίβυες: P. P. I n. 21 (10. Euerg.)[159]); II n. 25 g u. h (21. Euerg.); I n. 19 v. 35 (22. Euerg.: 30 Jahre alt).

Κυρηναῖοι: I n. 16 I v. 3 (10. Euerg.); I n. 17 I v. 10 (12. Euerg.); II n. 38a (7. Euerg.).

Κρῆτες: II n. 38a (7. Euerg.).

Κῷοι: I n. 19 v. 33 (22. Euerg.: 30 Jahre alt).

Κᾶρες: I n. 16 I, 5 (10. Euerg.: 24 Jahre alt).

Καρδιανοί: I n. 14 v. 26 (10. Euerg.: 40 Jahre alt); I n. 28 (22. Euerg.).

Θεσσαλοί: I n. 19 v. 30 (12. Euerg.: 30 Jahre alt).

Nicht näher erhalten: I S. [42] v. 10 (12. Euerg.: 42 Jahre alt); I n. 19, 5 (22. Euerg.: 30 Jahre alt); II n. 47 (13. Philopator).

Μακεδόνες: I n. 16 I v. 2 (10. Euerg.: 30 Jahre alt); I n. 27 II v. 4 (21. Euerg.); I n. 19 v. 8 (22. Euerg.: 60 Jahre alt)[160]); I n. 11 v. 12 (Euerg.: 28 Jahre alt); I n. 19 v. 6 (22. Euerg.: 40 Jahre alt).

Von den übrigen der Klasse der *ἐπιγονή* Angehörenden unterscheiden sich in Bezug auf ihre Benennung die Söhne von *κληροῦχοι Ἀλεξανδρεῖς* (und *Πτολεμαεῖς*):

Die Bürger von Alexandreia in der Militärkolonie führen zur Bezeichnung der origo ihr entsprechendes Demotikon (S. 4; s. auch S. 49 f.). Die uns daselbst begegnenden *Ἀλεξανδρεῖς τῆς ἐπιγονῆς* tragen aber alle den Zusatz

τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον (folgt der Name des Demos):

P. P. I n. 27 II (21. Euerg.): *Δημέας Διοδώρου Φ...... [Ἀλεξανδρεὺς] τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγ[μένων εἰς δ]ῆμον Ἀσωπιέα*[161]).

---

158) In der nach Nationalitäten geordneten Liste der *μισθοφόροι* des Euergetes I. (S. 9 ff.) habe ich die betreffenden Urkunden an der entsprechenden Stelle angeführt. — 159) Er errichtet ein Testament, in dem er über ein *ἱερὸν νέον οἰκεῖον Βερενίκης καὶ Ἀρσινόης Ἀφροδίτης* in Krokodilopolis verfügt. Der Inhalt des Testamentes ist von den Kleruchentestamenten ganz verschieden. — 160) Sein Vater ist von Philadelphos angesiedelt, stirbt aber erst unter Euergetes. — 161) s. Wilcken Gött. G. A. 1895, 143/144. —

I n. 14 v. 28 (10. Euerg.): *Σατυρίων Χα..μου Ἀλεξανδρεὺς τ[ῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένω]ν [εἰς δ]ῆμ[ον] Σουνιέα*: 50 Jahre alt[162]).

I n. 17 I v. 3 (12. Euerg.): —*δρου Ἀλεξανδρεὺς τ[ῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀνδρο]μάχειον*: 30 Jahre alt.

I n. 17 I v. 8: *Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω*: 35 Jahre alt; s. auch I n. 13 II v. 8 (9./10. Euerg.); I S. [42] O 4 IV v. 2 u. 8 (12. Euerg.).

Sie sind als Söhne ihrer Väter *Ἀλεξανδρεῖς*, aber sie tragen kein Demotikon, sind noch nicht in die Listen des *δῆμος* eingetragen, dem ihr Vater angehört hat:

Die Erlangung des Bürgerrechtes und die Einschreibung in die *φυλή* und den *δῆμος* sind zwei verschiedene Akte (s. BCH. XXI, 187 (Jouguet): v. 10: *εἶναι αὐτὸν πολίτην τῆς Πτολεμαιέων πόλεως*, v 13: *καὶ τοὺς πρυτάνεις καταχωρίσαι αὐτὸν εἰς φυλὴν Πτολεμαΐδα καὶ δῆμον Βερενικέα*). In Athen wird man erst mit 18 Jahren in den *πίναξ ἐκκλησιαστικός* (das attische Gemeindebuch) und damit in einen *δῆμος* eingeschrieben; die Söhne der attischen *κληροῦχοι* mufsten sich zu diesem Zwecke nach Athen begeben, eventuell eine gewisse Zeit vorher als Epheben dienen (P. Foucart, Mém. sur les colonies athéniennes au cinquième et au quatrième siècle p. 352, dans les Mém. Acad. Inscr. I. série t. IX, I. part. p. 323).

In Alexandreia und Ptolemais hat die Einschreibung in das Demen-Register mit Vollendung des 14. Lebensjahres stattgefunden, mit der man das Mündigkeitsalter erreichte (*ἡλικία*: Polyb. 28, 10, 8; Pap. Brit. I n. 24 v. 12):

Die oben angeführten *Ἀλεξανδρεῖς τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον* ...., die ohne Weiteres cives Alexandrini sind, waren seit Erreichung ihres Mündigkeitstermines noch nicht in Alexandreia, sind daher nicht in das Register des *δῆμος* eingetragen, dem ihr Vater angehörte. Sie sind also nur Halbbürger, cives sine suffragio, um mich so auszudrücken. *Σατυρίων* ist im 10. Jahre des Euergetes (237/36) 50, die beiden im 12. Jahre genannten 30 resp. 35 Jahre alt-alle drei sind Söhne von *κληροῦχοι Ἀλεξανδρεῖς*, die unter Philadelphos in der Militärkolonie angesiedelt (unter Euergetes gestorben sind): *Σατυρίων* war damals (c. 274/273) noch nicht 14 Jahre alt, die beiden andern überhaupt noch nicht geboren.

162) s. Wilcken l. l. 136.

§ 10. Die aufserhalb der Militärkolonie stehenden Bewohner des Arsinoitischen Gaus.

Neben den κληροῦχοι, der ἐπιγονή, finden wir als Grundbesitzer im Ἀρσινοΐτης vor allem Αἰγύπτιοι (ἐγχώριοι).

Viele von ihnen waren, wie wir gesehen haben (S. 29f.), im Beginn der Koloniegründung durch Willkürakt des Königs oder von Privaten ihres Landes beraubt worden, manche wohl auch durch das Hospitalitätssystem von Haus und Hof vertrieben (S. 30 f.).

Ist dieses auch in Wegfall gekommen, so bleibt doch noch unter Euergetes und Philopator eine fast ebenso drückende Last die besonders den Einwohnern der μητρόπολις Krokodilopolis obliegende Einquartierungspflicht. Die Eigentümer zerstörten oft lieber ihr Haus, als dafs sie sich diesem onus unterwarfen. Der mit der Verteilung der Einquartierung auf die einzelnen σταθμοί in Krokodilopolis im 6. Jahre des Euergetes (s. P. P. II n. 12, 1) betraute Beamte[163]) hat grofse Not, die einzuquartierenden ἐπιστάτας τῶν ἔργων unterzubringen (στενοχωροῦμεν σταθμοῖς: v. 13). Die Eigentümer der früher schon mit Einquartierung belasteten Häuser haben die Dächer niedergerissen, die Thüren durch Altäre[164]) verbaut, um so unter dem Schutze der Götter die Unwillkommenen am Eingang zu hindern (πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι). Doch der ἀρχιτέκτων Θεόδωρος erhält vom στρατηγός den Auftrag, die κύριοι zu zwingen, ihre Häuser in einquartierungsfähigen Stand zn bringen[165]).

Als einen dieser ägyptischen κύριοι in Krokodilopolis haben wir Φαμῆς ὁ Πετενότριος (s. auch Μελάνθιος Πετοβάστιος) kennen gelernt (Anm. 102). — In den Steuerlisten aus dem Einnahmebuch der Königlichen Bank in Krokodilopolis finden wir eine grofse Zahl von

---

163) Ἀνδρονῖκος; (s. S. 24); vgl. den σταθμοδότης Μοσχίων Pap. Brit. I n. 106: 26. Jahr des Philadelphos. — 164) Mahaffys Identifizierung der βωμοί mit den ναοί der Rosettana hat schon Wilcken Gött. G. A. 1895, 151 für unmöglich erklärt. — 165) Über Einquartierungslasten und die damit verbundenen Brandschatzungen der meist ägyptischen Einwohner des Landes s. CIGr. 4896 = Strack n. 103 C (Euergetes II.: ἀναγκάζουσιν ἡμᾶς παρουσίας αὐτοῖς ποιεῖσθαι οὐχ ἑκόντας). Pflichtgeschenke der Beamten bei Inspektionsreisen ihrer Vorgesetzten s. Greek Pap. II n. 14b: S. 31; P. P. II n. 10, 1 (7./8. Jahr Euergetes I.): ξένια. — In römischer Zeit CIGr. 4956 v. 21 ff. (9. Jahr Claudius); Oxyr. Pap. I n. 71 II: 303 p. (στρατιωτικαὶ εὐθενίαι). — Vgl. aufserhalb Ägyptens die Inschrift von Skaptoparene unter Gordian III. (Ath. Mitt. XVI, 267 ff., bes. S. 275 v. 27); eine griechisch-lateinische Inschrift aus Pisidien 527 p. (BCH. XVII, 501 ff.) —: libello dei coloni d'un demanio imperiale in Asia aus den Jahren 244—246/247 p. (Schulten, Röm. Mitt. 13, 220 ff.).

Ägyptern als Eigentümer von γῆ ἰδιόκτητος (s. auch P. P. II n. 30e; II n. 7; II n. 9, 5; II n. 23, 4). Es sind Weinlandbesitzer, die φόρος ἀμπελῶνος (Grundsteuer: s. P. P. II n. 43a, 1—23; II n. 29, 1; II n. 39i) und ἀπόμοιρα (Ertragssteuer: ἕκτη: s. II n. 43a, 24—44; II n. 43b) bezahlen, und Fruchtlandbesitzer (II n. 43b; II n. 39i), die φόρος φοινικῶνος und ἀπόμοιρα ἀκροδύων und φοινικώνων entrichten[166]). In diesen Listen begegnen uns neben 17 Leuten griechischer Abstammung (meist Kleruchen), 3 semitischer (Anm. 122), 1 thrakischer: 33 Ägypter. In dem uns erhaltenen Fragment einer νιτρική-Steuerliste figurieren 17 Ägypter und nur ein Mann mit griechischem Namen (P. P. II n. 27). Vollends in den Listen der Öldetailverkäufer (P. P. II n. 28; vgl. Rev. Laws col. 47, 10—15; Mahaffy ebendas. XL ff.) erscheinen unter 93 Namen 81 von Ägyptern[167]).

Wir haben die Militärkolonie im Ἀρσινοΐτης nicht als fest abgegrenzten Teil des Gaus anzusehen, in dem wir nur κληροῦχοι und ihre Nachkommen finden. Das hat uns schon die Entstehungsgeschichte der Kolonie (S. 28 ff.) gezeigt, weiter die nicht auf topographischen Prinzipien beruhende Landwehrbezirkseinteilung in κληρουχίαι und ἱππαρχίαι (S. 39).

Kleruchen-Land und Grundeigentum von Nichtkleruchen liegt vielmehr neben- und durcheinander. Kleruchen wie Nichtkleruchen, Griechen wie Ägypter, sind in gleicher Weise der Grund- und Ertragssteuer (S. 47), den λειτουργίαι resp. ihrer Geldablösung[168]) (P. P. I n. 22, 2 [vgl. Pap. Paris. 66]; II n. 4, 11: Ägypter — P. P. II n. 36, 1 und 2; II S. 36 c u. d; II n. 23; II n. 15/17; II n. 39 e u. f: Kleruchen) unterworfen.

Die Bewohner der schon vor der Koloniegründung vorhandenen Dörfer bestehen wohl nur aus Ägyptern[169]). Solche sind z. B. οἱ

---

166) Das Land im Fayum zerfällt nach seiner Bebauungsart (P. P. II n. 22; Grenfell Rev. Laws p. 94—96; Mahaffy ebendort p. XXXIII) in ἀμπελῶνες (einschließlich der ἀναδενδράδες), παράδεισοι (Rev. Laws 29, 13), κῆποι, ἐλαιῶνες. Die παράδεισοι umfassen φοινικῶνες (s. oben; UBM. 348), ἀκρόδυα (Fruchtbäume: s. oben; P. P. II n. 27, 1; Wilcken Ostraka 1278); die κῆποι: στέφανοι (P. P. II n. 27, 1) und λάχανα (UBM. 119). Dieselben Kategorien finden wir in römischer Zeit (s. UBM. 119; Pap. Brit. I n. 119 [s. Wilcken Gött. G. A. 1894, 733]; UBM. 195; s. auch UBM. 657; vgl. Inschrift aus Lesbos Ath. Mitt XIII, 43 ff.). — 167) Über einzelne altägyptische Königsnamen in dieser Liste s. Wilcken Gött. G. A. 1895, 158. — 168) Solche Geldablösungen s. schon unter den Pharaonen: Griffith, The Petrie Hieratic Papyri from Kahun and Gurob. — 169) Eine ziemlich vollständige Liste von Ortschaften des Fayum ergiebt sich aus den Papyri des Einnahmebuches der βασιλικὴ τράπεζα in Krokodilopolis (P. P. II n. 27, 3; 29a; 39i; 43a; 43b) und der Liste der Öldetailverkäufer (P. P. II n. 28). Mit geringen Ausnahmen (s. Text) finden wir in diesen Dörfern nur Ägypter. Nichtägyptern begegnen wir nur in folgenden: Ἀλεξάνδρου Νῆσος, Βε-

ἐκ Κερκεήσεως λαοί, die zur Vollendung eines von *Βέτνος* und *Σαμάρεια* nach ihrem Dorfe führenden Kanals eine Zuschlagssteuer von 200 dr. zu leisten haben. In diese Geldsumme wird die auf ihren Teil fallende Arbeitsleistung (*λειτουργία*) umgesetzt (P. P. II n. 4, 11: 31. Jahr Philadelphos).

Die Gaubeamten vom *τοπάρχης* und *τοπογραμματεύς* abwärts (s. P. P. I n. 16, 2 v. 6), häufig auch der *βασιλικὸς γραμματεύς* (P. P. II S. 36; II n. 36, 1; II n. 38 b) sind Ägypter (s. auch den *ὑπαρχιτέκτων Πετεχών*: II n. 4, 4; den *οἰκονόμος* der *μερὶς Φαιῆς*: II n. 10, 1; usw.).

Die meisten Gewerbetreibenden und Handwerker des Fayum, die Zünfte und Gilden bilden, sind Ägypter: wir finden *βυρσοδέψαι* (Gerber: P. P. II n. 32, 1 v. 3; der Präses ihrer Zunft wird *ὁ πρὸς τῆι δερματουργίαι* genannt: v. 51/52), *κασσοποιοί* (Wamsmacher: v. 10), *σκυτεῖς* (Schuster: v. 40)[170]), zwar alle erst aus der Zeit des Epiphanes; weiter *κλειδοποιοί* (Schlosser: P. P. II n. 39 d, v. 15), *βουκόλοι* (II n. 32, 26 v. 3), *ὀνηλάται* (II n. 25 d; 25 i); *ταριχεῦται* (II n. 41 v. 10; vgl. Pap. Taur. I p. 123 sqq.; Diodor 1, 83; 91). — Die zum Ressort des *ἀρχιτέκτων* gehörenden, unter *ἐργοδιῶκται* und *δεκάδαρχοι* stehenden

---

ρενικίδος αἰγιαλός, *Θεαδελφεία*, *Λαγίς*, *Πτολεμαΐδος δρυμός*, *Σαμάρεια*, *Σωτερίς*, deren Namen auf ptolemäische Zeit hinweisen. — Die beiden Hauptorte des Gaus sind *ἡ Κροκοδείλων πόλις*, die *μητρόπολις* (P. P. I n. 21 rechts: *ταμιεῖον τὸ πρὸς τῶι ἱερῶι οἴκωι — Ἀμμώνιον*; II n. 10, 2: *ἐφημερευτήριον — λογιστήριον — στρατήγιον*; II n. 17; II n. 26, 1—8; 46 a: *βασιλικὴ τράπεζα*; II n. 32, 1; 41; 46 c; 47) und *Πτολεμαΐς ἡ ἐπὶ τοῦ ὅρμου* = *Π. ἡ νέα* (*ἡ καινή*) (P. P. II n. 18, 1; 25 a; 25 b; 26, 3—6; 39 c; 48; 13, 18 b v. 6; 14, 1 b u. 1 c usw., s. auch Mahaffy Emp. 212). — 170) Die einzelnen Zünfte haben bestimmte Quoten des von ihnen verarbeiteten Materials als Gewerbesteuer (*χειρονάξιον*) abzuliefern: so die *βυρσοδέψαι* eine bestimmte Zahl von Fellen (*τέλος τῶν βυρσοδεψῶν*) an das *βασιλικὸν ταμιεῖον τῶν δερμάτων*. In späterer Zeit wird auch diese Steuer adäriert; in römischer Zeit wird als *χειρονάξιον* für jede Zunft ein bestimmter Satz (*τὸ καθῆκον τέλος*: Wilcken Griech. Ostraka Bonner Jahrb. 1888, 231 ff. n. 19) normiert. Wir kennen u. A. *τέλος τῶν ἡπητῶν* (Flickschneider: Wilcken l. l.), *τ. τῶν λινουργῶν* (Leineweber: Proc. Bibl. Arch. 1884 [VII] S. 17 n. 15; n. 44), *τ. τῶν κασ(σ)οποιῶν* (Bibl. Arch. l. l. n. 1—7; 10) *τ. τῶν γναφολλόγων* (Walker: l. l. n. 2), *τ. τῶν γερδίων* (Weber: Wilcken l. l. n. 20), *τ. τῶν κ(α)π(ήλων?)* (Höker: Bibl. Arch. l. l. n. 19). Sonstige Handwerker im Fayum in römischer Zeit s. Pap. Brit. Mus. II n. 286: *γναφεῖς*; Greek Pap. II n. 43: *ἡγούμενος γερδίων τῆς κώμης*; UBM. 337: *βαφεῖς* (Färber) *Νειλουπόλεως*, *ταριχεῦται*, *λαχανοπῶλαι*, *γναφεῖς*; UBM. 9: *γρυτοπῶλαι* (Trödler), *βαφεῖς*, *μυροπῶλαι* (Salbenkrämer), *κορσᾶτες* (Barbiere); Brugsch Geogr. d. alt. Ägyptens S. 36: *οἱ ἀπὸ τοῦ Ἀρσινοΐτου καθαρουργοὶ καὶ πλακουντοποιοί*. — In Oxyrynchos s. *κοινὸν τῶν τεκτόνων* (Oxyr. P. I n. 53), *κοινὸν τῶν σιδηροχαλκέων* (Oxyr. P. I n. 84), *κ. τῶν χαλκοκολλητῶν*, *κ. τῶν ζυθοπωλῶν*, *κ. τῶν ἀρτοκόπων*, *κ. τῶν ἐλαιοπωλῶν*, *κ. τῶν μελισσουργῶν* (Oxyr. P. I n. 85). — 171) In römischer Zeit s. CIGr. 4716 d[2] Add. p. 1192; UBM. 23, 6 u. 8; 81, 2; Greek Pap. II n. 42, 1; Aegyptiaca (Festschr. Ebers) 99 ff. — Oxyr. P. I n. 134. —

λάτομοι[171]) sind freie Ägypter, welche Sklaven unter sich haben (P. P. II n. 4, 2; 4, 1; 4, 6; 4, 8).

2. Viele Alexandriner ohne Kleruchenqualität scheinen sich in der Militärkolonie aufgehalten und dort Grundeigentum besessen zu haben (P. P. I n. 20, 2: *Ἐλ[ευσίνιος]*; I n. 19 v. 37: *Ἰσθμιεύς*; I n. 21 links v. 22: *Φιλα]δέλφειος*; I n. 24 II v. 1 [16. Philadelph.]: *Δαναεύς*; I n. 13 II, 4: *Ἀργεῖος*; I n. 13 II, 6: *Ἐλευσίνιος*).

Neben den an Ort und Stelle Domizilierten finden wir eine besondere Kategorie: die *παρεπίδημοι*. *Ἀφροδίσιος Ἡρακλειώ[της* —]*ιος*, der im 22. Jahre des Euergetes in Krokodilopolis ein Testament zu Gunsten seiner Konkubine *Ἀξιοθέα Διζούλου*, einer Thrakerin, macht (P. P. I n. 19), wird als *παρεπίδημος* bezeichnet.

Eine Erklärung für diesen Ausdruck erhalten wir durch die Worte des Pap. Taur. VIII, 13 ff., 19 ff. (aus dem 51. Jahre des Euergetes II.): — *τῶν παρεπιδημούντων καὶ κατοικούντων ἐν ταύταις* (sc. *ταῖς κώμαις*) *ξένων*. Hier sind die *παρεπιδημοῦντες* die in den betreffenden Dörfern vorübergehend sich Aufhaltenden, welche daselbst weder origo noch Domizil haben[172]).

Die *κατοικοῦντες*[173]) haben zwar dort ihr Domizil, aber nicht ihre origo[174]). Beide Kategorien sind *ξένοι*[172]) in diesem Sinne[175]). Für sie besteht ein besonderes *ξενικὸν ἀγορανόμιον* (Pap. Taur. VIII, 6), ein besonderer *ξενικῶν πράκτωρ* (Pap. Taur. XIII, 1: 34. Jahr Soter II. = 83 v. Chr.).

---

171) s. vor. Seite. — 172) S. aufserhalb Ägyptens: I. Gr. Ins. III n. 421 d (Thera): *οἱ ἐνοικοῦντες ξένοι* (Gegensatz *πολῖται*); I. Gr. Ins. III n. 326 v. 12 (Thera): *τῶν ἐπιδημούντων ξένων* (Gegensatz *πολῖται*); BCH. VI, 613 (Kyzikos): *ξένοι* (Gegensatz *ἐγχώριοι*); BCH. X, 165; XIII, 335 v. 19/20; XV, 590; Ath. Mitt. II, 225 II v. 20; X, 326. — 173) Der Vergleich der ägyptischen *κατοικοῦντες* mit den *κατοικοῦντες* Griechenlands und des übrigen hellenistischen Orients (s. § 15; z. B. BCH. I, 31 [Kalamata]; I, 82 [Skyros]; XIII, 245, 415, 421 [Delos]; XV, 573 [Amorgos]) und den consistentes im römischen Reich (s. Kornemann, de civibus R. in provinciis imperii consistentibus p. 9 sqq., 99 sqq.) ist insofern nicht ganz zutreffend, als in der ägyptischen *χώρα* das Dorf, aufserhalb Ägyptens die Stadt das Unterscheidungsmerkmal bildet. — 174) s. Pap. Taur. VIII v. 26 f.: *τοὺς κατοικοῦντας ἐν ταῖς ἀλλήλων κώμας ἀπὸ τοῦ* $\overline{\mu}$ ∟ (*εἰσυνέβη*) *εἰς τὰς ἰδίας αὐτῶν μετοικισθῆναι*. Vgl. in römischer Zeit Pap. de Genève I, 1 n. 16 col. II, 19 ff.: *πάντας τοὺς ἀπὸ ξένης ὄντας κατισελθεῖν εἰς τὴν ἰδίαν ἐχομένους τῶν συνηθῶν ἔργων*; UBM. 15; 159; 372; 484. — UBM. 405: — *ἀπὸ τῆς Ἀλεξανδρείας κατοικῶν ἐν τῇ αὐτῇ κώμῃ*; Pap. de Genève I, 1 n. 14 bis; Pap. Brit. II n. 260 v. 120: Ein *κάτοικος*, der in der *μητρόπολις* Arsinoe wohnhaft, erhält civitas Alexandrina, siedelt nun nach Alexandreia über: *ἀποκεχω(ρηκότος) εἰς τὴν ἰδίαν*: s. § 30. — 175) *κατοικοῦντες* und *ἐπιδημοῦντες* stellt gegenüber die Inschrift von Skaptoparene: Ath. Mitt. XVI, 275 v. 20 u. 25. —

Unser παρεπίδημος hält sich also nur vorübergehend in der μητρόπολις (und wohl überhaupt in der Militärkolonie) auf.

Κατοικοῦντες in dem eben definierten Sinne treffen wir im Fayum erst nach Aufhebung der Militärkolonie: Der oben genannte βυρσοδέψης (P. P. II n. 32, 1: S. 49) und der βουκόλος (II n. 32, 2b, v. 3: S. 49) heifsen τῶν κατοικούντων ἐν Κροκοδίλου πόλει. P. P. II n. 32, 2a, v. 8 wird ein τῶν ἐγ Βουβάστου κατοικούντων erwähnt.[176]).

§ 11. Der Ἀρσινοΐτης νομός und seine Organisation.

Nach den Ausführungen des vorigen Paragraphen ist der Charakter der neuen Ansiedlung im Fayum ein keineswegs ausschliefslich militärischer. Innerhalb derselben wohnen die dem ἐπίταγμα angehörenden κληροῦχοι und die Nichtkleruchen neben einander. Die militärische Landwehrbezirkseinteilung besteht neben oder vielmehr unter der allgemeinen Gaueinteilung. Die Beamten des Ἀρσινοΐτης νομός fungieren in gleicher Weise für beide Kategorien.

1. An der Spitze des gesamten Gaues steht der *στρατηγός* als oberster richterlicher und Verwaltungsbeamter, zugleich als Kommandeur des ganzen Landwehrbezirks. Als στρατηγοί lernen wir kennen:

Κλεάνδρος: 32. Jahr Philadelphos: P. P. II n. 42a.

Ἀφθόνητος: 6. Jahr Euergetes I.: P. P. II n. 12, 1—3; II S. [32] E E 4.

Ἀγαθίας: 7. Jahr Euergetes I. (vgl. P. P. II n. 38a): P. P. II S. 35.

Ἀφθόνητος: 19. Jahr Euergetes I.: P. P. II n. 38c.

Ἀριστόμαχος: c. 21. Jahr Euergetes I. (s. P. P. II n. 17, 4 v. 1): P. P. II n. 17, 1 v. 12 ff.

Διοφανής: 25/26. Jahr Euergetes I.: P. P. II n. 2, 1 u. 2.

Ποσειδώνιος: 5. Jahr Philopator: P. P. II n. 32, 2b.

Der στρατηγός ist Vorsteher des gesamten Ἀρσινοΐτης. Unter Philadelphos finden wir die *μερίς* noch nicht als Verwaltungseinheit. Die Καλλιφάνους μερίς in seinem 28. Jahr (P. P. I n. 22, 2) ist eine

176) Κατοικοῦντες in dem obigen Sinne sind die κάτοικοι: § 15. — Für κάτοικοι = κατοικοῦντες finden wir aufserhalb Ägyptens auch das Wort *σύνοικοι* (BCH V, 403 n. 14), *πάροικοι* (BCH. XIV, 162 ff v. 28/29: Gegensatz zu πολῖται; Inschr. v. Pergamon I n. 249 v. 12 u. 34). Vgl. die Definition von πάροικος bei Pomponius (D. 50, 16, 239, 2): incola est, qui aliqua regione domicilium suum contulit: quem Graeci πάροικον appellant. Über den Begriff des πάροικος im justinianischen und nachjustinianischen Recht s. Zachariae v. Lingenthal, Gesch. d. griech.-röm. Rechts 260 f.

Ausnahmeerscheinung. Weder in dem *πρόγραμμα* aus dem 23. Jahr (Rev. Laws col. 37) noch in der Bekanntmachung des Strategen *Κλέανδρος* vom 32. Jahr (P. P. II n. 42a) wird ein Vorsteher der *μερίς* erwähnt.

Erst seit Euergetes I. zerfällt der arsinoitische Gau in drei fest abgegrenzte *μερίδες*: sie erhalten von dem ersten Vorsteher ihren Namen, der sich bis zur Aufhebung der alten Gaueinteilung im 4. Jahrhundert p. Chr. erhält:

Ἡρακλείδου μερίς (P. P. II n. 18, 1: 2. Jahr Euerg.; II n. 18, 2a; II n. 27, 1 [23. Euerg.]; II n. 28 VII, 9; II S. 36).

Θεμίστου μερίς (P. P. Appendix S. 3: 25. Euerg.; II n. 2 (1), 7; I n. 28, 2: 11./12. Euerg.; II n. 28 V, 4).

Πολέμωνος μερίς (P. P. I n. 13, 1, 2 [Wilcken, Gött. G. A. 1895, 134 v. 5]: 10. Euerg.; II n. 25i, v. 11; II n. 27 II v. 17: 11. Euerg.; II n. 28 I, 14, III, 15, VI, 11).

Der Vorsteher der *μερίς* heifst *μεριδάρχης*; er wird aufser in einem unpublizierten P. P. (s. bei Grenfell-Hunt, Greek Pap. II n. 54) nicht erwähnt[177]). Chef der Verwaltung der *μερίς* ist der *βασιλικὸς γραμματεύς* (P. P. II n. 42a; Rev. Laws col. 37 v. 4 u. sonst; P. P. II n. 23, 2 u. 4; Greek Pap. II n. 14b u. c; P. P. II n. 36, 1; 38b; II S. 36; I n. 22, 2 v. 5).

Erst in römischer Zeit finden wir einen gesonderten *στρατηγὸς Ἀρσινοΐτου Ἡρακλείδου μερίδος* und *στρατηγὸς Ἀρσινοΐτῶν Θεμίστου καὶ Πολέμωνος μερίδων*[178]).

Jede der drei *μερίδες* zerfällt, entsprechend der in Ägypten üblichen Einteilung (s. Wilcken obs. p. 25), in eine *ἄνω* und in eine *κάτω μερίς*[179]). Die eigentlichen Verwaltungsunterabteilungen der *μερίς* sind aber die *τοπαρχίαι* (s. Wilcken obs. p. 24 sqq.)[180]). Als Beamte

177) Vgl. UBM. 771 (3. Jahrh. p.) v. 5; *μεριδάρχου Ἡρακλείδου μερίδος*; Greek Pap. II n. 154 (150 p.): *ὑπὲρ μεριδαρχικῆς προσόδου*. — 178) Im Jahre 10 v. Chr. begegnet uns noch ein *στρατηγὸς τοῦ νομοῦ* (Pap. Brit. II n. 354 v. 23); 11 post Chr. ist *Οἴαξ στρατηγὸς τῆς Ἡρακλείδου μερίδος* (Pap. Brit. II n. 256); 14/15 post finden wir dagegen wieder einen *στρατηγὸς Ἀρσινοΐτου* (Pap. Brit. II n. 357; 445), ebenso 57 p. (UBM. 181). Im 1. Jahrh. p. Chr. scheint noch kein fester Usus bestanden zu haben; im Beginn des 3. Jahrh. p. finden wir schon wieder einen *στρατηγὸς Ἀρσινοΐτου* (UBM. 473, 13: 202 p.; s. auch UBM. 199). Seitdem wird das Amt eines Strategen des gesamten Gaus wieder häufiger (UBM. 378: 230/231 p.; UBM. 244: Gallienus; — s. auch UBM. 405, 409, 419, 456); zu gleicher Zeit wird vielleicht wieder der *μεριδάρχης τῆς μερίδος* (s. Anm. 177) eingeführt sein. UBM. 7 u. 8 (247/248 p.) fungiert ein *στρατηγὸς Θεμίστου καὶ Πολέμωνος μερίδων* (s. auch CPR. 239: 212 p.). — 179) P. P. I n. 22, 2 (28. Philadelphos). — 180) S. in römischer Zeit UBM. 579 (263 p.): *δεκάπρωτοι β' καὶ γ' τοπαρχιῶν Ἡρακλείδου μερίδος*; Pap. Brit. II n. 256d (11 p.);

derselben fungieren der *τοπάρχης* (Rev. Laws col. 37 v. 3; s. auch P. P. II n. 30d, v. 6 [?]), den ich identifiziere mit dem *μυριάρουρος* (P. P. II n. 42a, v. 3)[181]), und der *τοπογραμματεύς* (P. P. I n. 16, 2 v. 5/6; II n. 32, 3). Den *τοπογραμματεῖς* entsprechen *οἱ γραμματεῖς οἱ ἐν ἑκάστωι τόπωι*[182]) (P. P. I n. 22, 2 v. 7/8 nach Wilckens Ergänzung; s. auch P. P. II n. 38b, v. 4: *ἐπὶ τῶν τόπων*).

Die unterste Instanz bilden der *κωμάρχης* und der *κωμογραμματεύς* (P. P. II n. 42a; s. bes. I n. 22, 2; II n. 13, 2; II n. 38a; II S. 35).

Gesondert von den eben genannten Verwaltungseinheiten ist die *νομαρχία*: *Νομαρχία Ἀρσινοΐτου* = *ἡ Ἀρσινοϊτικὴ νομαρχία* ist der technische Ausdruck für das Ressort der Steuerverwaltung des *Ἀρσινοΐτης*[183]). An der Spitze desselben steht der *οἰκονόμος τῆς Ἀρσιν[οϊτικῆς] νομαρχίας* (P. P. I n. 16, 2 v. 5: 17. Euerg.), der auch *νομάρχης τοῦ Ἀρσινοΐτου* heifst[184]): P. P. II n. 30d (12. Euerg.); II n. 22.

Νομάρχης absolut gebraucht bedeutet sowohl diesen, nur dem *στρατηγός* des Gaus unterstehenden, Beamten als auch die untergeordneten Funktionäre seines Ressorts (P. P. II n. 42a, v. 1; Rev. Laws 37 v. 3; 41 v. 14ff.; 43 v. 3; P. P. II n. 9, 1; II n. 37, 2c[185])). Im Steuergesetz des Philadelphos wird ein solcher Unter-Nomarch[186]), dessen Funktionen auch vom *τοπάρχης* als ordentlichem Gaubeamten übernommen werden können, als *ὁ προεστηκὼς τοῦ νομοῦ*[187]) bezeichnet

---

295 (118 p.) — In römischer Zeit finden wir auch *μερίδες* in anderen Gauen, so z. B. *μέση μερὶς Ἐλεφαντίνης* (= *τοῦ περὶ Ἐλεφαντίνην νομοῦ*): Pap. Paris. 17 v. 2; 5; 17. — 181) *Κλέανδρος οἰκονόμοις, νομάρχαις, βασιλικοῖς γραμματεῦσι, φυλακίταις, μυριαρούροις, κωμάρχοις, κωμογραμματεῦσι χαίρειν.* — 182) Wilcken obs. p. 26 hat schon *τόπος* und *τοπαρχία* gleichgesetzt (s. daselbst auch die Litteratur); s. Anm. 193. Oft hat aber auch *τόπος* die Bedeutung unseres „Flecken“ (Greek Pap. I n. 11 v. 19 (157 vor Chr.): *συμπαρόντων τῶν ἀπὸ τοῦ τόπου πρεσβυτέρων*) und wird dann neben und verschieden von *τοπαρχία* gebraucht: z. B. Oxyr. P. I n. 88 (179 p.): *σειτολόγοις μέσης τοπαρχίας Πέτνη τόπ(ου)*; s. auch Oxyr. P. I n. 89; 90; UBM. 755. — 183) Vgl. in römischer Zeit UBM. 337 v. 25: *εἰς τὸν τῆς νομαρχίας λόγον*; Greek Pap. II n. 50: *ρ' καὶ ν' νομαρχίας Ἀρσινοΐτου — φόρος νομαρχικῶν Ἀρσινοϊτικῶν ἀσχολημάτων*; UBM. 8 II v. 3f.; 17; 23; s. auch UBM. 748 II; 803; 804; s. Anm. 190. — 184) Vgl. den alten Gauvorsteher der pharaonischen Zeit bei Diodor. 1, 54: *ἐπέστησεν ἅπασι (νομοῖς) νομάρχας τοὺς ἐπιμελησομένους τῶν τε προσόδων τῶν βασιλικῶν καὶ διοικήσοντας ἅπαντα τὰ κατὰ τὰς ἰδίας μερίδας*; s. Diodor. 1, 73. — 185) *Ἀριστάρχην τὸν νομάρχην* (v. 3) — *τοὺς λοιποὺς νομάρχας* (v. 7). — 186) Ihr Amtsbereich wird durch ihren dem Worte *νομαρχία* hinzugefügten Namen bezeichnet: P. P. I n. 22, 2: *μέτρησις ἔργων — τῆς Νίκωνος νομαρχίας*; II n. 13, 20 v. 8: *τῆς Διογένους νομαρχίας*; II n. 23, 2 v. 2: *Κερκεσίρεως τῆς Μαιμάχου νομαρχίας* (s. II n. 13, 16 v. 11; II n. 39h, v. 9; II n. 43a, v. 6); II n. 39a: *τῆς Ἀχόλπιος, Φιλίππου νομαρχίας.* — 187) Grenfell Rev. Laws p. 133 fafst hier *νομός* mit Recht im Sinne

(Rev. Laws col. 41 v. 14 ff.[188]); col. 43, 3). Ihre Hauptthätigkeit besteht in der *μέτρησις ἔργων*[189]) (P. P. I n. 22, 2) und in der Leitung der Verwaltung der *δάνεια σπερμάτων* (Anm. 138, 139). Doch haben sie wohl, wie in römischer Zeit[190]), auch andere Zweige der Finanz- und Steuerverwaltung unter sich.

Auf die übrigen Beamten derselben, die alle dem *διοικητής*, dem Finanzminister in Alexandreia[191]), unterstehen, näher einzugehen[192]), mufs ich mir versagen. Die letzten Ausführungen haben schon den Rahmen der Arbeit überschritten. Ich verweise für das ganze Gebiet der Steuerverwaltung auf die hoffentlich bald erscheinenden „Ostraka" von Wilcken.

---

von „distribution"; vgl. in römischer Zeit UBM. 8 II v. 3/4: *τοῖς προεστῶσι τῶν νομαρχικῶν ἀσχολημάτων*. — 188) *ὁ δὲ οἰκονόμος — δότω τῶι προεστηκότι τοῦ νομοῦ νομάρχηι ἢ τοπάρχηι*. — 189) Die Verteilung der von jedem einzelnen Grundstück zu tragenden *λειτουργία* für Damm- und Kanalarbeiten, von der man sich, wie von allen *λειτουργίαι* durch Geld ablösen kann; s. § 35. — 190) Über die *νομάρχαι* (Strabo 17 p. 798, 13) in römischer Zeit (vgl. Anm. 183, 187) haben Vermutungen aufgestellt Wilcken obs. p. 14; Viereck Hermes 27, 524; Hartel Griech. Papyri 26 A. 29, 63. Belege s. Greek Pap. II n. 44 (101 p.): *νομάρχαι* als Vorgesetzte der *δημόσιοι σιτολόγοι*; UBM. 748 II (62 p.): *νομάρχης* Vorgesetzter eines *ἀσχολούμενος τὸ ἐγκύκλιον τοῦ Ἀρσινοΐτου*; Pap. Brit. II n. 297 b (119 p.). Die *νομάρχαι* als Beamte sonstiger Steuerzweige: UBM. 8 II; 220; 221; 337; 345; 356; 362 I v. 16; 390; 463; 756; Pap. Brit. II n. 144. — 191) Liste der mir bekannten *διοικηταί*: *Χρύσιππος* (22. Philadelph.: Greek Pap. II n. 14 b. — (? *Λυκομείδης* [24. Philadelph.]: P. P. II n. VIII, 1 *Bβ*) — *Ἀπολλώνιος* (Ende des Philad.): P. P. II n. 4, 2; 4, 3; 4, 4; 5 c; 13, 1; 13; 13, 5 u. a. — *Θεογενής* (5. Euerg.): P. P. II n. 38 b. — *Εὔτυχος* (7. Euerg. u. später): P. P. II n. 15, 2. — *Διογένης* (c. 18. Euerg.): I. Gr. Ins. III n. 327. — *Πύθων* (3./4. Epiphanes): P. P. II n. 46 c. — *Ἀπολλώνιος Θέωνος*: Strack n. 74; 75 (Epiphanes). — *Τλεπόλεμος* (Epiphanes): Polyb. 16, 21; 22. — *Λυκαρίων* (Epiphanes / Philometor): Néroutsos n. 10. — *Ἡρώδης* (7. Jahr Euerg. II./Philometor: Pap. Paris. 63 III, 80. — *Ἀσκληπιάδης* (20. Philometor): Pap. Brit. I n. 6, 42—44 (Pap. Leyd. B). — *Διοσκουρίδης* (24./26. Philometor): Pap. Brit. I n. 23 v. 123; Pap. Paris. 61. — *Ἀπολλώνιος* (40 Euerg. II.): Révillout Mél. 323 f. — *Πτολεμαῖος* (9. Jahr Soter II.?): Greek Pap. II n. 23 v. 9 f. — C. Rabirius Posthumus (Auletes): Cicero pro Rabirio c. 10. — *Ποθεινός* (Kleopatra VI.): Dio 42, 36; b. c. 3, 104. — *Διοικητής* als Finanzminister in römischer Zeit s. Oxyr. Pap. I n. 61 (221 p.); UBM. 8 II v. 29 f. (248 p.); Néroutsos n. 9 (*ὁ κράτιστος ἐπὶ τῶν καθ' ὅλον λόγων*): es sind die Vorgänger des *καθολικὸς Αἰγύπτου*, rationalis Aegypti (s. Anm. 109). — 192) *Ἐπιμελητής* (P. P. II n. 13, 18 b; II n. 20, 1; II n. 32, 1), *οἰκονόμος* des Gaus (P. P. I n. 16, 2, 5; II n. 10, 1; II n. 13, 3; 13, 18 b; 14, 1 a; 15, 2; 20, 1; 23, 4; 25), *οἰκονόμος* jeder *μερίς* (II n. 10, 1; 12, 4; 18, 1; 25; 15, 2; 23, 4), *ἀρχιτέκτων* usw. —

Die sog. Militärkolonie im Ἀρσινοΐτης ist eine den eigenartigen Verhältnissen Ägyptens angepafste Schöpfung. Im Pharaonenlande giebt es keine πόλις, kein Gemeinderecht im strengen Sinn. Daher werden auch von den Ptolemäern keine makedonischen Militärkolonien, keine Veteranensondergemeinden gegründet. Die Veteranen werden als κληροῦχοι im arsinoitischen Gau — und in der Thebais und in Memphis (s. S. 55 ff.; Anm. 194) — angesiedelt. Makedonen, Griechen, Galater, Thraker usw. bilden zusammen mit der ägyptischen Landbevölkerung die Einwohner des Gaus, denselben Behörden unterstehend. Es giebt kein Bürgerrecht, keine Sonderverwaltung der Kolonie. Nur als Angehörige des ἐπίταγμα sind die κληροῦχοι der militärischen Bezirkseinteilung unterworfen.

Anhang:

§. 12. Die ἐν δωρεᾶι ἔχοντες γῆν in der Thebais.

Die ἐν δωρεᾶι ἔχοντες γῆν bilden, wie aus dem Steuergesetz des Philadelphos (col. 36 v. 12: S. 41; s. auch col. 43 v. 11) hervorgeht, eine Mittelstufe zwischen den Eigentümern von γῆ ἰδιόκτητος und den Pächtern (γεωργοί). Näheren Aufschlufs über sie gewährt uns ein bilinguer Papyrus aus dem 13. Jahre des Philopator, der von Révillout in den Proc. Bibl. Arch. 14 (1891/1892), 60 ff. veröffentlicht, aber nicht erschöpfend interpretiert ist.

Ein „Grieche" — so wird er im demotischen Teile bezeichnet — Νίκων ὃς καὶ Πετεχῶνσις, dessen Vater (Ἀθηνίων) Grieche, dessen Mutter (Τσεμίν) Ägypterin ist, verkauft seine im τόπος Παθυρίτης[193]) gelegenen Ländereien an einen Ägypter auf Grund einer συγ-

193) Die Thebais, die zweite νομαρχία Alexander d. Gr. (Arrian. 3, 5, 2) bildet bis auf Epiphanes einen ungeteilten Verwaltungsbezirk im Gegensatz zum übrigen Ägypten, das in νομοί zerfällt. So tritt sie uns im Steuergesetz des Philadelphos (col. 31; col. 60 ff.; s. Mahaffy Rev. Laws XLV sqq.) entgegen. Strabo 17, 1, 18 ff. (s. Plin. n. h. 5, 5) geht auf eine Quelle derselben Zeit zurück. An der Spitze dieses Θηβαϊκὸς νομός (Herod. 2, 4; s. auch CIGr. 4679) steht ein στρατηγὸς τῆς Θηβαΐδος. Oberägypten zerfällt (wie die νομοί und die μερίδες τοῦ Ἀρσινοΐτου: S. 52) in τοπαρχίαι = τόποι (Anm. 182). Ὁ Περιθήβας τόπος — es hat niemals einen Περιθήβας νομός gegeben: s. Anm. 203 — und ὁ Παθυρίτης τόπος bilden die zwei τόποι des früheren altägyptischen Gaus des „Götterscepters Us". Ὁ Περιθήβας ist der engere Bezirk der μητρόπολις Θῆβαι = Διόσπολις ἡ μεγάλη, der περὶ πόλιν (Wilcken obs. p. 25). Zu ihm gehören auf dem linken Nilufer die Μεμνόνεια (Strabo 17 p. 1170). Ὁ τόπος Παθυρίτης liegt auf dem linken Nilufer. — Der Zeit vor Epiphanes gehören an Pap. Brit. Mus. 5849 C, eine Holztafel des Berl. Mus. 8131 (31. Jahr Philadelphos: Révillout Rev. ég. II,

γραφὴ Αἰγυπτία ὠνῆς. Sie werden im demotischen Text als auf dem „neterhotep“ des Ammon gelegen bezeichnet. An das *τελώνιον τοῦ ἐγκυκλίου* in Diospolis Megale wird nicht nur die *δεκάτη ὠνῆς* und das *τέλος χαλκοῦ ἢ ἀλλαγῆς*, sondern auch ein *τέλος δωρεᾶς* bezahlt.

Der Ausdruck neterhotep des Ammon weist auf ehemaliges Tempelland, das *τέλος δωρεᾶς* ist von dem „Griechen“ bei der Veräuſserung an die Staatskasse zu leisten: Wir haben es hier mit konfisciertem Tempelland zu thun.

Schon Psammetich hatte seinen jonischen und karischen Söldnern Priesterland gegeben (Herod. II, 152/153; Révillout Rev. ég. I, 54 ff.), Amasis siedelt die griechischen Söldner im Tempelland von Memphis[194]), Bubastis, Heliopolis an (Herod. II, 154; Diodor 1, 67; Demotische Chronik in der Nationalbibliothek in Paris: Révillout Rev. ég. I, 56 ff., 60). Die ersten Lagiden folgen dem Beispiel dieser Vorgänger und des Kambyses.

So wird es sich auch in unserm Fall um den Sohn eines ehemaligen Soldaten handeln. Der Vater ist von Euergetes I. (oder Philopator) in der Thebais angesiedelt worden, hat — wie die *κληροῦχοι* ihren *κλῆρος* — ursprüngliche *ἱερὰ γῆ*, die vom *βασιλικόν* eingezogen, als *γῆ ἐν δωρεᾶι* erhalten und dieses Land seinem Sohne — wie die *κληροῦχοι* ihren *κλῆρος* der *ἐπιγονή* — vererbt. Das Verfügungs- und Herrschaftsrecht ist nur insofern beschränkt, als dieser bei der Veräuſserung ein *τέλος δωρεᾶς*[195]) an den Staat als Obereigentümer zu leisten hat.

54; 296 ff.) und eine andere Holztafel, die zuerst von Lenormant (Philolog. 25, 340 f.) veröffentlicht ist, aus dem 6. Jahr des Euergetes I. (s. auch Wilcken Aktenst. 33 A. 2). In allen drei wird *Δωρίων ὁ τοπαρχήσας ὑπὸ Στράτωνος* (= *στρατηγοῦ Θηβαΐδος*) *τὸν Περιθήβας τόπον* genannt. In das 6. Jahr des Euergetes I. ist auch zu setzen Pap. Paris. 66 (s. Révillout Mél. 371 ff.; er liest v. 6 fälschlich *κάτοικοι*), in dem sowohl *ὁ Περιθήβας τόπος* (v. 1; 4) als *ὁ Παθυρίτης* (*τόπος*) (v. 29/30; 42) genannt wird (s. Anm. 203). — 194) Im 4. und 3. Jahrh. v. Chr. (s. auch Herod. 3, 91) finden wir in Memphis ein *Ἑλλήνιον* und ein *Καρικόν* genanntes Viertel, über das uns eine Notiz des Aristagoras v. Milet erhalten ist: FHGr. II p. 98 n. 5 (s. Wilcken Gött. G. A. 1894, 725 f.): *Ἑλλήνιον καὶ Καρικὸν τόποι ἐν Μεμφίδι, ἀφ' ὧν Ἑλληνομεμφῖται καὶ Καρ⟨ικ⟩ομεμφῖται ὡς Ἀρισταγόρας.* Wir besitzen die *ἀπογραφὴ οἰκίας* eines *Ἑλληνομεμφίτης* mit ägyptischem Namen (*Ἀπύγχις Ἰναρώιτος*), dessen Haus *ἐν τῶι Ἑλληνίωι ἐν τόπωι Ἰμενσθὼτ ἱερῶι* gelegen ist, aus dem 3. Jahrh. v. Chr. (Pap. Brit. I n. 50; Wilcken Hermes 28, 231 f.; Gött. G. A. 1894, 725 f.). [Andere *ἀπογραφαί* des 3. Jahrh. v. Chr. s. P. P. I n. 22, 1; II n. 30e; II S. 36; I n. 16, 2; II n. 27, 1; BCH. XVIII, 145 ff.; P. P. II n. 11, 2]. Unter den ersten Ptolemäern hat wohl keine Deduktion von Griechen in Memphis stattgefunden. Im 2. Jahrh. v. Chr. ist in Memphis ein Landwehrbezirkskommando der *ἐπίγονοι*: s. § 16. — 195) Es ist eine Art Umschreibesteuergebühr (*μετεπιγραφή*) wie das *τέλος καταλοχισμῶν*, das bei Eigentumswechsel der in den *κατα-*

Das Gros des ἐπίταγμα ist in der Militärkolonie im Ἀρσινοΐτης vereinigt; aufserhalb derselben werden auch an einzelnen Punkten der Thebais, die stets nur widerwillig die Fremdherrschaft trug, inaktive Soldaten angesiedelt und erhalten γῆν ἐν δωρεᾶι.

Solche sind wohl auch die neben den κληροῦχοι im Steuergesetz des Philadelphos (col. 24 v. 7/8: S. 41) genannten Besitzer τῆ[ς ἐν τῆι] Θηβαΐδι ἐπαντλητῆς (s. Grenfell Rev. Laws p. 93 f.).

Aber das vom βασιλικόν eingezogene ehemalige Tempelland wird als γῆ ἐν δωρεᾶι nicht nur an Militärs, sondern auch an Andere vergeben. So finden wir im 31. Jahr des Philadelphos gleichfalls in der Thebais als Besitzer von δωρεὰ τῆς γῆς zu gleichen Teilen zwei Ägypter, die Eigentümer eines ἰβιοτάφειον sind, und Δωρίων ὁ τοπαρχήσας τὸν Περιθῆβας τόπον (Pap. Brit. Mus. 5849 C: Anm. 193).

Γῆ ἐν δωρεᾶι ist also ehemalige γῆ ἱερὰ in der Thebais, die vom βασιλικόν eingezogen und vergeben wird, besonders an ehemalige Soldaten (inaktive Soldaten des ἐπίταγμα), welche als solche ein Seitenstück zu den κληροῦχοι des Fayum bilden. Im Falle der Veräufserung, wohl überhaupt bei jedem Eigentumswechsel, ist ein τέλος δωρεᾶς an den Staat als Obereigentümer zu entrichten. Wir finden ganze κῶμαι ἐν δωρεαῖς (in der Hand von höheren Funktionären), ebenso wie κῶμαι ἐν συντάξει[196]).

λογισμοὶ κατοίκων verzeichneten Katökengrundstücke zu entrichten ist: s. § 26. — 196) Keineswegs sicher feststehend ist die Bedeutung von γῆ ἐν συντάξει. Den von Mahaffy Rev. Laws XXXVIII, Grenfell ebendort p. 137 gegebenen Erklärungen kann ich nicht zustimmen. Ich halte eher γῆ ἐν συντάξει für ἱερὰ γῆ im Besitze von Privatleuten (Rev. Laws col. 43, 12; 47, 1; 48, 13), die eine jährlich zu leistende σύνταξις an die Priester des ursprünglichen Gott-Eigentümers zn entrichten haben. Von solchen συντάξεις spricht die Rosettana l. 15: καὶ τὰς δεδομένας εἰς αὐτὰ κατ' ἐνιαυτὸν συντάξεις, σιτικάς τε καὶ ἀργυρικάς. Solche σύνταξις ist auch das den ἱερεῖς Σούχου καὶ τῆς Φιλαδέλφου im 35. Jahr des Philadelphos zugewiesene $^1/_{24}$ von den Einkünften der benachbarten Wüste (P. P. I n. 25, 2). Unter Soter II. werden den Priestern des Χνουβὼ Νεβιήβ, der Hauptgottheit von Elefantine, jährlich 200 Artaben Weizen vom Grenzland zwischen Ägypten und Äthiopien, das ihnen einst gehörte, als σύνταξις angewiesen: Strack n. 140. — Über σύνταξις s. sonst Lumbroso Rech. 277 f., Révillout Rev. ég. I, 59, 82 ff.; III, 105—114; Mél. 327. — σύνταξις in römischer Zeit s. UBM. 707; Pap. Brit. II n. 181 b III; 359 v. 6. —

Zweiter Abschnitt.

Epiphanes und Philometor.

Erstes Kapitel.

Die Reformen unter Epiphanes und das Heerwesen.

§ 13.

Die Regierung des Epiphanes bedeutet den äufseren Zusammensturz des von dem ersten Ptolemäer begründeten makedonischen Heerkönigtums auf ägyptischem Boden und damit auch der bisherigen Politik der Lagiden.

Schon unter Philopator regt sich das Nationalgefühl der Ägypter (Polyb. 5, 107; 15, 20, 1; 14, 12; 22, 7, 3). Zur allgemeinen Erhebung kommt es nach seinem Tode. Ganz Ägypten befindet sich in vollem Aufruhr im Beginn der Regierung des Epiphanes (Pap. Taur. I, 5, 28 ff.). In allen Teilen des Landes haben sich unabhängige „Könige“ (δυνάσται: Polyb. 22, 7 [23, 16, 1]) gegen ihn erhoben (Diodor. 28, 14). Zugleich bedroht Antiochos von Syrien den äufseren Bestand des Reiches (Polyb. 3, 2; Livius 31, 14). Dieser wird im 7. Jahre des Epiphanes (199 v. Chr.; Mahaffy Emp. 298)[197]) infolge Machtspruches Roms gezwungen, dem Ägypterkönig Frieden zu gewähren. So erhält Epiphanes freie Hand gegen die Feinde im Innern. Im 8. Jahr wird Lykopolis im Busirites erobert (Polyb. l. l.), im 9. Jahr findet die feierliche Krönung nach altägyptischem Ritus (ἀνακλητήρια) in Memphis statt.

---

197) Strack Dynastie S. 182. Nach Holleaux Rev. Étud. gr. XI (1898), 250 kommt Epiphanes erst 203 v. Chr. zur Regierung. —

Oberägypten und sein Zentrum Theben bleibt aber noch lange in der Hand der Rebellen. Hier ist eine nationale Dynastie auf den Schild gehoben, ammonisch-äthiopische Könige werden zu Nachfolgern der alten Pharaonen proklamiert. Als solche lernen wir Harmachis und Anchmachis (Horhoteb, Anchtu)[198]) kennen, die zusammen 18 Jahre regieren[199]). Nur mit Hülfe der Blemmyer[200]) gelingt es endlich, die Herrschaft der Lagiden wiederherzustellen[201]). Blutige Rache wird an der aufständischen Provinz genommen. Besonders Theben (*Διόσπολις ἡ μεγάλη*) wird hart betroffen. Seit jener Zeit datiert der Niedergang der alten Landeshauptstadt. Die Priesterschaft von Memphis triumphiert über ihren Rivalen in Oberägypten. Theben wird als religiöses und politisches Zentrum entthront. An seine Stelle als Verwaltungszentrum der Thebais tritt Ptolemais. Diese Griechenstadt scheint zwar damals auch ihre Autonomie verloren zu haben: Im 2. und 1. Jahrh. v. Chr. finden wir ebensowenig wie in den beiden ersten nachchristlichen Jahrhunderten eine Spur der uns im 3. Jahrh. v. Chr. bezeugten (s. Jouguet BCH. XXI, 184 ff.) *βουλή*, *ἐκκλησία* und *ἄρχοντες*. — Ein neuer Beamter wird geschaffen: Der *ἐπιστράτηγος τῆς Θηβαΐδος* erhält seinen Sitz in Ptolemais[202]). An die Stelle der *τόποι* (s. Anm. 193) treten jetzt *νομοί*[203]); jeder *νομός* erhält seinen

---

198) Révillout, Compt. R. Ac. Inscr. 1872, 256 ff.; Rev. ég. IV, 156 ff.; Chréstomathie démotique p. LXXXVI sqq. usw. — 199) Der hieroglyphische Text der Tempelinschrift von Edfu (Dümichen, Ztschr. äg. Spr. 1870 p. 3; s. Mahaffy Emp. 240) widerspricht nicht dieser Ansetzung, wie Mahaffy Emp. 312 f., Krall, Studien II, 43 meinen. Das 16. Jahr daselbst bezieht sich auf Philopator, das 19. auf Epiphanes. — 200) Sie treten seitdem an die Stelle der besiegten Dynasten. Wie sie von Epiphanes gegen jene ausgespielt werden, so später von Diocletian und Justinian gegen sie die Nobaden: Révillout Rev. ég. IV, 156 ff., V, 75ff. — Die Abhandlung von Krall, Beiträge zur Geschichte der Blemmyer und Nubier in Ägypten (Abh. Wien. Akad. 1898, XI) habe ich noch nicht einsehen können. — 201) Die oben erwähnte Tempelinschrift von Edfu bezeichnet den Aufstand als im 19. Jahre beendigt. Im 20. Jahr hören wir aber noch von der Belagerung von Abydos (s. ein in der cella des Isis-Tempels daselbst gefundenes graffito: *Φιλοκλῆς Ἱεροκλέους Τροιζήνιος παρεγενήθην προσκυνῶν τὸν Σαράπιν ἐπὶ τῆς Ἀβύδου πολιορκίας* ∟*κ̄ παῦνι κ̄η̄*: Proc. Bibl. Arch. X, 377 ff.). Damals wird der Tempel des Serapis in Abydos zerstört, an Stelle desselben tritt der Kult und das Orakel des Bes. — 202) Strack n. 94; BCH. IX, 141; Rev. ég. IV, 123. — Analog der Schaffung des Epistrategen findet damals auf dem Gebiete des Finanzwesens diejenige des *ὑποδιοικητής* statt (Pap. Paris. 63 I, 7; VII, 20). — 203) Nur der alte *τόπος Περιθήβας* und *τόπος Παθυρίτης* als die beiden Teile des altägyptischen 4. Gaus werden beibehalten unter einem besonderen *ἐπιστάτης* (*ἐ. τοῦ Περιθήβας*, *ἐ. τοῦ Παθυρίτου*), aber einem gemeinsamen *στρατηγός*, der als solcher *στρατηγὸς τοῦ Παθυρίτου* (*νομοῦ*) heifst (Pap. Taur. I, 1, 12; Greek Pap. II n. 37: s. § 22; Pap. Taur. VIII, 9; Pap. Brit. II n. 401 v. 9/10).

στρατηγός. Wir haben also Dezentralisation der Verwaltung der Thebais, wie unter den Pharaonen.

Diese rein organisatorischen Veränderungen erscheinen dem König und seinen Ratgebern nicht genügend, um die fast ins Wanken gekommene Herrschaft der Lagiden zu stützen.

Die Politik, die er einschlägt, ist aber eine Politik der Halbheit: er folgt weder den Bahnen seiner Vorgänger, noch bricht er endgültig mit den bisherigen Traditionen. Sein Bestreben geht darauf hinaus, den eingewurzelten Einrichtungen und Gepflogenheiten des Pharaonenreiches in Äufserlichkeiten und Formen Rechnung zu tragen.

Die ersten Ptolemäer hatten sich nur als griechisch-makedonische Fürsten betrachtet; sie wollen hellenisieren, nicht Könige von Ägyptern, Herrscher ihres Volkes im wahren Sinne des Wortes sein. Diese Politik hatte schmählich Fiasko erlitten. Eine radikale Änderung führt erst Euergetes II. herbei. Epiphanes bequemt sich in vielen Punkten ägyptischen Sitten an.

Die Krönung des jungen Königs in Memphis nach altägyptischem Ritus war nicht nur eine grofse Konzession an die Priester jener Stadt, sondern überhaupt an das Ägyptertum[204]). An die Stelle der makedonischen Heeresversammlung (S. 3) ist nach Anschauung der Ägypter jetzt die Weihe durch die Priester in Memphis getreten.

Zeugnis von der gewaltigen Veränderung seit Euergetes I., der sogar das heilige ägyptische Wandeljahr abzuschaffen versucht hatte, giebt eine Vergleichung des demotischen Textes der beiden Dekrete von Kanopos (s. Strack n. 38; Mahaffy Emp. S. 229 ff.) und von Rosette (CIGr. 4697; Strack n. 69; Mahaffy 316 ff.): Während wir unter dem 3. König nur die Übersetzung des griechischen Textes vor uns haben, eine Kanzleiarbeit, die den Priestern aufoktroyiert wurde (Révillout, Chréstomathie démot. LXXXIX sqq.), ist in der Rosettana umgekehrt der griechische Text eine Übersetzung des demotischen und hieroglyphischen Excerptes (Révillout l. l.; Mahaffy Emp. 301 ff., 316 ff.).

---

204) Wilcken bei Droysen Kl. Schr. II, 440 bezweifelt, dafs Epiphanes die ägyptische Königsweihe eingeführt habe. — Über die ἀνακλητήρια des Philometor s. Polyb. 28, 12; Livius 42, 6, 4; Macc. 4, 21; s. Schweighaeuser, Index Polyb. VIII, 1 p. 428. — Antiochos Epiphanes von Syrien sucht sich auf gleiche Weise 171 v. Chr. die Sympathien der Ägypter zu gewinnen wie Epiphanes: Pauly-Wissowa I, 2472; Mahaffy Emp. 333. —

Altägyptischer Formalismus und Titelwesen wird jetzt offiziell vom makedonischen König für seine griechischen Beamten und Offiziere recipiert. In den hieroglyphischen Inschriften der ersten Ptolemäerzeit wurden natürlich die bisherigen Gepflogenheiten beibehalten: der König und seine Großen erhielten ägyptische Titulatur. Auf griechischen Urkunden dagegen finden wir die Zusätze *συγγενής*, *τῶν ὁμοτίμων τοῖς συγγενέσι*, *ἀρχισωματοφύλαξ* (*τῶν ἀρχισωματοφυλάκων*), *τῶν πρώτων φίλων*, *τῶν φίλων*, *τῶν διαδόχων*[205]) usw. zur Bezeichnung der Rangklasse ohne effektive Bedeutung erst seit Epiphanes[206]). Es ist eine weitere Konzession an die Nationalpartei[207]).

Diese ägyptisierenden Reformen sind mehr formaler als materieller Natur. Sie zeitigen aber die schon bald hervortretende Wirkung, daſs das bis dahin geknechtete und gewaltsam niedergehaltene Ägyptertum stolzer sein Haupt erhebt. Von allen höheren Ämtern in Heer und Verwaltung auch jetzt noch ferngehalten, beginnen die Ägypter gegen die verhaſsten privilegierten „Griechen" ihrerseits vorzugehen[208]). Gerade in jener Zeit erwachen die Erinnerungen an die

---

205) Dieser letztere Titel hat nichts mit den *διάδοχοι* Alexander d. Gr. (Arrian. 7, 12, 7; 7, 6, 1) zu thun (s. Anm. 63), wie B. Peyron (Pap. Brit. Mus. p. 42 sqq.) meint. — Die Bezeichnung *τῶν περὶ αὐλὴν διαδόχων* weist auf den titularen Hofrang hin, nicht etwa auf Befehlshaber der *περὶ τὴν αὐλὴν ἱππεῖς* und anderer Gardetruppen. — 206) Ansätze zu der späteren Titulatur finden wir schon unter Philopator: s. CIGr. Sept. 298: *ἐπειδὴ Φορμίων Νυμφαίου ὁ Βυζάντιος φίλ[ος ἐστὶ] τοῦ βασιλέως Πτολεμαίου*; CIAtt. II, 381. — Die von Strack (s. n. 60) unter Philopator gesetzte Inschrift aus Thera: I. Gr. Ins. III n. 467 fällt erst unter Philometor, und zwar nach 164/163 v.: s. S. 67. — Die von Homolle (BCH. III, 470) unter Euergetes I. gesetzte Inschrift des *Χρύσερμος Ἡρακλείτου Ἀλεξανδρεὺς ὁ συγγενὴς βασιλέως* fällt in das Ende des Philometor (s. § 19). — Auch unter Epiphanes fehlen zuerst noch diese Titel: s. Strack n. 78 = Rev. Étud. gr. XI (1898), 250: c. 203—196 v. Chr. Die frühesten uns bekannten Zeugnisse für die Einführung derselben sind CIGr. 4677 = Strack n. 77 (zwischen 188 u. 181 v.); Egypt Expl. Fund VIII, 1891, Pl. XLIX E u. F = Strack 74/75 (vor 193/192 v.); Néroutsos n. 10. — *ἀρχισωματοφύλαξ* bezeichnet Greek Pap. II n. 14 b (22. Jahr Philadelphos) ein effektives Amt (vgl. die *σωματοφύλακτες* Alexander d. Gr.; s. Polyb. 15, 22, 6 (202 v.): *τότε δὲ σωματοφύλαξ ὑπάρχων*). — 207) Auch die alexandrinischen Groſsen führen vor Epiphanes diese Titel nicht, wie Mahaffy P. P. II S. 10 dies annimmt. Die Einführung der Titulatur bedeutet also keine Gleichstellung der Provinzialmagistrate mit denen der Hauptstadt, sondern eine Konzession an das Ägyptertum. Die von Mahaffy Emp. 214 Anm. 2; 313 versuchsweise gegebene Erklärung der Maſsregel halte ich für verfehlt. — 208) Zeugnis dessen geben uns die Papyri des Serapeum, die von den Verfolgungen des *Πτολεμαῖος Γλαυκίου Μακεδών* und seiner Brüder wegen ihres „Griechentums" erzählen (s. jetzt die Zusammenstellung des Materiales bei Viereck, Bursians Jahresber. 1898 S. 158): Pap. Paris. 35, 37, Pap. Vatic. B, Pap. Brit. 44 (= Paris. 36); Pap. Paris. 40/41; — Pap. Paris. 42; 46; 47; bes. s. Pap. Brit. 44 (= Paris. 36) v. 14; Pap. Vatic. B: *παρὰ τὸ Ἕλληνα εἶναι*: s. § 16. —

Zeit der Unabhängigkeit des Landes zu neuem Leben[209]); sie verkörpern sich in der Person des Nektanebos, des letzten selbstständigen Pharao, der von den Persern vertrieben (Pap. Leyd. U; Synkellos, Nektaneb.). Eine unmittelbare praktische Folge dieser verkehrten Politik der Halbheit, die auch Philometor übernahm[210]), und des durch sie geweckten Chauvinismus der Ägypter sind wohl die im Zusammenhang stehende Revolte des *Διονύσιος ὁ καλούμενος Πετοσοράπις* und der nationale Aufstand in der Thebais in den Jahren 167 bis 165 v. Chr.[211]). Wie wenig in Wirklichkeit Philometor den Interessen der einheimischen Bevölkerung entgegenkam, zeigt seine übermäfsige Begünstigung der Juden[212]), seine noch im letzten Regierungsjahr getroffene Verfügung betreffend die Visierung aller *Αἰγύπτια συναλλάγματα* (Pap. Paris. 65: s. § 18).

— Von denselben oben gekennzeichneten Gesichtspunkten geht Epiphanes bei den Reformen auf dem Gebiete des Heerwesens aus. Die Einteilung in stehendes Heer und *ἐπίταγμα* wird beibehalten. Nur die Namen verändern sich:

Der makedonische Charakter der Linientruppen, der alten *φάλαγξ*, ist im Laufe der Zeit immer mehr zurückgetreten (s. S. 4 f.). Diesem Umstande und zugleich den ägyptisierenden Bestrebungen trägt man durch einen neuen Namen Rechnung, der die beiden Gattungen des alten Heeres, *Μακεδόνες* und *μισθοφόροι* umfafst, den der *μάχιμοι*. Andererseits tritt auch hier an die Stelle der Konzentration: Dislokation. Die Truppen werden über das ganze Land verteilt; jeder Gau oder wenigstens die strategisch wichtigsten erhalten ihre Besatzung. — Bisher waren nur die inaktiven Soldaten mit *κλῆροι* (resp. *γῆ ἐν δωρεᾶι*) begabt. Jetzt erhalten die Soldaten schon während ihrer Dienstzeit — wie die Soldaten der Pharaonen — Land angewiesen, sowohl die in Alexandreia als die in der *χώρα* stationierten.

---

209) Vgl. die ähnlichen Freiheitsträume der Ägypter im 3. Jahrh. post Chr.: vit. triginta tyr. 22, 9—14; s. auch Diodor. 1, 53 ff. — 210) s. auch Droysen Kl. Schr. II, 419; Gutschmidt bei Sharpe I, 266 Anm. 2. Aber nicht Philometor, sondern Epiphanes inauguriert diese Politik. — 211) Diodor. 31, 15a; 17b; Wilcken bei Droysen Kl. Schr. II S. 442; Mahaffy Emp. 342 ff. — 212) Egypt Expl. Fund VII: Mound of the Jews and the city of Onias p. 15 ff., 51 ff.; Reinach, Rev. Étud. juives XVII, 235—238; BCH. XIII, 178 ff. (Strack n. 166/167; Droysen Kl. Schr. II, 443; Willrich l. l. 151/152; Schürer l. l. II, 544). — Ioseph. c. Apion. 2, 5; A. J. 13, 3, 4; 12, 1 fin.; Néroutsos S. 82 f.; Greek Pap. I n. 43; Mahaffy Emp. 86 A. 3; Lepsius VI, 81, 136; 155 (Schwarz bei Fleckeisen 1896, 157; 164); CIGr. 4705b Add.; 4705e Add. — Über die Juden unter Euergetes I. und im Fayum s. S. 33 f. —

Nach seiner Entlassung zum ἐπίταγμα behält jeder sein Land: κάτ-οικοι ist der technische Name für diese über das ganze Land verteilten Angehörigen der Territorialarmee makedonisch-griechischer Abstammung.

Nach Epiphanes verschwindet jede Spur der Militärkolonie im Ἀρσινοΐτης νομός. Von einer gewaltsamen Aufhebung derselben, etwa im Beginn der ägyptischen Insurrektion, wie Mahaffy P. P. I S. 27 f. meint, kann nicht die Rede sein. Dagegen spricht auch P. P. II n. 46, der uns die Landwehrbezirkseinteilung im 4. Jahre des Epiphanes zeigt (S. 36 n. 1). Die Existenz einer an einem Punkte der χώρα konzentrierten Militärkolonie widerspricht den neuen Heeresverhältnissen. Die bei Ausbruch des Aufstandes noch am Leben befindlichen κληροῦχοι werden zum Kampfe gegen den inneren Feind, wie die κληροῦχοι des Euergetes I. unter Philopator, aufgeboten (s. auch Polyb. 15, 25, 17). Nach Beendigung der Revolution kehren sie, so viele noch übrig geblieben, zu ihren κλῆροι zurück. Eine neue Deduktion findet aber nicht statt: das System der μάχιμοι-κάτοικοι tritt eben an Stelle der Militärkolonie. So verliert sich bald der militärische Charakter der Ansiedelung im Fayum. Wir finden hier aber noch in römischer Zeit gewisse griechische Eigentümlichkeiten bewahrt[213]).

213) Schon die der späteren Zeit des Epiphanes angehörenden Urkunden aus dem Ἀρσινοΐτης nehmen keinen Bezug auf Einrichtungen der Militärkolonie: P. P. II n. 32, 1; II n. 27, 5 (s. Grenfell Rev. Laws 201 f.); II n. 11, 2; II n. 48 (18. Epiphanes). Späterer Zeit gehören an P. P. II n. 32a; Strack n. 141: Πανταλέων τῶν ὁμοτίμων τοῖς συγγενέσι καὶ οἰκονόμος σιτικῶν τῆς Ἡρακλείδου μερίδος (105/104 v.); Strack n. 144: 97/95 v.; Strack n. 145: Λυσανίας ὁ συγγενὴς καὶ στρατηγὸς καὶ ἐπὶ τῶν προσόδων τοῦ Ἀρσινοΐτου: 95/94 v.; Strack 143: 99/98 v.; Strack 142: 95 v.; s. Mahaffy Emp. 416. — In römischer Zeit vgl. ἄμφοδος Μακεδόνων in Arsinoe: CPR. 218, 4; Pap. Brit. II n. 348; UBM. 118 I, 18; 493 II, 18; 505, 4; 395. — Strabo 17, 35 p. 809. —

Zweites Kapitel.

Das stehende Heer.

§ 14.

1. Das stehende Heer setzt sich auch jetzt aus Garde und Linie zusammen. Für die Gardetruppen, die unter Philopator in das *ἄγημα* und *οἱ περὶ τὴν αὐλὴν ὄντες ἱππεῖς* zerfielen (S. 5), finden wir jetzt den zusammenfassenden technischen Namen *ἐπίλεκτοι*[214]). Sie sind in Alexandreia stationiert, wie uns der aus dem Ende des 6. und dem Anfang des 7. Jahres der gemeinsamen Regierung des Philometor und des Euergetes II. (165/164, 164 Ende)[215]) — kurz vor der Vertreibung des älteren Bruders durch den jüngeren — stammende Pap. Paris. 63 (col. 1—7) zeigt[216]).

2. Die Liniensoldaten, die sich zusammensetzen aus der früheren *φάλαγξ* und den sonst angeworbenen Leuten griechischer Abstammung — Ägypter werden nicht in das Heer eingestellt —, führen den Namen *μάχιμοι*. Die Bezeichnung für die Angehörigen der altägyptischen Kriegerkaste[217]) wird von dem ägyptisierenden König übertragen auf das Gros seines stehenden Heeres. Die Soldaten desselben erhalten wie jene Landanweisungen, sind ein Soldatengrundbesitzerstand (Pap. Paris. 63 I, 20 ff.; IV, 105 ff.; VII, 5 ff.)[218]). Das *βασιλικόν* weist ihnen

---

214) s. Eustathius *ἄγημα*: Anm. 9; Polyb. 5, 82, 2: *καὶ τὰς μὲν φάλαγγας ἀμφότεροι καὶ τοὺς ἐπιλέκτους — κατὰ πρόσωπον ἀλλήλων ἔταξαν*; Pap. Paris. 63 col. 1 v. 20 ff.; col. 7 v. 3 ff. — 215) s. Wilcken bei Droysen l. l. — 216) col. 1 v. 20 ff.: *οἱ παρεφεδρεύοντες ἐν Ἀλεξανδρείᾳ τῶν τε ἐπιλέκτων καὶ τῶν ζτ καὶ. ετ μαχίμων καὶ τῶν ἐπὶ τῶν φυλακίδων τεταγμένων ναυκληρομαχίμων*. — Über den Pap. Paris. 63 s. Lumbroso Papiro LXIII del Louvre sulla seminatura delle terre regie in Egitto, Torino 1870; Viereck, Bursians Jahresber. 1898 S. 169; Révillout Mél.; Wilcken bei Droysen Kl. Schr. II S. 441 f. — 217) Erwähnungen von *μάχιμοι* im 3. Jahrh. v. Chr.: Greek Pap. II n. 14a, v. 22 f. (15. Jahr Philadelphos): *Ἀριμούθηι τῶιμ ισθωτῶν μαχίμωι*; Pap. Sakkakini (Egger, Journ. des Savants 1873 p. 30 ff.) v. 133 col. XX. — Zuletzt begegnet uns die Kriegerkaste der *μάχιμοι* (Herod. 2, 141; 164; Diodor. 1, 28; 54; 73) in der Rosettana v. 19: die während des Aufstandes konfiscierten Ländereien der *μάχιμοι* sind ihnen angeblich zurückgegeben worden; s. auch Lumbroso Rech. 93; 229; Robiou 67 ff.; Révillout Mél. 159/160. — Die Auflösung der militärischen Organisation der *μάχιμοι* und die Formierung einer ägyptischen *φάλαγξ* berichtet uns Polyb. (5, 64) schon zur Schlacht bei Raphia. Aus dieser an die Stelle der *μάχιμοι* getretenen ägyptischen *φάλαγξ* entwickelt sich dann die griechisch-makedonische *φάλαγξ* der *μάχιμοι*. — 218) Vgl. auch die unter den Pharaonen dem *σύνταγμα* angehörenden *Καλασιριεῖς* mit den *μάχιμοι*, die zum *ἐπίταγμα* gehörenden *Ἑρμοτυβιεῖς* mit den *κάτοικοι*; s. Herod. 2, 164; 9, 131. Der *Μενδήσιος νομός* (= *Θμουίτης*) ist zusammen mit anderen Gauen im Delta im Besitz der aktiven Soldaten, der *Καλασιριεῖς* (Herod. 2, 17; 42; 43; 166; Egypt Explor. F. XI [1894]).

einen *κλῆρος* zu. Ihre soziale Lage ist aber, wie die aller ptolemäischer Soldaten (s. §§ 17, 21), infolge der geringen Löhnung eine derartig traurige, daſs sie meist nicht imstande sind, ihr Land aus eigenen Mitteln zu bebauen. Sie müssen daher ihre Zuflucht zu Darlehn von Saatkorn nehmen. Was wir in der Militärkolonie kennen gelernt haben (Anm. 138), was wir später in römischer Zeit bei den *δημόσιοι γεωργοί* sehen (Anm. 139), dasselbe Lied wiederholt sich bei den Soldatengrundbesitzern des 2. Jahrhunderts v. Chr.[219]).

Die *μάχιμοι* bilden das Gros des Heeres; im Pap. Paris. (col. VI, 174 f.) werden sie sämtlichen anderen nicht näher bezeichneten Soldaten, aktiven wie inaktiven, gegenübergestellt (*μὴ μόνον τὰ τοῖς μαχίμοις, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἄλλοις στρατευομένοις ὑπάρχοντα*).

Die *μάχιμοι* sind stationiert 1) in Alexandreia, 2) in der *χώρα*, 3) in den auswärtigen Besitzungen.

1) *Οἱ ἐν τῆι πόλει μάχιμοι* (Pap. Paris. 63 VII v. 6 f.) zerfallen in Land- und Marine-Truppen. Letztere bilden die Besatzung der Nilwachtschiffe (*οἱ ἐπὶ τῶν φυλακίδων τεταγμένοι ναυκληρομάχιμοι*)[220]). Die Landsoldaten der Hauptstadt werden bezeichnet als *οἱ ζ(ευγῖ)τ(αι)* und *οἱ ἐ(πιστά)τ(αι) μάχιμοι*, wie Lumbroso Rech. p. 230 ergänzt[221]).

2) In der *χώρα* liegt in jeder der drei von Epiphanes neugeschaffenen Epistrategien ein Korps der *μάχιμοι*. Oberbefehlshaber desselben wie der übrigen militärischen Abteilungen aktiver und inaktiver Soldaten, für die insgesamt die Bezeichnung *δυνάμεις*[222]) gebraucht wird, ist der *ἐπιστράτηγος*. Die in jedem Gau stationierten Truppen kommandiert der *στρατηγός* (CIGr. 4860 = Strack n. 107: Anm. 222). Dem Epistrategen untersteht als Generalintendant des gesamten Militär-

---

S. auch Diodor. 1, 32: *κατεκληρούχησε τὴν ἀρίστην τῆς χώρας, ὅπως ἔχοντες ἱκανὰς προσόδους καὶ μηδενὸς ἐνδεεῖς ὄντες ἀσκοῦσι τὰ περὶ τοὺς πολέμους*. — 219) Pap. Paris. 63 IV, 105 ff.: *ἐνίους δὲ καὶ τῶν μαχίμων, μᾶλλον δὲ τοὺς πλείστους οὐδὲ τοὺς ἰδίου(ς) κλήρους* (vgl. Anm. 144) *αὐτουργεῖν δυναμένους, ἀλλὰ κατὰ τ(ὸν) χειμῶνα δανειζομένους ἐπὶ τοῖς ἐκφορίοις διαφορῶν*. — 220) vgl. Rosettana l. 17: *ἡ σύλληψις τῶν εἰς τὴν ναυτείαν*; s. die *ποταμοφυλακία*; Diodor. 19, 85: *ναυαρχίαι*; Curt. 4, 33. — Marinesoldaten im Fayum (*πληρώματα* in den *χαλκορυχία*) unter *τριήραρχοι* und *ὑποτριήραρχοι* (P. P. II n. 13, 7) s. P. P. II n. 9, 2 u. 3; 13, 5; 13, 7. — 221) Er erklärt *ζευγῖται* als Infanteristen, *ἐπιστάται* als Kämpfer zu Wagen (*ἐ. ἁρμάτων*). Diese Erklärung halte ich für unmöglich, ohne deshalb eine bessere vorbringen zu können. Vielleicht enthalten diese Ausdrücke Beziehungen auf den Landbesitz der *μάχιμοι*, so daſs etwa *ζευγῖται* analog der 3. Klasse der athenischen Bürger seit Solon als „Soldatengrundbesitzer mit einem Ackergespann" zu erklären wären (!). Wie dann aber *ἐπιστάται*? — 222) CIGr. 4860 = Strack n. 107: *αἱ ἐν τῷ Ὀμβίτῃ πεζικαὶ καὶ ἱππικαὶ δυνάμεις* (Philometor, nicht Euergetes II.); CIGr. 4859 = Strack n. 88 — Strack n. 96; 168. —

bezirks der *γραμματεὺς τῶν δυνάμεων*. Im 24. Jahre des Philometor bekleidet diese Stellung in der mittelägyptischen Epistrategie *Δημήτριος ὁ ἀρχισωματοφύλαξ καὶ γραμματεὺς τῶν δυνάμεων* (Pap. Brit. I n. 23 vv. 43 94; 117/118). Er ist zugleich Untergebener des *διοικητής* (Pap. Brit. I n. 23 v. 123).

Ihm unterstehen einerseits die *γραμματεῖς* der *δυνάμεις* der kleineren Militärbezirke, besonders an der Grenze[223]), andrerseits die *γραμματεῖς* der verschiedenen Truppenkategorien der Epistrategie: der *γραμματεὺς τῶν κατοίκων* (§ 15), der *γρ. τῶν ἐπιγόνων* (§ 17) und der *γραμματεὺς τῶν μαχίμων*. Als Intendanturchef der *μάχιμοι* des mittelägyptischen Bezirks fungiert zur Zeit der gemeinsamen Regierung der beiden Söhne des Epiphanes *Εὔμηλος*. Seine Untergebenen in den einzelnen Gauen finden wir Pap. Paris. 63 V, 140 ff. im *συνέδριον* des *ὑποδιοικητής*, als es sich um die Heranziehung der Soldatengrundbesitzer zur *γεωργία βασιλικῆς γῆς* handelt. Diese *παρ' Εὐμήλου τοῦ γραμματέως τῶν μαχίμων* sind wohl die *τακτόμισθοι*. Wie ihre Vorgänger gleichen Namens in früherer Zeit (S. 26) stehen sie in einem persönlichen Abhängigkeitsverhältnisse zu ihrem Chef. Einer von ihnen war *Δημήτριος Σώσου Κρὴς τῶν πρότερον Εὐμήλου τακτόμισθος* (Pap. Leyd. C v. 2/3; Pap. Brit. I n. 17 vv. 37; 48; Pap. Brit. I n. 31; Pap. Paris. 35 v. 35/36; Pap. Leyd. B)[224]). Er befindet sich im 19./20. Jahre des Philometor nach seiner Entlassung aus dem aktiven Dienst im Serapeum. Einen *γραμματεὺς τῶν μαχίμων* der Thebais aus dieser Zeit lernen wir aus einem griechischen Ostrakon des Louvre (8206) kennen[225]).

3) Während der Regierung des Epiphanes gehen die meisten aufseräg yptischen Besitzungen der Ptolemäer an Syrien und Rhodos verloren[226]). Nur Kyrene und Kypros[227]) bleiben unter

223) CIGr. 4836: — *Πτολεμαῖος ὁ γραμματεὺς τῶν ἐν τῷ περὶ Ἐλεφαντίνην δυνάμεων* (35. Jahr Philometor). — 224) s. auch Greek Pap. I n. 10 v. 9 (8. Jahr Philometor): *Σωσίστρατος — τάξεως πεζῶν τακτόμισθος*. — 225) *ἔτους ε̅ μεσορὴ κζ εἰς τὸν ἐν Διοσπόλει τῆι μεγάλη ι θησαυρὸν ε∟ Ἡλιόδωρος γραμματεὺς μαχίμων* —. Révillout Mél. p. 336 ergänzt fälschlich Wilcken Aktenst. X aus dem 41./42. Jahr des Euergetes II., wo dieser liest: *ὑπ[ηρέτης τῶν] εἰλημμένων θη[ρῶν]*: *ὑπ[ηρέτης τῶν συν]ειλημμένων Θη[βαΐδος μαχίμων !!]*. Unter Euergetes II. giebt es keine *μάχιμοι* mehr. — 226) BCH. XVII, 56 ff.; Ath. Mitth. XX, 377 ff.; Livius 33, 20, 11; Appian. Mithr. 23; I. Gr. Ins. I n. 49; Strack n. 77; 80 (c. 188—181 v.) — 227) Als *στρατηγὸς καὶ ναύαρχος καὶ ἀρχιερεὺς τῆς νήσου* (s. S. 19) fungiert bis 196 v. *Πολυκράτης Μνασιάδου Ἀργεῖος* (s. Anm. 80; Holleaux, Rev. Étud. gr. XI [1898], 250 = Strack 78; Polyb. 18, 55, 4/6; 22, 7 [23, 16]). [Seine Frau ist *Ζεῦξις Ἀρίστωνος Κυρηναία* (Journ. Hell. Stud. IX, 254 n. 118); sein Enkel *Πολυκράτης Πολυκράτους τοῦ Πολυκράτους Ἀργεῖος ὁ ἀρχισωματοφύλαξ*

ägyptischer Oberhoheit. Philometor dagegen sucht nach seiner definitiven Rückkehr auf den Thron und der allmählichen Beruhigung des Stammlandes die auswärtige Politik seiner Vorfahren wieder aufzunehmen. Unter ihm finden wir die Inseln des ägeischen Meeres, besonders Thera (I.Gr. Ins. III, 466; 467; 468; Strack n. 169), die Küste des Peloponnes (Strack n. 92; I. Gr. Ins. III, 466; CIGr. 1191; Ath. Mitt. XII, 212 ff.), Kreta (I.Gr. Ins. III, 466; CIGr. 2561 b Add.) von ägyptischen Truppen besetzt. Er unterhält Beziehungen mit Athen (BCH. XV, 350; s. auch unter Epiphanes: CIAtt. II, 966 A. 41); am Ende seiner Regierung gebietet er sogar wieder über Coelesyrien und die Städte der syrischen Küste bis Seleukeia in Pierien (s. Anm. 74) als König von Syrien (s. Maccab. 11, 8; Diodor. 32, 9c; 33, 4 und 20; Porphyr. FHGr. III p. 721, 2; Ioseph. A. J. 13, 120; Poole coins of the Ptolemies p. LXV; Babelon rois de Syrie n. 1057). Kyrene[228]) und Kypros (Strack n. 83—85; 96; 168; 97—99; 101; 102 (s. Strack S. 37); 170; BCH. XIII, 230 ff.) gehören natürlich auch jetzt zum ägyptischen Reich.

Befehlshaber der ptolemäischen Streitmacht[229]) auf Kypros ist der Generalgouverneur (s. S. 19; Anm. 227) der Insel. Die Truppen sind in den verschiedenen festen Plätzen garnisoniert; die bedeutendsten der damaligen Zeit sind Kition und Salamis. Als Stadtkommandant von Kition fungiert u. a. *Ἁγίας Δαμοθέτου Κρὴς ὁ ἀρχισωματοφύλαξ καὶ ἐπὶ τῆς πόλεως* (Strack n. 97)[230]); ein *φρούραρχος* von Salamis wird Strack n. 99 erwähnt[231]).

Die auf Kreta, Thera und im Peloponnes stationierten Soldaten des Philometor stehen unter einem gemeinsamen Kommando. Auch die Intendanturverwaltung ist für Alle dieselbe. Das ersehen wir aus einer auf Thera gefundenen Inschrift (I. Gr. Ins. III n. 466), die in die Zeit vor der Heirat des Philometor (vor 172 v.) zu setzen ist. In derselben wird *Εἰρηναῖος Νικίου Ἀλεξανδρεύς* als *γραμματεὺς τῶν κατὰ Κρήτην καὶ Θήραν καὶ Ἀρσινόην τὴν ἐν Πελοπον-*

(Rev. arch. III, 7, 1886, 226 f.) unter Euergetes II.]. — Sein Nachfolger ist *Πτολεμαῖος Ἀγησάρχου* aus Megalopolis (Polyb. 27, 11/13; BCH. XV, 349 ff.; Macc. 2, 10, 12), der 175 vor Chr. zu Antiochos Epiphanes übergeht. — 228) Strack n. 86: wohl 145 v. Chr. — 229) s. Strack n. 96: *αἱ ἐν Κύπρῳ τασσόμεναι πεζικαὶ [δυνάμεις*; Strack n. 168. — 230) s. dagegen Droysen Kl. Schr. II, 398. — 231) Über den Kampf der beiden Brüder um Kypros, der mit der Reise des Euergetes II. 162 v. nach Rom beginnt und der Abtretung der Insel durch Philometor endet, s. Droysen Kl. Schr. II, 420 ff.; Mahaffy Emp. 352. Das Ehrendekret der *συμμαχήσαντες ἐν Κύπρῳ βασιλεῖ Πτολεμαίῳ* (= Philometor) bezieht sich auf diese Zeit (BCH. XIII, 230 ff.). —

νήσωι στρατιωτῶν καὶ μαχίμων καὶ οἰκονόμος[232]) *τῶν αὐτῶν τόπων* genannt. *Στρατιῶται* und *μάχιμοι* sind hier nicht als Gegensätze aufzufassen, bilden vielmehr ein Ganzes, für das der allgemeine und spezielle Ausdruck gesetzt wird[233]).

Unter dem gemeinsamen Oberkommandanten der gesamten Küsten und Inseln steht in jeder militärischen Station ein Gouverneur: auf Thera kommandiert in den Jahren c. 175 bis c. 160 v. (s. Anm. 233) *Ἀρίστιππος Θεοξένου Ἀλεξανδρεὺς τῶν διαδόχων ὁ τεταγμένος ἐπὶ Θήρας* (I. Gr. Ins. III, 466; 467). Der Name des in dieser Zeit die Garnison an der argivischen Küste befehligenden Offiziers ist in einer Inschrift aus Methana (BCH. XIII, 190 = Strack 92) nur zum Teil erhalten.[234])

Drittes Kapitel.

Das *ἐπίταγμα.*

§ 15. Die *κάτοικοι.*

1. Nach ihrer Entlassung zur Territorialarmee bleiben die Soldaten im Besitze ihres *κλῆρος*. Sie erhalten jetzt den Namen *κάτοικοι.*

Ebensowenig wie dem Worte *κληροῦχοι* haftet dem Ausdruck *κάτοικοι* an und für sich eine militärische Bedeutung an[235]). Wir haben die *κατοικοῦντες* im Fayum als *ξένοι*[236]) kennen gelernt (S. 51),

---

232) s. Anm. 13. — 233) Hiller v. Gaertringen setzt I. Gr. Ins. III n. 466 u. 467, Strack (s. S. 238 n. 60) folgend, unter Philopator. Dagegen spricht 1) die Erwähnung der *μάχιμοι*, 2) die Titulatur *τῶν διαδόχων*: Beides weist frühestens auf Epiphanes. Unter ihm gehörten aber weder Kreta, Thera, noch der Peloponnesos zur ägyptischen Machtsphäre. Alle drei Angaben passen aber sehr gut in die Zeit des Philometor (s. CIGr. 2561 b Add. — I. Gr. Ins. III, 468 [= Strack n. 91]; Strack n. 169 — Strack 92; CIGr. 1191; Ath. Mitt. XII, 212 ff.). Dementsprechend ist I. Gr. Ins. III, 467 zu ergänzen: [*Βασιλεῖ Πτολεμαίωι καὶ βασιλίσσηι Κλεοπάτραι θεοῖς Φιλομήτορσι καὶ τῶι υἱῶι*] *αὐτῶν Πτολεμαίωι καὶ θεοῖς* [— *Ἀρίστιππος*] *Θεοξένου Ἀλεξανδρεὺς τῶν δ*[*ιαδόχων*] *ὁ τεταγμένος ἐπὶ Θήρας*: die Inschrift ist bald nach der Geburt des Eupator (162 v.) anzusetzen (vgl. Strack n. 82a). — 234) . . *γι . αιος τῶν φίλων καὶ οἱ συναποσταλέντες αὐτῶι παρεφεδρεῦσαι ἐξ Ἀλεξανδρείας ἐπὶ π . . σιοι? ηγυμ . . εσεπα . . . . ιασεω*.; s. CIGr. 1191 (c. 169 v.); Six Ath. Mitt. XII, 212 ff.

235) Im Demotischen entspricht „Herr des Bodens“ dem Worte *κάτοικος*: Letronne Rech. 78. — Im hellenistisch-römischen Asien bezeichnet *κατοικία* allgemein eine Dorfgemeinde, die kein Stadtrecht besitzt; nur wenn es ausdrücklich bezeugt ist, eine makedonische Militärkolonie (Ed. Meyer, Hermes 33, 643 ff.). — 236) Im engeren Sinne sind *Μακεδόνες*, *Ἕλληνες*, später *Ῥωμαῖοι* „Fremde“ in Ägypten. Seit 212 p. ändert sich dies: jetzt heißen die Nichtcives (bes. im

die ihr Domizil nicht am Orte ihrer origo haben. Solche *κατοικοῦντες ξένοι* sind die in der ägyptischen *χώρα* angesiedelten griechisch-makedonischen *κάτοικοι*[237]). Daher ihr Name. Sie heifsen auch *συγγενεῖς κάτοικοι* (Pap. Brit. I n. 23 v. 8), weil sie alle gemeinsamer hellenischer Abstammung sind[238]). Es sind inaktive Soldaten, welche in dem Gau, in dem sie als Soldaten stationiert waren, auch nach ihrer Entlassung als Grundbesitzer bleiben.

Während wir im Seleukidenreiche schon im 3. Jahrhundert die Bezeichnung *κάτοικοι* (*κατοικοῦντες*) für Militärkolonisten finden[239]), erhalten die inaktiven Soldatengrundbesitzer im Ptolemäerreiche erst seit den Reformen unter Epiphanes (S. 62 f.) als Nachfolger der *κληροῦχοι* diesen Namen (s. S. 15 f.; Anm. 126).

2. Die *κάτοικοι* werden näher bezeichnet nach dem Gau resp. der städtischen Niederlassung, wo sie ihren *κλῆρος*[240]) haben.

Es sind uns bekannt: *οἱ ἐν τῶι Ἡρακλεοπολίτηι*[241]) *συγγενεῖς κάτοικοι*: Pap. Brit. I n. 23 v. 7: 158/157 v.

κάτοικοι τοῦ Περιθήβας: Wilcken, Griech. Ostraka (Bonner Jahrb. 1888 S. 234 ff.) n. 1[242]): 53. Jahr Euergetes II.; vgl. Pap. Taur. I, 1, 5 Pap. Paris. 15 I, 4: s. S. 70.

οἱ ἐν Διοσπόλει τῆι μεγάληι κάταικοι: Révillout Mél. p. 343 (Pap. graec. ined.: 40. Jahr Euerg. II.).

Aber auch im arsinoitischen Gau, wie das die zahlreichen

Gegensatz zu den *κάτοικοι*, die alle cives R.) *ξένοι*: s. § 35 (Pap. Brit. II n. 188 v. 121). — 237) Vgl. Dittenberger Syll. 171 (Inschrift von Smyrna): *οἱ ἐν Μαγνησίᾳ κάτοικοι* erhalten das Bürgerrecht von Smyrna; Inschr. v. Pergamon I n. 249: *οἱ κατοικοῦντες — ἐν τῇ πόλει ἢ τῇ χώρᾳ* das von Pergamon. Bisher waren sie *ξένοι*. — 238) In einem demotischen Pachtvertrag (Révillout Rev. ég. III, 134) finden wir die *κλῆροι* der *κάτοικοι* als „champs du peuple des Grecs d'Égypte" bezeichnet. — Auch die *Μακεδόνες* nennen sich jetzt *Ἕλληνες* (Pap. Brit. I n. 44 v. 14; Pap. Paris. 36 v. 14; Pap. Vatic. B). — *συγγενεῖς* hat in dieser Verbindung nicht die Bedeutung einer Titulatur oder eines Ehrenbeinamens, wie ihn die *ἐπίγονοι* Alexanders d. Gr. führen (Arrian. 7, 11, 1; Curt. 3, 14). — 239) BCH. XV, 556; Dittenberger 171; Schulten, Hermes, 32, 531 ff.; Ed. Meyer ebendort 33, 643 ff. — vgl. im Attalidenreich die Inschrift von Pergamon I n. 249; s. aber Anm. 235. — 240) Die Bezeichnung *κλῆρος κατοικικός* finden wir erst in römischer Zeit. — 241) Noch im 3. Jahrh. p. Chr. spielen die Katökengrundstücke im herakleopolitischen Gau eine wichtige Rolle: s. §. 26. Wir finden in dieser Zeit in Herakleopolis eine *Ἑλληνικὴ μερίς* (s. Hartel Griech. Papyri Anm. 29 S. 65). — 242) *τέτακται ἐπὶ τὴν ἐν Ἑρμώνθει τράπεζαν — στεφάνου κατοίκων (τοῦ) Περιθήβας* —; vgl. *στεφανικὸν κατοίκων* Ostrak. Berol. 513; s. auch den *φόρος στεφάνου* der *ὀρφανοὶ κληροῦχοι*: P. P. II n. 39e: Anm. 129. Vgl. sonst Greek Pap. I n. 41; in römischer Zeit UBM. 62; 268; 362 I v. 23; VI; 452; 458; 518; 535.

Papyri der römischen Zeit zeigen (§ 26), und in den meisten andern Gauen waren *κάτοικοι* angesiedelt. Leider lassen uns unsere Quellen für die ptolemäische Zeit fast vollkommen im Stich.

Die Gröfse des *κλῆρος* der *κάτοικοι* entspricht wohl wie bei den *κληροῦχοι* dem Range und der Stellung, die sie als aktive Soldaten eingenommen haben. Sie führen ihren agrarischen Abstufungen entsprechende Namen. Auch hierüber erhalten wir keine Belehrung aus den Urkunden der ptolemäischen Zeit, sind vielmehr wiederum auf Rückschlüsse aus römischer Zeit angewiesen. Es unterliegt aber keinem Zweifel, dafs wir — ebenso wie bei den *κληροῦχοι* (§ 7) — *ἑκατοντάρουροι*,[243]) *ὀγδοηκοντάρουροι*[244]) (u. s. w.) *κάτοικοι* der Ptolemäer zu unterscheiden haben.

Wie die *κληροῦχοι* (§ 7) zerfallen auch die *κάτοικοι* in *πεζοί* und *ἱππεῖς*, werden als solche in den Listen des *ἐπίταγμα* geführt, stehen jederzeit zur Disposition des Königs:

Im consilium des *ἐπιστάτης τοῦ Περιθήβας* (Anm. 193; 203) im 51. Jahre des Euergetes II. befindet sich u. a. *Πολυσπέρχων ὁ Ἀμμωνίου τῶν κατοίκων ἱππέων* (Pap. Paris. 15, I, 4). In einer Proc. Bibl. Arch. VI (1883/1884), 53 veröffentlichten Urkunde finden wir einen *Κρόνιος Ἡρακλείδου τοῦ Πολυσπέρχοντος τῶν κατοίκων ἱππέων.*

κάτοικοι πεζοί sind uns nicht bekannt; vielleicht werden die der Territorialarmee zu Fufs Angehörenden einfach als *κάτοικοι* bezeichnet (Pap. Taur. I, 1, 5: *Πανίσκος ὁ Ἀμμωνίου τῶν κατοίκων*; Brugsch Lettre p. 54: *Ἡρακλείδης κάτοικος*; s. auch *Γλαυκίας τῶν ἐν τῶι Ἡρακλεοπολίτηι συγγενῶν κατοίκων*).

Chargen werden nicht genannt. Zweifellos bekleiden die von uns oben mit Namen[245]) Angeführten einen höheren Rang unter ihren Kameraden. Innerhalb der militärischen Beamtenhierarchie aber nehmen sie eine der untersten Stufen ein[246]).

Die *κάτοικοι ἱππεῖς* und die *κάτοικοι* (*πεζοί*) bilden zwei gesonderte Organisationen; es giebt Kavallerie-Landwehrbezirke auch der *κάτοικοι* (s. Anm. 243). Im 7. Jahre des Euergetes II. (164/163 v.)

---

243) Greek Pap. II n. 42 (86 p.): *Πτολεμαῖος Πτολεμαίου τῆς β τῶν ρ'ὀ-* (*ἑκατονταρούρων*) [*ἱπ*]*π*[*α*]*ρ*[*χίας*] (s. Anm. 136) wird in einem Schreiben des *Πύῤῥος ὁ πρὸς καταλοχισμοῖς τῶν κατοίκων* genannt; s. §. 26. — 244) CPR. 28 v. 14: *κλήρου κατοικικοῦ σιτοφόρου ἀρουρῶν πέντε — ἐν μιᾷ σφραγῖδι ἐν τῷ ὀγδοηκονταρου*[*ρί*]*ῳ*. — 245) Bestimmte Namen (*Ἀμμώνιος*, *Πολυσπέρχων*, *Πανίσκος* (s. auch Pap. Brit. II n. 219 b u. s. w.) kehren häufig bei ihnen wieder. — 246) Im consilium des *ἐπιστάτης τοῦ Περιθήβας* im 54. Jahre des Euergetes II. (Pap. Taur. I, 1, 5) haben wir folgende Rangordnung: *τῶν ἀρχισωματοφυλάκων, τῶν φίλων, τῶν διαδόχων, τῶν ἡγεμόνων, τῶν κατοίκων.*

ist Landwehrkommandeur der *κάτοικοι ἱππεῖς*: *Ἀπολλόδωρος Ἀέτου τῶν πρώτων φίλων ὁ ἐπιστάτης καὶ γραμματεὺς τῶν κατοίκων ἱππέων* (CIGr. 4698 = Strack n. 105). Ihm untersteht die militärische und zugleich die finanzielle (Intendantur-)Leitung. Er selbst ist nicht *κάτοικος*. Es ist nicht ausgeschlossen, dafs wir es hier mit dem Kommandeur der in jenen Kriegszeiten wieder aufgebotenen Reiter des *ἐπίταγμα* zu thun haben, also einer aufserordentlichen, nicht ständigen Magistratur.

3. An seinem *κλῆρος* erhält ein jeder Katöke volles unbeschränktes Eigentum für sich und seine Nachkommenschaft. Sie werden in keiner Weise von den Eigentümern von *γῆ ἰδιόκτητος* unterschieden, bilden vielmehr eine Unterabteilung derselben[247]).

Der älteste Sohn des *Γλαυκίας τῶν ἐν τῶι Ἡρακλεοπολίτηι συγγενῶν κατοίκων* (Pap. Brit. I n. 23 v. 7: 158/157 v.) bezeichnet den vom Vater ererbten (*τὰ ὑπὸ τοῦ πατρός μου καταλειφθέντα*: Pap. Brit. I n. 45 v. 24/25) *κλῆρος* als *ὑπαρχούσῃ μοι*[248]) *πατρικὴ οὐσία περὶ κώμην Ψῦχιν τοῦ Ἡρακλεοπολίτου* (Pap. Brit. I n. 45 v. 6/7; Pap. Paris. 38 v. 5/6). Dieses Katökengrundstück ist widerrechtlich okkupiert von den Eigentümern der Nachbargrundstücke, die nicht Katöken sind (Pap. Brit I n. 45 v. 11 ff.; Pap. Paris. 38 v. 9 ff.)[249]). Wir haben es also in den einzelnen Gauen keineswegs mit einer geschlossenen Flurverfassung, einem zusammenhängenden Katökenlande zu thun, das in ideale Hufen geteilt ist (s. S. 70)[250]). Wie in der Militärkolonie im *Ἀρσινοΐτης* Kleruchenland und solches von Nichtkleruchen neben und durcheinander liegt (S. 48), so sind auch die Katökengrundstücke von vornherein über den Gau verstreut. Sowohl in nichtstädtischen Ansiedelungen als in den *μητροπόλεις* treffen wir *κάτοικοι* inmitten anderer Klassen der Bevölkerung. Wie alle andern Gaubewohner sind sie natürlich der Verwaltungsmaschinerie des Gaues eingegliedert, unterstehen den ordentlichen Gaubeamten (ebenso wie früher die *κληροῦχοι*: S. 51 ff.).

---

247) S. Pap. Brit. II n. 192 (Tiberius) v. 82 ff.: als Unterabteilungen der *ἰδιωτικὰ ἐδάφη* werden genannt: *κατοικικῶν κλήρων ἐδάφη* (v. 83), *Ἀλεξανδρέων ἐδάφη* (v. 84), *ἐντοπίων* (= *ἐγχωρίων*) *ἐδάφη* (v. 94); vgl. CPR. 10. — 248) vgl. die Kleruchentestamente seit dem 13. Jahr des Euergetes I. (Anm. 154). — 249) Sie heifsen *Ἕσπερος*, *Ἀταῖος ὁ υἱὸς αὐτοῦ*, *Πολέμων* und *Παῆσις* (letzterer wird nur im Pap. Paris. erwähnt), *οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ*. — 250) Mitteis Hermes 32, 656 ff. nimmt dies mit Unrecht an. — Der UBM. 611 (2./3. Jahrh. p. Chr.) zur Grenzregulierung erbetene *κωμογραμματεὺς Καρανίδος* und der *ὁριοδείκτης* haben keine spezielle Beziehung zum Katökenland.

§ 16. Die ἐπιγονὴ κατοίκων.

Entsprechend der ἐπιγονὴ κληρούχων (§ 9) finden wir eine ἐπιγονὴ (τῶν) κατοίκων. Sie bildet einen privilegierten Katökenstand, dessen Rechte und Titel sich vom Vater auf den ältesten legitimen Sohn vererben:

Πτολεμαῖος Γλαυκίου Μακεδών, τῆς ἐπιγονῆς τῶν ἐκ τοῦ Ἡρακλεοπολίτου (κατοίκων) erhält Titel und κλῆρος seines Vaters (S. 71). Dieser ist ἐν τοῖς τῆς ταραχῆς χρόνοις (Pap. Brit. I n. 23 v. 9)[251], und zwar im Beginn derselben (c. 171 v. Chr.; s. S. 73: Pap. Paris. 41) gestorben (Pap. Paris. 39 v. 4), zu einer Zeit als sein erbberechtigter Sohn schon ἐν κατοχῇ als Klausner im Astarteion innerhalb des grofsen Serapeion bei Memphis sich befand[252]). Trotzdem geht auf ihn der Katökenmajorat (Pap. Paris. 39 v. 6) und Katökentitel über. Alle andern Geschwister haben keine Katökenqualität, weder seine zwei Halbbrüder (Révillout Rev. ég. IV, 68) Ἵππαλος und Σαραπίων[253]),

251) Vgl. Pap. Paris. 22 v. 9: ἐν τοῖς περὶ στάσιν ἀμείκτοις καιροῖς. — 252) Hier ist er seit dem 9. Jahr des Philometor = 173/172 (Pap. Brit. I n. 17; 20; 21; 35; 44; 45; Pap. Paris. 21; 22 v. 31; 23 v. 18 und verso; 24; 30; 31; 35; 36; 37 v. 4 und 39; 38; 39). — Über das Wesen der κατοχή im Serapeion (ἐγκατοχήσας τῶι κυρίωι Σαράπιδι) s. Révillout Rev. ég. I, 160 ff.; II, 143 ff.; Reuvens Lettres III p. 85 ff.; B. Peyron Pap. Brit. p. 15. Die κατοχή ist zu vergleichen (s. Pap. Paris. 37, 4—9; 35, 5 ff.) der Stellung der ἱερόδουλοι, wie sie die Δίδυμαι einnehmen (Pap. Leyd. D v. 22 ff; Pap. Paris. 22 v. 2; 26, 48; 29, 22 ff.; 30; 31). In den Serapeion-Papyri werden als „Klausner" aufser Ptolemaios und seinem Bruder Apollonios erwähnt: Ἡφαιστίων, der dort aus politischen Gründen — vielleicht ebenso wie Ptolemaios — Zuflucht gefunden hat (Pap. Brit. 42; 45, 18; 24, 22; Pap. Vatic. A; s. auch Pap. Paris. 18, 48), Ἁρμαῒς, der vom Betteln innerhalb des Serapeion lebt (Pap. Brit. 24 R): Er ist Ägypter, wie auch die meisten der Pap. Leyd. S und T genannten „Klausner". — Für sie Alle, nicht nur für die δίδυμαι, ist Πτολεμαῖος Γλαυκίου eine Art Vertrauensperson; er besorgt ihre Angelegenheiten, verwaltet ihr Geld (Pap. Leyd. S u. T). Gerade deshalb ist er aber, als „Grieche", ebenso wie sein Bruder Apollonios, bei dem noch andere Gründe hinzugekommen sein mögen (s. Anm. 262), bei den Nationalägyptern verhafst (s. Anm. 208). — Auch in römischer Zeit finden wir Zeugnisse für diese Vorboten des späteren Mönchstums (UBM. 447 v. 6 [175 p.]: ὢν ἐν ἀναχωρήσι). — 253) Pap. Paris. 32; 33; 38, 14; 39, 7; 42; 43; 44; 45; Pap. Brit. I n. 33b; 28. — Zur Familie gehören auch Βερενίκη und Πύῤῥος (Pap. Brit. 33b). — Ἀπολλώνιος, der ἐπιστάτης τοῦ Ἀνουβιείου im 26. und 29. Jahr (Pap. Paris. 42; 44 v. 12/13; 45; 46), der von Apollonios, dem Bruder des Ptolemaios, ἀδελφὸς genannt wird, ist nicht Bruder der Beiden. Sie gehören alle drei einer gemeinsamen Sekte, „Brüderschaft", an. Darauf weist auch Pap. Paris. 46 v. 12 ff. hin. — Die Worte Pap. Paris. 49 v. 16: ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῇ αὐλῇ εἶναι sind wohl nur als Scherz aufzufassen. — Häufig bedeutet ἀδελφός „Standesgenosse": Strack n. 36; 74; 103 B; 140 vv. 26, 37; BCH. XXI, 141 ff.; vgl. in römischer Zeit Pap. Brit. II n. 190 I, 2; UBM. 615 vv. 1, 18, 30, verso 2; UBM. 385 verso; UBM. 164.

noch sein junger richtiger (Pap. Brit. I n. 23 v. 9/10; Pap. Paris. 41 [= 40] v. 14) Bruder Ἀπολλώνιος.

Dieser ist im 11. Jahre des Philometor (171/170 v.) nach dem Tode des Vaters, erst 3 Jahre alt[254]), von Πτολεμαῖος bei sich aufgenommen (Pap. Paris. 41). Auch er befindet sich ἐν κατοχῆι (Pap. Paris. 40 [= 41] v. 7ff.). Der Charakter derselben ist aber von der seines Bruders, welcher vollkommen von der Aufsenwelt abgeschlossen ist, sehr verschieden. Er hat kein Gelübde gethan, kann sich frei bewegen, wohin und wann er will[255]). Im 22. Jahr des Philometor (160/159) wird er mündig (Anm. 254). Bald darauf (158/157) richtet Ptolemaios als Haupt der Familie[256]) eine Petition an den König. Sie enthält die Bitte, da er selber die ihm als Katökenmajoratsherr zukommenden (Pap. Brit. I n. 23 vv. 21; 46) Vergünstigungen nicht in Empfang nehmen könne und auch kinderlos sei, dieselben auf seinen jüngeren, an und für sich nicht berechtigten, Bruder Apollonios zu übertragen (Pap. Brit. I n. 23, bes. vv. 11—14; 22—27).

§ 17. Die ἐπίγονοι.

Diese Vergünstigungen bestehen in der Einschreibung in die Stammrollen der ἐπίγονοι und Erteilung der damit verbundenen „Bezüge“. Ἀπολλώνιος Μακεδών wird — obwohl er nicht zur ἐπιγονὴ κατοίκων[257]) gehört — eingetragen in die Liste der ἐν τῆι Μέμφει ἐπίγονοι: der ἐπίγονοι, deren Stab in Memphis liegt (Pap. Brit. I n. 23 v. 70). Und zwar wird er der 1. Kompagnie unter Dexilaos zugeteilt (εἰς τὴν Δεξειλάου σημέαν [πρώτην: Pap. Vat. E/F[258])], ἣ τὸ τεταγμένον[259]) ἔχει ἐν Μέμφει: l. l. v. 23 ff.; 45 ff.; 65 f.; Pap. Vatic. E/F).

Kommando, Offiziere, Bezirkseinteilung der ἐπίγονοι sind vorhanden. Die ἐπίγονοι[260]) selbst aber sind zwar in den Stammrollen

254) Im Jahre 161 v. wird er noch παιδάριον genannt (Pap. Paris. 33 v. 13; 49 v. 31; Pap. Brit. I n. 33 v. 19), 160/159 wird er mündig (Pap. Paris. 38 v. 22). — 255) Er vermittelt den Verkehr des Bruders mit der Aufsenwelt, verschafft ihm den Lebensunterhalt (Pap. Brit. I n. 21, 9: 162 v.). 162/161 begleitet er den ὑποδιοικητής Sarapion nach Arsinoe (Pap. Brit. I n. 20); 161/160 befindet er sich in Psychis (Pap. Paris. 39: S. 71). — 256) Als solches nennt ihn Apollonios πατήρ (Pap. Paris. 44 v. 1; 47 v. 1 f.; 59 v. 1); zugleich aber bezeichnet er ihn damit als seinen zweiten Vater.

257) S. auch Πανίσκος ὃς καὶ Πετεμῖνις τῆς ἐπι[γονῆς κατοίκων (Pap. Brit. II n. 219b: 133 v.): s. S. 81. — 258) s. Witkowski Prodromus grammaticae papyrorum graecarum aetatis Lagidorum 1897 p. 14 sq. — 259) vgl. Pap. Taur. I, 2, 15. — 260) Wo uns sonst in den Quellen das Wort ἐπίγονος, ἐπίγονοι begegnet, ist die Beziehung auf unsere ἐπίγονοι zweifelhaft; so Rec. de travaux

verzeichnet, versehen aber keinen effektiven Dienst: *Ἀπολλώνιος* bleibt auch jetzt im Serapeion; er bezeichnet sich noch im Jahre 156/155 als *ἐν κατοχῆι* daselbst befindlich[261]). Er geht dort seiner eigenartigen Thätigkeit als Polizeiagent und Geheimpolizist nach[262]), vertritt weiter die Interessen seines Bruders, dem auch als eigentlich Berechtigten die Bezüge zufallen (Pap. Brit I. n. 23, 18; 27 ff.; Pap. Vatic. E/F; Pap. Paris. 38; 44). Die Einreihung unter die *ἐπίγονοι* bedeutet eine Sinekure, ein Privileg, das auf Grund der Katökenqualität verliehen wird.

Ἀπολλώνιος erhält als „Epigone" für sich (indirekt für seinen Bruder) *μετρήματα, ὀψώνια* zugewiesen, und zwar monatlich 150 dr. und drei Artaben Weizen, von denen eine in natura geleistet, die zwei andern mit je 100 dr. berechnet werden; dazu noch ein *σιτώνιον*[263]) von 100 dr. (Pap. Brit. I n. 23, 47 ff., 71 ff.). Dies erscheint auf den ersten Blick sehr bedeutend im Verhältnis zu der materiellen Lage der *μάχιμοι* (S. 65) und den uns bekannten Soldverhältnissen der *μισθοφόροι ἱππεῖς* unter Euergetes II. (§ 22). Doch in Ägypten sorgen schon die Beamten des Königs dafür, dafs keiner seiner Unterthanen, auch nicht die griechisch-makedonischen Katökenepigonen, auf Rosen gebettet sind:

Die Beamten der Intendanturverwaltung der *ἐπίγονοι* von Memphis, an deren Spitze der *γραμματεὺς Σώστρατος* (Pap. Brit. I n. 23 vv. 38; 51; 54; 57; 84; 92) steht als Untergebener des *γραμματεὺς τῶν δυνάμεων*[264]) des mittelägyptischen Militärbezirks (l. l. 43; 94 f; 117 ff., s. S. 66), sollen zwar die „Bezüge" auszahlen (Aristeas p. 18 [s. Anm. 3]). Zugleich scheint es aber ihre Aufgabe zu sein, den Betrag derselben

---

rél. à la philol. égyptienne XIII (1890), 63 (Girgeh): *Ἀσκληπιάδης Ἀμμωνίου ἐπιγόνου* EYNIAHS; P. P. II n. 32, 2a, v. 15: — *Εὔπορον καὶ Ἀριστόνυμον ἐπίγονοι* (?). — 261) Pap. Paris. 41 (= 40) v. 7 ff.: *παρὰ Ἀπολλωνίῳ* (sic) *τοῦ Γλαυκίου Μεκεδόνος* (sic), *ὄντος ἐν κατοχῇ ἐν τῷ πρὸς Μέμφιν μεγάλῳ Σαραπιγήῳ* (sic) *Ἀσταρδίδηνου* (sic), *οὗ* (*ἐν*) *κατοχῇ ἐμι* (sic) *μετὰ τοῦ πρεσβυτέρου ἀδελφοῦ ἰδίου Πτολεμαίου ἔτη* $\overline{\iota\varepsilon}$. — 262) Pap. Paris. 42 (156/155 v.) hat er die Aufgabe, die im Asyl im Serapeion versteckten Verbrecher (*ἀλάστορες*) zu beobachten und den Behörden anzuzeigen. Er erhält dafür als Belohnung ein *στεφάνιον* im Werte von 3 Kupfertalenten; s. auch Pap. Paris. 46, 7: *ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις καιροῖς ληστῶν ἐπικειμένων, ἐνκαταλελοίπει με ἀποδημήσας* (sc. *ὁ στρατηγός*); Pap. Brit. I n. 23, 94 ff. — Ob die Polizeiberichte Pap. Paris. 11 und 34 von ihm herrühren, mufs dahingestellt bleiben. — Vgl. die bei Révillout Rev. ég. V, 45 ff. angeführten vier demotischen Papyri. — 263) Das für den Ankauf von Getreide bestimmte *σιτώνιον* besteht immer in Geld: Pap. Brit. I n. 15, 8; II n. 306; s. § 22. — 264) Andere Untergebene desselben sind *Καλλίστρατος γραμματεύς*: Pap. Brit. I n. 23, 98; 122, *Διοσκουρίδης ὁ γραμματεύς* l. l. 111. —

durch Heranziehung der *ἐπίγονοι* zu den verschiedensten *λειτουργίαι* möglichst zu verkürzen. *Πτολεμαῖος* mufs seinen zahlreichen Petitionen an den König eine neue hinzufügen, in der er sich über die gesetzwidrige Handlungsweise des *ἀρχυπηρέτης*[265]) der *σημεία* des Dexilaos (Pap. Vatic. E/F; Pap. Brit. I n. 23, 97; 121) und seiner Untergebenen, der *ὑπηρέται*[266]) (Pap. Vatic. E/F) beklagt. So bleibt nicht viel von der anscheinenden Herrlichkeit übrig.

Die *ἐπίγονοι*, Katökennachkommen, meist der *ἐπιγονὴ τῶν κατοίκων* angehörig, brauchen also keinen effektiven Dienst als Soldaten zu leisten; sie werden in der *ἐπίταγμα*-Liste geführt, erhalten Bezüge in Geld und natura vom *βασιλικόν*. Auf sie passen ausgezeichnet die Worte des Pap. Paris. 63 IV, 103 ff.: *τῶν ἐν τῷ στρατιωτικῷ*[267]) *φερομένων καὶ τὴν ἀναγκαίαν τροφὴν μόλις ἐχόντων ἀπὸ τῶν ἐκ τοῦ βασιλικοῦ τιθεμένων.*

---

265) S. Lumbroso Rech. 203 ff.; — Révillout Mél. p. 330 (Pap. graec. ined.): *ὑπηρέται Πεσῖου τοῦ ἀρχ[υπηρέτου]*, wie ich ergänze. — 266) vgl. Aristeas p. 18: *ὑπηρέται τῶν ταγμάτων — τῇ τῶν ὀψωνίων δόσει*; Ioseph. A. J. 12, 2, 3, 32. Vgl. unter Euergetes II. die *ταγματικοὶ ὑπηρέται* der *μισθοφόροι ἱππεῖς*: § 22. — 267) In diesem Sinn ist *στρατεία* Pap. Brit. I n. 23 vv. 12; 19 aufzufassen; s. Anm. 92/93.

Dritter Abschnitt.

Vom Tode des Philometor bis zur Okkupation Ägyptens durch die Römer.

Erstes Kapitel.

Euergetes II. und seine antimakedonische, philoägyptische Politik.

§ 18.

Während Philometor als König von Antiochos von Syriens Gnaden in der alten Krönungsstadt Memphis figurierte (170/169 v.: Polyb. 29, 23, 4), erhoben die Alexandriner als Nachkommen der *Μακεδόνες* seinen jüngeren Bruder auf den Heeresschild. Bald mufste dieser aber die Herrschaft mit jenem und der Königin-Schwester Kleopatra (II.) teilen. Nach der vorübergehenden Vertreibung des Philometor (164/163) wird er auf Kyrene (und Kypros: Anm. 231) beschränkt.

Während jener kurzen Regierungszeit waren wohl in dem Jüngling die Ideen gereift, die ihn später zu einer radikalen Politik der Abkehr von den bisherigen Traditionen und Grundlagen der Ptolemäerherrschaft führten.

Allzu grofses Vertrauen scheinen schon nach dem Tode des Philometor (145 v.) die makedonisch-alexandrinischen Grofsen nicht zu ihm gehabt zu haben. Die Adelspartei begünstigt vielmehr die Herrschaft des Eupator unter der Vormundschaft seiner Mutter Kleopatra II. Sie mufs aber der Volkspartei nachgeben, die es durchsetzt, dafs eine Gesandtschaft nach Kyrene gesandt wird, um dem Euergetes Thron und Hand der Königin-Schwester zu übertragen (Iustin. 38, 8; s. bes. § 3: regnum —, in quod subornari et a matre Cleopatra et favore principum fratris filium cognoverat — § 5: post quod non mitior in populares, qui eum in regnum vocaverant, fuit). Unter dieser „Volkspartei (populares)“ haben wir zweifellos *τὸ Αἰγύπτιον καὶ*

ἐπιχώριον φῦλον ὀξὺ καὶ πολ[ύδ]ικον[268]) des Polybios (34, 14, 2 = Strabo 17, 1, 12 p. 797) zu verstehen. Es sind die unteren Klassen der Bewohner von Alexandreia, ägyptischer Abstammung oder ägyptisiert[269]). Sie stehen gegenüber der makedonischen Adelspartei, den principes des Iustinus, den *Ἀλεξανδρεῖς* im engeren Sinne des Polybios[270]).

Der zweite Euergetes besteigt also den Thron[271]) als ausgesprochener Kandidat der ägyptischen Volkspartei im Gegensatz zu der makedonischen Hofpartei, deren Schützling Eupator er sogleich ermorden läfst (Iustin. l. l.; Strack S. 37; 180). Hiervon mufs man bei der Beurteilung und Schilderung seiner Regierung ausgehen. Sein Programm lautet: Bruch mit der bisherigen Politik auf allen Gebieten der Verwaltung[272]). Sein Bestreben ist, gegen seine Landsleute (*Μακεδόνες* = *Ἀλεξανδρεῖς*: Polyb. l. l.; Athenaios 4, 83, 184 b u. c; Iustin. 8, 38, 5 ff.; Diodor. 34/35, 20), gestützt auf die Ägypter[273]) und die ausländischen Söldner[274]), zu regieren. Er will als König in Ägypten auch König der Ägypter im nationalen Sinne sein[275]), wie dies Alexander dem Gr. für alle Teile seines Reiches vorgeschwebt (S. 3).

---

268) S. Kunze, Rhein. Mus. 53, 159 f.: homines rixarum litiumque amantissimi. — 269) Livius 38, 17: Macedones qui Alexandriam in Aegypto habent — in Aegyptios degenerarunt; Diodor. I, 84; Ioseph. c. Apion, 2, 4; 2, 6; — s. auch Iuvenal. 15, 46. — 270) (Polyb. bei) Strabo l. l.: *τρίτον δ' ἦν γένος τὸ τῶν Ἀλεξανδρέων οὐδ' αὐτὸ εὐκρινῶς πολιτικὸν διὰ τὰς αὐτὰς αἰτίας, κρεῖττον δ' ἐκείνων ὅμως. καὶ γὰρ εἰ μιγάδες, Ἕλληνες ὅμως ἀνέκαθεν ἦσαν καὶ ἐμέμνηντο τοῦ κοινοῦ τῶν Ἑλλήνων ἔθους. ἠφανισμένου δὲ καὶ τούτου τοῦ πλήθους μάλιστα ὑπὸ τοῦ Εὐεργέτου τοῦ Φύσκωνος, καθ' ὃν ἧκεν εἰς τὴν Ἀλεξάνδρειαν ὁ Πολύβιος (καταστασιαζόμενος γὰρ ὁ Φύσκων πλεονάκις τοῖς στρατιώταις ἐφίει τὰ πλήθη καὶ διέφθειρε).* — 271) Seine *ἀνακλητήρια* sind daher von grundlegenderer Bedeutung als die des Epiphanes und Philometor (S. 57; Anm. 204); s. Diodor. 33, 13: *Πτολεμαίου κατὰ τὴν Μέμφιν ἐνθρονιζομένου τοῖς βασιλείοις κατὰ τοὺς Αἰγυπτίων νόμους.* — 272) Strack (Der Kalender im Ptolemäerreich) Rhein. Mus. 53, 408 f. führt mit Recht die Aufhebung der makedonischen Jahresdatierung zu Gunsten der alleinigen ägyptischen auf Euergetes II. zurück. — In seinem letzten (36.) Regierungsjahr hatte Philometor verfügt, dafs alle *Αἰγύπτια συναλλάγματα* zur Publizität des visum des Beamten *πρὸς τῶι γραφείωι* bedürften (Pap. Paris. 65). Nach seinem Regierungsantritt erläfst Euergetes II. (im 26. Jahr) *φιλάνθρωπα* für diejenigen ägyptischen Grundeigentümer, die diese Verfügung nicht beachtet hatten (Pap. Taur. I, 9, 20; Pap. Paris. 15, III, 58 f.). Im Übrigen behält er aber im Interesse der Staatskasse diese Mafsregel seines Bruders bei. — 273) Wenn auch die ägyptischen Könige (seit Euergetes II.) die makedonische Sprache verlernten, wurden sie doch keine Ägypter. Die meisten von ihnen haben niemals die Landessprache verstanden (Plutarch. Anton. c. 27). — 274) Strabo l. l.; Iustin. 38, 8, 5; s. später. — 275) Euergetes II. und Kleopatra III. werden besonders in demotischen Urkunden gefeiert; vgl. z. B. die griechische Übersetzung eines demotischen Kaufkontraktes aus dem 32. Jahre (139 v.: Greek Pap. II. n. 15). — Über Euergetes II. als Pfleger, Wiederhersteller

Diesem Unternehmen setzt die makedonische Partei, die Konservativen, die Vertreter der alten Traditionen — daher heifsen ihre Soldaten *ἀρχαῖοι*: § 21 —, den hartnäckigsten Widerstand entgegen. Zeitweilig mufs der König aus Alexandreia flüchten (Iust. 38, 8, 11 ff.; Diodor. 33, 6 u. 6a; 34/35, 14; Livius ep. 59; Orosius 5, 10, 6 f.; Val. Max. 9, 2, 5). Das ist ein vorübergehender Erfolg der Gegner, die Kleopatra II. zur Königin ausrufen (s. § 21). Sie regiert allein als *θεὰ Φιλομήτωρ Σώτειρα* im 40. und 41. Jahre mit gesonderter Jahreszählung. 129 v. Chr. fällt Alexandreia schon wieder in die Gewalt des Königs (Iustin. 39, 1, 4; Strack n. 113[276]); Diodor. 34/35, 20[277])). In Teilen von Oberägypten wird der Aufstand noch länger gewährt haben[278]). Zum Schlufs aber bleibt Euergetes Sieger, wenn er auch Kleopatra als Mitregentin anerkennen mufs (Strack S. 38; 184). Die makedonisch-griechische Partei wird fast völlig dem Untergang geweiht (Strabo l. l.) oder geht in die Verbannung (Athenaios l. l.; Iustin. 38, 8, 6 f.).

---

der national-religiösen Bauwerke besonders in Oberägypten s. Mahaffy Emp. 385 ff. — [„peregrino populo“ Iustin. 38, 8, 11 bezieht sich, wie die ganze dortige Darstellung, nur auf Einwohner Alexandreias, die daselbst angesiedelten Neubürger (Iustin. 38, 8, 7): s. S. 80]. — 276) *ἐν τῆι γενομένηι καταλήψει Ἀλεξανδρείας*. — 277) *Ὅτι ἀποσταλεὶς παρὰ Πτολεμαίου τοῦ πρεσβυτέρου Ἡγέλοχος στρατηγὸς ἐπὶ Μαρσύαν τὸν τῶν Ἀλεξανδρέων στρατηγόν* cet. — 278) s. Strack S. 44 ff. — Wir finden in dieser Zeit die Jahreszählung des Euergetes II. und der Kleopatra II. neben einander. Die Einwendungen von Grenfell (Greek Pap. I S. 42; Rev. Laws S. 182) sind nicht stichhaltig. Auf dem verso des dem 41. Jahre des Euergetes II. angehörenden Greek Pap. I n. 19 finden wir *β∟*. — Mir sind folgende Belege aus Papyri und Ostraka bekannt:

Euergetes II.: 40. Jahr: Pap. graec.: Aktenst. Wilcken V—VIII; Révillout Mél. p. 293 f.; 325; 330; 343; Pap. Paris. 8; Pap. demot.: Rev. ég. I, 91; Ostraka: Berl. Mus.; Révillout Mél. p. 179. — **41. Jahr:** Strack n. 109; Greek Pap. I n. 19; s. auch Greek Pap. I n. 42. — **43. Jahr:** Pap. demot. Leyd.: Rev. ég. I, 130. — **44. Jahr:** Greek Pap. I n. 20; 21; Pap. Taur. III. = Pap. Paris. 14; Pap. Taur. IV; Pap. Leyd. F; Pap. Taur. demot. 20; Pap. Brit. I n. 39; 40.

Kleopatra II.: 1. Jahr: Pap. Paris. 62 (?: s. Strack S. 45 Anm. 2; Grenfell Rev. Laws p. 182; Révillout Rev. ég. VI, 154; VII, 39/40). —
2. Jahr: Wilcken Aktenst. XI; Révillout Mél. p. 302 = Rev. ég. VII p. 39/40; Greek Pap. I n. 19 verso; s. auch Révillout Mél. p. 329 ff. —

Zweites Kapitel.

Die origo der Beamten und Offiziere Euergetes II.

§ 19.

Die antimakedonisch-philoägyptische Politik des Königs tritt klar in die Erscheinung, wenn wir Namen und Nationalität seiner Beamten und Offiziere mit denen seiner Vorgänger vergleichen. Unter Philometor überwiegen die *Ἀλεξανδρεῖς*, der altmakedonische Adel[279]). Unter seinem Nachfolger finden wir kaum einen Vertreter desselben in einflufsreicher Stellung[280]), der seine Abstammung offiziell zum Ausdruck bringt[281]). Die in Amt und Würden verbliebenen Spröfslinge altalexandrinischer Familien suchen diese ihre Abkunft zu verbergen.

Σέλευκος Βίθυος, der unter Philometor *θεαροδόκος* der Delphier (Anm. 30) in Alexandreia ist (BCH. XVIII, 249 ff.), ist *Ἀλεξανδρεύς*. Unter Euergetes II., wo er uns als *στρατηγὸς καὶ ναύαρχος καὶ ἀρχιερεύς* von Kypros begegnet (Strack n. 123—128: c. 29. bis 40. Jahr, § 23), wird er als *Ῥόδιος* bezeichnet (Strack n. 125). Er hat sein Heimatsrecht von Alexandreia mit dem von Rhodos vertauscht.

Ebenso verhält es sich mit *Δρύτων ὁ Παμφίλου*. Wir können seine Laufbahn vom Jahre 174 v. Chr. ab verfolgen. Damals bekleidet er eine untergeordnete Charge (Greek Pap. I n. 10 vv. 11; 15; 17)[282]). Im Jahre 148 v. (Greek Pap. I n. 12) wird er bezeichnet als *Δρύτων Παμφίλου Φιλωτέρει[ος τῶν Πρ]ώτου*[283]) *ἱππέων*; er führt ein Demotikon von Ptolemais. In den Jahren 132—126 v. (unter Euergetes II.) ist er *ἱππάρχης ἐπ' ἀνδρῶν τῶν τοῦ ἐπιτάγματος* (S. 27), gehört der Rangklasse der *διάδοχοι* an, führt als origo das Ethnikon *Κρής*[284]) (Greek Pap. I n. 18—21).

279) S. z. B. I. Gr. Ins. III, 466; 467 (S. 68); Strack n. 84; 89; BCH. XV, 350. — Strack n. 84 ist der Name des *Ἀλεξανδρεὺς ὁ συγγενής*, der Generalgouverneur von Kypros war, eradiert; vielleicht war er unter Euergetes II. eines der Häupter der makedonischen Opposition. — 280) *Ἀπολλόδωρος Ἀέτου τῶν πρώτων φίλων* fungiert 164/163 v. (S. 71), *Χρύσερμος Ἡρακλείτου Ἀλεξανδρεύς* (Anm. 206) gleichfalls vor 145. Seine Stammtafel ist: 1) *Χρύσερμος*, 2) *Πτολεμαῖος* unter Philopator, 3) *Πτολεμαῖος* unter Epiphanes, 4) *Ἡράκλειτος*, 5) unser *Χρύσερμος*. — 281) *Νουμήνιος ὁ συγγενὴς καὶ ἐπιστολογράφος* (Strack n. 103 C) ist Sohn des *Νουμήνιος εἷς τῶν φίλων* (Polyb. 30, 11). Er stammt aus altalexandrinischer Familie (s. Néroutsos n. 10), wird in der Inschrift nicht näher bezeichnet. Sein Sohn hat seinen griechischen Namen ägyptisiert; er nennt sich *Νουμήν* (Greek Pap. I n. 38: 106 v. Chr.). — 282) *οἱ περὶ τὸν Δρύτωνα* erhalten ein Darlehen von einem *τάξεως πεζῶν τακτόμισθος*. — 283) s. § 22. — 284) Wilcken nimmt mit Unrecht zwei verschiedene Personen an. —

Die als *Ἀλεξανδρεῖς* oder mit einem Demotikon Bezeichneten sind Neubürger, welche erst durch Euergetes das Bürgerrecht von Alexandreia (oder Ptolemais) erhalten haben (Iustin. 38, 8, 7): peregrini[285]).

Alexandreia und die Alexandriner spielen nach wie vor die führende Rolle in der Geschichte der Ptolemäer; der nationale Charakter der Stadt und ihrer Bewohner aber hat sich geändert.

Zu diesen „Neubürgern" gehört *Ἡρωίδης Δημοφῶντος Βερενικεὺς ὁ ἀρχισωματοφύλαξ καὶ στρατηγός*, der zwischen 142 und 141 v. Präsident des *σύνοδος τῶν Βασιλιστῶν* der Dionysos-Insel ist (Strack n. 108). Unter Philometor lernen wir ihn kennen als [*Περγαμ*]*ηνὸς τῶν διαδόχων καὶ ἡγεμὼν ἐπ' ἀνδρῶν καὶ φρούραρχος Συήνης* cet. (Strack n. 95)[286]).

Wir finden, wie früher, Angehörige der verschiedensten Nationen als Offiziere und Beamte[287]). Zu ihnen kommen aber jetzt nicht nur Römer[288]), sondern auch Ägypter:

Der Führer der Königlichen und Oberkommandierender der Thebais (§ 22) gegen die makedonische Partei ist *Παῶς ὁ συγγενὴς καὶ στρατηγὸς τῆς Θηβαΐδος* (Strack 109; Wilcken Aktenst. VIII, 8 (vgl. 18); Révillout Mél. p. 343)[289]). Unter Soter II. finden wir *Φομμοῦς ὁ συγγενὴς καὶ ἐπιστράτηγος καὶ στρατηγὸς τῆς Θηβαΐδος* (Strack n. 140 v. 26; Pap. Taur. V—VII; Pap. Brit. II n. 401). Ihn, den Ägypter, nennt der König *ἀδελφός* (s. Anm. 253). Im 15. Jahre der Kleopatra III. und Alexanders II. (102 v.) liegt in Pelusion ein Militärkommando unter

---

285) Solus igitur in tanta urbe cum suis relictus Ptolomeus, cum regem se non hominum, sed vacuarum aedium videret, edicto peregrinos sollicitat. — 286) Solche Neubürger sind wohl auch unter Soter II.: *Ἄρειος Πτολεμαίου Ἀλεξανδρεὺς τῶν πρώτων φίλων* (Strack n. 132), *Ἀπολλώνιος* [...]*ως Φιλομητόρειος ὁ συγγενὴς καὶ ἀρχεδέατρος* (Strack n. 133), *Μάρκος Ἐλευσίνιος* (Strack n. 134: s. Anm. 288). — 287) *Μελαγκόμας Φιλοδάμου Αἰτωλός, ὁ γενόμενος ἐπὶ τῆς πόλεως* (Kition auf Kypros: Strack n. 122); *Ἀριστίππιδος Λαμιεὺς ὁ συγγενὴς τοῦ βασιλέως καὶ στρατηγός* und sein Untergebener *Ἀνδρόμαχος Οἰτα(ῖος)* (CIGr. 2623). — *Πολυκράτης Πολυκράτους τοῦ Πολυκράτους Ἀργεῖος*: Anm. 227. — *Σωτήριχος Ἰκαδίωνος Γορτύνιος τῶν ἀρχισωματοφυλάκων* (Strack n. 109); *Ἐχέφυλος — Πολυῤῥήνιος τῶν ἀρχισωματοφυλάκων* (Strack n. 111); *Δίκτυς ὁ ἡγεμὼν τῶν ἐν Κύπρῳ τασσομένων Κρητῶν* (§ 23) (Journ. Hell. Stud. XII, 191 n. 45). — *Ἱέραξ* (*ὁ στρατηγός*), der eine hervorragende Stellung unter Euergetes II. einnimmt (Diodor. 33, 26), stammt aus Antiocheia (Athen. 6, 252: *τὰ μέγιστα δυνηθέντα παρ' αὐτῷ*). Er ward später vom König getötet. — 288) *Μάρκος συγγενὴς βασιλέως Πτολεμαίου Εὐεργέτου καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας καὶ ἐπιστράτηγος* (Strack n. 114), s. Sharpe I, 270; Mahaffy Emp. 385 f.; vgl. auch BCH. VI, 342 = Strack n. 134 (Anm. 286). — 289) Sein Nachfolger wird *Λόχος Καλλιμήδου ὁ συγγενὴς καὶ στρατηγὸς τῆς Θηβαΐδος* (Strack n. 103 C; Pap. Paris. 6 v. 6 (127/126 v.), der vorher bei der Einnahme Alexandreias (129 v.: Anm. 276) eine Rolle gespielt (Strack n. 113). —

[*Πετε*]*σοῦχος ἡγεμών* (Greek Pap. I n. 32); er und seine Soldaten sind Ägypter.

— Ägyptisch ist Trumpf. Kult- und Heeresgemeinschaft begünstigen die Verschmelzung des Hellenen- und Ägyptertums, und zwar zum Nachteile des ersteren. Herrschte noch unter Philometor die Sitte bei den geborenen Ägyptern, ihrem einheimischen Namen einen griechischen hinzuzusetzen[290]), um „hoffähig" zu werden: jetzt ist es umgekehrt. Die Griechen fügen ihrerseits häufig ihrem Namen ägyptische Beinamen, meist Übersetzungen, hinzu:

Die zweite Frau des oben angeführten *Δρύτων Παμφίλου*, der aus einem Bürger von Ptolemais ein *Κρής* geworden[291]), ist *Ἀπολλωνία Πτολεμαίου τοῦ Ἑρμοκράτου Κυρηναία* (Greek Pap. I n. 18; 19). Im 44. Jahr des Euergetes II. (Greek Pap. I n. 21) wird sie *Ἀπολλωνία ἡ καὶ Σεμμῶνθις* (v. 17), ja sogar nur *ἡ Σεμμῶνθις* (v. 20) genannt. Ihre Töchter führen in demselben Papyrus (mit Ausnahme einer einzigen) nur griechische Namen: *Ἀπολλωνία*, *Ἀριστώ*, *Ἀφροδισία* (= *Ταχρᾶτις*: Greek Pap. I n. 21 v. 19), *Νικάριον*, *Ἀπολλωνία νεωτέρα*. In einer Urkunde aus dem Beginn des Soter II. (Pap. Brit. II n. 401) dagegen heifsen dieselben *Ἀπολλωνία ἡ καὶ Σενμοῦθις*, *Ἀριστὼ ἡ καὶ Σενμῶνθις*, *Ἀφροδισία ἡ καὶ Ταχρᾶτις*, *Νικάριον ἡ καὶ Θερμοῦθις*, *Ἀπολλωνία νεωτέρα ἡ καὶ Σενπελαΐς*. Die Ägyptisierung hat Fortschritte gemacht. — Griechischer Abkunft ist *Ἀπολλώνιος ὃς καὶ Ψεμμώνθης Ἑρμίου τοῦ καὶ Πετενεφώτου τῶν ἀπὸ Διοσπόλεως μισθοφόρων ἱππέων*, dessen Prozefs gegen die Choachyten von Diospolis Megale wir aus Papyri des 44. Jahres des Euergetes II. kennen lernen (S. 88)[292]). Er hat seinen Namen ägyptisiert[293]). Auf Schritt und Tritt begegnen wir der Verleugnung der griechischen Abstammung[294]). Fingierte ägyptische Patronymika werden gebraucht[295]).

290) *Πτολεμαῖος ὁ Συμπετῆσις, ὃς ἦν τὸ γένος Αἰγύπτιος* (Polyb. 31, 27 [26], 6: c. 155 v.); *Διονύσιος ὁ καλούμενος Πετοσοράπις — πάντων Αἰγυπτίων προέχων* (Diodor. 31, 15a: Anm. 211.) — Vgl. auch *Θανῆς ἡ καὶ Ἀσκληπιάς* (Pap. Taur. XIII, 10), die identisch ist mit der einen der *Δίδυμαι* im Asklepieion des Serapeion zu Memphis: Anm. 252. — 291) Seine erste Frau war *Σαραπιὰς ἡ Ἐσθλάδου τοῦ Θέωνος ἀστή* (Greek Pap. I n. 21 v. 4; I n. 12). — 292) Pap. Taur. III = Pap. Paris. 14; Pap. Taur. IV; Pap. Leyd. F; Pap. Taur. demot. 20; Pap. Brit. I n. 39; 40. — 293) *Ἀπολλώνιος* = *Ψεμμώνθης* = Sohn des Gottes Month (Apollo) — *Ἑρμίας* = *Πετενεφώτης* = *ὁ τοῦ Νεφώτου* = Sklave des Gottes Nephot (ein dem Hermes analoger Beiname des Osiris). — 294) Schon unter Philometor finden wir einen *ἐπιστάτης τοῦ Ἀνουβιείου* im Serapeion, *Μενέδημος*, der sich auf die Seite der Ägypter geschlagen. Apollonios, der Bruder des Ptolemaios (S. 73 ff.), nennt ihn *δραπέδης* (sic): Pap. Paris. 45. — 295) Grenfell Greek Pap. I n. 19 (129 v.): *Ἀνίκητος* (er ist *ἀγορανόμος*) *Πανοβ*(*χούνιος*) *τῶι Κεφαλῶνι Πανοβχούνιος*. —

Selbst der der *ἐπιγονὴ κατοίκων* angehörige *Πανίσκος* nennt sich im Jahre 133 v. *Πανίσκος ὃς καὶ Πετεμῖνις* (Pap. Brit. II n. 219 b). Ein schlagendes Beispiel der Ägyptisierung einer ganzen Kategorie bilden die *Πέρσαι* (s. §. 20). Wie das alexandrinisch-ptolemäische Demotikon dem auswärtigen Ethnikon weicht, so der griechische Name allmählich dem ägyptischen. Erst in römischer Zeit, als die Ägyptisierung auf allen Gebieten ziemlich durchgeführt, tritt wieder eine Reaktionsbewegung ein.

Drittes Kapitel.

Die Soldaten.

§ 20. *Οἱ Πτολεμαίου καὶ τῶν υἱῶν* und die *Πέρσαι.*

Mit der Abkehr vom makedonischen Heereskönigtum geht Hand in Hand die Auflösung des makedonisch-griechischen Heeres, wie es sich mit geringen Modifikationen seit der Begründung des Ptolemäerreiches erhalten hatte. An die Stelle einer einheitlichen stehenden Armee treten Söldner, auf den Namen des jeweiligen Königs geworben, eine zügellose Soldateska. In ihrer Hand werden die Herrscher bald zu willenlosen Kreaturen. So schildert Polybios die zu seiner Zeit in Alexandreia stationierten *μισθοφόροι*[296]), so Caesar die Garnison dieser Stadt (b. c. 3, 110: S. 97).

Zum speziellen Schutze des Königs und der Dynastie wird ein „Leibregiment“ geschaffen, das den Namen des Herrschers und seiner Söhne trägt: *οἱ Πτολεμαίου καὶ τῶν υἱῶν* sind die Nachfolger der alten makedonischen Garde, der *ἐπίλεκτοι.* Ansätze zu dieser Truppe begegnen uns schon am Ausgang der Regierung des Philometor im Jahre 148 v. (Greek Pap. I n. 12 v. 30): im Militärtestament des mehrfach genannten *Δρύτων* finden wir als einen der Zeugen genannt einen Soldaten [*τῶν Π*]*τολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου ἱππέων.* Die richtige Ausbildung erhält das Leibregiment aber erst unter Euergetes II. Folgende Angehörige der Truppe sind bekannt:

Ἑρμίας τοῦ Ἕρμωνος Πέρσης τῶν Πτολεμαίου καὶ τῶν υἱῶν (Greek Pap. II n. 15 I v. 13: 139 v.).

---

296) Polyb. 34, 14, 2 bei Strabo 17, 12 p. 797 (s. S. 77; Anm. 270): *τὸ μισθοφορικὸν βαρὺ καὶ πολὺ καὶ ἀνάγωγον. ἐξ ἔθους γὰρ παλαιοῦ ξένους ἔτρεφον τοὺς τὰ ὅπλα ἔχοντας, ἄρχειν μᾶλλον ἢ ἄρχεσθαι δεδιδαγμένους διὰ τὴν τῶν βασιλέων οὐδένειαν.* —

'Ἀσκληπιάδης Πέρσης τῶν Πτολεμαίου καὶ τῶν υἱῶν τακτόμισθος (Pap. Brit. II n. 219a verso v. 6: 133 v.).

'Ἀρίστανδρος Φιλοξένου — [*καὶ* —]*κιου 'Ἀκαρνάν, οἱ δύο τῶν Πτ*[*ολεμαίου καὶ τῶν υἱῶν*] (Pap. Brit. II n. 219a, verso v. 10).

Unter den vier hier angeführten sind also zwei *Πέρσαι*, ein *'Ἀκαρνάν*[297]). *Οἱ Πτολεμαίου καὶ τῶν υἱῶν* rekrutieren sich aus Angehörigen der verschiedensten Nationalitäten, nur nicht aus *Μακεδόνες*. Auch Ägypter haben unter ihnen nicht gefehlt[298]). Das Hauptkontingent aber stellen die

Πέρσαι:

Vereinzelt haben wir unter den Offizieren und Soldaten des Philadelphos und Euergetes I. *Πέρσαι* kennen gelernt (S. 13); im Jahre 148 v. finden wir als Zeugen in dem Testament des *Δρύτων* drei *Πέρσαι* (v. 26: — *οἱ δύο Πέρσαι*; v. 31: *"Ηροδος 'Ἀρσάκου Πέρσης*). Dies sind Männer persischer Abkunft, wie auch die Namen zeigen. Anders verhält es sich mit den unter Euergetes II. uns begegnenden *Πέρσαι*. Sie tragen griechische Namen (Greek Pap. II n. 15, I v. 13; Pap. Brit. Mus. II n. 219a, verso v. 6; Pap. Paris. 15 I v. 9)[299]). Es sind Soldatengrundbesitzer, die vom König im Verfolg seiner antimakedonischen Politik in der Thebais angesiedelt wurden. Einige Leute persischer Abstammung mögen sich immerhin unter ihnen befunden haben. Das Gros bilden ägyptische und ausländische Griechen; sie erhalten die programmatische Bezeichnung *Πέρσαι*. In diesem Namen des Erbfeindes der Makedonen und Griechen dokumentiert der König aufs schärfste seine Absage an die Traditionen seiner Vorfahren. Er knüpft dabei an die Maſsregel Alexanders des Gr. an, der als Gegengewicht (*ἀντίταγμα*: Diodor. 17, 108) gegen die Makedonen eine persische Garde (*οἱ ἐπίγονοι οἱ βάρβαροι*: Arrian. 7, 8, 2) schuf (Diodor. 17, 110; Arrian. 7, 6, 1; Curtius 16, 3, 12; 8, 5, 17; Plutarch. Alex. 47; 71).

Diese Soldatengrundbesitzer gehören dem „Leibregiment" (S. 82) und anderen Truppenteilen an, bekleiden auch oft höhere Chargen,

---

297) Ich möchte Greek Pap. I n. 12 v. 27 ergänzen: *'Ἀπολλώνιος 'Ἀσκληπιάδου 'Ἀσπένδιος τῶν* [*Πτολεμαίου καὶ τῶν υἱῶν*]; s. Athen. 4, 174d: A. 341. — 298) Vielleicht können wir die *ϱ̄ φιλοβασιλισταὶ πρόθυμοι* als Offiziere dieses „Leibregimentes des Königs" ansehen (Pap. Paris. 15 I v. 4: *Σεσοῶσις* (Sesostris) *ϱ̄ φιλοβασιλιστῶν προθύμων*). — 299) Pap. Taur. I, 1, 15; I, 1, 9; I, 2, 15 f.; I, 3, 4; I, 5, 26 ff.; II, 3; II, 39. — Der Vater des *'Ερμίας ὁ Πτολεμαίου Πέρσης τῶν περὶ αὐλὴν διαδόχων καὶ ἡγεμὼν ἐπ' ἀνδρῶν* (*τῶν ἐκ τοῦ 'Ομβίτου*: s. Anm. 90) gehört zur griechisch-makedonischen Besatzung von Diospolis Megale unter Epiphanes (Pap. Taur. I, 5, 26 ff.). —

wie *Ἑρμίας ὁ Πτολεμαίου* (Anm. 299). Ihre Nachkommen männlichen Geschlechts heifsen *Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς*, die Frauen stets *Περσῖναι*; in einem Papyrus aus dem Jahre 139 v. (Greek Pap. II n. 15 I v. 14) wird die mit *Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς* identische Benennung *Πέρσης τῶν υἱῶν*[300]) gebraucht.

Unter Soter II. findet eine zweite Deduktion „persischer" Kolonisten statt (vgl. die zweite Deduktion von *κληροῦχοι* unter Euergetes I.). Die in der Thebais neu Angesiedelten werden *Πέρσαι τῶν προσγρ(άφων)* genannt (Pap. Brit. II n. 218 v. 2/3: *Νεχούτης Πετεαρσ*[...] *Πέρσης τῶν προσγρ(άφων)*: 111 v.; vgl. Girgeh Pap. 10366 (Class. Rev. 1898, 434: *Πέρσης τῶν προσγράφων*): Es sind, wie der Name besagt, adscripticii, in die Klasse der *Πέρσαι* neu Aufgenommene. Nichts zeigt so deutlich wie dies, dafs wir es nicht mit Leuten persischer Abstammung zu thun haben.

Der im Jahre 111 v. genannte *Πέρσης τῶν προσγράφων* trägt einen rein ägyptischen Namen[301]), die *Πέρσαι* des Euergetes II. nur griechische (S. 82 f.). In der Zwischenzeit hat sich die vollkommene Ägyptisierung des Instituts vollzogen: Die *Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς* resp. *Περσῖναι* der ersten Zeit fügen ihrem ursprünglich griechischen Namen einen ägyptischen hinzu[302]). Nach Euergetes II. verschwindet mit geringen Ausnahmen der erstere; es bleibt nur der ägyptische Name[303]). Als einziges Überbleibsel der griechischen Abstammung erhält sich der Geschlechtsvormund (*κύριος*)[304]) bei Abschlufs eines Rechtsgeschäftes[305]) neben den neu angenommenen ägyptischen Rechtsgewohnheiten[306]).

---

300) vgl. *υἱοὶ κατοίκων* in römischer Zeit. An *Πέρσης τῶν (Πτολεμαίου καὶ τῶν) υἱῶν* ist nicht zu denken. — 301) *Πέρσαι τῶν προσγράφων* sind wohl auch die in Urkunden des Jahres 109 v. (Greek Pap. I n. 27 II v. 6 ff.), 103 v. (l. l. II n. 25 v. 5; II n. 27 v. 4), 100 v. (II n. 33 v. 1; s. auch I n. 44 II, 6 ff.) nur als *Πέρσαι* Bezeichneten. — 302) *Ἀπολλώνιος Ἀπολλοδότου ὁ καὶ Ψεννῆσις Ἀρσιήσιος Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς* (Greek P. I n. 18 v. 71: 132 v.). — *Σόλων ὁ καὶ Σαῆις Ὥρου — Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς* (Greek P. I n. 20 v. 4: 127 v.). — *Ἡραΐς Πτολεμαίου ἡ καὶ Τίσρης Παοῦτος Περσίνη* (Greek P. I n. 18 v. 9 f.: 132 v.) — *Ἀσκληπιὰς ἡ καὶ Σινιμοῦθις πατρὸς Πανᾶτος Περσίνη* (Pap. Paris. 7 v. 4 ff.: 99 v.); s. auch Gr. P. I n. 17 v. 1 ff.: 136 v. — 303) Greek Pap. I n. 20; II n. 18: 127 v.; Gr. P. I n. 23; II n. 19: 118 v.; II n. 20: 114 v.; II n. 21: 113 v.; [II n. 22: 110 v.]; II n. 23a: 107 v.; I n. 29: 105 v.; II n. 24: 105 v.; II n. 31: 104 v.; II n. 26—28: 103 v.; II n. {29, 30}: 102 v.; II n. 32: 101 v.; [II n. 34: 99 v.; II n. 35: 98 v.; II n. 36: 95 v.]; Pap. Leyd. O: 89 v. — 304) Mitteis Reichsrecht 54 nimmt die umgekehrte Entwickelung (Hellenisierung der Ägypter) an. — 305) Greek Pap. II n. 15: 139 v.; I n. 18: 132 v.; I n. 20; II n. 18: 127 v.; I n. 27: 109 v.; II n. 23a: 107 v.; Pap. Leyd. N: 104 v.; Greek P. II n. 28: 103 v.; Pap. Paris. 7: 99 v.; usw. — 306) Greek Pap. II n. 25: 103 v.: *ὠνὴ Αἰγυπτία*; II n. 22: 110 v.: *συγγραφὴ Αἰγυπτία*.

Wir finden *Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς* (*Περσῖναι*) im *Λατοπολίτης* (Greek Pap. II n. 15; II n. 23a II v. 5[307])), im *Περιθήβας τόπος* (Pap. Paris. 7; Pap. Leyd. N col. II)[308]), besonders aber in der *ἄνω τοπαρχία τοῦ Παθυρίτου*[309]).

Hier begegnen uns solche in der Zentrale Krokodilopolis (Greek Pap. II n. 20; II n. 29), vor allem aber in *Πάθυρις*[310]). Dies ist der Mittelpunkt einer zusammenhängenden „Perserkolonie“, einer geschlossenen Ansiedelung — im Gegensatz zu den früheren Ansiedelungen der *κληροῦχοι* und *κάτοικοι* — (Greek P. I n. 18; 20; 23; 29; 36; II n. 18; 19; 21; 25; 26; 27; 28; 31; 32; 33; Pap. Brit. II n. 218 u. s. w.). In ihr schafft sich Euergetes II. nicht nur eine Stütze gegen die makedonische Opposition, sondern auch gegen den Revolutionsherd in Oberägypten.

Die Glieder dieser Kolonie von Pathyris nennen sich oft *Πέρσης* resp. *Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς τῶν ἐκ Παθύρεως* (Greek P. I n. 27; 44; II n. 23a II v. 11; II n. 24). In den Urkunden des Bezirks wird kaum ein Nichtperser genannt. Die Zugehörigkeit der Bewohner zu der Klasse der *Πέρσαι* wird als so selbstverständlich betrachtet, dafs ihrem Namen oft nicht die Klassenbezeichnung hinzugesetzt wird (z. B. Greek P. II n. 16 und 17 [vgl. II n. 18 v. 5]; II n. 22; 30; 32—35; 23a III; 27; 28 I; 44).

Die Stadt Pathyris und das dort befindliche *ἱερὸν Σούχου καὶ Ἀφροδίτης* ist im Besitz der Perserkolonisten und ihrer Nachkommen; sie bekleiden dort die Priesterschaften (Gr. P. I n. 44; II n. 33; 35). In einem Schreiben des *Ἑρμίας*, den wir im 53./54. Jahre des Euergetes II. als *στρατηγὸς καὶ νομάρχης τοῦ Παθυρίτου* kennen lernen (Pap. Taur. I, 1, 12: Anm. 203), finden wir aller Wahrscheinlichkeit

307) *Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς τῶν ἐκ Γότνιτ κώμης τῆς κάτω τοπαρχίας τοῦ Λατοπολίτου.* — 308) *Ἑρμίας* (Anm. 299) hat sein *τεταγμένον* (Pap. Taur. I, 2, 15f.; I, 3, 4) als *ἡγεμών* im *Ὀμβίτης*. — 309) Der *Παθυρίτης νομός* zerfällt in den alten *τόπος Παθυρίτης* und den *τόπος Περιθήβας* (Anm. 203). Der *τόπος Παθυρίτης* heifst auch *ἡ Λιβύη τοῦ Παθυρίτου* (Pap. Taur. VIII, 9), der *τόπος Περιθήβας*: *ἡ Ἀραβία τοῦ Παθυρίτου* (Pap. Brit. II n. 401 v. 10: *ἐπὶ τοῦ Κόχλακος τῆς Ἀραβίας τοῦ δηλουμένου Παθυρίτου νομοῦ*). Innerhalb des *τόπος Περιθήβας* werden wieder *Ἀραβία* und *Λιβύη τοῦ Περιθήβας* (*τόπου*) unterschieden (Pap. Grey; Strabo 17, 46 p. 816), ebenso eine *ἄνω* und *κάτω τοπαρχία* (Wilcken Aktenst. I, 1, 3; I, 2, 15; II, 17; III, 1, 3; XI, 6 u. s. w.) Ihnen steht gegenüber eine *ἄνω* und *κάτω τοπαρχία τοῦ Παθυρίτου* (*τόπου*). — In der *κάτω τοπαρχία τοῦ Παθυρίτου* (*τόπου*) liegt *Ἑρμῶνθις*, die Metropole des ganzen Gaus. Zentrale der *ἄνω τοπαρχία* ist *ἡ Κροκοδίλων πόλις* (Greek P. II n. 23a col. II, 2; n. 24, 3). Zu dieser *ἄνω τοπαρχία* gehört *Πάθυρις*. — 310) Dies lag zwischen Esneh (Latopolis) und Erment, ist nicht identisch mit dem Tathyris des Ptolemaios (BCH. XXI, 141 ff.).

nach eine Liste der mittelbaren und unmittelbaren Beamten der Kolonie (Greek Pap. II n. 37): Vorsteher des Bezirks von Pathyris ist der *ἐπιστάτης Παθύρεως*[311]).

Die „Perserkolonie“ bildet eine feste Stütze der ptolemäischen Herrschaft in der Thebais. Unter Soter II. findet eine 2. Deduktion statt (S. 84). Während des Aufstandes im 29.—31. Jahre, der mit der Zerstörung Thebens endigt (Pausan. I, 9, 3)[312]), bleiben ihm *οἱ ἐν Παθύρει ἱερεῖς καὶ οἱ ἄλλοι οἱ κατοικοῦντες* treu. Das zeigt uns ein von P. Jouguet (BCH. XXI, 141 ff. veröffentlichter Papyrus aus dem 30. Jahr (87/86 v.)[313]).

Die Ansiedelungen von *Πέρσαι* beschränken sich aber nicht auf die Thebais; im Jahre 89 v. (Pap. Leyd. O) begegnet uns ein in Memphis wohnhafter *Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς*.

Aus römischer Zeit ist uns eine grofse Zahl von *Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς* im arsinoitischen Gau bekannt[314]): nach 150 post Chr. finden wir sie aber nicht mehr. Sie sind vollkommen mit den Ägyptern verschmolzen.

§ 21. Die *μισθοφόροι* in der Thebais unter Euergetes II. und seinen Söhnen.

1. *Οἱ Πτολεμαίου καὶ τῶν υἱῶν*, das „Leibregiment“ des königlichen Hauses, bilden nur einen Bruchteil der Soldaten des Euergetes II.

311) Er ist verschieden von dem *ἐπιστάτης τοῦ Παθυρίτου* (*τόπου*): Anm. 203. — Ihm unterstehen der *ἀρχιφυλακίτης*, *φυλακῖται*, der *βασιλικὸς γραμματεύς*, *τοπογραμματεῖς*, *κωμογραμματεῖς*, *οἰκονόμοι*, *σιτολόγοι*, *τραπεζῖται*, *πρεσβύτεροι τῶν* (*βασιλικῶν*) *γεωργῶν* (= *Περσῶν*?), *οἱ ἄλλοι οἱ τὰ βασιλικὰ πραγματευόμενοι*. — In den *πρεσβύτεροι τῶν* (*βασιλικῶν*) *γεωργῶν* sehen wir zugleich die Ansätze zu einer Organisation des abhängigen, gutsunterthänigen Bauernstandes auf dem „Königslande“, die Anzeichen eines ägyptischen „Kolonats“. Vgl. die *μισθωτοὶ γεωργοί* (S. 32), die *γεωργοῦντες ὁμόλογοι λαογραφούμενοι* der römischen Zeit (s. § 35). — 312) *Θηβαίοις ἐπολέμησε ἀποστᾶσι, παραστησάμενος δὲ ἔτει τρίτῳ μετὰ τὴν ἀπόστασιν ἐκάκωσεν, ὡς μηδὲ ὑπόμνημα λειφθῆναι Θηβαίοις τῆς ποτε εὐδαιμονίας* cet. — 313) Spuren der Perserkolonie in Pathyris begegnen uns im 12. Jahr des Trajan (108/109 p.) auf einer jetzt in Gizeh befindlichen Stele (s. BCH. l. l. 142 A. 1): *Νεχούθης Πετεαρουήρι(ο)ς ἀνέθηκεν στήλην Ἴσιδος θεᾶς μεγίστης. Παθῦρις* ∟ *ιβ Τραϊανοῦ τοῦ κυρίου, τῦβι ις*. — 314) UBM. 189: 8 p.; 197: 17 p.; Pap. Brit. II n. 277: 23 p.; CPR. 242: 40 p.; UBM. 713: 41/42 p.; UBM. 591: 56/57; UBM. 644: 69; UBM. 251: 81; UBM. 183: 85; Pap. Brit. II n. 163; 286: 88; Pap. Brit. II n. 216: 94; UBM. 252: 98; UBM. 190: Domitian; UBM. 538: 100; UBM. 232: 108; CPR. 28: 110; CPR. 13: 110/111; Pap. Brit. II n. 298: 124; CPR. 240: 126; UBM. 339: 128/129; Rev. Étud. gr. VIII, 321: 141; Oxyr. P. I n. 101: 142; Pap. Brit. II n. 308: 145; Pap. Brit II n. 310: 146; UBM. 710: 146/147; Pap. Brit. II n. 214; 311: 149; UBM. 290: 150; Petrie Hawara 116 III; 116 IV: Pius: CPR. 211: 2. Jahrh.; s. auch CIGr. 4716d[2] Add. p. 1192: Tiberius.

Die allgemeine Bezeichnung für diese ist *στρατιῶται* (Pap. Brit. II n. 220 v. 17/18: 133 v. Chr.; II n 401; Pap. graec. ined. bei Révillout Mél p. 330: 131/130 v.; p. 343; Greek Pap. I n. 30: 103 v.; I n. 32: 102 v.; CIGr. 2623: *στρατιῶται ξενολογηθέντες*). Daneben wird gleichwertig *μισθοφόροι* gebraucht[315]). (*μισθοφόροι ἱππεῖς*: Greek Pap. I n. 42 vv. 3, 13, 16; II n. 31 v. 5; Wilcken Aktenst. V—VII — *μισθοφόροι πεζοί*: Greek P. I n. 42 v. 15; Révillout Pap. gr. ined. Mél. p. 339).

Genauer sind wir nur über die in der Thebais stationierten Truppen unterrichtet; die vorhandenen Quellen gehören besonders der Zeit der makedonischen Revolte unter Kleopatra II. (s. Anm. 278) an.

Vor Ausbruch der Revolution liegen Truppenteile in *Διόσπολις ἡ μεγάλη* (Aktenst. V, 1: 37. Euerg. II.),

Πτολεμαΐς (Aktenst. VII, 2),

Ἑρμῶνθις (Aktenst. VI, 3 und 15; vgl. Pap. graec. ined. Révillout Mél. 293 ff.; Strack S. 46 A. 3):

An allen diesen drei Orten ist nur von *μισθοφόροι ἱππεῖς* die Rede.

Ἶτος τῆς Θηβαΐδος (Pap. Brit. II n. 220 v. 18: *οἱ ἐξ Ἴτου στρατιῶται* [vgl. n. 219 b]: 38. Jahr.

Im Bezirk von Koptos, der sog. *Ἀραβαρχία* (Strack 109: *Lμα, θὼθ ῑ*; s. Strack S. 47; s. S. 90).

Im 40. Jahre werden sämtliche verfügbaren Truppen Oberägyptens in Diospolis Megale zusammengezogen[316]). Hier scheinen sie in den *Μεμνόνεια* (Anm. 193) konzentriert gewesen zu sein (Pap. graec. ined. Révillout Mél. p. 343 (40. Jahr): *τοῖς στρατιώταις τοῖς συνκεκλεισμένοις εἰς τὰ Μεμνόνεια*). Doch bald hernach werden sie von den Anhängern Kleopatras II. vertrieben[317]). Auch die von Truppen entblöfsten übrigen Teile der Thebais — mit Ausnahme vielleicht der „Perserkolonie“ in

---

315) auch *δυνάμεις*: s. Révillout Mél. p. 330; s. S. 66; 93. — 316) Aktenst. VI, 3: *τῆς παρ' Ἀπολλωνίου γραμματέως τῶν ἐν Διοσπόλει τῆι μεγάληι μισθοφόρων ἱππέων αἰτήσεως τοῦ καθήκοντος ὀψωνίου τοῖς μετακειμένοις ἐξ Ἑρμώνθεως εἰς τὸν τόπον* [*Περιθήβας*]. — v. 15: *τοῖς μετακειμένοις ἐξ Ἑρμώνθεως τοῦ Παθυρίτου εἰς Διόσπολιν τὴν μεγάλην* — VII, 2: — *τῶν μετακειμένων ἐκ Πτολεμαΐδος* — v. 11. — 317) Soldaten der Makedonen-Partei treten an die Stelle der Truppen des Euergetes als Besatzung in Theben. Von jenen geben uns Kunde zwei Aktenstücke der Kgl. Bank: n. XI und XI a aus dem zweiten Jahre der *θεὰ Φιλομήτωρ Σώτειρα* (Anm. 278) und ein Ostrakon des Berl. Mus. (Wilcken Aktenst. 64 A. 2). Sie werden bezeichnet als *ἀρχαῖοι ἱππεῖς* und *πεζοὶ ἀρχαῖοι* (s. XI v. 3: *ὑπὲρ Πτολεμαίου τοῦ καθεστα(μένου) ὑπ' αὐτῶν πρὸς τῆι γρα(μματείαι) τῶν ἐν Διοσπό(λει). πεζῶν ἀρχαίων*). Es sind Soldaten der „konservativen“ Partei, welche die alten (makedonischen) Traditionen gegenüber dem Könige verficht: daher der Name *ἀρχαῖοι* (S. 78).

Pathyris — werden für den König verloren gegangen (Pap. graec. ined. Révillout Mél. p. 293 ff.), bald aber von *Παώς*, dem Oberkommandierenden des Euergetes in der Thebais, wieder erobert worden sein (Strack 45 ff., bes. 46 A. 3; s. S. 80).

Der Zeit kurz nach Niederwerfung der Revolte gehört Pap. Greek I n. 42 an[318]); er berichtet uns über die im Panopolitischen Gau stationierten Truppen (*οἱ στρατεύοντες*):

μισθοφόροι ἱππεῖς liegen in *Πτολεμαΐς*, in einem befestigten Lager (*τὸ ἐν Πτολεμαΐδι ὕπαιθρον*[319]): vv. 3, 9, 13) aufserhalb der Stadt;

in den *Χηνοβόσκια*[320]) (gegenüber von Diospolis Mikra, jetzt Kasr es Saiyâd) (v. 14: *ἐν τοῖς Χηνοβοσκίοις τοῦ αὐτοῦ νομοῦ*);

in *Διόσπολις ἡ μικρά* (v. 2).

Neben den *μισθοφόροι ἱππεῖς* sind an denselben Plätzen *μισθοφόροι πεζοί* stationiert (v. 15). Die andern Garnisonsorte des Gaus werden nicht besonders genannt (v. 15: *τοὺς ἐν τοῖς ἄλλοις τόποις* —).

Die Truppen sind also über den ganzen Gau verteilt. Wie im *Πανοπολίτης* werden auch in den andern Gauen der Thebais viele *τεταγμένα* (Pap. Taur. I, 2, 15; s. Anm. 259) gewesen sein.

In Diospolis Megale (Pap. Taur. III = Pap. Paris. 14; s. Anm. 292: 44. Jahr Euergetes), in Krokodilopolis (Greek Pap. II n. 31: 104 v.) liegen *μισθοφόροι ἱππεῖς*. In Pelusion in der Thebais liegt 102 v. (Greek Pap. I n. 32) ein Detachement von *στρατιῶται* unter *Πετεσοῦχος ἡγεμών* (S. 80 f.). Bedeutende Truppenkontingente sind an der ägyptisch-äthiopischen Grenze im *Ὀμβίτης* resp. *περὶ Ἐλεφαντίνην καὶ Φιλὰς νομός* (s. Anm. 222; 223) konzentriert (CIGr. 4893 = Strack 108). Auf der Dionysos-Insel, südlich von Assuan, hat sich die Dedikation eines unter dem Ehrenpräsidium des Gaustrategen stehenden religiös-dynastischen Soldaten-Vereins erhalten (*σύνοδος*), wie sie in allen Diadochen- und Epigonen-Reichen bestanden[321]) (*οἱ συνάγοντες ἐν Σήτει τῇ τοῦ Διονύσου νήσῳ Βασιλισταί*[322])).

---

318) v. 3: *πολλὰς χρείας παρεσχηκότων πολλάκις κατὰ τὸν πόλεμον καὶ κινδύνους μεγάλους ἐνηνοχότων ἐν τοῖς μάλιστ' ἀναγκαιοτάτοις καιροῖς*. — 319) vgl. Dittenberger 171 v. 14: *οἱ ἐν τοῖς ὑπαίθροις τασσόμενοι = οἱ ὕπαιθροι ἱππεῖς καὶ στρατιῶται*; s. auch die *παρεμβολή* der leg. III. Cyr. und leg. XXII. Deiot. bei Alexandreia: 107 p. (UBM. 140); Pap. Brit. II n. 232 (346 p.): *κορνικουλάριος τῆς παρεμβολῆς*; die *Ἀπολλωνίου Παρεμβολή* in Arsinoe: §§ 26; 27; Parembole: Not. Dign. Or. XXVIII Seeck. — 320) vgl. UBM. 137 (146/147 p.). — 321) *Ἀτταλισταί — Εὐπατορισταί*: Lumbroso Rech. p. 106; Pauly-Wissowa II, 2157. — 322) s. I. Gr. Ins. III, 443 (Thera: 1. Hälfte des 3. Jahrh. v.); Strack n. 95 (Philometor).

2. Neben dem *σύνταγμα* bleibt auch jetzt das *ἐπίταγμα* bestehen: *Δρύτων Παμφίλου Κρής* (S. 79) von der Rangklasse der *διάδοχοι* ist Offizier desselben (S. 27). Die *κάτοικοι* sind das einzige militärische Institut der vorigen Periode, das Euergetes II. bestehen läfst. Wir begegnen *κάτοικοι τοῦ Περιθήβας, οἱ ἐν Διοσπόλει τῆι μεγάληι κάτοικοι, κάτοικοι ἱππεῖς* (und *πεζοί*) (S. 69). Aber sie verlieren bald ihren makedonisch-griechischen Charakter und, da kein Nachwuchs vorhanden ist, (ebenso wie unter Epiphanes die Militärkolonisten des *'Αρσινοΐτης*: S. 63) auch ihren militärischen. Das Beispiel des *Πανίσκος ὃς καὶ Πετεμῖνις τῆς ἐπι[γονῆς κατοίκων]* im Jahre 133 v. (Pap. Brit. II n. 219b: S. 82) zeigt uns Beides: er nimmt einen ägyptischen Beinamen an und tritt als Soldat in eine in Itos in der Thebais (S. 87) stationierte Abteilung der *μισθοφόροι* ein.

Die Nachkommen der *κάτοικοι*, die *ἐπιγονὴ κατοίκων* (§ 16), bleiben im Besitze der Katökengrundstücke. Sie bilden schon im 1. Jahrhundert v. Chr. einen über ganz Ägypten verstreuten Stand von Bauerngrundbesitzern, wie wir ihn in den *κάτοικοι* der römischen Zeit finden (§ 26).

Das Gros des *ἐπίταγμα* bilden unter Euergetes und seinen Nachfolgern die „Perserkolonisten" (S. 83 ff.).

§ 22. **Beamte und Offiziere der Thebais.**

1. Oberbefehlshaber der aktiven und inaktiven Soldaten Oberägyptens ist der *στρατηγὸς τῆς Θηβαΐδος* (S. 80; Anm. 289: *Παώς, Λόχος*). Er ist ein mit aufserordentlichen Machtbefugnissen ausgestatteter Militärgouverneur der Provinz, der an die Stelle des *ἐπιστράτηγος* (S. 59) tritt[323]). Diese Befugnisse kommen zum Ausdruck in der Titulatur *στρατηγὸς αὐτοκράτωρ τῆς Θηβαΐδος*, die wir auf zwei Inschriften der Insel Kypros finden[324]). Dafs sie auf die Zeit nach der Niederwerfung des Aufstandes zu beziehen, zeigen uns mehrere auf diese Jahre bezüglichen Inschriften der Insel, in denen wir einen *ναύαρχος καὶ στρατηγὸς αὐτοκράτωρ καὶ ὑπ[ομνηματογράφος]*[325]) *καὶ ἀρχιερεὺς τῶν κατὰ Κύπρον* finden[326]). Unter Soter II. kommt der Titel *ἐπιστράτηγος* wieder auf, jetzt aber in Verbindung

---

323) Der einzige unter Euergetes II. bekannte *ἐπιστράτηγος* ist *Μάρκος* (Strack n. 114), der im Delta und zwar wahrscheinlich c. 144/143 v. Chr. fungiert (vor dem Aufstand). — 324) Journ. Hell. Stud. IX, 238 n. 43; 244 n. 71 (*Ἀρισ]τόμα[χος*). — 325) Journ. Hell. Stud. IX, 238 n. 43; Strack (n. 118) ergänzt mit Unrecht *ὑπ[οδιοικητής]*. — 326) BCH. XI, 249 = Strack n. 118 (*Κρόκος*); Journ. Hell. Stud. IX, 247 n. 89 = Strack n. 126 (*Θεόδωρος Σελεύκου*: Anm. 351).

mit *στρατηγός*: *Ἑρμοκράτης* ist im Beginn seiner Regierung *ἐπιστράτηγος καὶ στρατηγὸς τῆς Θηβαΐδος* (Strack n. 140 v. 35; 50); ebenso lautet die Titulatur seines Nachfolgers *Φομμοῦς* (S. 80). Die Kumulierung[327]) mehrerer Ämter in der Hand des Gouverneurs der Thebais nimmt im 1. Jahrhundert v. Chr. überhand: Im Jahre 62 v. Chr. finden wir *Καλλίμαχος ὁ συγγενὴς καὶ ἐπιστράτηγος καὶ στρατηγὸς τῆς Ἰνδικῆς καὶ Ἐρυθρᾶς θαλάσσης* (CIGr. 4897 b = Strack 152); im Jahr 51 v. heifst derselbe *στρατηγὸς καὶ ἐπιστράτηγος καὶ θηβάρχης τῆς Θηβαΐδος καὶ ἐπὶ τῆς Ἰνδικῆς καὶ Ἐρυθρᾶς θαλάσσης* (CIGr. 4905 Add. p. 1222)[328]). Er vereinigt in seiner Hand die Funktionen zweier in der Thebais kommandierender Offiziere, die ihm als *στρατηγὸς καὶ ἐπιστράτηγος τῆς Θηβαΐδος* direkt unterstehen:

Diese sind der Vorsteher des Bezirks am Roten Meere und der *Θηβάρχης*.

Ersterer (s. Strack n. 109[329]) ist der Nachfolger des *στρατηγὸς ἐπὶ τὴν θήραν* (§ 3, 1), der Vorgänger des *Ἀραβάρχης*[330]).

Der *Θηβάρχης* (Strack 103 C, 5 ff.) ist der Platzkommandant[331]) des engeren Bezirkes der Stadt Theben. Diese erhält einen besonderen Aufsichtsbeamten. Im Beginn des 40. Jahres des Euergetes II. ist das Amt nicht besetzt (9. März 130 v.: *Lμ, μεχεὶρ ις*); als Stellvertreter (*ὁ διαδεχόμενος τὰ κατὰ τὴν θηβαρχίαν*: Aktenst. IV, 2, 5; s. auch III, 2, 12 ff.) fungiert der eine *βασιλικὸς γραμματεύς*[332]) des *Περιθήβας τόπος*, Dionysios. Noch in demselben Jahr finden wir *Δημήτριος* als Thebarch (2 Pap. graec. ined. b. Révillout Mél. p. 323 ff., 343 ff.). Im Jahr 60 v. ist es *Στράτων* (CIGr. 4837; s. Schwarz bei Fleckeisen 1896, 148 n. 1)[333]).

---

327) Die bisherigen Erklärungen befriedigen nicht. — 328) Gleiche Kumulationen finden wir bei Gaustrategen: CIGr. 4897 b, v. 1—10 Add., p. 1219 (Auletes); s. auch CIGr. 4930 d, Add. p. 1229. — 329) *Σωτήριχος Ἰκαδίωνος Γορτύνιος τῶν ἀρχισωματοφυλάκων ὁ ἀπεσταλμένος ὑπὸ Παῶτος τοῦ συγγενοῦς καὶ στρατηγοῦ τῆς Θηβαΐδος ἐπὶ τὴν συναγωγὴν τῆς πολυτελοῦς λιθείας καὶ ἐπὶ τῶν πλῶν καὶ παρεξόμενος τὴν ἀσφάλειαν τοῖς κατακομίζουσι ἀπὸ τοῦ κατὰ Κόπτον ὄρους τὰ λιβανωτικὰ φορτία καὶ τἆλλα ξένια.* — 330) CIGr. 5075 (ptolemäische Zeit), 4751 (römische Zeit); Petrie Koptos p. 27 ff. (90 p.; Rostowzeff Röm. Mitt. XII, 77); UBM. 665 II, 5 (1. Jahrh.); Petrie Koptos XVI, 44 (315 p.). — vgl. den analogen Titel *Λιβυάρχης*: Rev. Laws col. 37, 5 (Philadelphos); Polyb. 15, 25 a, 12 (Epiphanes). — 331) vgl. *ἄρχων Θηβῶν* unter Trajan/Hadrian (CIGr. 4822); *ἔπαρχος Θηβῶν* in byzantinischer Zeit (CIGr. 4722). — 332) s. Aktenst. I, 1 vv. 1, 10, 18; Pap. graec. ined. bei Révillout Mél. p. 321, 323 ff, 302. — Wilcken Aktenstücke 25 hält Dionysios mit Unrecht für den *ὑποδιοικητής*. — 333) Schwarz l. l. hält den *θηβάρχης* mit Unrecht für den Vorsteher des *Θηβαϊκὸς νομός* (s. Anm. 193). Dagegen spricht vor allem Strack n. 103 C, 5 ff.: S. 91.

Diese beiden Offiziere unterstehen also nicht dem Kommando der *στρατηγοὶ* (*καὶ νομάρχαι*) ihrer betreffenden Gaue, welche die Befehlshaber der sonstigen in ihrem *νομός* stationierten Truppen sind (Greek Pap. I n. 42 v. 1: *Πανοπολίτης νομός* (S. 88). — CIGr. 4893 = Strack 108: *Ὀμβίτης καὶ περὶ Ἐλεφαντίνην καὶ Φίλας* (S. 86). — Pap. Taur. I, 1, 12: *Παθυρίτης*).

Unmittelbare Untergebene des *στρατηγὸς καὶ νομάρχης τοῦ Παθυρίτου* (Pap. Taur. V—VII; XI) sind der *ἐπιστάτης τοῦ Παθυρίτου* und der *ἐπιστάτης τοῦ Περιθήβας* (Anm. 203; 309). Letzterer ist identisch mit dem *ὑποστράτηγος* (Aktenst. VIII v. 9/10: *Προῖτος*; s. Pap. gr. ined. Révillout Mél. p. 339; Greek Pap. I n. 12 v. 15)[334]).

Folgende Oberbeamte mit vereinigten Militär- und Civil-Funktionen kommen also für die Zeit des Euergetes II. im *Παθυρίτης* (*καὶ Περιθήβας*) *νομός* in Betracht:

1) Der Gouverneur der Thebais. Ihm unterstehen direkt:

2) Der *στρατηγὸς* (*καὶ νομάρχης*) *τοῦ νομοῦ*,

3) Der *Θηβάρχης*, der Platzkommandant von Theben,

4) der *ἐπιστάτης Παθύρεως*, der Kommandant der „Perserkolonie" (S. 86).

Dem *στρατηγὸς τοῦ νομοῦ* unterstehen:

5) der *ἐπιστάτης τοῦ Παθυρίτου*,

6) der *ἐπιστάτης τοῦ Περιθήβας* = *ὑποστράτηγος*.

Die hierarchische Stufenleiter giebt CIGr. 4896 (Wilcken, Hermes 22, 1 ff.) = Strack n. 103, C, 5 ff.: *στρατηγοὶ* (*τῶν νομῶν*) *καὶ ἐπιστάται καὶ θηβάρχαι καὶ βασιλικοὶ γραμματεῖς*.

2. An der Spitze der einzelnen *τεταγμένα* des Gaus stehen Offiziere von der Rangklasse *τῶν διαδόχων* und mit dem Titel *ἡγεμών* resp. *ἱππάρχης* (*ἐπ᾽ ἀνδρῶν*): s. Anm. 90. Der Führer der im 40. Jahre des Euergetes nach Diospolis Megale gezogenen Garnison von Ptolemais ist *Ἀπολλώνιος Ἕλληνος τῶν διαδόχων* (Aktenst. VII, 11). *Ἑρμίας Πέρσης τῶν περὶ αὐλὴν διαδόχων* ist *ἡγεμὼν* (*ἐπ᾽ ἀνδρῶν*) *τῶν ἐκ τοῦ Ὀμβίτου* (Anm. 205; 299). *Πετεσοῦχος* ist *ἡγεμὼν* der *στρατιῶται* in Pelusion (S. 80 f.; 88).

Die Intendanturverwaltung jeder Garnison[335]) steht unter einem *γραμματεύς* (Aktenst. V 1 (37. Jahr Euerg. II.): *Ἀντίπατρος γραμματεὺς τῶν ἐν Διοσπόλει τῆι μεγάληι μισθοφόρων ἱππέων*; Aktenst. VI 1; VII 1; Greek Pap. I n. 42 v. 18). Ihm sind attachiert *τακτό-*

---

334) Pap. Passalacqua 1564 c (Pap. Paris. p. 411 ff.): *Προῖτον τὸν οἰκον[όμον τοῦ βασιλέως* (Anm. 18) ist verschieden von ihm. — 335) resp. Truppenabteilung (*ταγματικόν*: Aktenst. VIII, 5).

μισθοι (Pap. Brit. II n. 219a, verso v. 6 [133 v.: S. 83]) und *ταγματικοὶ ὑπηρέται* (Anm. 266). Sie befinden sich in einem persönlichen Abhängigkeitsverhältnisse zu ihm (Aktenst. VII 6; V 8: *ἴδιοι ὑπηρέται*). Auch jetzt finden wir an ihrer Spitze einen *ἀρχυπηρέτης* (Anm. 265). Sie zahlen den Sold an die Truppen aus (Wilcken Aktenst. 49; Révillout Mél. p. 329); ihnen liegt auch als „Werbern" die Einstellung der Rekruten ob, doch nur im Einverständnis mit den Vorgesetzten (Aktenst. VIII, 7 ff. ist es der *ὑποστράτηγος*: S. 91).

Die *μισθοφόροι* erhalten *ὀψώνια*[336]) (darunter das Geld für das Pferdefutter)[337]), *σιτώνια*[338]) und Getreide[339]). In den Aktenstücken der Königlichen Bank von Theben vom 40. Jahr des Euergetes II. (V—VII; Wilcken l. l. 49 ff., 33 f.) wird die Gesamtheit der „Bezüge" verrechnet, die der betr. Truppenteil erhält[340]). Wenn auch die Stärke desselben nicht bekannt ist, so sehen wir doch klar, daſs die *μισθοφόροι ἱππεῖς* unter Euergetes viel schlechter gestellt sind als die keinen effektiven Dienst thuenden *ἐπίγονοι* unter Philometor, die doch auch nicht prahlen konnten (S. 74 f.). Wilcken (l. l. 51) führt zur Erklärung mit Recht die auſserordentliche Erschöpfung der königlichen Kasse in damaliger Zeit an (Diodor 33, 23). Daſs auch nach der Bewältigung der Revolte die Zahlung des an und für sich schon geringfügigen Soldes an die Truppen nicht regelmäſsiger erfolgte als früher, ersehen wir aus dem schon oft zitierten Greek Pap. I n 42 v. 12 ff. (S. 88 f.).

§ 23. Die *μισθοφόροι* der Insel Kypros, ihre „Landsmannschaften" und Offiziere.

Das Heer des Euergetes II. und seiner Nachfolger in Ägypten ist zwar ein Söldnerheer — Griechen (Pap. Brit. II n. 219 a; Greek Pap. II n. 31), Kleinasiaten, besonders *Ἀσπένδιοι*[341]), und Ägypter (Greek Pap. I n. 32; CIGr. 4893 = Strack n. 108 passim) bilden seine Hauptbestandteile, Makedonen sind ausgeschlossen —; doch die Kult-

336) s. auch Journ. Hell. Stud. IX, 231 n. 15 (Kuklia auf Kypros). — 337) *ἱπποτροφικόν*: Aktenst. VI, 8; 17; s. Greek. Pap. I n. 42 v. 11: *εἰς τὴν κράστιν τῶν ἵππων*. — 338) s. Greek Pap. I n. 42 v. 9. — 339) Pap. graec. ined. bei Révillout Mél. p. 330: *Φιλόξενος Κόνωνος — στρατιωτῶν Διογένει τραπεζίτηι (τοῦ) Περιθήβας χαίρειν. ἔχω παρὰ σοῦ τά(ς) σ(ι)ταρχίας τῆς ὑπακο(λουθηκότων) τῷ βασιλεῖ δυνάμεων*. — 340) Es sind für 1 Monat: 1 Talent 798 dr. 2 Obolen. — Nach einem Pap. graec. ined. bei Révillout Mél. p. 329 erhalten *Ἀπολλώνιος καὶ Βοηθὸς καὶ Σίμμις καὶ Διοφάντης* für ihre Soldaten täglich 1480 dr., in 10 Tagen (= ägyptischer Woche) 2 Talente 2800 dr. Es fragt sich nur, wie groſs die Zahl der Soldaten in beiden Fällen ist.

341) Athen. 4, 174 d: *οἰκοῦντος ἐν τῇ Ἀσπενδίᾳ ἐπὶ τοῦ δευτέρου Εὐεργέτου*: ein Quartier in Alexandreia heiſst nach ihnen Aspendia; BCH. XX, 338; 354; s. S. 7; 12; 15.

und Vereins-Gemeinschaft der verschiedenen Nationalitäten, die allmähliche Ägyptisierung der griechischen Elemente (§ 19) wahrt ihm den einheitlichen Charakter.

Anders liegen die Dinge auf Kypros: Hier kann sich der Partikularismus der ausländischen *μισθοφόροι* ungestört entfalten. Das bedeutende[342]) Söldnerheer (*αἱ ἐν τῆι νήσωι τασσόμεναι δυνάμεις*: Strack 112 — *αἱ πεζικαὶ καὶ ἱππικαὶ δυνάμεις*: Le Bas 2781 — *δυνάμεις*: CIGr. 2625 — *στρατιῶται ξενολογηθέντες* CIGr. 2623) zerfällt in einzelne nach Nationalitäten gesonderte Kontingente. Die *μισθοφόροι* jeder Nation bilden eine organisierte „Landsmannschaft" mit korporativem Charakter.

In den ersten Regierungsjahren des Euergetes II. finden wir noch ein *κοινὸν τῶν ἐν τῇ νήσῳ τασσομένων δυνάμεων* (Strack 112: 145—141 v.). Später aber begegnen uns unter den militärischen Korporationen nur noch „Landsmannschaften"; ich zähle sie auf:

κοινὸν τῶν ἐν τῇ νήσῳ τασσομένων Κιλίκων (Strack 127: vor dem 40. Jahre Euerg. — Strack 116: 46.—52. Jahr Euerg. — Journ. Hell. Stud. IX, 232 n. 20: Alexander II. [*Ἕλενος*]).

κοινὸν τῶν ἐν τῇ νήσῳ τασσομένων Λυκίων[343]) (Journ. Hell. Stud. IX, 239 n. 47: vor d. 40. Jahr Euerg. — Strack 117: 46.—52. Jahr — Journ. Hell. Stud. IX, 238 n. 43: Anm. 325 — Journ. Hell. Stud. IX, 242 n. 65[344])).

κοινὸν τῶν — τασσομένων Κρητῶν (Strack n. 124: nach d. 29. Jahr Euerg. — Journ. Hell. Stud. XII, 191 n. 45[345])).

κοινὸν τῶν ἐν Κύπρῳ τασσομένων Θραικῶν[346]) *καὶ τῶν συμπολιτευομένων* (Journ. Hell. Stud. XII, 195 = Strack 161: vor dem 50. Jahre Euerg. [vor 121/120][347])).

κοινὸν τῶν ἐν τῇ νήσῳ τασσομένων Ἰώνων καὶ τῶν συμπολιτευομένων (Journ. Hell. Stud. IX, 242 n. 60).

οἱ ἐν Κύπρῳ στρατευόμενοι Ἀχαιοὶ καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες[348]) (Strack 125: nach dem 29. Jahre Euergetes II.).

---

342) Soter II. soll nach Ioseph. (A. J. 13, 12, 3 p. 333) als König von Kypros bei der Belagerung von Ptolemais in Phoinikien 30000 *πεζοί* und *ἱππεῖς* gehabt haben. — 343) Merkwürdigerweise begegnet uns keine „Landsmannschaft" der Pisidier, Pamphylier, die auch im kyprischen Heere zahlreich waren (BCH. XX, 338 n. 3: *Καρύστιος — Ἀσπένδιος*). — 344) *Διασθένη τὸν συγγενῆ τοῦ βασιλέως*. — 345) *Δίκτυν τὸν ἡγεμόνα τῶν ἐν Κύπρῳ τασσομένων Κρητῶν*. — 346) s. BCH. XX, 338 n. 3: — *Θρᾷξ*. — 347) *Πτολεμαῖος βασιλέως υἱὸς ὁ στρατηγὸς καὶ ναύαρχος καὶ ἀρχιερεὺς καὶ ἀρχικύνηγος*: es ist Neos Philopator, der vor dem 50. Jahre, in dem er Mitherrscher auf Kypros wurde (Strack 47 ff.), Generalgouverneur der Insel war: s. S. 94. — 348) BCH. XX, 338 n. 3: *Θεσσαλός*; — Strack n. 122; CIGr. 2623: *Αἰτωλοί*.

κοινὸν τῶν κατὰ τὴν νῆσον τασσομένων — (Strack 129: nach dem 29. Jahr Euerg. — Journ. Hell. Stud. IX, 238 n. 45 — IX, 244 n. 71: Anm. 324)[349]).

Diese „Landsmannschaften" haben jede einen besonderen Führer (Anm. 345; s. auch CIGr. 2623). Sie unterstehen aber in ihrer Gesamtheit dem einheitlichen Kommando des Generalgouverneurs der Insel (S. 19; Anm. 227; S 67):

Die Thronfolger (Söhne oder jüngere Brüder des regierenden Königs)[350]) führen, bevor sie als Mitregenten *βασιλεὺς τῆς νήσου* werden, oft den Titel *στρατηγὸς καὶ ναύαρχος* (s. auch *στρατηγὸς αὐτοκράτωρ*: S. 89), der staatsrechtlich dem des praef. Aeg. der römischen Zeit entspricht: so Neos Philopator vor 121/120 v. (Anm. 347), Alexander I. 117/116 bis 114/113 (Pausan. 1, 9, 2; Strack n. 148; Wilcken Hermes 29, 439)[351]).

Der Adjunkt des Generalgouverneurs und ihm im Range Nächstfolgende[352]) ist der *γραμματεὺς τῶν δυνάμεων* (CIGr. 2625) = *ὁ ἐπὶ τῆς κατὰ τὴν νῆσον γραμματείας τῶν πεζικῶν καὶ ἱππικῶν δυνάμεων* (Le Bas 2781). Gelegentlich bekleidet er auch zugleich die Stellung eines Stadtkommandanten (Anm. 352), die meist aber in der Hand eines andern Offiziers liegt[353]).

---

349) Andere *κοινά* auf Kypros z. B. *τὸ κοινὸν τὸ Κυπρίων* (Strack n. 120: Euerg. II.), *τὸ κοινὸν τῶν ἐν τῇ νήσῳ* (Journ. Hell. Stud. IX, 249 n. 102). — vgl. auch *τὸ κοινὸν τῶν κατὰ Κύπρον γραμματέων καὶ τῶν περὶ Διόνυσον τεχνιτῶν* (CIGr. 2619; Le Bas 2796). — 350) s. Anm. 68. —

351) Ebenso wohl auch Eupator (s. Strack S. 37, n. 101/102; Journ. Hell. Stud. IX, 235 n. 34) vor 146/145 v. — Pausan. 1, 9, 1 berichtet, daſs der spätere Soter II. auf Veranlassung seiner Mutter Kleopatra III. *ἐς Κύπρον ὑπὸ τοῦ πατρὸς πεμφθείς*. Entweder ist dies nach dem Tode des Neos Philopator geschehen oder es liegt Verwechselung mit diesem vor. —

Folgende Generalgouverneure sind mir aus dieser Zeit bekannt: *Σέλευκος Βίθυος Ῥόδιος* (S. 79: Strack n. 123—128; Le Bas 2781; BCH. XVIII, 251; Journ. Hell. Stud. IX, 239 n. 47: nach dem 29. Jahr des Euergetes II.). — Sein Sohn *Θεόδωρος Σελεύκου* (Strack n. 126—128; Le Bas 2781: vor dem 40. Jahre des Euergetes II.). — *Κρόκος* (Strack n. 118; Journ. Hell. Stud. IX, 247 n. 91: 46.—52. Jahr Euerg.). — Neos Philopator (vor 121/120 v.: s. oben). — Soter (II.) nach Pausan. 1, 9, 1 (?) — Alexander I. (117/116 — 114/113: s. oben). Er ist *βασιλεὺς τῆς νήσου* 114—108. Dann löst ihn als solchen der aus Ägypten vertriebene Soter II. bis zum Tode Alexanders I. (Sommer 88: Strack S. 54; n. 136/137; FHGr. III p. 722, 3 fin.: *Χαιρέας, ναύαρχος* von Kypros) ab. — Unter Alexander II. ist Generalgouverneur *Ἕλενος* (Journ. Hell. Stud. IX, 232 n. 20) — s. auch Anm. 344. —

352) *Θεόδωρος Σελεύκου τῶν πρώτων φίλων καὶ ἐπὶ Σαλαμῖνος* bekleidet die Stellung des *γραμματεὺς τῶν δυνάμεων*, bevor er Nachfolger seines Vaters als Generalgouverneur wird. — Intendanturverwaltung in Ägypten s. S. 66; 71; 74 f.; 91 f. — 353) *ὁ γενόμενος ἐπὶ τῆς πόλεως ἡγεμὼν καὶ ἱππάρχης ἐπ' ἀνδρῶν*: Salamis (Strack n. 122). — *τῶν ἀρχισωματοφυλάκων ὁ ἐπὶ τῆς πόλεως*: Amathos (Strack 171).

§ 24. Die letzten Zeiten der Ptolemäerherrschaft.

(Inschrift von Hermopolis Magna).

Unter der Regierung des Neos Dionysos (Auletes) und während der folgenden Wirren bis zum alexandrinischen Krieg Cäsars verändert sich der Charakter des Söldnerwesens in Ägypten nicht. Die *μισθοφόροι* bilden ein buntes Völkergemisch, sind über das ganze Land verteilt. „Landsmannschaften" finden wir auch jetzt nicht. Vielmehr vereinigen sich die den heterogensten Nationen angehörigen Soldaten jeder Garnison, wie früher, zu einem *κοινόν*, einem religiös-dynastischen Krieger-Verein. Die Mitgliederliste eines solchen ist uns in einer Inschrift aus Hermopolis Magna[354]) erhalten. Sie gewährt uns einen guten Einblick in die Zusammensetzung der Garnison dieses Platzes unter Auletes (BCH. XX, 177 ff., XXI, 166 f.: Pierre Jouguet) in den Jahren 80 bis 69 v. Chr.[355]).

Die als *κτίσται* des *κοινόν* bezeichneten Soldaten gehören 3 *λόχοι* an (S. 25): 1. *λόχος* col. I und col. II bis v. 23; 2. *λόχος* col. II v. 25 bis 86; 3. *λόχος* col. III bis v. 76.

Die col. III v. 78—95 Verzeichneten sind *ἐγλελοχισμένοι μαχαιροφό(ροι) βα(σιλικοί)*, aufserhalb der *λόχοι* stehende königliche Kerntruppen:

Die Bezeichnung *μαχαιροφόροι* weist keineswegs auf „Messerträger" hin. Wir haben hier wohl, ebenso wie in den *μάχιμοι* des Epiphanes (S. 64), ein Produkt der ägyptisierenden Bestrebungen (Herod. 9, 32)[356]). Vielleicht sind sie die Nachfolger der königlichen Leibtruppen, der *Πτολεμαίου καὶ τῶν υἱῶν* (§ 20).

An der Spitze jedes *λόχος* steht ein *ἡγ* mit übergesetztem *ρ* = *ἡγεμὼν ἐφ' ἑκατὸν ἀνδρῶν* (col. II, 25; s. Jouguet l. l. 189; s. Anm. 83, 88) = *λοχαγός* (*ἑκατόνταρχος*).

Ihm im Range zunächst kommt der „Schliefsende", der *οὐραγός* (II, 26; Jouguet). Zu den Offizieren des *λόχος* gehören ferner drei

---

354) Hermopolis Magna in römischer Zeit s. CIGr. 4679 (145 p.) — CIGr. 5912/5913 = Kaibel Inscr. Gr. Sic. 1102; 1104. — CIGr. 4957g, Add. p. 1238 — Mitt. Pap. Rain. IV, 57 ff. — Führer Pap. Rain. 80 ff. — Greek Pap. II n. 80--82; 86; 87; 94; CPR. 9; 10; 30. — 355) Die Dedikation lautet: *ὑπὲρ βασιλέως Πτολεμαίου καὶ [βα]σιλίσσης [Κλεοπάτρας τῆς καὶ Τρυφαίνης θεῶν Φιλοπατόρ]ων καὶ Φιλαδέλφων οἱ παρεφ[εδρεύοντες ἐν Ἑρμουπόλει τῆι μεγάληι καὶ κοινῶς συμβουλ]ευσάμενοι κτίσται ὧν τὰ ὀνόματα ὑπόκειται.* — 356) Auch in römischer Zeit finden wir häufig das Wort *μαχαιροφόρος* allgemein für „Soldat" gebraucht: Pap. Brit. II n. 189 v. 85/86; Greek Pap. II n. 62; UBM. 415, 6 u. UBM. 44, 6; UBM. 241: *πρωτομα(χαιρο)φόρον σπείρης δευτέρας Οὐλπίας Ἀφρῶν* $\overset{\chi}{\rho}$ *Ἱέρακος.*

κεντηκόνταρχοι (II, 28; 29; 31: *ν*). Die „Kompagnie“ ist also trotz des Namens ihres Führers 150 Mann stark. Jeder *λόχος* hat einen *σημε(ιοφόρος)*[357] (II, 27) und einen *ἱεραύλης*[358] (II, 86).

Die Soldaten der Garnison von Hermopolis Magna setzen sich aus folgenden Nationalitäten zusammen:

Galater (III, 40: *Γαλάτης Ἱέρακος*).

Pamphylier (I, 82: *Ὦσβεις Δρύμωνος*)[359]).

Lyder (II, 78: *Ἀθηνίων Τάου*)[360]).

Semiten[361]),

und zwar arabischen Ursprungs:

I, 50: *Ἀβδοκὼς Ἀχκιοῦ*; II, 44: *Ἀπολλόδωρος Ζαβδήλου*; I, 25: *Φιλοκλῆς Μαλίχου*; I, 53: *Ἀλέξανδρος Μαλίχου*; II, 72: *Ἡρᾶς Μαλίχου*; III, 21: *Ἀπολλώνιος Μαλίχου*; III, 89: *Δίδυμος Μαλίχου* (*μαχαιροφόρος*); II, 83: *Ῥάεσος Ἀρήου*; II, 68: *Ἀπολλοφάνης Ἄραψ*; I, 69: *Ὡρίων Αὐείδου*; II, 27: *Ἀριστομένης Δαλαίλου* (*σημειοφόρος*); III, 48: *Δάλαιλος Αὐείδου*; III, 79: *Ὀβαῖος Διδύμου* (*μαχαιροφόρος*).

aramäischen Ursprungs:

I, 44: *Κοτίων Ἀβδέους* (s. Jouguet l. l. 191; s. auch Class. Rev. 1898, 277); I, 41: *Κοτίων Βησᾶτος*; III, 17: *Ἀκαμένης Ἀβδέους* (Jouguet l. l.); II, 41: *Κάκας Ξενοφῶντος* (vgl. Lepsius VI, 81, 134); I, 31: *Ζαβινᾶς Φιλίππου*; III, 60: *Ζαβινᾶς Δημᾶτος*.

Sonstige semitische Namen:

III, 85: *Ξένων Ῥαββοῦ* (*μαχαιροφόρος*); I, 28: *Αβ ... ων* = *Ἀβ[δήμ]ων*?; I, 19: *Ὑρκανὸς Πτολεμαίου*.

Thraker (III, 26: *Σεύθης Σίμωνος*; II, 22: *Θραχίδας Σοάγου*; I, 39: *Θρᾶιξ Ἑρμαίου*; I, 56: *Θρᾶιξ Βίθυος*).

Makedonen (nichtägyptische): I, 93: *Ἀντίπας Φιλίππου*; I, 65: *Ἀντίπας Ἀπολλοφάνου*; II, 82: *Λάγος Λάγου*; II, 50: *Ἀέτης Ἀντιπάτρου*; I, 51: *Γλαυκίας Ἀπολλωνίου*; I, 27: *Νικίας Γλαυκίου*; I, 67: *Χαλαφάνης Πάπου* (Jouguet l. l.); III, 91: *Ἀλάφαν Πολυκράτου* (*μαμαιροφόρος*); II, 31: *Νίκαιος Ἀργαίου* (*ν*); II, 54: *Ἀλέξανδρος Ἀργαίου*; II, 55: *Ἀργαῖος Θηβάρχου*: I, 84: *Ἀργαῖος Ἀπολλοφάνου*; II, 39: *Ἀρ-*

---

357) s. CIGr. 4957 e Add. p. 1238; UBM. 600, 11 u. s. w. — 358) vgl. den cornicularius der römischen Zeit: Marquardt St. V. II, 546; s. auch Kenyon Pap. Brit. II p. 296 l. 8; UBM. 435, 6. — Ob II v. 30: *αγ* (*ἀγός*?) oder *λγ* zu lesen, ist unsicher. — 359) s. Lanckoronski, les villes de Pamphylie etc. I p. 189. — 360) Ath. Mitt. XII, 256; BCH XX, 75. — 361) s. Siegmund Fränkel, Hermes 33, 335 f. — Der überwiegende Einfluſs der Semiten zeigt sich in der dieser Zeit angehörenden Fälschung des Ps.-Aristeas (s. S. 34).

γαῖος Μελανθίου; III, 66: *Ἀργαῖος Σελεύκου*; III, 43: *Ἀπίων Ἀδαίου*; III, 69: *Διόδοτος Κοῤῥάγου* (Jouguet l. l.).

Ägypter und Graekoägypter (III, 84; III, 61; II, 36; I, 20; II, 20; II, 25; I, 33; II, 29; III, 13; I, 46; I, 71; III,46; III, 58; II, 77; II, 28; III, 51; III, 16; II, 73; III, 32; I, 29; II, 33; I, 57; III, 57; I, 74; III, 18; II, 59; I, 70; I, 63; I, 66; II, 45).

Auffallend in dieser Liste ist die verhältnismäfsig grofse Zahl von Semiten (Arabern, Syrern); neben ihnen treten besonders die einheimischen Ägypter und Graekoägypter hervor. Doch auch die Thraker, Makedonen (aufserägyptischer Herkunft), Galater, Pamphylier spielen eine Rolle.

Von ähnlicher Beschaffenheit sind die Truppen, mit denen Achillas im Jahre 48 v. Caesar nach seiner Landung in Alexandreia belagerte. Zu den einheimischen Söldnern, den Abenteurern und Landsknechten aus den benachbarten orientalischen Ländern[362]) sind jetzt noch Italiker und andere Westeuropäer, denen der Boden in ihrer Heimat zu heifs geworden war, gekommen; sodann die zum Schutze des Auletes im Jahre 55 v. in Alexandreia zurückgelassenen Soldaten des Gabinius (Caesar b. c. 3, 4, 4; 103, 5; Val. Max. 4, 1, 15). An Stelle römischer Disziplin haben sie sich im Laufe der Jahre alexandrinische Weichlichkeit und Zügellosigkeit zu eigen gemacht. Ihre Schilderung durch den Römer (b. c. 3, 110)[363]) entspricht der analogen des Polybios (Anm. 296) für seine Zeit[364]).

Aus denselben Elementen setzen sich die von Antonius im Osten ausgehobenen Legionen zusammen[365]). In einer Inschrift aus Philae (CIGr. 4931/4932; Krall Wien. Stud. 5, 313 ff.; Strack S. 211 Anm. 47) vom 20. Jahre der Kleopatra resp. 5. des Caesarion verzeichnet sich *Γάϊος Ἰούλιος Πάπειος ἔπαρχος* (*λεγεῶνος* —), ein praef. legionis des Antonius, mit seinen zwei Söhnen, seinen *φίλοι* und *συναπόδημοι*, *Σύμμαχος*, *Εὐμενής*, *Ἀπολλώνιος Χάρητος* und dessen Sohn *Ἀπελλᾶς* (s. Horat. satir. I, 5, 100), *Ἀπίων*, *Λυσίμαχος*, sowie den centuriones Rufus, Niger, Valerius Labeo, Terentius, *Βαρωνᾶς*, *Δημήτριος*, *Νικάνωρ*.

362) b. Alexandr. c. 2: in omnes partes, per quas fines Aegypti regnumque pertinet, legatos conquisitoresque dilectus habendi causa miserunt (Alexandrini); s. b. c. 3, 110, 3. — 363) vetere quodam Alexandrini exercitus instituto — s. Sharpe II, 41; Mahaffy Emp. 453. — 364) Kleopatra hat eine Leibgarde von 400 Galatern (Ioseph. B. J. Bd. 1, 20, 3 fin.: *ἐδωρήσατο δ' αὐτῷ καὶ πρὸς φυλακὴν τοῦ σώματος τετρακοσίους Γαλάτας, οἳ πρότερον ἐδορυφόρουν Κλεοπάτραν*). — 365) s. auch Hirschfeld Wien. Stud. 5, 320 (die Krokodilmünzen von Nemausus).

Die nach der Okkupation Ägyptens durch Octavianus daselbst stationierten römischen Legionen rekrutieren sich fast ausschliefslich aus peregrini der orientalischen Provinzen (Mommsen, Hermes 19, 1 ff.; CIL. III, 6627, III p. 1211): Galater, Pisidier, Paphlagonier, Kappadoker, Bithynier, die alten Söldnerelemente der ptolemäischen Könige, bilden neben Syrern, Alexandrinern die Hauptbestandteile. Ägypter sind in den Reihen der leg. XXII. und leg. III. Cyr. nur Wenige vorhanden.

ZWEITER TEIL.

DIE RÖMER.

Erstes Kapitel.

Ägypten nach der Okkupation.

§ 25.

Nach der Okkupation durch Octavianus[366]) bietet uns Ägypten im Grofsen und Ganzen kein wesentlich verändertes Bild dar. An Stelle des ptolemäischen Pharaonennachfolgers tritt der römische princeps[367]). Offizielle Jahreszählung wird jetzt das alexandrinische Kaiserjahr[368]). Es verdrängt das altägyptische Wandeljahr, das erst durch Euergetes II. allgemein offizielle Geltung erlangt hatte (Anm. 272)[369]).

---

366) Aegypt]us in potestatem [populi] | Romani redacta | Victoriae, Victoriae | virgini in Palatio, Spei in | foro Holitorio — K. Aug. NP — fer. [ex s. c.] | q(uod) e(o) d(ie) imp. Cae[s. rem publicam] | tristissimo periculo liberavit: Kalenderfragment gef. in Palestrina: Not. degli Scavi 1897 p. 421; Class. Rev. 1898, 427. Die sonstigen Zeugnisse auf Inschriften, Münzen u. s. w. für die Eroberung Ägyptens s. Ruggiero Diz. ep. I, 276 (65). — Zur Eeier der Einnahme Alexandreias (1. Aug. 30 v. Chr.) werden penteterische ludi Actiaci in Alexandreia gestiftet (I.Gr. Sic. n. 746 v. 14; 747 v. 27). — Auf die nach der Einnahme Alexandreias entlassenen Veteranen (s. § 33) bezieht sich UBM. 628 Verso II (s. Wilcken, Grch. Papyri Anm. 58: Imp. Caesar Divi filius triumvir rei publicae (constituendae) ter(tium)). — 367) s. z. B. UBM. 543 (27 vor Chr.): *ὄμνυμι Καίσαρα αὐτοκράτορα θεοῦ υἱόν*. — 368) Kubitschek bei Pauly-Wissowa I, 616 ff., Ideler Chronologie I, 153 ff.; Mommsen St.-R. II, 804 A. 2. — 369) Doch auch in der Kaiserzeit erhält sich in Ägypten noch die Zählung nach dem annus vagus. Sie wird keineswegs immer durch den Zusatz *κατ' ἀρχαίους* bezeichnet, den wir im 1. Jahrhundert (Pap. Brit. I n. 130), im 1. Jahr des Pius (Pap. Paris. 19 bis, v. 3—5; Pap. Paris. 19 v. 7 ff.; Pap. Brit. I n. 110 I, 2 ff.) neben griechisch-römischer Datierung finden, gleichfalls in der ersten Hälfte des 3. Jahrh. (CIGr. 4987: 214 p.; CIGr. 5020: 228 p.: s. § 35; Greek Pap. II n. 67: 237 p.). Vgl. auch die bilingue Inschrift bei Révillout Rev. ég. VI, 99: écrit l'an 17 de Tibère César, dans le temps du 18. tybi des Grecs, qui fut méchir 1 des gens d'Égypte. — Die Möglichkeit, auch ohne äufseres Kennzeichen die Datierung nach dem annus vagus zu erkennen, bietet sich nur in Jahren politischer Unruhen, in denen mehrere Regenten sich innerhalb kurzer Frist ablösen. Ich zähle folgende mir bekannte Fälle dieser Art auf (s. auch Mommsen, Römische Chronologie 261; Unger bei Iwan Müller I, 606 f.; v. Rhoden bei Pauly-Wissowa I, 2622): UBM. 646: 12. Januar 193. — UBM. 46, 23 ff.: 27. März 193. — Greek Pap. II n. 60:

Die Ägypter, deren staatsrechtliche Gleichberechtigung erst im letzten Jahrhundert der Ptolemäerherrschaft anerkannt, deren Nationalgefühl seit jener Zeit bedeutend erstarkt war, sinken jetzt wieder in ihre frühere Stellung als Untertanen zweiter Klasse zurück. Und mit ihnen die ägyptisierten Griechen, die Gräkoägypter[370]). Sie sind von den cives Romani, den cives Alexandrini und den den letzteren gleichgestellten (Pap. Brit. II n. 192 v. 82 ff. [Tiberius]: *κατοικικῶν κλήρων — Ἀλεξανδρέων — ἐντοπίων* (= *ἐγχωρίων*) *ἐδάφη*: s. Anm. 247) durch eine tiefe Kluft getrennt (Mommsen R. G. V, 560 ff.).

Der neue Herr wird keineswegs mit offenen Armen empfangen. Der erste Königsstatthalter (praefectus Aegypti), der an Stelle des abwesenden „Königs" in Alexandreia residiert, C. Cornelius Cn. f. Gallus, eques Romanus, post reges a Caesare Deivi f. devictos praefectus Alexandreae[371]) et Aegypti primus, hat sogleich einen Aufstand in der Thebais, der communis omnium regum formido, zu bestehen. Dies giebt ihm den erwünschten Anlafs zur Abfassung einer bombastischen trilinguen Inschrift[372]). Ihr Inhalt entspricht keineswegs den Thatsachen. Unter C. Petronius, dem zweiten Nachfolger des Gallus, ist ganz Ägypten im Aufruhr. Erst im 6. Jahr des Kaisers (24/23 v.) gelingt es ihm, nachdem er zeitweilig selbst in Alexandreia bedroht, desselben Herr zu werden (Euseb. Chronik. p. 365; Strabo 17 p. 816; Révillout Rev. ég. V, 116). Die national-religiöse Opposition der Ägypter aber bleibt während der ganzen Dauer der römischen Herrschaft bestehen und führt zu häufigen Revolten. Die Römer sind jetzt die „Feinde" (Lepsius VI, 10). Das Volk hält starr an seinen Sitten, seinen Göttern fest; nur selten finden wir Beispiele von „Renegaten"[373]).

In Bezug auf Verwaltung und Beamtenwesen bleibt in der ersten

---

Januar 194. — Wessely Mitt. Pap. Rainer 1887, 23: 5. u. 18. Juli 238. — s. auch Greek Pap. II n. 59: 189 p. — Noch in der Zeit, wo offiziell nur nach Konsuln datiert wird, finden wir nicht nur Datierung nach Kaiserjahren, sondern selbst nach dem annus vagus: Oxyr. P. I n. 102: 24. Juli 306 p. — Oxyr. P. I. n. 103: 21. Juli 316 p. — Die Datierungen Pap. Rainer 1577 (s. Führer n. 230): 16. *τῦβι* des 33. Jahres des Commodus; Pap. Brit. II n. 324: 28. *φαμενώθ* des 24. Jahres des Pius; II n. 208 a: *ἐπείφ* des 22. Jahres des Hadrianus, sind in der Weise zu erklären, dafs die Todesnachricht der betr. Kaiser erst nach Abfassung der Urkunde in Ägypten eintraf. — 370) s. Anm. 269; S. 80. — 371) Kommt in dieser Titulatur die Sonderstellung Alexandreia's zum Ausdruck, so Oxyr. P. I n. 39 (52 p.) die alte Scheidung in Unter- und Ober-Ägypten: *ἡγεμὼν ἀμφοτέρων* (s. § 31 I). — 372) Über die Inschrift von Philae s. Hirschfeld-Erman, Sitzber. Berl. Akad. 1896, 26. April; Mommsen, Cosmopolis 1896; Wilcken, Ztschr. äg. Spr. XXXV Sonderabdruck. Weitere Litteratur: Kornemann, Jahresb. Geschichtsw. 1896 I, 225; s. Mommsen CIL. III, 14147. — 373) Révillout Rev. arch. II, 98 ff.

Zeit Alles beim Alten[374]). Wir finden mit Ausnahme der in Alexandreia residierenden Oberbeamten (praef. Aeg., iuridicus, idiologos) und der Militärs nur nichtrömische Verwaltungsbeamte. Auch die Epistrategen sind Griechen (so der *ἐπιστράτηγος τῆς Θηβαΐδος* im 14. Jahre des Augustus [17/16 v.: CIGr. 4933 Add. p. 1230]).

Die verschiedenen Klassen der ländlichen Grundbesitzer der ptolemäischen Zeit begegnen uns auch jetzt, so die Nachkommen der *Πέρσαι*, die *Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς* (Anm. 314), so die Eigentümer von Katökenland.

Zweites Kapitel.

Die *κάτοικοι* bis zum Jahre 212 p.

§ 26.

1. Die *ἐπιγονὴ κατοίκων* ist schon im 1. Jahrhundert v. Chr. zum gröfsten Teil ägyptisiert (S. 89) und unterscheidet sich nicht mehr in Bezug auf ihre Nationalität von den übrigen Kleingrundbesitzern. Nicht mehr der Eigentümer des Landes, sondern der *κλῆρος κατοικικός* als solcher ist privilegiert: an ihm haftet die Katökenqualität[375]). Der jeweilige Eigentümer[376]) desselben, ob er ihn nun von seinen Vorfahren ererbt[377]) oder durch Kauf erworben hat, ist nebst seiner ganzen Familie „Katöke". Nur gelegentlich wird das Wort *κάτοικος* gebraucht[378]). Auch Frauen sind Katökenlandbesitzerinnen[379]). In einer einzigen Urkunde der römischen Zeit, und zwar aus dem Beginn derselben (CPR. 224: 5/6p. Chr.), werden als Eigentümer und Käufer eines *κλῆρος κατοικικός* 2 *Μακεδόνες, τῆς ἐπιγονῆς κατοίκων* genannt. Die *ἐπιγονὴ κατοίκων* verschwindet. Der römische „Katöke" hat nichts mehr mit den ehemaligen Katökenepigonen zu thun.

---

374) Auf diese Zeit beziehen sich die Worte Strabo's 17 p. 797, 12.

375) Vgl. die terrae castellorum vel limitaneae, die auf den neuen Erwerber immer nur mit der ihnen anhaftenden Dienstpflicht übergehen (s. milites castellani: Konkubinat S. 121). — Über die Soldgüter, *στρατιωτικὰ κτήματα*, der byzantinischen Zeit s. Zachariae v. Lingenthal, Gesch. d. griech.-röm. Rechts § 63. — Vgl. auch die feuda des deutschen Rechts. — 376) Er kann daneben auch Eigentümer von Nichtkatökengrundstücken sein: UBM. 536: Domitian. — UBM. 420: 130/131 p. — UBM. 445: 148/149 p. — UBM. 446: Marcus. — 377) z. B. UBM. 340; 536; CPR. 218. — 378) UBM. 55 II, v. 13 (Mann), v. 4 (Frau), v. 7 (Kinder): s. Philolog. 56, 196. — UBM. 118 II; 116 II v. 21; 487; 562 vv. 9—11; 14; Pap. Brit. II n. 260 v. 79—194: *υἱοὶ κατοίκων*; UBM. 562 vv. 5, 12, 13: *θυγατὴρ κατοίκου*. — 379) UBM. 39; 198; 328; 422; 446; 445; CPR. 1 v. 2; 17, 5; 22, 9; 24, 9; 28; 31; 104; 156; 170; 175; 188; 198; 218; 222; Pap. Brit. II n. 311; Oxyr. P. I n. 45.

Wir finden als Eigentümer von *γῆ κατοικική*:

Ägypter (UBM. 636: 20 p. — UBM. 379: 67 p. — UBM. 644: 69 p. — Oxyr. P. I n. 47: 86 p. — UBM. 536: Domitian. — Oxyr. P. I n. 46; UBM. 538: 100 p. — UBM 444: Trajan. — CPR. 28: 110 p. — UBM. 755: 118 p. — CPR. 240: 126 p. — UBM. 422: 139/140 p. — UBM. 340; 445 (= 78): 148/149 p. — Pap. Brit. II n. 311: 149 p. — UBM. 55 II: 161 p. — UBM. 198: 162/163 p. — UBM. 233: Marcus/Verus (nur die Käufer sind Ägypter). — UBM. 446: Marcus (Käufer Ägypter). — UBM. 487: 2. Jahrh. (?). — Auch *Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς* (CPR. 28; 240) und *Περσῖναι* (Pap. Brit. II n. 311) befinden sich unter ihnen[380]).

Graekoägypter (Pap. Brit. II n. 260: 72/73 p.: s. § 29. — CPR. 1: 83/84 p.[381]) — Greek Pap. II n. 42: 86 p. — Pap. Brit. II n. 141: 88 p. — Oxyr. Pap. I n. 45: 95 p. — UBM. 562: 103/104 p. — CPR. 188: 105/106 p. — CPR. 170: Trajan. — UBM. 420: 130/131 p. — CPR. 24—26: 136 p. — UBM. 742: Hadrian. — UBM. 328: 138/139 p. — CPR. 198: 139 p. — Pap. Brit. II n. 311: 149 p. — CPR. 22: Pius. — UBM. 233: Marcus/Verus (die Verkäufer sind Graekoägypter). — UBM. 115 II; 116 II; 126: 189 p. — CPR. 104; 189; 218: 1./2. Jahrh. — CPR. 31; 222: 2. Jahrh. — CPR. 175: ?

cives Alexandrini (Pap. Brit. II n. 300: 129 p. — CPR. 17: 138 p. (in beiden Fällen ist der Käufer Alexandriner.) — UBM. 622: 179/182 p. (der Verkäufer ist Alexandriner.) — s. auch Pap. Brit. II n. 260 vv. 60, 74, 120).

cives Romani: Die uns als Eigentümer von Katökenland begegnenden cives Roman sind Veteranen oder ihre Nachkommen, die dieses ererbt haben (UBM. 227: 151 p.: *οὐετρανὸς Ἀντινοεύς* — UBM. 709 v. 11: Pius: *οὐετρανός*. — UBM. 282, 20: nach 175 p.: Sohn eines *οὐετρανὸς Ἀντινοεύς* — UBM. 709 vv. 2 f., 22, 23, 30: Pius: Sohn und Tochter eines *Ἀντινοεύς* — UBM. 39: 186 p.: Tochter eines *Ἀντινοεύς* — CPR. 188: 105/106 p.; Pap. Brit. II n. 300: 129 p.; UBM. 340: 148/149 p.).

Die betreffenden Veteranen sind (mit einer Ausnahme: CPR. 188) eher Eigentümer des *κλῆρος κατοικικός* als römische Bürger gewesen.

380) UBM. 538; 644 sind *Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς* Pächter von Katökenland. — 381) Als Eigentümer von Katökenland *περὶ Ἀρσινόην τῆς Ἡρακλείδου μερίδος* werden der Reihe nach aufgeführt: 1) *Πτολεμαῖος Ἀκουσιλάου μισθωτής τινων οὐσιῶν* (Domanialpächter); er wird *χρεώστης τοῦ ταμείου* (Anm. 77), daher sein Land 2) *ἀδέσποτον*; es wird meistbietend verkauft vom procurator usiacus *Κλαύδιος Βλάστος* an 3) *Πτολεμαῒς Πτολεμαίου*, die Tochter von 1) (vgl. die Zois-Papyri). Sie verkauft es dann (zusammen mit M. Valerius Proclus *ἀπολύσιμος ἀπὸ στρατείας*) an 4) *Μάρων Μάρωνος*.

Als κάτοικοι und Nichtcives treten sie in das Heer (auxilia und Flotten) ein, kehren nach ihrer Entlassung als cives Romani auf das Grundstück zurück (s. §§ 32, 33).

2. Im Allgemeinen sind die κάτοικοι Leute niedriger sozialer Stellung (Philol. 56, 196; s. auch UBM. 116 II: κάτοικος als ἐργάτης), untergeordnete Kleingrundbesitzer. Doch finden wir auch Grofsgrundbesitzer unter ihnen, welche die alten agrarischen Bezeichnungen ἑκατοντάρουροι, ὀγδοηκοντάρουροι u. s. w. führen (Greek Pap. II n. 42: 86 p. — CPR. 28 v. 14: 110 p.: Anm. 243/244). Die Katökenländereien sind über das ganze Land verstreut; schon in ptolemäischer Zeit war von einer geschlossenen Flurverfassung, wie wir gesehen haben (S. 71), keine Rede.

Im Ἀρσινοΐτης finden wir solche in der μητρόπολις (UBM. 115, II; 116 II; 126; Pap. Brit. II n. 260/261; UBM. 138; 55 II) und in fast allen bedeutenderen Dörfern des Gaus[382]). Im Ἡρακλεοπολίτης (CPR. 6; 8; 94; 141; 156; 205), dessen κάτοικοι wir unter den Ptolemäern kennen gelernt haben (S. 69), sind uns Katökengrundstücke nur aus dem 3. Jahrhundert p. Chr. bekannt (s. § 35).

3. Der κλῆρος κατοικικός überträgt seine staatsrechtlichen Qualitäten auf den jeweiligen Eigentümer[383]): Das Katökenland ist ursprünglich Land von makedonisch-griechischen Militärkolonisten. Es besteht jetzt die Fiktion, dafs jeder Eigentümer solchen Landes die Qualität eines Eximierten besitze. Die κάτοικοι der römischen Zeit

---

382) bes. Ἡρακλεία τῆς Θεμίστου μερίδος: UBM. 198; 233; 446; 536; 650; 755; CPR. 240; Pap. Brit. II n. 311. — UBM. 336. — Καρανίς: UBM. 64; 227; 422; 616; 622; 636; Pap. Brit. II n. 141. — Κερκεσοῦχος: UBM. 420; CPR. 104. — Ψεναρψενῆσις: UBM. 379: 444; Pap. Brit. II n. 141. — Σαμαρία ἡ καὶ Κερκεσῆφις: UBM. 94; 282. — Ψενῦρις Ἡρακλείδου μερίδος: UBM. 538; 579. — Ἀρσινόη τῆς Ἡρακλείδου μερίδος: CPR. 1; 31. — Βακχιάς: UBM. 39; 633. — Φιλωτερίς: UBM. 742. — Φιλοπάτωρ Θεμίστου μερίδος: UBM. 644. — Εὐπατορὶς Ἡρακλείδου μερίδος: CPR. 104. — κώμη Βουκόλων: CPR. 189. — Ὀννείτων κώμη: UBM. 487. — κώμη Μαγδώλου: UBM. 328 II, 12. — κώμη Μητροδώρου: CPR. 24—26. — Φαρβαῖθα: CPR. 22 u. s. w.

383) Der κάτοικος ist Volleigentümer seines κλῆρος κατοικικός (Pap. Brit. II n. 192 v. 82 ff.; CPR. 10: Anm. 247), er hat unbeschränkte Verfügung über ihn, kann ihn verkaufen (UBM. 233; 282; 379; 446; 543; CPR. 1: Anm. 381; CPR. 17; 188; Pap. Brit. II n. 300; Oxyr. P. I n. 45—47), verpachten (UBM. 39; 227; 538; 644; CPR. 31; 240 u. s. w.), verpfänden (Pap. Brit. II n. 311). Die κάτοικοι haben keinen speziellen Katökenkanon zu entrichten, wie ich Philol. 56, 200 f. angenommen (über die Bedeutung von UBM. 64; 336 s. später). Was ich ebendort 201 ff. über die Parallele zwischen κάτοικοι und Saltuspächtern in Afrika gesagt, ist verfehlt (wie auch Mitteis Hermes, 32, 657 A. 2, Rostowzeff Philol. 57, 572 A. 13 bemerken; ihren positiven Ausführungen kann ich jedoch ebensowenig beistimmen; s. Anm. 250).

sind so ein mit besonderen Privilegien und Sonderinstituten begabter Stand. Wenn sie auch zum überwiegenden Teile Ägypter sind, so behalten sie doch die aus der Nationalität ihrer Voreigentümer sich ergebenden Vergünstigungen:

Die Katökengrundstücke ganz Ägyptens sind verzeichnet in besonderen Grundbüchern, Auszügen aus den allgemeinen *κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί* (UBM. 562, 6; Pap. Brit. II n. 260), die zugleich eine Personalliste der Katökenbesitzer darstellen. Wir finden für sie folgende Bezeichnungen: *Καταλοχισμοὶ*[384]) *τῶν κατοίκων τῆς Αἰγύπτου* (Oxyr. P. I n. 47 v. 3/4: c. 86 p. — Greek Pap. II n. 42: 86 p. — UBM. 328 I: 138/139 p. — CPR. 1, 22: 83/84 p. — CPR. 170, 12 u. 29: Trajan),

κατοικικὴ τάξις (UBM. 379: 67 p. — CPR. 1: 83/84 p. — Pap. Brit. II n. 141 v. 6: 88 p. — UBM. 444: Trajan — UBM. 282 vv. 11, 17, 21, 25; UBM. 446: Marcus).

Die Führung dieser Listen liegt ob dem *ἀσχολούμενος τοὺς καταλοχισμοὺς (τῶν κατοίκων) τῆς Αἰγύπτου* (Oxyr. P. I n. 47 v. 3/4) = *ὁ πρὸς καταλοχισμοῖς τῶν κατοίκων τῆς Αἰγύπτου* (Greek Pap. II n. 42: *Πύῤῥος* — UBM. 328 I, 1; *Ἰούλιος Μαρκιανὸς ὁ καὶ Κοιντ*[—. — Oxyr. P. I n. 165: 81 p.: *Ταρουντίλλιος*). Für jeden Gau existiert eine Filiale der *καταλοχισμοὶ κατοίκων*. Der Vorstand derselben im *Ὀξυρυγχίτης* wird genannt: *ὁ καθεσταμένος ἐπιτηρητὴς καὶ χειριστὴς καταλοχισμῶν Ὀξυρυγχείτου* (Oxyr. P. I n. 174: 88 p.), *ὁ προκεχειρισμένος ὑπὸ Πύῤῥου* (s. oben) *τοῦ ἀσχολουμένου τοὺς καταλοχισμοὺς (κατοίκων) τῆς Αἰγύπτου* (Oxyr. P. I n. 47: c. 86 p.); s. auch *οἱ διασχολούμενοι τοὺς καταλοχισμοὺς (κατοίκων τοῦ Ὀξυρυγχείτου)* (Oxyr. P. I n. 45: 95 p.; Oxyr. P. I n. 46: 100 p.; I n. 175: 95 p.).

In den einzelnen *μερίδες* des *Ἀρσινοΐτης* entspricht diesen Unterbeamten *ὁ συντακτικός* (*καταλοχισμῶν Ἀρσινοΐτου τῆς — μερίδος*[385]).

Für die Umschreibung der in den *καταλοχισμοὶ κατοίκων* verzeichneten Grundstücke beim Eigentumswechsel[386]) ist ein besonderes

384) v. Wilamowitz, Gött. G. A. 1898, 679 A. 2 (Kritik der Oxyr. P.) bringt *καταλοχισμός* mit *λόχος* zusammen (Zuteilung an einen *λόχος*). Dies führt auf den militärischen Ursprung der *κάτοικοι* als Glieder des *ἐπίταγμα*, läfst auf Existenz dieses Institutes (*καταλοχισμός*) schon in ptolemäischer Zeit schliefsen. — 385) UBM. 328 I v. 3: *τῷ τῆς Πολέ*]*μωνος μερίδος συντακτικῷ*; s. UBM. 328 I v. 26 — Greek Pap. II n. 42: *τῷ τῆς — μερίδος*] *συντακτικῷ*. — 386) Zur schnelleren Orientierung der Katasterbehörden wird der Name des Voreigentümers (CPR. 187 v. 6: *καθὼς αἱ περὶ αὐτῶν προκτήσεις περιέχουσι*) häufig in den Verkaufs-

τέλος καταλοχισμῶν (UBM. 340 v. 6/7: 148/149 p.; *τέλος πρὸς καταλοχισμούς*: v. 18) zu entrichten[387]). Der technische Ausdruck für diese Umschreibung im Katökenkataster lautet: *μετεπιγραφή*[388]).

Ein Stück der auf Grund der Volkszählungslisten des 7. Jahres des Trajan (103/104) angefertigten *καταλοχισμοὶ κατοίκων Ἀρσινοΐτου τῆς Ἡρακλείδου μερίδος* ist uns UBM. 562 v. 6—13 erhalten[389]). Es enthält die Bewohner (Männer und Frauen) eines Katökengrundstücks in der *ἄμφοδος Θαραπείας* eines nicht erhaltenen Dorfes, welche dieses erst im vorhergehenden Jahre erworben haben und dadurch *κάτοικοι* geworden sind (§ 30).

Die für die *καταλοχισμοὶ κατοίκων* im 5. Jahre des Vespasian (72/73) vom *ἀμφοδάρχης Ἀπολλωνίου Παρεμβολῆς* in Arsinoe eingereichte Liste lernen wir Pap. Brit. II n. 260 kennen. Sie zerfällt in einen *ἀπολογισμὸς τελείων κατοίκων*, 173 an der Zahl, deren Namen nur zum Teil erhalten sind, und einen *ἀπολογισμὸς ἀφηλίκων υἱῶν κατοίκων*[390]). Der *ἀπολογισμὸς τελείων κατοίκων* ist ein Teil der jährlich revidierten allgemeinen *ἐπίκρισις*-Liste, wie sie auf Grund der allgemeinen *κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί* aufgestellt wird (s. § 27). Der *ἀπολογισμὸς ἀφηλίκων υἱῶν κατοίκων* basiert dagegen unmittelbar auf den *κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί*[391]) vom 8. Jahre des Nero (61/62: v. 85 ff.) und den späteren *ὑπομνήματα ἐπιγεννήσεως* (v. 144 ff.) unter Berücksichtigung der Todesanzeigen (vv. 87 ff., 111 ff.,

---

anmeldungen der Beschreibung des Katökengrundstückes hinzugefügt: Oxyr. P. I n. 45 v. 9 ff.: *τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῇ περὶ κώμην Κορῶβιν* (?) *ἐκ τοῦ Μενοιτίου κλήρου κατοικικοῦ γῆς σειτοφόρου σπορίμου — ἄρουραν*; Oxyr. P. I n. 46 v. 18; 47 v. 18; 174; Pap. Brit. II n. 311: *τὰς — πρότερον Ἀμμωναρίου — κλήρου κατοικικοῦ ἀρούρας*; — so auch im 3. Jahrh.: CPR. I n. 156 v. 2; 6 v. 7; 8 v. 13 f. — Dies ist aber keine spezielle Eigentümlichkeit des Katökengrundstücks, vielmehr allgemeine Sitte: s. z. B. CPR. 206 vv. 5, 8; 9; 39 v. 10; 64 v. 12; 90 v. 12; 108 v. 3 ff.; 111 v. 4; 176 v. 13 usw.; Pap. Brit. II n. 195; 196; 280; UBM. 63; 558 III. — Meine frühere Erklärung (Phil. 56, 202) dieser Erscheinung ist ebenso unrichtig wie die von Grenfell and Hunt (Oxyr. P. I p. 102) gegebene. — 387) Vgl. das *τέλος δωρεᾶς*: § 12. — 388) CPR. 1 v. 5: *παρακεχωρημέναι — εἰς μετεπιγραφήν* (s. auch v. 38); CPR. 188 v. 9: *εἰς τὸν Μάρκον Λογγῖνον Λόγγου διὰ τοῦ κατοικικοῦ λογιστηρίου* (s. CPR. 1, 11 und 27/28) *τῆς μετεπιγραφῆς καὶ παραχωρήσεως* — UBM. 328 II vv. 6, 13, 20, 21; UBM. 236 v. 3; 622; CPR. 175; Pap. Brit. II n. 141. — 389) *ἐξ εἰκονισμοῦ ζ∟ θεοῦ Τραϊανοῦ Θαραπείας ἐπὶ Σενέκτους κολλήματος λε̅*: s. Philol. 56, 196 f. — 390) v. 76: *παρὰ Ἡρακλείδου ἀμφοδάρχου Ἀπολλωνίου Παρε(μβολῆς) ἀπολογισμὸς ἀφηλίκων υἱῶν κατοίκων τοῦ ε∟ — τῶν διὰ τῆς κατ' οἰκίαν ἀπογραφῆς τοῦ η∟ Νέρωνος ἀναγεγραμμένων β∟ μέχρι α∟ ἐπανακειμένων καὶ τῶν ἀπὸ θ∟ μέχρι δ∟ Οὐεσπασιανοῦ δι' ὑπομνημάτων σημανθέντων ἐπιγεγεννῆσθαι.* — 391) ebenso wie der *ἀπολογισμὸς ἀφηλίκων υἱῶν λαογραφουμένων* derselben *ἄμφοδος*, der von dem gleichen *ἀμφοδάρχης* eingereicht wird (Pap. Brit. II n. 261 v. 28 ff.: S. 110). —

166 ff., 179 ff., 189 ff.). Es werden alle *ἀφήλικες υἱοὶ κατοίκων* verzeichnet, deren Katökenqualität bei der auf sie selbst (v. 95; UBM. 562, 17 f.) oder ihre Väter[392]) bezüglichen *ἐξέτασις* geprüft und erwiesen ist. Eine solche *ἐξέτασις* findet in Verbindung mit der *ἐπίκρισις* statt, nicht allein für *κατοίκοι*, sondern für alle *ἐπίκρισις*-Anwärter (s. § 30). —

Wie ein besonderes Grundbuch des Katökenlandes existiert, so werden auch die für dieses Katökenland vom *δημόσιος θησαυρός* gewährten *δάνεια σπερμάτων* (s. Anm. 139) und ihre Rückgabe seitens der *κάτοικοι* nach der Ernte (mitsamt dem *διχοίνικον* und den *προσδιαγραφόμενα*) von den *σιτολόγοι* besonders registriert (UBM. 755; 650; Pap. Brit. II n. 193 vv. 27, 33: *ἀπὸ (τῆς) δ' κατοι(κίας?)).* —

4. Praktisch aber haben die speziellen Katökeninstitute nur subsidiäre Bedeutung. Ihre Existenz dispensiert den Eigentümer von *γῆ κατοικική* nicht von der obligatorischen Inanspruchnahme der allgemeinen Institute und Beamten des Gaus. Er bedarf ihrer Vermittlung zur rechtlichen Gültigkeit der am Katökenland vollzogenen Eigentumsveränderungen:

Die hier kompetenten Gaubeamten sind die (*γεγυμνασιαρχηκότες*) *βιβλιοφύλακες τῆς ἐν Ἀρσινοειτῶν πόλει δημοσίας βιβλιοθήκης* = *β. ἐγκτήσεων βιβλιοθήκης* = *β. ἐνκτήσεων Ἀρσινοΐτου* (UBM. 379; 112; 94; 184; 73; 76; CPR. 176 v. 10; 206 v. 16; Pap. Brit. II n. 299; 300).

An sie richtet der Eigentümer eines Katökenölgartens (*ἐλαιὼν ἐν κατοικικῇ τάξει*) zwecks Verkaufes desselben das Gesuch, den Verwalter des *γραφεῖον* seines Bezirks anzuweisen, den Eigentumswechsel rechtsgültig zu vollziehen (UBM. 379[393]); s. auch Pap. Brit. II n. 299; 300). Erst nachdem dies geschehen, findet die Umschreibung (*μετεπιγραφή*: Anm. 388) im Katökenkataster (CPR. 1 v. 22; 170 v. 12, 29; UBM. 446 v. 14) und beim Katökenrechnungsamt (*κατοικικὸν λογιστήριον*: CPR. 1 v. 11; 188 v. 9) statt.

Die oben genannten *βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων Ἀρσινοΐτου*[394]) sind die Vorsteher des allgemeinen Grund- und Katasterbuches des Gaus. Ihnen untersteht der *συντακτικὸς καταλοχισμῶν* der *μερίς* im *Ἀρσινοΐτης*, ebenso wie wir im *Ὀξυρυγχίτης* als Vorgesetzten der Katökenfunktionäre die Agoranomiebeamten des Bezirks finden (Oxyr. P. I n. 45—47; 144—146).

392) v. 124 ff.; 138 ff. — 393) s. auch Mitteis, Hermes 30, 602 f. — 394) *ἀπογραφαὶ κατοικικῆς γῆς* (resp. *οἰκίας*) an sie gerichtet UBM. 328 I v. 32; 420; 536; 233 vv. 19/20, 23).

5. Das charakteristischste Merkmal der *κάτοικοι* ist ihre Befreiung von der *λαογραφία*, ihre Unterwerfung unter die *ἐπίκρισις*. Wir kommen hier zur Erörterung einer Frage, die für das Verständnis des römischen Ägyptens, für die rechtliche Stellung seiner Bevölkerung, für das Heerwesen der Römer daselbst von der gröfsten Bedeutung ist.

Drittes Kapitel.

Die *ἐπίκρισις*.

§ 27. Die *λαογραφία*- und die *ἐπίκρισις*-Liste.

Auf der Grundlage der alle 14 Jahre stattfindenden *κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί* werden zwei spezielle Listen aufgestellt, welche Personen männlichen Geschlechts umfassen (Kenyon Pap. Brit. II p. 20).

Die erste Liste enthält die der *ἐπίκρισις*, die zweite die der *λαογραφία* unterworfenen Personen.

Die *λαογραφία* ist der Angelpunkt aller ägyptischen Verhältnisse zu allen Zeiten. Sie bildet, wie im Seleukidenreich, das Unterscheidungsmerkmal zwischen der herrschenden und den beherrschten Klassen.

Den besten Einblick in diese beiden Arten von Listen gewähren uns die neu veröffentlichten Papyri des Brit. Mus. (Pap. Brit. II.). Sie lassen uns folgenden Grundsatz aufstellen:

Wer der *ἐπίκρισις* unterworfen ist (*ἐπικεκριμένος*), ist frei von der *λαογραφία* und umgekehrt. Die Eintragung in die eine Liste schliefst die in die andere aus (Pap. Brit. II n. 260 v. 123 ff.: *ἀπὸ υἱῶν λαογραφουμένων ἐνθάδε μετακειμένων τῷ β ∟ Οὐεσπασιανοῦ ἐπὶ τῷ τὸν τούτου πατέρα ἀπὸ λαογραφίας κεχωρίσθαι διὰ τὸ ἐπικεκρίσθαι τῷ α ∟ Οὐεσπασιανοῦ ὑπὸ τῶν προκεχειρισμένων*; Pap. Brit. II n. 259 v. 54 ff.[395])).

Listen von *λαογραφούμενοι* aus Dörfern (Pap. Brit. II n. 259 v. 35) der *Ἡρακλείδου μερὶς Ἀρσινοΐτου* sind uns aus dem Jahre 94 p. erhalten (Pap. Brit. II n. 257—259; s. bes. 259 vv. 54, 61; 126 ff.). Reste einer Liste von *λαογραφούμενοι* aus einer nicht genannten

---

395) *προσγίγνονται εἰς τὸ ιδ ∟ — ἀπὸ ἀφηλίκων τῶν ἐπικεκριμένων πρὸς τὸ ϑ ∟ ∟ϑ καὶ τὸ ιδ ∟ τῷ ιδ ∟ προσβ(εβλημένοι)· εἰσιν οἱ διὰ συνκεφαλαίων λελογ(ισμένοι) δ.* —

Strafse von Arsinoe finden wir Pap. Brit. II n. 261 v. 1—18[396]). Beide bilden einen Teil der allgemeinen *λαογραφία*-Liste. — Der *ἀπολογισμὸς ἀφηλίκων υἱῶν λαογραφουμένων* der *Ἀπολλωνίου Παρεμβολή* in Arsinoe aus dem 5. Jahre Vespasians (72/73 p.: Pap. Brit. II n. 61 v. 88—294) basiert unmittelbar auf den *κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί* und den Zusätzen derselben (S. 107; Anm. 391): Die in ihm Aufgezählten sind noch nicht *λαογραφούμενοι*. — Den an den *βασιλικὸς γραμματεύς* der *μερίς* resp. den *κωμογραμματεὺς* oder die *γραμματεῖς τῆς μητροπόλεως* gerichteten Todesanzeigen (*ὑπομνήματα*)[397]) wird gelegentlich das Gesuch hinzugefügt, den Toten aus der *λαογραφία*-Liste zu streichen[398]) (Oxyr. P. I n. 173: 174 p.).

§ 28. Die *λαογραφούμενοι*.

1. In der grofsen oben genannten Liste von *λαογραφούμενοι* aus Dörfern der *Ἡρακλείδου μερίς* (Pap. Brit. II n. 257—259: 94 p.) ist die Mehrzahl Hausbesitzer in ihrem Dorfe[399]); ein Teil wohnt in einem Hause, das Eigentum des Vaters[400]), der Mutter[401]) oder der Frau[402]) ist. Nur ein verhältnismäfsig kleiner Bruchteil wohnt als *ἔνοικοι* in fremder Leute Hause[403]). Diese „Mietsherren" werden (mit geringen Ausnahmen) nicht in der Liste aufgeführt; sie repräsentieren die von der *λαογραφία* befreiten Personen des Dorfes. Darauf weisen schon ihre zum Teil römischen Namen hin[404]).

---

396) Am Schlusse steht der Registraturvermerk des Beamten der *δημοσία βιβλιοθήκη* (v. 27); vgl. Pap. Brit. II n. 324 v. 1 f.; 25 f. — 397) UBM. 17; 79; 254; 773; Oxyr. P. I n. 173; Pap. Rainer 2026 = Führer 222; Pap. Brit. II n. 173; 208a; 281; 338. — 398) Der betr. *γραμματεύς* versieht daraufhin die Todesanzeige mit einem auf die *λαογραφία*-Liste bezüglichen Registraturvermerk (UBM. 254 [160 p.]: *λαογραφίας κόλλημα ν̄*). Bei der jährlichen Revision der Liste wird dann die Streichung des Betreffenden vorgenommen (Pap. Brit. II n. 259 vv. 78 ff.; 92 ff., 132 ff.).

399) **257**, 39, 49, 60, 62, 86, 87, 90, 99, 104—106, 108, 124, 128, 132, 133, 135—139, 144, 145, 147, 151—153, 157—159, 164, 175—177, 181, 184, 185, 189, 192—200, 211—213, 215, 225, 248, 252—258, 267, 277, 281, 288, 290, 293 —. **258**, 76, 77, 89, 150, 154, 155, 157, 180, 181, 184, 191, 194, 204, 206, 208, 209, 212—215, 219, 229, 246, 261, 269, 270, 275 — **259**, 5, 10, 17, 19, 25—27, 29, 31. — 400) **257**, 52, 53, 56, 88, 89, 96, 201, 221, 237, 240, 250 — **258**, 125, 205 — **259**, 14, 53. — 401) **257**, 167, 235, 292 — **258**, 4, 187. — 402) **257**, 63, 102, 260, 265, 268 — **258**, 237, 266. — 403) **257**, 66 ff., 72 ff., 79 ff., 204 ff., 219 ff., 233 ff., 274 ff., 279 ff., 284 ff. — **258**, 24 ff., 28 ff., 32 ff., 54 ff., 90 ff., 98, 127 ff., 131 ff., 138 ff., 140 ff., 151 ff., 162 ff., 196 ff., 230 ff., 263 ff., 273 ff., — **259**, 12 ff., 21 ff., 41 ff. — 404) **257**, 77: *Λογγίνου Οὐαλερίου* [; 204: *Μάρκου Οὐαλερίου Ῥεστιτούτου στρατιώτου*; 219: *Μάρκου Ἀντωνίνου Πρίσκου*; 233: *Οὐτρανίου*; — 274; *Γαΐου Ὀκταΐου Σεουήρου*; **258**, 162: *Λουκίας .. οφιλλας*; 263: *..ικου*

Die λαογραφούμενοι gehören fast allen Berufsständen an. Wir finden einen πράκτωρ ἀργυρικῶν κώμης (258, 89), der zu den εὐσχήμονες, εὔποροι, ἐπιτήδειοι des Dorfes gehört (UBM. 194), δημόσιοι σιτολόγοι[405]) und δημόσιοι οὐσί(ας?)[406]), δημόσιοι ὀνηλάται[407]), ἱερεῖς[408]), ταριχευταί[409]), ἰδιῶται[410]), ἐργάται[411]), γέρδιοι[412]), γεωργοί[413]), δημόσιοι γεωργοί[414]), προσόδου γεωργοί[415]), οὐσίας γεωργοί[416]). Die Liste enthält fast die Gesamtheit der Haus für Haus aufgeführten männlichen Bewohner des Dorfes[417]).

Doch nicht minder bedeutend ist die Zahl der λαογραφούμενοι im 1. Jahrhundert in den μητροπόλεις[418]). In einer Strafse von Arsinoe[419]) werden im Jahre 72/73 p. als wohnhaft verzeichnet (Pap. Brit. II n. 361 v. 16—20): **385** Personen männlichen Geschlechts; von ihnen zahlen Kopfsteuer: **330** je 20 dr., **3** je 40 dr., **5** je 10 dr. (sie sind vor Schlufs des Jahres gestorben). Diesen **338** λαογραφούμενοι stehen gegenüber **47** ἀτελεῖς: Das sind die von der λαογραφία Befreiten, die ἐπικεκριμένοι dieser Strafse. Hier verhält sich also die Zahl der ἐπικεκριμένοι zu der der λαογραφούμενοι wie 1 : 7. Ein für die letzteren ungünstigeres Verhältnis ergiebt sich in der Ἀπολλωνίου Παρεμβολή[420]). Doch hier scheinen, wie auch der Name andeutet (Kenyon l. l. 45 A. 1), besondere Umstände vorzuliegen.

Aufser in den besprochenen Listen begegnen uns λαογραφούμενοι

. . . Κλαυδίου; 140: Λουκίου Ο.....ιου Φίρμου στρατιώτου; **259**, 12: Μαξίμου στρατιώτου ὄντος ἐπὶ ξένης. — 405) **258**, 55, 63, 95, 106, 163. — 406) **258**, 180, 181, 194, 274, 275, 107, 129. — 407) **258**, 141, 185. — 408) **257**, 82—84; **258**, 186, 194, 206, 208, 212, 213, 214, 215, 219; **259**, 17—19, 42, 49—51. — 409) **258**, 145. — 410) **257**, 79, 80, 103, 211, 250. — 411) **257**, 86; **258**, 99, 159, 227, 267; **259**, 1, 8, 9, 10, 11, 13, 15, 20, 22, 23, 26, 28—32, 53. — 412) **257**, 2, 6, 10, 12, 14, 60, 61, 73, 92, 100, 101, 105, 108, 109, 125, 126, 129—131, 137—142, 160, 161, 166, 169, 170, 172—176, 199, 251, 270; **258**, 34, 229, 262, 269. — 413) **257**, 8, 46, 56; **259**, 6, 7, 45, 75. — 414) **257**, 11, 58, 62, 63—66, 70, 72, 76, 78, 80, 87, 90, 98, 99, 135, 136, 144—147, 154, 167, 168, 177—187, 189, 190, 194, 195, 201, 203, 205—210, 212, 213, 218, 221, 223, 225, 228, 238—248, 253, 254, 259, 262, 264, 266, 267, 272, 273, 276, 278, 281, 282, 293; **258**, 26, 56—58, 75, 81, 107, 111, 113, 117, 124—126, 145, 160, 163, 164, 191, 203, 206, 208, 222, 233, 238; **259**, 16, 27, 44, 48—50, 70. — 415) **257**, 51, 94, 104, 128, 148, 230, 252, 271; **259**, 24. — 416) **258**, 43, 45, 53, 60, 65, 85, 150, 155, 198, 200, 228, 270, 272. — Folgende Abkürzungen in der Liste sind mir unklar: ποιμ (**257**, 91, 93, 95, 102, 134), κιννο (**258**, 104), κουρε (**257**, 71), ἀρ° (**257**, 100). — 417) Pap. Brit. II n. 259 v. 65 wird die Gesamtstärke der λαογραφούμενοι eines Dorfes auf 636 angegeben. — 418) Auf λαογραφούμενοι des 2. Jahrh. in Arsinoe bezieht sich Frgm. XXX der Arsinoitischen Steuerprofessionen (Wilcken obs. p. 13): Σαραπίωνος γενο(μένου) βασι(λικοῦ) γρ(αμματέως) Ἀρσι(νοΐτου) Ἡρακλ(είδου) μερίδος λαογραφία κατ' ἄνδρα μητροπόλεως cet. — 419) Sie ist nicht identisch mit der Ἀπολλωνίου Παρεμβολή. — 420) vgl. Pap. Brit. II n. 260, 76—195 mit 261, 28—278 — 260, 1—75. —

besonders in den auf Thonscherben erhaltenen Steuerquittungen, den Ostraka. Als Steuerzahler der *λαογραφία* lernen wir hier Ägypter und Gräkoägypter kennen[421]).

Sie entrichten 20 oder 40 dr. Von 333 *λαογραφούμενοι* aus der *μητρόπολις* zahlen 330 je 20 dr., 3 je 40 dr. Die Steuer der 120 *λαογραφούμενοι* einer *κώμη* (Pap. Brit. II n. 259, 1—61: 94 p.) beträgt ohne Ausnahme 40 dr. Ein Gräkoägypter (*Σωτᾶς Πτολεμαίου*)[422]), Bewohner der *κώμη Βουβάστου* (Pap. Brit. II n. 341) ist mit 20 dr. herangezogen, mit ebensoviel ägyptische Priester einer *κώμη* (Pap. Brit. II n. 347). Die Ostraka-Quittungen enthalten leider nur Ratenzahlungen[423]). Jedenfalls läfst sich ein festes Prinzip, wer

421) Eine vollständige Zusammenstellung des in Betracht kommenden Materials ist hier nicht möglich. Wir müssen auf die hoffentlich bald erscheinenden „Griechischen Ostraka aus Ägypten und Nubien" von Wilcken verweisen, deren Abzüge mir nicht zugänglich waren. Die demotischen Ostraka habe ich nicht in Betracht gezogen. Folgende Ostraka und Papyri, die *λαογραφούμενοι* nennen, sind mir bekannt:

Ägypter: Ostrak. Wiedemann 186: 33/34 p. — Ostrak. Brit. Mus. (Proc. Bibl. Arch. VI, 84 ff.) 5790e: 38/39 p. — Journ. Hell. Stud. XIII, 122: Claudius. — Ostr. Brit. l. l. 5790k: 66/67 p. — Ostr. Brit. 5791d: 73/74 p. — 5790d: 75/76 p. — Fröhner (Rev. Arch. XI, XII) n. 1: 76/77 p. — Ostr. Brit. 5790oe: 84/85 p. — 5788a: 89/90 p. — 5790h: 91/92 p. — Sayce Bibl. Arch. VII S. 12 n. 24: 94/95 p. — Ebenda IX, 198 ff. n. 1; Fröhner n. 3; Ostr. Brit. 5791v: 98/99 p. — Ostr. Brit. 5791n; 5790k: 99/100 p. — 5790m; 5791y; 5788f.: 100/101 p. — 5790h; 5790g: 101/102 p. — 5790a: 102/103 p. — 5790n; 5790v: 103/104 p. — 5790s; 5788e: 104/105 p. — 5788c.; 5791f: 105/106 p. — 5790b: 107/108 — 5790e: 111/112 — 5790t: 113/114 — 5790n: 114/115 — 5790f: 115/116 — 12642: 119/120 — 5791a: 121/122 — 5790l: 122/123 — 5790i; Wilcken, Bonn. Jahrb. 1888, 231 ff. n. 17: 125/126 — Fröhner n. 9: 127/128 — Pap. Brit. II n. 208a: 138 p. — Fröhner n. 22: 142/143 — UBM. 17: 142 p. — Fröhner n. 27: 145/146 — Ostr. Brit. 5851a: 151/152 — Pap. Rain. Führer n. 222: 153 p. — Fröhner n. 39; 41: 157/158 — Fröhner n. 40: 159/160 — Pap. Brit. II n. 460: 191 p. — Pap. Brit II n. 347: 201 p. — UBM. 392; 639 (?): 207/208.

Gräkoägypter: Ostr. Brit. 5790o: 83/84 — Pap. Brit. II n. 476a: 105 — Fröhner n. 37; 38: 157/158| — Fröhner n. 42: 162/163 — UBM. 254: 160 — UBM. 123: 175 — Pap. Brit. II n. 170: 175 — Pap. Brit. II n. 340: 179 — UBM. 79: 175/176 — UBM. 115 I: 187/188 — UBM. 138: 188/189 — UBM. 116 I; 120: 189 — UBM. 497, 5; 506, 6; 508, 13; 509, 11 u. 12: Ende des 2. Jahrhunderts.

Unbestimmt: Ostr. Brit. 5789f: 88/89 — 5791s: 102/103. —

422) Pap. Brit. II n. 170, 340, 339, 341, 343, 459. — 423) Auf das Verhältnis der Höhe der *λαογραφία* zu der anderer Steuern läfst schliefsen UBM. 41 (199 p.): In einer Eingabe an den *στρατηγὸς Ἡρακλείδου μερίδος* geben die *πράκτορες ἀργυρικῶν κώμης Σοκνοπαίου Νήσου* als im Monat Thot eingegangen an: 100 dr. für *λαογραφία* vom vergangenen Jahr, 200 dr. für Kameelsteuer, 100 dr. für Grundsteuer, 60 dr. für Schafsteuer. —

20, wer 40 dr. zu zahlen hat, nicht aufstellen[424]). Wir sehen Gräkoägypter und Ägypter, Bewohner der *μητρόπολις* wie der *κῶμαι* den höheren Steuersatz entrichten. Die Zahlung des letzteren ist wohl als *κουφοτέλεια*[425]) anzusehen.

2. Bestimmte Altersklassen der an und für sich der *λαογραφία* Unterworfenen sind von ihr befreit. Das sind einerseits die *ἀφήλικες υἱοὶ λαογραφουμένων* (Pap. Brit. II n. 261 v. 28—294: S. 110), die unter 14 Jahre alten; andererseits die über 60 Jahre alten (Pap. Brit. II n. 259 vv. 64 [*ὑπὲρ τὸ ∠ ξα*], 68 ff.; UBM. 95: *ἀπολελυμένος τῆς λαογραφίας ∠ ος*) Personen.

3. Eine bestimmte Zahl von *ἱερεῖς* eines jeden Tempels ist kraft besonderen Privilegs (ius singulare) von der Zahlung der Kopfsteuer (und auch anderer Steuern) dispensiert (Pap. Brit. II n. 345 v. 4 [193 p.]: *ἀπόλυσις τῆς λαογραφίας*[426]) *καὶ τῶν ἄλλων τελεσμάτων πάντων καὶ ἀσύλων*). Für die übrigen Priester mufs aber *λαογραφία* gezahlt werden[427]).

§ 29. Die *ἐπικεκριμένοι*.

Die *λαογραφούμενοι*, das Gros der ägyptischen Bevölkerung — unter Vespasian beträgt ihre Zahl $7^1/_2$ Millionen (Ioseph. b. J. 2, 16, 4) — stehen als solche gegenüber den *ἀπολελυμένοι τῆς λαογραφίας* und den *ἀτελεῖς* (Pap. Brit. II n. 261 v. 20: S. 111)[428]). Letztere, die kraft ius commune von der *λαογραφία* Befreiten, sind die *ἐπικεκριμένοι*, die in der *ἐπίκρισις*-Liste Verzeichneten.

Folgende Klassen der ägyptischen Bevölkerung gehören zu ihnen:

---

424) Was Kenyon l. l. 54 sagt (Greeks, who were not *κάτοικοι* paid 20 dr. and Egyptians paid 40 dr.), ist nicht allgemein zutreffend. — 425) vgl. CIGr. 4957 l. 26. — s. auch BCH. XVIII, 553 n. 56 (Mysien): *τὸ ἥμισυ τοῦ ἐπικεφαλαίου τῆς πόλεως κουφισθῆναι*. — 426) s. UBM. 194 v. 17: *ἀντὶ ἑτέρου ἱερέως ἀπὸ τοῦ εἴδους ἀπολυθέντος* (173 p.); UBM. 119 (175 p.): — *ὁ καὶ Ἀμμώνιος τῶν ἱε[ρέων! ......] ἀτελῶν ἐπιδέδωκα*. — *Ἀπόλυσις τῆς λαογραφίας* wird ganz analog gebraucht wie *ἀπόλυσις τῆς στρατείας*; *ἀπολυθεὶς* (*ἀπολελυμένος*) *τῆς λαογραφίας* analog dem *ἀπολυθεὶς τῆς στρατείας*, *ἀπολύσιμος ἀπὸ στρατείας*. Dieses hat immer Bezug auf einen an und für sich zum Militärdienst Verpflichteten (Qualifizierten), der entweder als Veteran entlassen oder wegen Untauglichkeit dispensiert wird. — 427) s. Anm. 404; Pap. Brit. II n. 347 (201 p.) v. 6: — *ἱερεῖς λαογρ(αφίας) τῶν ὑπεραιρούντων τὸν ἀριθμὸν τῶν ἱερέων ϑ∟*; UBM. 1, 15; 292; 652; Pap. Brit. II n. 460. — Diesen beiden Kategorien von *ἱερεῖς* entsprechen nach 212 p. die im Besitz der civitas R. befindlichen und die Nichtcives: s. UBM. 296; 321.

428) s. UBM. 168, 5: *ἀτελεῖς ἔχοντες τὴν ἡλικίαν* = *τέλειοι ἐπικεκριμένοι*.

I. Die cives Romani (Pap. Brit. II n. 257, 77; 219; 233; 204; 274. 258, 263; 140. 259, 12: s. Anm. 404 — UBM. 113, 6; UBM. 168, 5: Anm. 428; UBM. 143; UBM. 696 I vv. 26, 38; II vv. 2, 11, 17, 20, 24, 27).

II. Die cives Alexandrini[429]) (Ioseph. b. J. 2, 16, 4 p. 385 f.; s. Mommsen bei Hirschfeld V. G. 14 A. 2; s. auch Pap. Brit. II n. 260 vv. 60, 74, 120: S. 119)[430]).

III. Die *κάτοικοι* (Pap. Brit. II n. 260 vv. 76—194; II n. 261 passim; UBM. 562; 115 II; 116 II; 138; 126).

IV. Bestimmte Kategorien von Graekoägyptern, die nicht *κάτοικοι* sind (UBM. 109; Greek Pap. II n. 49; Pap. de Genève I n. 18; UBM. 493; 494; s. auch Oxyr. P. I n. 39: S. 124; UBM. 447 v. 20: S. 123; UBM. 142: S. 124). Sie erhalten dies Privileg, wie jene, auf Grund der Qualität ihres Grundstücks (CPR. 206 I v. 12; 214 v. 2; 223 v. 19; UBM. 350, 9 ff.). Welcher Art dasselbe ist, läfst sich nicht ersehen. Es sind meist Angehörige der wohlhabenderen Klassen, der Honoratiorenfamilien der *μητροπόλεις* und auch der *κῶμαι*[431]).

Die Bewohner des solum Alexandrinum und die Eigentümer der in der Fiktion jenem gleichgestellten *γῆ κατοικική* (und ähnlichen Landes), die ursprünglich im Besitz griechisch-makedonischer Militärkolonisten war, sind im Gegensatz zu den übrigen Einwohnern des Landes eximiert: Die *κατοικικῶν κλήρων ἐδάφη* und die *Ἀλεξανδρέων ἐδάφη* werden in einer Ur-

---

429) Zur Zeit des Besuches Diodors in Alexandreia (60 v. Chr.) zählt dieses 300 000 freie Einwohner (Diodor. 17, 52). — 430) Der Ansicht von Ruggiero (Bull. Ist. di diritto Rom. I, 261 ff.; Diz. ep. I, 402), dem Rostowzeff (Diz. ep. III, 126) folgt, dafs seit Vespasian die Alexandriner das Privileg der Befreiung von der *λαογραφία* verloren hätten, kann nicht zugestimmt werden. Dio 66, 8, 3 (*πολλὰ δὲ καὶ τέλη, τὰ μέν τινα ἐκλελειμμένα ἀνενεώσατο, τὰ δὲ καὶ νομιζόμενα προσενηύξησε, καινά τε ἕτερα προσκατεστήσατο, τὸ δ' αὐτὸ τοῦτο καὶ ἐν τῇ ἄλλῃ ὑπηκόῳ καὶ αὐτῇ τῇ Ῥώμῃ μετὰ τοῦτ' ἐποιήσατο*) kann hierfür nicht als Beleg angeführt werden. — 431) Auch *δοῦλοι* werden unter den der *ἐπίκρισις* Unterworfenen genannt (UBM. 324; 388, 21; UBM. 113; 780). Wir finden aber andererseits auch im *ἀπολογισμὸς ἀφηλίκων υἱῶν λαογραφουμένων* (Pap. Brit. II n. 261) viele *δοῦλοι* verzeichnet (vv. 52, 56, 73, 110, 129, 165 f., 175, 178, 179, 184, 218 ff., 222). Sie werden z. T. *δοῦλοι κατοίκων* genannt (vv. 166, 179, 184, 219). Wir haben es wohl bei Allen mit Sklaven von *ἐπικεκριμένοι* zu thun, die — im Gegensatz zu den Sklaven der *λαογραφούμενοι* — als Ersatz für ihre von der *λαογραφία* befreiten Herren derselben unterworfen waren. — In nachdiokletianischer Zeit werden die Sklaven nicht zur capitatio humana (Kopfsteuer) eingeschätzt; s. Zachariae v. Lingenthal, Mémoires de l'Académie de St. Pétersbourg VII. Série to. VI n. 9. —

kunde aus der Zeit des Tiberius (Pap. Brit. II n. 192 vv. 83 f.; 94: s. Anm. 247) ausdrücklich von den *ἐντοπίων* (= *ἐγχωρίων*) *ἐδάφη* geschieden.

Die Eigentümer jener Grundstücke sind befreit, die der letzteren unterworfen. Diese sind in der *λαογραφία*-Liste, jene in der *ἐπίκρισις*-Liste verzeichnet.

§ 30. Die *ἐπίκρισις κατ' οἰκίαν ἀπογραφῆς*.

1. Den Befehl zur Aufstellung einer neuen *ἐπίκρισις*-Liste auf Grund der Volkszählungslisten[432]) läſst der praef. Aeg. an die *στρατηγοί* und *βασιλικοὶ γραμματεῖς* der Epistrategien ergehen (UBM. 484). Diese geben ihn an die *κωμογραμματεῖς* resp. *γραμματεῖς μητροπόλεως* weiter, die, jeder in seinem Bezirk, unter Assistenz der *λαογράφοι*[433]) (UBM. 484) resp. *ἀμφοδάρχαι* (Pap. Brit. II n. 260) eine Liste der *ἐπίκρισις*-Pflichtigen aufstellen. Zugleich haben die Hausbesitzer als Eltern[434]) resp. Vormünder und sonst dazu Befugte[435]) oder als Herren[436]), wie alljährlich, unter Bezugnahme auf die Volkszählungslisten entsprechende Anmeldeerklärungen an die Epikrisis-Kommission abzugeben.

Ist der Vater tot oder sonst kein genügender *γνωστὴρ ἐν τῇ ἐπικρίσει* (s. Anm. 435) vorhanden[437]), so geht der Eintragung in die Epikrisis-Liste eine *ἐξέτασις* voraus (S. 108), bei der die Qualifikation des Gemeldeten (z. B. ob er *υἱὸς κατοίκου*) geprüft wird: Pap. Brit. II n. 260 v. 93 ff. (*ὁ σημανθ(εὶς) ἐπικεκρίσθ(αι) τῶι γ∠ ὑπὸ τῶν προκεχιρισμένων καὶ ἐπὶ τῆς ἐξετάσεως*[438]) *ἐ[ξητ]ασμέ(νος) εἶναι υἱὸς κατοίκου, οὗ ἡ μήτηρ ἀπεγράφη τῶι θ∠ Νέρωνος*; s. auch UBM.

432) UBM. 484, 2: *διάστρωμα πρὸς ἐπίκρισιν κατ' οἰκίαν ἀπογραφῆς πρὸς τὸ ῑ ∟* —; s. auch UBM. 388, 21; Pap. Brit. II n. 259 v. 76 ff. — 433) Sie haben die Vorbereitungen für die Volkszählung zu treffen. Ein Auszug aus solcher Liste der *λαογράφοι* für die *κατ' οἰκίαν ἀπογραφή* 159/160 p. liegt Pap. Brit. II n. 182 b vor (*ἐξ ἀπογραφῆς κγ ∟ κώμης Καρ(ανίδος) (κατὰ) τάξιν λαογράφων κολ δ*). — 434) Greek Pap. II n. 49; UBM. 109; Pap. de Genève I, 18; Pap. Brit. II n. 260 v. 66: *οἱ ἐπικ(ριθέντες)* — *ἐξ ἀμφοτέρων τῶν γονέων*; v. 103 f.; Pap. Brit. II n. 324 vv. 18, 24; n. 452 v. 6; vgl. auch UBM. 143. — 435) Hartl Griech. Papyri S. 66: *τῷ βουλευτῇ Ἀντινοέων τῷ γενομένῳ μου γνωστῆρι ἐν τῇ ἐπικρίσει* (vgl. Oxyr. P. I n. 43 verso II, 20 (295 p.): *Ἰσιδώρου γνωστῆρος ἀμφόδου*; UBM. 581 v. 13: *γνωρίζει*). — 436) UBM. 324; 388, 21. — 437) Die Meldung durch die Mutter genügt nicht immer (s. Pap. Brit. II n. 260 vv. 100; 131—136, wo sie genügend, l. l. v. 93 ff., wo nicht). — 438) *ἐξέτασις* bedeutet ganz allgemein Prüfung der Richtigkeit und Gültigkeit von Dokumenten durch den kompetenten Beamten (z. B. *ἔσχον τούτου τὸ ἴσον εἰς ἐξέτασιν*); hier Prüfung der *ἐπίκρισις*-Qualifikation (und damit auch der eventuellen Katökenqualität), nicht aber etwa nur Prüfung der Katökenqualität. —

562, 14 ff.). Als Epikrisis-Kommission fungieren Beamte der μητρόπολις resp. κώμη: οἱ προκεχειρισμένοι[439]). Es sind meist gewesene Gymnasiarchen (UBM. 562), welche den Titel ὄντες πρὸς τῇ ἐπικρίσει[440]) führen.

2. Die früheste ἐπίκρισις, auf die in unseren Urkunden Bezug genommen wird, ist die vom 1. Jahre des Nero (54/55 p.). Ein sehr bedeutender Bruchteil (fast die Hälfte) der im ἀπολογισμὸς (τελείων) κατοίκων der Ἀπολλωνίου Παρεμβολή in Arsinoe vom Jahre 72/73 aufgeführten κάτοικοι ἐπικεκριμένοι (S. 107) ist in jenem Jahre in die Liste eingetragen (Pap. Brit. II n. 260 v. 65: ἐπικ(εκριμένοι) α∠ ογ καὶ μετὰ τὸ α∠ β (οε): es sind 73, von ihnen sind 36 Namen in dem uns erhaltenen Teile des ἀπολογισμός vorhanden. Diese ἐπικεκριμένοι gehören folgenden Altersstufen an:

8 Jahre alt: 1 (v. 2)	— 9 Jahre: 1 (v. 19)	— 11 Jahre: 1 (v. 1) —
13 „ „ : 2 (v. 4; 11)	— 15 „ : 2 (v. 5; 12)	— 16 „ : 1 (v. 34) —
18 „ „ : 1 (v. 23)	— 20 „ : 2 (v. 33; 36)	— 22 „ : 1 (v. 12) —
23 „ „ : 2 (v. 8; 32)	— 24 „ : 1 (v. 27)	— 25 „ : 1 (v. 3) —
28 „ „ : 2 (v. 15; 21)	— 30 „ : 1 (v. 25)	— 34 „ : 1 (v. 18) —
35 „ „ : 1 (v. 61)	— 42 „ : 1 (v. 30)	— 44 „ : 1 (v. 14) —
45 „ „ : 2 (v. 58; 59)	— 47 „ : 3 (v. 53; 54; 56)	— 49 „ : 2 (v. 51; 52) —
52 „ „ : 1 (v. 50)	— 55 „ : 1 (v. 55)	— 56 „ : 1 (v. 49) —
57 „ „ : 1 (v. 42)	— 58 „ : 1 (v. 46)	— 62 „ : 1 (v. 48).

Es werden also bei der ältesten uns bekannten ἐπίκρισις (54/55) Leute aller Altersklassen vom 8. bis 62. Lebensjahre in die Liste eingetragen, d. h. alle bei der vorhergegangenen κατ' οἰκίαν ἀπογραφή im Jahre 47/48 p. Apographierten.

Das läſst sich nur in der Weise erklären, daſs vor dem Jahre 54/55 keine ἐπίκρισις-Listen[441]) existierten, diese Institution vielmehr damals von Nero bei Antritt seiner Regierung ins Leben gerufen wurde.

Dafür spricht auch der Umstand, daſs ein im Jahre 72/73 schon 44jähriger erst im 1. Jahr des Vespasian (69 p.) als 41jähriger eingetragen wurde, weil er unter Nero von Ägypten abwesend war (Pap. Brit. II n. 260 v. 28)[442]).

439) Pap. Brit. II n. 260 vv. 103 f.; 94; 127. — 440) UBM. 324; 109; Greek Pap. II n. 49 (ἐξηγητήσας καὶ γυμνασιαρχήσας); Pap. de Genève I n. 18 (ἀγορανομήσας καὶ γυμνασιαρχήσας). — 441) Die auf dem ἀντίγραφον ἀπολύσεως vom Jahre 52 p. (Oxyr. P. I n. 39: S. 124) auf die Eintragung in die ἐπίκρισις-Liste bezüglichen amtlichen Vermerke sind erst nachträglich (nach dem Jahre 54/55) hinzugefügt worden. — 442) ἐπικ(ριθεὶς α ∟ Οὐεσ(πασιανοῦ) ἐν ἀπ(ουσίᾳ) ∟μδ;

Im 2. bis 7. Jahr des Nero werden nur Ergänzungseintragungen in die Listen vorgenommen von solchen, die obwohl 47/48 *κατ' οἰκίαν ἀπογραφόμενοι*, doch 54/55 aus irgend einem Grunde nicht eingeschrieben sind[443]).

Nur *κατ' οἰκίαν ἀπογραφόμενοι* können *ἐπικεκριμένοι* sein, andererseits nur diejenigen, welche ein bestimmtes Alter erreicht haben:

Als dieses wird jetzt die Vollendung des 10. Lebensjahres festgesetzt.[444]). Doch bringt es einerseits die nur alle 15 Jahre stattfindende Volkszählung, andererseits die echt ägyptische Nachlässigkeit bei Meldungen[445]) mit sich, dafs dieses Alter von den Anzumeldenden oft schon bedeutend überschritten ist.

Im 9. Jahr des Nero (62/63) findet die Eintragung derjenigen statt, die bei der *κατ' οἰκίαν ἀπογραφή* des 8. Jahres (61/62) neu apographiert sind. Es sind:

5 im Jahre 48/49 Geborene (vv. 66 ff. — vv. 6; 13), die also 62/63 15 Jahre alt sind;

1 im Jahre 48/49 Geborener (v. 24), der 62/63: 14 Jahr alt ist;

2 im Jahre 52/53 Geborene (vv. 20; 26), die 62/63: 11 Jahre alt sind.

In den folgenden Jahren bis zum Ende des zweiten Jahrhunderts finden wir nur *ἀφήλικες* zwischen 10 und 14 Jahren eingetragen[446]):

10 Jahre alt: im 11. Jahr Neros (64/65): l. l. v. 16: der Betr. ist 55/56 geb., 61/62 *ἀπογραφόμενος*, 64/65 *ἐπικριθείς*.

11 Jahre alt: im 1. Jahr Vespasians (1. Juli bis 29. Aug. 69): v. 31: Der Betr. ist 59 geb., 61/62 *ἀπογρ.*, 69 *ἐπικρ.*
— im 3. Jahr Vespasians (70/71): vv. 85; 93 ff.: Der Betr. ist 60/61 geb., 61/62 *ἀπογρ.*, 70/71 *ἐπικρ.*
— im 4. Jahr Vespasians (71/72): v. 131—136: Der Betr. ist 61/62 geb., 61/62 *ἀπογρ.*, 71/72 *ἐπικρ.*

---

s. auch v. 69: *ἀπὸ ἀπαρ(αστατῶν) τελείων ἐπικ(ριθεὶς) τῶι α(ὐτῶι) α∟*: s. S. 120. — 443) v. 65 f.: *β ∟ ζ, γ ∟ γ, δ ∟ γ, ε ∟ γ, ς ∟ γ, ζ ∟ β.* — 444) Pap. Brit. II n. 260 v. 9: *ἐπι^κ α ∟ Οὐεσ', ἐν ἀπ(ουσίᾳ) ι ∟ ιβ ∟, ιδ ∟ γ ∟ ∟ ις*: Der Betreffende hätte im 12. Jahre des Nero als 10jähriger eingetragen werden müssen, war aber damals abwesend; er wird eingetragen im 1. Jahr des Vespasian; 14 Jahre alt wird er im 3. Jahre des Vespasian; jetzt (im 5. Jahre des Vespasian) ist er 16 Jahre alt; s. v. 99 f.: *τῶι δ ∟ Οὐεσπασιανοῦ σημανθ(εὶς) ἐπικεκρίσθ(αι), ἐν τοῖς ι ∟ β ∟.* — 445) vgl. z. B. das grofse Intervall zwischen Geburt und Geburtsanzeige (*ὑπόμνημα ἐπιγεννήσεως*), so Pap. Brit. II n. 260 v. 152. — 446) Die einzige Ausnahme bildet Pap. Brit. II n. 259 v. 55: *ἀπὸ ἀφηλίκων τῶν ἐπικεκριμένων πρὸς τὸ θ ∟ ∟ θ καὶ τὸ ιδ ∟ τῶι ιδ ∟ προσβ(εβλημένοι) εἰσιν.* Diese Einschreibung ist aber auch zu Unrecht geschehen: s. Anm. 395.

— im 7. Jahr des Marcus/Verus (166/167): UBM. 324: Der Betr. ist 156/157 geb., 159/160 *ἀπογρ.*, 166/167 *ἐπικρ.*

12 Jahre alt: im 2. Jahr Vespasians (69/70): vv. 7, 10, 17: Die drei genannten sind 58/59 geb., 61/62 *ἀπογρ.*, 69/70 *ἐπικρ.*

— im 4. Jahr Vespasians (71/72): vv. 99 f.; 103 ff.: Die Beiden sind 60/61 geb., 61/62 *ἀπογρ.*, 71/72 *ἐπικρ.*

13 Jahre alt: im 1. Jahr Vespasians (69): v. 9 (s. Anm. 444): er ist 57 geb., 61/62 *ἀπογρ.*, 69 *ἐπικρ.*

— im 6. Jahr Hadrians (121/122): UBM. 109: er ist 109/110 geb., 117/118 *ἀπογρ.*, 121/122 *ἐπικρ.*

14 Jahre alt: im 6. Jahr des Pius (142/143): Greek Pap. II n. 49: er ist 129/130 geb., 131/132 *ἀπογρ.*, 142/143 *ἐπικρ.*

— im 7. Jahr des Marcus/Verus (166/167): UBM. 324: er ist 153/154 geb., 159/160 *ἀπογρ.*, 166/167 *ἐπικρ.*

3. Neben dem Zeitpunkte der Eintragung wird, wenn diese vor der Vollendung des 14. Lebensjahres geschehen, in der Liste auch immer angegeben, wann der *ἐπικεκριμένος* das letztere Alter erreicht hat[447]). Die *ἀφήλικες υἱοὶ κατοίκων*, die im 3. und 4. Jahr des Vespasian der *ἐπίκρισις* unterworfen sind, werden im 5. Jahre (72/73) in einer andern Liste geführt als die *τέλειοι κάτοικοι* (S. 107). Die *ἐπικεκριμένοι* sind zu scheiden in *ἀφήλικες* und *τέλειοι*:

Erst mit Vollendung des 14. Lebensjahres beginnt die aus der Eintragung in die Liste für die *ἐπικεκριμένοι* sich ergebende Verpflichtung[448]). Sie dauert bis zum 64. Lebensjahr[449]).

4. Die erste allgemeine *ἐπίκρισις*-Liste wird also im 1. Jahre des Nero (54/55) aufgestellt. Auf Grund der *κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί* werden dann alle 14 Jahre neue Listen angefertigt, die alle *ἐπικεκριμένοι* enthalten: so zuerst im 9. Jahr des Nero (62/63: s. oben), sodann in den Jahren 76/77, 90/91, 104/105 (UBM. 562)[450]), usw. Der Befehl zur *ἐπίκρισις* auf Grund der Volkszählung im 10. Jahre des Severus (201/202)[451]) ist uns UBM. 484 erhalten (S. 115).

Innerhalb des zwischen je 14 Jahren liegenden Intervalles wird

---

447) Ein charakteristisches Beispiel für beide Angaben ist Pap. Brit. II n. 260 v. 9: Anm. 444). — 448) vgl. auch Pap. Brit. II n. 260 v. 65—69 mit v. 70. — 449) Pap. Brit. II n. 260 vv. 1—42; UBM. 493; 116 II vv. 17; 138. — Die Pap. Brit. II n. 260 vv. 43—56 aufgeführten *κάτοικοι ἐπικεκριμένοι* werden nur infolge ausdrücklicher Ausnahmebestimmung (vv. 43—45) seitens des praef. Aeg. in der Liste weiter geführt: sie sind 65, 67, 70, 73, 74, 75, 76, 80 Jahre alt: S. 119. Zu dieser Kategorie gehört auch der UBM. 115 III genannte *κάτοικος ἐπικεκριμένος* ∟ο. — 450) *ἐξ ἐπικρίσεων υἱῶν κατοίκων* η∟ *θεοῦ Τραϊανοῦ*. — 451) s. auch Pap. Brit. II n. 452 v. 12.

die Liste der *ἐπικεκριμένοι* jedes Bezirks alljährlich revidiert und ergänzt: Die Gestorbenen oder infolge ihres Alters nicht mehr Qualifizierten, ebenso die auf Grund von Status-Veränderungen nicht mehr am Orte Zuständigen (Pap. Brit. II n. 260 vv. 60, 74, 120) werden gestrichen, wie bei der *λαογραφία*-Liste. Auf Grund der an die Epikrisis-Kommission (S. 115 f.) gerichteten Anmeldungen von *ἀπογραφόμενοι*, die ins meldepflichtige Alter gekommen sind (S. 117), werden Neueintragungen vorgenommen. Solche Anmeldungen liegen uns vor aus dem 6. Jahr Hadrians (UBM. 109), dem 6. Jahr des Pius (Greek Pap. II n. 49), dem 2. und 7. Jahr der Divi fratres (UBM. 324 v. 20; v. 10): s. S. 118.

Ein Teil der im 5. Jahre des Vespasian (72/73) auf diese Weise revidierten *ἐπίκρισις*-Liste ist der *ἀπολογισμὸς* (*τελείων*) *κατοίκων* der *Ἀπολλωνίου Παρεμβολή* in Arsinoe (S. 107). Er basiert auf der im 9. Jahre des Nero (62/63) aufgestellten Liste:

Die wegen Todes im Jahre 72/73 Gestrichenen sind ausgelassen (nicht besonders vermerkt[452]) wie in der *λαογραφία*-Liste [Anm. 398] und dem *ἀπολογισμὸς ἀφηλίκων υἱῶν κατοίκων* [Pap. Brit. II n. 260, 87 ff.: S. 107]). Neueintragungen von *ἀφήλικες* haben vom 3.—5. Jahre Vespasians nicht stattgefunden (s. v. 70), daher überhaupt keine Neueintragungen. Dagegen sind 13, die wegen ihres Alters gestrichen waren, auf Befehl des praef. Aeg. bei der Revision des 5. Jahres wieder aufgenommen (v. 43 ff.: Anm. 449; v. 57 ff.). Einer, der in diesem Jahre die Altersgrenze erreicht hat, wird weitergeführt (v. 75: *καὶ ἐν ὑπερ ∠ ε ∠ α*); endlich ein mit der civitas Alexandrina Beschenkter, der infolgedessen von Arsinoe nach Alexandreia übergesiedelt ist, vermerkt (vv. 60, 74, 120)[453]).

5. Den *ἐπικεκριμένοι* stehen gegenüber die *ἀνεπίκριτοι*:

es sind die an und für sich zur *ἐπίκρισις* Qualifizierten, die aber bis jetzt nicht in die Liste eingetragen sind[454]). Sie werden, wenn sie *τέλειοι*[455]) sind, trotzdem am Schlusse derselben geführt:

In unserem *ἀπολογισμός* vom Jahre 72/73 werden so bezeichnet

---

452) Zum Namen des v. 22 Genannten finden wir nachträglich die Bemerkung hinzugefügt: *τετέλ(εσται) δ ∟ ἐπεὶφ*. — 453) Sein Sohn geht mit ihm: *τὸν υἱὸν τοῦ ἐσχηκότος Ἀλεξανδρέων πολιτείαν .... ἀποκεχωρηκότος εἰς τὴν ἰδίαν*: s. Anm. 174; er wird in dem *ἀπολογισμὸς ἀφηλίκων υἱῶν κατοίκων* (v. 111) *ἀπαραστάτης* genannt: s. Anm. 458. — Die Lesung v. 119 ist zweifelhaft. — 454) vgl. meine Erklärung der *οὔπω ἐπηγμένοι εἰς δῆμον* ...: S. 45 f. — 455) UBM. 562 v. 14 ff. ist ein *ἀφῆλιξ υἱὸς κατοίκου* fälschlich in die *λαογραφία*-Liste eingetragen, obwohl er *ἀνεπίκριτος*, d. h. zur *ἐπίκρισις* qualifiziert, bisher aber noch nicht *ἐπικεκριμένος* ist (v. 15: *ἑτέρου ἀφήλικος υἱοῦ κατοίκου ἀπὸ ἀνεπικ(ρίτου)* [*ἀφήλ(ικος)*]

Leute, welche schon zur Zeit der ersten ἐπίκρισις (54/55) sich aufserhalb Ägyptens befanden und seitdem noch nicht dorthin zurückgekehrt sind: v. 38 ff.: ἀνε(πίκριτοι) γενάμε(νοι) τῶι α∠ διὰ τὸ εἶναι ἔξωι ὅρων Αἰγύπτου — ἐν μὲν τῆι Ἰταλίᾳ — ἐν τῆι Ἰνδικῆι (vgl v. 71). Es sind aktive Soldaten, die vor dem Jahre 54/55 ausgemustert sind, und zwar nach Italien, zur classis Misenensis, und zur Roten Meer- und Euphrat-Flotte (Ἰνδικῆς καὶ Ἐρυθρᾶς θαλάσσης: s. § 3, 1; S. 90)[456]).

Sie werden zugleich ἀπαραστάτ(αι)[457]) genannt, d. h. in der Zeit von 54/55 bis 72/73 in Ägypten nicht Anwesende (= ἐν ἀπουσίᾳ: vv. 9; 28)[458]).

Die ἀνεπίκριτοι ἀπαραστάται werden sogleich nach ihrer Rückkehr nach Ägypten in die ἐπίκρισις-Liste als ἐπικεκριμένοι eingetragen: so der v. 28 genannte (ἐπικ(ριθεὶς) α∠ Οὐεσ(πασιανοῦ) ἐν ἀπ(ουσίᾳ) .... ∠ μδ): er kehrt 40jährig im Jahre 69 zurück, wird erst dann ἀπὸ ἀπαρ(αστατῶν) τελείων ἐπικ(ριθεὶς) (v. 69). Ein zur Zeit abwesender (ἀπαραστάτης) kann also nicht als ἐπικεκριμένος in die Liste eingeschrieben werden[459]); er ist eben ἀνεπίκριτος.

6. Die Scheidewand zwischen den ἐπικεκριμένοι und den λαογραφούμενοι ist keine undurchdringliche. Man kann aus der Klasse der

---

εἰς λαογρ(αφίαν) ἀνειλ(ημμένον). — vgl. Pap. Brit. II n. 261, 58). Auf Grund der ἐξέτασις (Anm. 438), die seine Qualifikation zur ἐπίκρισις erweist, wird er dann aus der λαογραφία-Liste wieder gestrichen (s. auch Kenyon l. l. Add. et Corr. zu p. 42—46). — 456) Pap. Brit. II n. 259 v. 91 bedeutet ἀνεπίκριτος ausnahmsweise einen bei der letzten κατ' οἰκίαν ἀπογραφή im 9. Jahr des Domitian nicht Apographierten, ist hier also identisch mit ἀναπόγραφος (n. 260 v. 29). — 457) Den Gegensatz s. I. Gr. Ins. III, 421 d (Soter I. — Euergetes I.): ....ς πάρειμι — παραστάτης πᾶσιν πολίταις τοῖς τ' ἐνοικοῦσιν ξένοις. — 458) Ἀπαραστάται heifsen auch die drei im 8. Jahre des Nero (61/62) als 1jährige bei der κατ' οἰκίαν ἀπογραφή verzeichneten ἀφήλικες υἱοὶ κατοίκων, von denen zwei seither verstorben sind, einer nach Alexandreia mit seinem Vater gezogen ist (Anm. 453). Sie sind zur Zeit ihrer obligatorischen Einschreibung in die ἐπίκρισις-Liste nicht mehr am Leben oder nicht mehr am Orte, können daher nicht in Arsinoe eingetragen werden (sind aber nicht ἀνεπίκριτοι). — Als ἀπαραστάται werden auch im ἀπολογισμὸς ἀφηλίκων υἱῶν λαογραφουμένων (Pap. Brit. II n. 261 v. 28 ff.) diejenigen bezeichnet, welche im 8. Jahre des Nero, obwohl schon am Leben, nicht in den κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί verzeichnet wurden (v. 39 f.: ἀπὸ ἀπαραστ(ατῶν) ὕστερον εἰκο(νισμένοι: s. Philol. 56, 197) τῶι θ∟ ∟γ β — v. 91: ἀπὸ ἀπαραστ(ατῶν) ὕστερο[ν εἰκο(νισμένοι) τῶι θ∟ ∟β]α). Sie sind im folgenden Jahre nachgetragen: es handelt sich um nicht rechtzeitige Meldung der Geburt; s. auch vv. 45; 58; 67; 114. — Die Bedeutung von ασ$^{\varkappa}$ (vv. 45, 105, 126, 176, 228) ist mir nicht klar. ασ$^{\varkappa}$ απαρασ$^{\tau}$ entspricht vielleicht für die λαογραφούμενοι dem ἀνεπίκριτος ἀπαραστάτης der zur ἐπίκρισις Qualifizierten. — 459) Kenyon l. l. p. 51 l. 128 nimmt das Gegenteil an. Der l. 128 genannte war schon in der λαογραφία-Liste verzeichnet, ist vielleicht nur zur Zeit seiner Überschreibung zur ἐπίκρισις abwesend. Diese erfolgt dann [δι' ἀπ]αραστατ̣ι̣ο̣ν̣ [γρ]αφῆς, wenn Lesung und Ergänzung Kenyons richtig.

λαογραφούμενοι in die der *ἐπικεκριμένοι* „befördert" werden. Dies geschieht z. B. durch Erteilung der civitas Alexandrina an einen Ägypter. Wie selten das aber im 1. und 2. Jahrhundert vorkam, wissen wir. Die meisten Fälle einer solchen Überschreibung aus einer Liste in die andere werden wir uns so zu erklären haben, dafs ein *λαογραφούμενος* ein Katökengrundstück als Eigentümer erwarb und so mit seiner ganzen Familie der an diesen haftenden Befreiung teilhaftig wurde. So fasse ich Pap. Brit. II n. 260 v. 124 ff. (S. 109)[460]) und 138 ff.[461]) auf: Es handelt sich um ursprüngliche *ἀφήλικες υἱοὶ λαογραφουμένων*; ihre Väter werden *κάτοικοι* im 1. Jahre des Vespasian (69 p.) und dadurch aus der *λαογραφία*- in die *ἐπίκρισις*-Liste überschrieben. Infolgedessen werden die unter 10 Jahre alten Söhne *ἀφήλικες υἱοὶ κατοίκων*. In gleicher Weise interpretiere ich UBM. 562 v. 9 f. (104/105 p.):

Διόσκορος Τεβουλ(...) τοῦ Τεβουλ(...) μητρὸς Βερνίκης τῆς Τεβουλ(...) κάτοικος ἐπικ(εκριμένος) ∟ κ, ς ∟ ∟ιθ,

Εὔβουλος ἀδελφὸς μητρὸς τῆς αὐτῆς ἐπικεκριμένος κάτοικος ∟κβ, ς∟ ∟κα:

Die beiden *κάτοικοι* sind im Volkszählungsjahr 103/104 20 resp. 22 Jahre alt, sie sind *ἐπικριθέντες* im vorhergehenden 6. Jahr Trajan's (102/103) im Alter von 19 resp. 21 Jahren. Diese regelwidrige Einschreibung in die *ἐπίκρισις*-Liste in so spätem Alter (S. 117 f.) ist nur so zu erklären, dafs die Brüder auf Grund der Erwerbung des Katökengrundstücks durch ihren Vater im Jahre 102/103 in der *λαογραφία*-Liste gelöscht, in die *ἐπίκρισις*-Liste eingetragen werden[462]). Ihr jüngerer Bruder *Θέων*, der in diesem Jahre gerade 14 Jahre alt wird, wird von vornherein in die *ἐπίκρισις*-Liste eingeschrieben (*κάτοικος ἐπικεκριμένος ∟ ιδ*: v. 11). Im Hinblick auf diese erst jüngst erworbene Qualifikation der Familie zur *ἐπίκρισις* erklärt sich auch die falsche[463]) Einschreibung des *ἀφῆλιξ υἱὸς κατοίκου* in die *λαογραφία*-Liste (v. 14 ff.: Anm. 455).

---

460) *καὶ ἀπὸ υἱῶν λαογραφουμένων ἐνθάδε μετακειμέ(νων) τῷ β∟ Οὐεσπασιανοῦ ἐπὶ τῷ τὸν τούτου πατέρα ἀπὸ λαογραφίας κεχωρίσθαι διὰ τὸ ἐπικεκρίσθαι τῷ α∟ Οὐεσπασιανοῦ ὑπὸ τῶν προκεχιρισμένων.* — 461) *ἄλλος ὁμοίως σημανθ(εὶς) εἶναι υἱὸς κατοίκ(ου), οὗ οἱ γονεῖς οὔκ εἰσ⟨ε⟩ι ἐν ἀπογρ(αφῇ) θ∟ Νέρωνος, διὰ τὸ τὸν πατέρα ἐν τοῖς επιδους(?) ἐπικεκρίσθαι τῶι α∟ Οὐεσπασιανοῦ νικοτελειαις* (!), *ἡ δὲ μήτηρ ἐστιν ἐνγ(ενὴς) μητρο(πόλεως).* — 462) So verstehe ich auch UBM. 124 (187/188 p.): *Θεανὼ* (sic) *ἱερεὺς Πετεσούχου — καὶ ὡς χρηματίζει ∟ λς, κζ∟ ∟λε*: mit 35 Jahren ist er in die *ἐπίκρισις*-Liste eingetragen. — 463) Unrichtige Eintragungen in die *ἐπίκρισις*-Liste lernen wir Pap. Brit. II n. 259 v. 54 ff. kennen (Anm. 395); vgl. Pap. Brit. II n. 261 v. 114.

Hat die Überschreibung aus einer Liste in die andere gerade im Jahre einer *κατ' οἰκίαν ἀπογραφή* stattgefunden, so finden wir als Signalementsbezeichnung des Betreffenden, der für dieses Jahr in beiden Listen verzeichnet ist, die Worte *λαογραφούμενος ἐπικεκριμένος* (s. auch Kenyon l. l. S. 45 darüber): UBM. 118 III (189 p.): ein 54 Jahre alter; UBM. 137 (146/147 p.): ein 30 Jahr alter[464]).

7. Die *ἐπικεκριμένοι* bilden also die privilegierten Bewohner Ägyptens im Gegensatz zu den *λαογραφούμενοι*.

Ἐπίκρισις im weiteren Sinne bedeutet die auf Anordnung des praef. Aeg. in jedem Bezirk der *χώρα* alle 14 Jahre stattfindende Einschreibung der von der *λαογραφία* befreiten *κατ' οἰκίαν ἀπογραφόμενοι* in eine besondere Liste, die alljährlich revidiert wird.

§ 31. Die *ἐπίκρισις* in Alexandreia vor dem praef. Aeg.

(Der *τόμος ἐπικρίσεων* des praef. Aeg.)

Neben der in den einzelnen Bezirken der *χώρα* stattfindenden Einschreibung in die allgemeine *ἐπίκρισις*-Liste findet jährlich in Alexandreia während mehrerer Monate eine andere[465]) *ἐπικρίσις* gleichfalls auf Anordnung des praef. Aeg. statt. Die ihr Unterworfenen haben persönlich zu erscheinen und sich bei dem Präfekten oder dem an seiner Statt den Vorsitz führenden Offizier zu melden[466]). Sie werden in einen besonderen *τόμος ἐπικρίσεων* des praef. Aeg. eingetragen (UBM. 780 v. 12: — *τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου* — *τόμος ᾱ*; s. UBM. 113, 1; 265, 1; 780, 1) und erhalten darüber eine abschriftliche Bescheinigung, einen Paſs (*ἀντίγραφον ἐπικρίσεως*).

---

464) Er bezeichnet sich v. 5 als *ἐναγραφομένου ἐπ' ἀμφόδου Χηνοβόσκων Πρώτων*, *ἀπογεγραμμένου τῇ τοῦ ις∟ θεοῦ Ἀδριανοῦ ἀπογραφῇ ἐπ' ἀμφόδου Λινυφέων* (sic), *νυνὶ δὲ μετάβασιν ποιουμένου ἐπὶ τῶν Χηνοβόσκων Πρώτων*: die Überschreibung aus der *λαογραφία*- in die *ἐπίκρισις*-Liste ist eben die Folge der *μετάβασις*. — (Dies wird noch besser illustriert durch UBM. 55 II v. 3 ff. (145—161 p.): *Ζωσίμη* ist Sklavin der *Ἀμμωνάριον* bei der *κατ' οἰκίαν ἀπογραφή* 145/146 p. (*ἔτι ἐν ὑποτάγματι οὖσα ἐπ' ἀμφόδου Ἑλληνίου*). Sie wird dann freigelassen, *ἀπελευθέρα Ἀμμωναρίου*, heiratet *Μύσθης ὁ καὶ Νίννος*, der *υἱὸς κατοίκου*, zieht auf das Katökengrundstück seines Vaters *ἐπ' ἀμφόδου Ἀπολλωνίου Ἱερακείου*: *μετάβασιν ποιουμένη*. Dadurch wird sie *κάτοικος* (Anm. 378). —

465) Auf sie bezieht sich Pap. Brit. II n. 260 v. 37: *Νιβοίτας Νιβοίτου τοῦ Ἑρμίου μη(τρὸς) Ἰσιδώρας ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἐπικ(ριθεὶς) μετὰ τὸ α∟ (Νέρωνος)*. — 466) UBM. 113, 1 ff. (143 p.): *Ἐκ τόμου ἐπικρίσεων — ἡγεμόνος, οὗ προγραφή. — παρεγένοντο πρὸς ἐπίκρισιν — ἐπάρχου Αἰγύπτου ἀπὸ τῆς πρὸ ῑε̄ καλανδῶν Μαρτίων ἥτις ἐστὶ τοῦ μεχεὶρ κ̄ᾱ ἄχρι τῆς πρὸ ῑζ̄ καλανδῶν Ἰουνίων ἥτις ἐστὶ μηνὸς παχὼν κ̄ᾱ τοῦ ἐνεστῶτος* —; UBM. 265, 1 ff. (148 p.); 780, 1 ff. (c. 154—156 p.).

Folgende Kategorien finden wir auf Grund der ἐπίκρισις in Alexandreia im τόμος ἐπικρίσεων verzeichnet:

I) Aktive Soldaten der auxilia und der Flotten ägyptischer Herkunft.

II) Veteranen derselben Herkunft und Truppenteile.

I. Ἐπικρίσις der Rekruten und der transferierten Soldaten.

1. In der lateinischen Stammrolle der coh. I. Aug. praet. Lusitanorum (UBM. 696; Mommsen Eph. ep. VII, 456 ff.) vom Jahre 156 p. werden die neu in die Kohorte eingestellten Rekruten bezeichnet: (v. 17) factus ex pagano a Sempronio Liberale praef. Aegupt(i); (v. 28) tirones probati voluntarii a Sempronio Liberale praef. Aeg.

Probatio, probatus sind die technischen Ausdrücke für Ausmusterung, Ausgemusterte[467]). Dem probatus entspricht in griechischen Urkunden Ägyptens der ἐπικεκριμένος resp. ἐπικριθείς: Ein im Jahre 154/155 von demselben praef. Aeg. M. Sempronius Liberalis in die ala I. Thracum Mauretana[468]) eingereihter Rekrut wird genannt (UBM. 447, 20 f.): Σεμπρωνίῳ Ἑρμείνῳ ἱππεῖ εἴλης Μαυρειτανῆς — ἐπικεκριμένῳ ὑπὸ Σεμπρωνίου Λιβεραλίου. Von seiner Einstellung unter die ἱππεῖς in Alexandreia erhalten wir Kunde durch einen UBM. 435 veröffentlichten Brief an Ὡρίων. Hier heifst es v. 4 ff: — τῇ α̅ ἐγενόμην ἐς Ἀλεξανδρείαν καὶ τῇ β̅ ἠρμένοι εἰσὶ οἱ ἱππεῖς. προσήλθαμεν ἐγὼ καὶ Ἑρμῖνος αὐτῇ ἣν κατέβην ἡμέραν τῷ κολλικλαρίῳ (corniculario)[469]).

Nach der Einstellung erhält der Rekrut seinen Pafs: den Pafs eines für die classis Alexandrina vom praef. classis Alexandrinae als Vertreter des praef. Aeg. Ausgemusterten repräsentiert UBM. 143 vom 10. Oktober 159 p.:

ἐπεκρίθη Γάϊος Πετρώνιος Σερῆνος ὑπὸ Πρ[ίσκ]ου ἐπάρχου κλάσης Ἀλεξανδρίνης (Hermes 32, 229) τῷ ∟ κγ Ἀντωνίνου Καίσαρος τοῦ κυρίου φαῶφι ιβ̅ — ὑπὸ τοῦ πατρὸς Γάϊος Πετρώνιος Μαρκελλῖνος (sic). Die letztere Bemerkung besagt, dafs die Einstellung des jetzigen Flottensoldaten geschehen ist auf Grund der seiner Zeit

467) vgl. z. B. Mél. d'arch. de l'école fr. de Rome 1897 p. 450: Aufidio Lucio ⅂ le[g. III. Aug. prob]ato in III. Gallica. — 468) Sie liegt seit dem 2. Jahrh. in Ägypten; s. CIL. III, 6581; CIGr. 5062; UBM. 696, 22; s. Cichorius bei Pauly-Wissowa I, 1264. — 469) Von der Ausmusterung eines Graekoägypters Ἀπίων Ἐπιμάχου, der nach Misenum zur classis Misenensis kommt und den Namen Antonius Maximus erhält, handelt der UBM. 423 veröffentlichte Brief. 30 Jahre später finden wir diesen Antonius Maximus nach seiner Entlassung als Veteranen in seiner Heimat (UBM. 632).

durch seinen Vater vollzogenen Meldung an die Epikrisis-Kommission seines Heimatbezirkes (§ 30, 1).

Die Ausmusterung der Rekruten, die Einschreibung in den *τόμος ἐπικρίσεων* findet also statt auf Grund der Eintragung in die allgemeine *ἐπίκρισις*-Liste.

2. Ein Teil der zur Ausmusterung bei der *ἐπικρίσις* Erschienenen wird wegen körperlicher Gebrechen für dienstuntauglich erklärt. Sie erhalten ein *ἀντίγραφον ἀπολύσεως* und sind vom Militärdienst (im aktiven und inaktiven Heere) befreit. In der allgemeinen *ἐπίκρισις*-Liste werden sie geführt, nicht im *τόμος ἐπικρίσεων* des praef. Aeg.

Oxyr. P. I n. 39 (52 p.) zeigt uns den Befreiungspaſs eines solchen „Staatskrüppels", der deshalb besonders interessant ist, weil er, vor der Einführung der *ἐπίκρισις*-Meldepflicht durch Nero ausgestellt (s. Anm. 441), die nach dem Jahre 54/55 in der allgemeinen *ἐπίκρισις*-Liste bei seinem Namen vermerkten Nachtragungen enthält. Er lautet:

Ἀντίγραφον ἀπολύσεως, ἔτους ιβ̄ Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος, φαρμοῦθι κθ, σεσημ(ειωμένης). Ἀπελύθη ὑπὸ Γναίου Οὐεργελίου Καπίτωνος τοῦ ἡγεμόνος ἀμφοτέρων Τρύφων Διονυσίου γέρδιος ὑπο⟨κε⟩χυμένος ὀλίγον βλέπων, τῶν ἀπ' Ὀξυρύγχων τῆς μητροπόλ(εως). | ἐπεκρίθ(η) ἐν Ἀλεξανδ(ρείᾳ). | ἐπεκρίθ(η) ἐν Ἀλεξανδρ(είᾳ). | ἐπικέκριται ἐν Ἀλεξανδρείᾳ.

3. Die militärische Kontrolle der Ausgemusterten wird durch die Eintragung in den *τόμος ἐπικρίσεων* ermöglicht. Jede auf den Truppenteil bezügliche Veränderung des *ἐπικεκριμένος* wird in demselben registriert und jedesmal ihm darüber eine abschriftliche Bescheinigung ausgestellt:

Bei seiner Eintragung in die allgemeine *ἐπίκρισις*-Liste erhält der *ἐπικεκριμένος* das erste *ἀντίγραφον ἐπικρίσεως* (UBM. 324 v. 19), bei seiner Ausmusterung der Rekrut einen Militärpaſs (UBM. 143). Wird der Soldat zu einem andern Truppenteil versetzt[470]), dann wird ihm auf Grund der dementsprechenden Registrierung wiederum ein neuer Paſs bei der *ἐπίκρισις* ausgestellt. Ein solcher lautet (UBM. 142: 10. Okt. 159 p.):

ἐπεκρίθη[471]) *Ἰσίδωρος Γερμανοῦ ὑπὸ Πρίσκου ἐπάρχου κλάσ̄ης Ἀλεξανδρίνης κγL Ἀντώνου* (sic) *Καίσαρος τοῦ κυρίου φαῶφι ιβ̄*

---

470) s. Mommsen Eph. ep. VII, 465 sq. — 471) Hier entspricht *ἐπεκρίθη* dem translatus (ex coh. I. Fl. Cilicum: UBM. 696 II, 22; s. auch II, 25) resp. reiectus (ab alae [sic] I. Thracum Mauretaniae [sic]: l. l. I, 22 f.).

ἐκ σπείρης β̄ Οὐλπία(ς) ἱππεὺς τύρμης Ἀπολλιναρίου — ὑπὸ Ἰσιδώρου.

Bei der Ausmusterung der Rekruten wird Bezug genommen auf die Eintragung in die allgemeine *ἐπίκρισις*-Liste, daher der Name des bei der Anmeldung als *γνωστήρ* fungierenden genannt. Bei der Translation kann der Soldat seinen Ausmusterungspaſs vorweisen, ist also sein eigener *γνωστήρ* (*Ἰσίδωρος — ὑπὸ Ἰσιδώρου*).

II. *Ἐπίκρισις* der Veteranen der auxilia und Flotten.

Auch nach Beendigung des Dienstes im aktiven Heere werden die *ἐπικεκριμένοι* in dem *τόμος ἐπικρίσεων* des praef. Aeg. weiter geführt. Die soeben mit der civitas R. entlassenen Veteranen der auxilia und der Flotten haben sich gleichfalls zur alljährlichen *ἐπίκρισις* in Alexandreia zusammen mit den Rekruten und den Transferierten zu stellen[472]). Sie übergeben ihre Entlassungsdiplome an einen Offizier als Stellvertreter des Präfekten (im 2. Jahrh. einem trib. mil. leg. II. Tr. F. resp. dem praefectus einer Cohorte), welcher dieselben bei ihren übrigen Militärpapieren (*μεθ' ἑτέρων σελίδων*) deponiert[473]). Auf Grund der darauf erfolgten Registrierung im *τόμος ἐπικρίσεων* empfangen sie nun als Kopie aus demselben ein letztes *ἀντίγραφον ἐπικρίσεως* (UBM. 113 verso), ihren Territorialarmeepaſs.

Er ist nach dem Schema der Entlassungsdiplome abgefaſst (s. Philol. 56, 208) (UBM. 113 verso: *ἀντίγραφον ἐπικρίσεως* .... *οὐετρανοῦ καὶ [Ἀντινοέως κ]αὶ* ..... *θυγατρὸς αὐτοῦ*: s. S. 129). Auf ihm ist auch vermerkt, wo die Veteranen ihren Aufenthalt nehmen wollen (UBM. 265, 19 ff.: — *βουλόμενος παρεπιδημεῖν* (S. 50 f.) *πρὸς καιρὸν ἐν νομῷ Ἀρσινοίτῃ*; UBM. 113, 12; 780, 14). Hier stehen sie zur Disposition unter der Kontrolle der Militärbehörden, wie die Soldaten des ptolemäischen *ἐπίταγμα* (die *κληροῦχοι*, die *κάτοικοι*)[474]).

472) UBM. 113: — *οἱ ὑπογεγραμμένοι οὐετρανοὶ στρατευσάμενοι ἐν εἴλαις καὶ ἐν σπείραις καὶ ἐν κλάσσαις δυσὶ Μεισηνάτῃ καὶ Συριακῇ* — über ihre Privilegien und dementsprechend verschiedenen Kategorien siehe Meyer, Ztschr. Savign. St. R. A. 18, 70 — *παρεγένοντο πρὸς ἐπίκρισιν — ἐπάρχου Αἰγύπτου*; s. UBM. 265; 780; Meyer, Philol. 56, 207. — 473) UBM. 265 v. 12 ff.: — *παρεγένοντο — ἐξ ἐνκελεύσεως — ἐπάρχου Αἰγύπτου διὰ Μαγίου Σαβείνου χειλιάρχου λεγεῶνος β̄ Τραϊανῆς Ἰσχυρᾶς.* — v. 16 ff.: *Ἃ δὲ παρέθεντο δικαιώματα* (vgl. v. 21: *δέλτον χαλκῆν ἐκσφραγισθεῖσαν — κειμένης ἐν Ῥώμῃ*, s. UBM. 780 v. 16) *τῷ προγεγραμμένῳ Σαβείνῳ* (vgl. UBM. 113 v. 11), *ἑκάστῳ ὀνόματι παράκειται μεθ' ἑτέρων σελίδων.* — UBM. 780 v. 8 wird statt des trib. mil. leg. II. Tr. F. ein *ἔπαρχος σπείρης* — genannt. — 474) Auſsermilitärisch unterstehen sie wie die Soldaten des ptolemäischen *ἐπίταγμα* den ordentlichen Behörden des Gaus (UBM. 578 [189 p.]: *ἀρχιδικαστής*; UBM. 256

§ 32. Zweck und Bedeutung der ἐπίκρισις[475]).

Nur der allgemeinen ἐπίκρισις Unterworfene bilden das Material des τόμος ἐπικρίσεων des praef. Aeg. In diesem sind die Soldaten des aktiven Heeres und die die Territorialarmee bildenden Veteranen der auxilia und der Flotten verzeichnet.

Die allgemeine ἐπίκρισις-Liste enthält also die Gesamtheit der von der λαογραφία befreiten κατ' οἰκίαν ἀπογραφόμενοι, die als solche zum Heeresdienst qualifiziert sind, und zwar:

1) Die im τόμος ἐπικρίσεων des praef. Aeg. Verzeichneten (das σύνταγμα und das ἐπίταγμα);

2) „Die in der Liste Geführten", die entweder (s. S. 75), noch nicht Heeresdienst gethan haben (ἀφήλικες vom 10. bis zum 14. Jahre, usw.) oder wegen Untauglichkeit und desgl. befreit sind (ἀπολυθέντες).

Was die Kopfsteuer für die λαογραφούμενοι, das ist die Heerespflicht für die ἐπικεκριμένοι:

Seit Einführung der lokalen Konskription[476]) in Ägypten am Ausgang des ersten Jahrhunderts bis zur Mitte des zweiten Jahrhunderts (s. Kap. V) bilden die verschiedenen Kategorien der ἐπικεκριμένοι, die wir S. 114 kennen gelernt haben, das Rekrutierungsmaterial des römischen Heeres in Ägypten: Cives R. und cives Alexandrini (s. Mommsen St. R. III, 752) [= ἐπικεκριμένοι I) und II)] rekrutieren die Legionen, Graekoägypter, besonders κάτοικοι, [= ἐπικεκριμένοι III) und IV)] die auxilia und Flotten[477]).

---

wendet sich der Veteran direkt an den praef. Aeg.; UBM. 613 ist der praef. alae nur kraft Delegation des praef. Aeg. richterliche Instanz für die Veteranen. — 475) ἐπίκρισις in nicht militärischer Bedeutung s. Meyer, Philol. 56, 206 Anm. 19a; Ztschr. Savignyst. R. A. 18, 49 ff.: Pap. Cattaoui II; s. auch UBM. 734. — 476) Von aufserägyptischen Truppenteilen werden besonders die classes Misenensis, (Ravennatis), Syriaca aus Ägyptern rekrutiert (Μεισηνάτη καὶ Συριακή: UBM. 113 — Συριακή: UBM. 265 — Μεισηνάτη: UBM. 327 (176 p.); UBM. 423; 632, 19; s. Anm. 469; Pap. Brit. II n. 260 v. 38 (72/73 p.): S. 120; vgl. Pap. Brit. II n. 259, 12 (94 p.)'; στρατιώτου ὄντος ἐπὶ ξένης — legio XII. Fulminata: UBM. 272 (138 p.); CIL. III, 30 (65 p.)). —

477) cives R. in der Legion: UBM. 140: s. Meyer Ztschr. Savign. R. A. 18, 44 ff. — UBM. 114 v. 5—14: l. l. 51 ff. — UBM. 610 enthält ein Verzeichnis von 140 p. entlassenen Soldaten der leg. II. Tr. F.; ihre Namen weisen auf civitas R. vor dem Diensteintritt. Der hier genannte C. Julius Arrianus eximaginifer ist identisch mit dem UBM. 600 v. 12 angeführten Γάϊος Ἰούλιος Ἀῤῥιανὸς σημεαφόρος. Danach ist UBM. 600 zwischen 120 und 140 p. zu setzen, die daselbst als Zeugen im Testament genannten Soldaten sind der leg. II. Tr. F. zuzuweisen. Ihre gentilicia (Turranius [praef. Aeg.

Viertes Kapitel.

Die ägyptischen Veteranen.

§ 33.

Die nach der Schlacht bei Actium entlassenen Veteranen des Octavianus erhalten für sich, ihre Eltern, Frauen und Kinder völlige Immunität, Freiheit vom Kriegsdienst und allen munera publica[478]). Im zweiten Jahrhundert geniefsen die ägyptischen Veteranen diese Privilegien nicht in vollem Umfange. Von allgemeiner Immunität hören wir nichts[479]); auch die Freiheit von munera publica scheint ihnen nur in beschränktem Mafse gesetzlich zugestanden und dann noch nicht einmal in der Praxis bewilligt zu sein:

Die gesetzlichen Bestimmungen besagen *τοὺς οὐετρανοὺς ἔχειν*

---

8 v.], Petronius [praef. Aeg. 23/22 v.], Terentius, Antonius, Cornelius u. s. w.) lassen sicher auf Civität vor dem Diensteintritt schliefsen. — Der UBM. 378 und Pap. Brit. II n. 196 genannte C. Julius Agrippi(a)nus mil. leg. II. Tr. F. ist der Sohn des Iulius Agrippi(a)nus (UBM. 73, 8; Pap. Brit. II n. 191). — Longinus Priscus *στρατιώτης* (UBM. 282 v. 26), der c. 125 p. ins Heer eingetreten, ist Sohn des C. Longinus Priscus (UBM. 581; 179). — Antistius Gemellus *ἀπολυθεὶς τῆς στρατείας* (UBM. 256 v. 15: 138—143 p.) ist Sohn des L. Antistius Gemellus — s. auch Pap. Brit. II n. 257 v. 204; 258 v. 140; 259 v. 12 (94 p.): Anm. 404. —

cives Alexandrini als Soldaten: UBM. 179 (Pius): C. Longinus Priscus *οὐετρανός . . . . ὁ καὶ Γαληνεύς*: s. oben. — C. Macrinus *οὐετρανὸς Σεβάστιος ὁ καὶ Καισάρειος*. — Der Pap. Cattaoui III: 115 p. (Meyer l. l. 57 ff.) genannte *Εἰσίδωρος ἀστὸς* tritt als *'Ιούλιος Μαρτιανός* in die *σπείρῃ πρώτῃ Θηβαίων* ein. — Der *'Αλεξανδρεὺς* Octavius Valens ist gleichfalls *στρατευόμενος ἐν σπείρᾳ*: Pap. Cattaoui IV: 142 p. (l. l. 65 ff.). —

Graekoägypter: UBM. 447 v 20 (c. 154—156): S. 123. — UBM. 142: S. 124. — UBM. 423: Anm. 469. — UBM. 462; 729; Pap. Brit. II n. 178: 144/145p. (vgl. UBM. 180; 18; 168: S. 128): C. Iulius Apollinaris *στρατιώτης σπείρης πρώτης 'Απαμηνῶν* ist peregriner Abstammung (UBM. 462 v. 12 f.). Desgleichen Cassius Gemellus *ἱππεὺς Βουκοντίων*: UBM. 114 I v. 15 ff.: 134 p. (Meyer l. l. 61 ff.). — Der *οὐετρανὸς καὶ 'Αντινοεὺς* M. Sempronius Serenus, der Sohn des *Πτολεμαῖος Μάρωνος γεουχῶν ἐν Καρανίδι*, ist c. 125 ins Heer eingetreten: UBM. 448: S. 129. — s. auch UBM. 592 col I v. 6: 2. Jahrh. —

478) UBM. 628 verso II v. 8 ff. (s. Anm. 366): ipsis parentibus liberisque eorum et uxoribus qui secumque erunt immunitatem omnium rerum dare utique optimo iure optamo [·]e legis cives Romani sunt immunes sunto, liberi.... [mi]litiae muneribusque publicis. — Über die den praetoriani Ende des 1. Jahrh. in einem Militärdiplom (D. 28) gewährte Immunität s. Mommsen CIL. III p. 2016. — 479) *ἀτελεῖς* UBM. 168, 5 bezieht sich auf Befreiung von der *λαογραφία*: Anm. 428. — Über die Stellung der Veteranen im allgemeinen zu den munera s. D. 49, 18, 2. 4. 5; 50, 4, 18, 29; Cod. Theod. 7, 13, 6/7; 7, 20, 4; vgl. auch BCH. 23, 472 ff. — Von einer allgemein feststehenden Befreiung der Veteranen von munera kann nicht die Rede sein. Im 3. Jahrh. wird scheinbar von Fall zu Fall entschieden.

μετὰ τὴν ἀπόλυσιν πενταετῆ χρόνον ἀναπαύσεως (UBM. 180, 3 ff.: 172 p.). Fünf Jahre nach ihrer missio sollen die Veteranen von λειτουργίαι befreit sein. Ein Veteran der cohors I. Apamenorum (UBM. 462; 729; Pap. Brit. II n. 178), C. Iulius Apollinaris, der im Jahre 167 entlassen ist (UBM. 180 vv. 4 f., 7,19), also 142 eingetreten (s. Anm. 477), wird aber schon zwei Jahre nach seiner Entlassung (169 p.) zu λειτουργίαι herangezogen (UBM. 180, 7 ff.; 18 v. 19) und seitdem Jahr für Jahr. Deshalb legt er 172 p. nach Ablauf des πενταετὴς χρόνος Beschwerde ein (UBM. 180, 1; 168, 2)[480]).

Von gröfserer Bevorzugung der Veteranen der Legion vor den übrigen hinsichtlich der munera publica ist nichts bekannt[481]). Ein Unterschied besteht aber zwischen den beiden Kategorien der Veteranen (missi honesta missione = ἀπολύσιμοι ἀπὸ στρατείας[482]), ἐντίμως ἀπολυθέντες) in Bezug auf ihre militärischen Pflichten:

Nur die Veteranen der auxilia und der Flotten werden im τόμος ἐπικρίσεων geführt (S. 125); nur sie gehören zur Territorialarmee. UBM. 256 v. 23 f. (138—144 p.) wird genannt ein νυνεὶ στρατευομένῳ οὐ[ετρανῷ Ἀντινο]εῖ (s. S. 129). Er ist identisch mit Ἀντώνιος Σαβεῖνος διπλοκάριος ἐξ ἄλης οὐετρανῶν τῆς Γαλλικῆς, τύρμης Ἀντι...... (Greek Pap. II n. 51: 143 p.). Wie die zum ἐπίταγμα gehörigen κληροῦχοι der Ptolemäer oft wieder zum aktiven Dienst herangezogen wurden (S. 15 f.; Anm. 33), so ist auch unser Veteran wieder einberufen. Gerade unter Pius scheinen zahlreiche Fälle der Art vorgekommen zu sein. Ganze Abteilungen werden aus solchen Veteranen der Territorialarmee gebildet; in ihrem Namen erhält sich der Ursprung der Truppe. So wird damals die bisherige ala Gallica (CIL. V, 3556) in eine ala veterana Gallica (resp. Gallorum) = ἄλη οὐετρανῶν ἡ Γαλλική verwandelt sein[483]).

Gerade in dieser Zeit erhält auch die verschiedenartige militärische Stellung der beiden Veteranen-Kategorien einen äufseren Ausdruck in

480) Hier bezeichnet er sich als ἄνθρωπος πρεσβύτερος μόνος τυγχάνων. Bei seinem Eintritt ins Heer wird sein matrimonium iniustum mit Πετρωνία Σαραπιάς gelöst, die προΐξ zurückgegeben (Pap. Brit. II n. 178: 145 p.; — UBM. 729: 144 p.). — 481) Die Ergänzung UBM. 256, 15 f.: ἀπολυθεὶς τῆς στρατείας καὶ πά[σης λειτουργίας] erscheint mir nicht begründet. — 482) ἀπολύσιμος ἀπὸ στρατείας wird für alle Veteranen gebraucht (CPR. 1 vv. 23; 12 f: 83/84 p. — UBM. 581 vv. 3, 15: 133 p. — UBM. 645: 139/141 p.; vgl. UBM. 69 v. 17. — UBM. 709 v. 4 f.: Pius. — s. auch Pap. Brit. II n. 198: c. 175 p.: στρατιώτης τῶν ἔναγχος ἀπολυθέντων. — 483) s. über dieselbe Cichorius bei Pauly-Wissowa I, 1245; UBM. 614.

ihrer Benennung. Die Legionsveteranen werden unter Pius nur *οὐετρανοί* genannt[484]).

Der UBM. 265 (148 p.) enthaltene Auszug aus dem *τόμος ἐπικρίσεων*, der sich nur auf die Veteranen der 2. Klasse — keine anderen *ἐπικεκριμένοι* — bezieht, trägt die Überschrift [*οὐετρανῶν*] *Ἀντινοέων. προγραφὴ ἐκ τόμου ἐπικρίσεων.* Der Eigentümer eines *κλῆρος κατοικικός* in den Jahren 148 und 151 p. (UBM. 300; 227: S. 104; s. auch UBM. 282) wird genannt *Γάϊος Οὐαλέριος Χαιρημονιανὸς οὐετρανὸς Ἀντινοεύς*. Im Jahre 150 p. finden wir als Sohn des *Πτολεμαῖος Μάρωνος γεουχῶν ἐν Καρανίδι* einen *Σεμπρώνιος Σερῆνος οὐετρανὸς καὶ Ἀντινοεύς* (UBM. 448 = 161: Anm. 477).

Dementsprechend ergänze ich UBM. 113 verso (143 p.): *οὐετρανοῦ καὶ* [*Ἀντινοέως*]: S. 125; UBM. 256 v. 23 f.: *οὐ*[*ετρανῷ Ἀντινο*]*εῖ*: S. 128; UBM. 168 v. 3 (169 p.): *Ἀπολιναρίου καὶ Οὐαλερί*[*ου, οὐετ*]*ρανοῦ* (*Ἀντινοέως*) [*ἀ*]*φηλί*[*κω*]*ν Ἀντινοέων*[485]).

Die unter Hadrian in die auxilia (und Flotten) eintretenden Graekoägypter (*ἐπικεκριμένοι* III) und IV)) erhalten bei ihrer Entlassung (oder schon vorher) die civitas R. und werden zugleich in die Bürgerlisten der Neugründung dieses Kaisers in Ägypten, Antinoopolis, eingeschrieben (über solche Einschreibungen vgl. Mommsen, Hermes 19, 60 A. 2).

Wie uns im Jahre 142 p. die erste Generation von Auxiliar-Veteranen mit einem nur beschränkte Privilegien enthaltenden Diplom begegnet (s. Ztschr. Sav. 18, 70), so auch um diese Zeit zuerst *οὐετρανοὶ Ἀντινοεῖς*. Sie stehen in demselben Verhältnis zu der *Ἀντινοέων νέων Ἑλλήνων πόλις*, wie die *Μακεδόνες κληροῦχοι* der ersten Ptolemäer zu Alexandreia und Ptolemais (S. 3 f.; § 9). Wie diese führen sie und ihre Nachkommen das Demotikon ihrer neuen Heimat, der einzigen ägyptischen Stadt bis 202 p., die im Besitze der Autonomie: z. B. *Γάϊος Οὐαλέριος Χαιρημονιανὸς οὐετρανὸς Ἀντινοεὺς Νε*[*οαδρ*]*ιάνιος ὁ καὶ Ἑστ*[*ιαῖος*] (UBM. 300; vgl. UBM. 227). Ihre männlichen Nachkommen heifsen *Ἀντινοεῖς*, ihre weiblichen *Ἀντινοΐδες*[486]).

484) Legionsveteranen s. UBM. 256 v. 15: Anm. 477; UBM. 272 (138 p.) vv. 1; 3: Anm. 476; UBM. 300 (148 p.) vv. 3; 14; UBM. 179 (Pius) vv. 1; 3 (vgl. UBM. 581: 133 p.): Anm. 477. — 485) d. h. die *ἀφήλικες Ἀντινοεῖς* sind Söhne eines *οὐετρανὸς Ἀντινοεύς*. — 486) UBM. 301 (157 p.): *Λούκιος Λογγῖνος Γεμέλλος Ἀντινοεὺς Ἀδριάνιος ὁ καὶ Καπιτωλιεύς*. — *Ἀντωνία Ἀμερύλλη Ἀντινοΐς*; ihr *κύριος* und Mann ist *Γάϊος Λουκρήτιος Μάξιμος γενάμενος ἔπαρχος χιροτεχνῶν* (= praef. fabrum). — UBM. 709 (Pius): *Κόϊντος Γέλλιος Κλήμης Ἀντινοεὺς Ἀδριάνιος ὁ καὶ Σωσικόσμιος*. — UBM. 168 v. 3 (169 p.): s. oben. — UBM. 282 vv. 9 u. 20 (nach 175 p.). — UBM. 361 II v. 13 (184 p.). — UBM. 578 v. 4 (189 p.):

Jedoch nur die unter Hadrian eingetretenen, unter Pius entlassenen Soldaten der auxilia (und der Flotten) heifsen als solche *οὐετρανοὶ Ἀντινοεῖς*. Alle späteren werden wieder, ebenso wie die Veteranen der leg. II. Tr. F., *οὐετρανοί* genannt[487]).

Fünftes Kapitel.

Die Soldatenfamilien und die Zunahme der cives R. in Ägypten seit der Mitte des 2. Jahrhunderts.

§ 34.

1. Dasselbe Schauspiel, das uns die Herrschaft der Makedonen im Pharaonenlande bietet, wiederholt sich in den ersten 150 Jahren der römischen Herrschaft. Nicht die Ägypter werden romanisiert, vielmehr die Nachkommen der im Lande sich ansiedelnden Römer z. T. ägyptisiert[488]). Bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts finden wir

Λούκιος Ἀντώνιος Μῖνορ Ἀντινοεὺς Ἀθηναιεὺς ὁ καὶ Ἐριχθόνιος. — Pap. Brit. II n. 189 v. 87 (2. Jahrh.). — UBM. 460 (3. Jahrh. vor 212 p.): *Οὐαλέριος Ἀπολινάριος Ἀντινοεὺς Ἀδριάνιος ὁ καὶ Καπιτωλιεύς* (vgl. UBM. 275; 558 I v. 20). — Alexandreia und Antinoupolis haben (ebenso wie Ptolemais: Jouguet BCH. XXI, 194 ff.) viele gleiche Demenbezeichnungen (z. B. *Σωσικόσμιος*). Doppeltes oder mehrfaches Heimatsrecht (s. z. B. I. Gr. Sic. 1105 = CIGr. 5909; I. Gr. Sic. 1102 = CIGr. 5913; I. Gr. Sic. 1104 = CIGr. 5912, u. s. w.; s. Mommsen St. R. III, 699) ist in jener Zeit ebenso häufig wie dementsprechend Demotika verschiedener Städte (z. B. BCH. XX, 398: *Σεβάστιος ὁ καὶ Ἑρμαῖος ὡς ἐν Ἀλεξανδρείαι, ὡς δ' ἐν Πτολεμαΐδι Κλεοπάτρειος*) im Besitze einer Person. Bei den oben genannten Demotika aber handelt es sich nur um solche von Antinoopolis. — Über Antinoopolis s. Letronne Rech. p. 281—296; Lumbroso Rech. 109 A. 3; Pauly-Wissowa a. h. v.; Schmidt in Aegyptiaca (Festschrift Ebers) 99 ff.; Ismart, Déscr. d'Antinoé: Nouv. Rev. CIII, 361—379; Erman, Röm. Mitt. XI, 120; Annales du Musée Guimet XXVI, 1897, 3. part.: M. Gayet, l'exploration des ruines d'Antinoe etc. p. 1—62. — Quellenbelege s. noch CIGr. 4679: 149/155 p.: *ἡ βουλὴ ἡ Ἀντινοέων νέων Ἑλλήνων* — CIGr. 4863: Commodus — I. Gr. Sic. 1105; 755 c — Pap. Brit. II n. 188: 3. Jahrh. vor 212 p. — Greek Pap. I n. 49: 220/221 p. — Hartel Griech. Papyri 66. — CIGr. 4705: 232 p. — CPR. 131 vv. 4, 9; 37, 1: 251 p. — CPR. 140 v. 8; 205; 90; 147, 8; 111, 4; Mitt. Pap. Rain. IV, 59; CPR. 38: 263 p. — Pap. Brit. II n. 383; UBM. 21 II v. 17: 340 p. — UBM. 34 V, 4 f.; Greek Pap. II n. 80, 81: 402/403 p. — Pausan. 8, 9, 7; Steph. Byz. *Ἀντινόεια*; Chronik. Paschal. 225. — CIGr. 4705 q Add. p. 1191.

487) s. UBM. 180 (172 p.); 168 (169 p.): C. Iulius Apollinaris *οὐετρανὸς* der cohors I. Apamenorum: S. 128. — UBM. 327 (176 p.): C. Fabricius Macer *οὐετρανὸς ἀπὸ στόλου πραιτωρίου Μεισηνῶν*. — UBM. 326 (189 p.): C. Longinus Castor *οὐετρανὸς ἀπολυθεὶς ἐντίμως ἐκ κλάσσης πραιτωρίας Μισηνῶν*; alle im Testament und Kodizill desselben als Zeugen Genannten sind Veteranen (s. col. II v. 17 verglichen mit UBM. 71; col. II v. 20 f.

488) Ich führe folgende Beispiele an: Der Sohn des C. Marcius *ἱππεὺς διπλοκάριος* heifst *Σωκράτης*, er stammt aus einem matrim. iniustum mit einer peregrina (UBM. 591: 56/57 p.). — L. Longina heiratet *Πεκῦσις ὁ Ζωΐλου*; aus

in den Urkunden nur Nennungen einzelner cives R. in der χώρα[489]). Seitdem ist aber eine unverkennbare Zunahme des Römertums zu konstatieren[490]). In den κῶμαι treffen wir schon ansehnliche römische Kolonien[491]). In einem dieser Zeit[492]) angehörigen Verzeichnis von Ur-

---

der Ehe stammt Σινθοώς (Oxyr. P. I n. 49: 100 p.) — Cornelius Pollio schliefst Ehe mit Φιλοῦς (CIGr. 4822, 4824), ihr Sohn Σωτήρ (CIGr. 4822; s. Pap. Brit. I n. 119 VIII, 112) heiratet Κλεοπάτρα ἡ καὶ Κανδάκη (CIGr. 4823). Aus dieser Ehe stammen Σινσαώς (CIGr. 4823), Πετεμενῶφις ὁ καὶ Ἀμμώνιος (CIGr. 4824) und Ἡράκλειος. Die Frau des Letzteren ist Σαραποῦς (CIGr. 4826), ihre Tochter Τφοῦς. — Derselben Zeit (Trajan/Hadrian) gehört an CIGr. 4815 c Add. p. 1213 = Acad. Inscr. 1871 p. 291. — Sohn und Tochter des P. Caelius Chalco heifsen Τναφερῶτ, Ἕρμων und Σενπλ[οῦ]ντιος (?) (CIGr. 4970 b). — Valeria Diodora heiratet Λιμναῖος ὁ Πιθέως (UBM. 472: 139/141 p.). — Antistia den Ἀγαθοποῦς (UBM. 85 II v. 8 f.: Pius). — Vettia, die Tochter des Vettius, heiratet Πτολεμαῖος; ihre Kinder heifsen Πτολεμαΐς und Ἁρποκρᾶς; Πτολεμαΐς heiratet Πτολλᾶς: UBM. 447. — Pap. Brit. II n. 470; UBM. 18.

489) UBM. 563 II v. 4 (82/83 p.): L. Cornelius Capito. — Oxyr. P. I n. 94 (83 p.): M. Antonius Ptolemaei f. Sergia Ptolemaeus καὶ ὡς χρηματίζει. — BCH. XX, 167 (87/88): Petronia Magna. — Oxyr. P. I n. 72 (90 p.): M. Porcius (Πόρκιος), Ti. Iulius Basileides, Ti. Iulius Philetas. — Pap. Brit. II n. 257—259 passim: s. Anm. 404; die Zahl der hier genannten cives R. ist sehr gering im Verhältnis zur Gesamtheit der Dorfbewohner. — CPR. 188 (105/106 p.): M. Longinus Longus kauft ein Katökengrundstück: S. 104. — UBM. 360 (108/109 p.): Claudius Antoninus. — Pap. Brit. II n. 191 (Trajan): Iulius Agrippi(anus): Anm. 477; S. 132 II); Tertia Ancharenia, Q. Ancharenius, Aebutius Apollinaris. — Pap. Brit. II n. 300 (129 p.): C. Valerius Maior. — Oxyr. P. I n. 95 (129 p.): C. Iulius Germanus υἱὸς C. Iulii Domitiani. — UBM 647 (130 p.): C. Minicius Valerianus, Besitzer des ἰατρεῖον in der κώμη Karanis. — UBM. 53 (133 p.): Iulia Crispine. — UBM. 581 (133 p.): C. Valerius Chaeremonianus. — UBM. 600 (s. Anm. 477): Cornelius Rufus, L. Marius Longus. — UBM. 257 (138 p.): Iulius Antoninus. — Rev. Ét. gr. VIII, 321 (141 p.): Flavia Diocleia. — UBM. 191 (142 p.): C. Gellius Gallio. — UBM. 729; Pap. Brit. II n. 178 (144/145 p.): Petronia Sarapias, C. Petronius Marcellus. — UBM. 710 (146/147 p.): Petronius Valerianus ἀφῆλιξ. — UBM. 340 (148/149 p.): Iulius Chaeremonianus. — Pap. Brit. I n. 119 (vgl. Wilcken Gött. G. A. 1894, 737: Pius): Iulia Apollonia Domitii f. (v. 11), L. Marius Clonās (v. 53), Q. Apuleius Aterius, M. Pollio Crispus (v. 106): Theben. — CPR. 15: C. Iulius Serenus, Veteran der leg. II. Tr. F. (UBM. 600, 11: Anm. 477).

490) UBM. 717 (149 p.): Iulia Tertia χωρὶς κυρίου χρηματιζούση κατὰ τὰ Ῥωμαίων ἔθη (τέκνων δικαίῳ): Dieser Ausdruck, den wir seit dem 3. Jahrh. häufig finden — UBM. 131; 96; CPR. 3; 63 (Sev. Alex.).; 176 (255 p.); 9 (271 p.); UBM. 94 (289 p.); Mitt. Pap. Rainer II/III, 35 (226 p.); Pap. Brit. II n. 171 b; CPR. 140,8; 227, 3; Greek Pap. II n. 85 (535 p.) — begegnet unshier zuerst.

491) s. auch Rev. Arch. 1894 I, 65 ff. (Ztschr. Sav. 15, 241 ff.): 147/148 p.: L. Herennius ἀφῆλιξ, Sohn der Gellia Petronilla. — CIGr. 5051 (146/147 p.): Herennius Nicianus, Herennius Apronianus. — CIGr. 4818: P. Aelius Philodamus. — CIGr. 4863 d Add. p. 1186: T. Aelius Coelius. — CIGr. 4767 Add. p. 1207 (162/163 p.): Aelius Cornutus, Plinius Cephalās, Rufus. — Pap. Paris. 17 v. 18 (154 p.): Q. Caecilius (im περὶ Ἐλεφαντίνην νομός). — UBM. 301 (157 p.): Anm. 486. — UBM. 542 (165 p.). — UBM. 240 (167 p.). — UBM. 603 (168 p.). — UBM. 168 (169 p.). — Pap. Brit. II n. 470 (168 p.). — UBM. 666 v. 15 (175/176 p.). — 492) Die hier genannte Iulia Tertia wird UBM. 717 (s. Anm. 490) genannt.

kundsgebühren (UBM. 567) wird eine grofse Zahl von Frauen im Besitz der civitas R. genannt. Sie sind z. T. als cives R. geboren (Iulia Tertia: Anm. 490; Antonia Marcella), z. T. peregrinae, die als Frauen (oder Töchter: bis 142 p.) von Soldaten bei der Entlassung mit diesen zusammen das Bürgerrecht erhalten haben (Longinia Nemesilla, Avillia Apollonia, Valeria Narcisse, Flavia Artemidora, Marcia Athenarion, Lucretia Athenarion).

Es hat sich ein fester Stamm römischer Soldatenfamilien als Nachkommen von Veteranen (s. auch die Ἀντινοεῖς: Anm. 486) gebildet. Die Glieder mehrerer solcher Familien lassen sich durch verschiedene Generationen hindurch verfolgen:

I. 1) M. Sempronius Gemellus mil. leg. III. Cyr. (Pap. Brit. II n. 142: 95 p.).
   2) Sein Sohn ist wohl der c. 160/161 ermordete Sempronius Gemellus (UBM. 388; 666, 13; 239, 5; 428), der einen
   3) ἀφῆλιξ υἱός gleichen Namens hinterläfst (UBM. 338; vgl. etwa UBM. 558/559).

II. 1) Julius Agrippi(a)nus (UBM. 73, 8; Pap. Brit. II n. 191: 103 bis 117 p.).
   2) C. Julius Agrippi(a)nus mil. leg. II. Tr. F. (UBM. 378; Pap. Brit. II n. 196: vor 146/147 unter Pius: Anm. 477).

III. 1) — οὐετρανὸς Ἀντινοεύς.
   2) Q. Gellius Clemens Ἀντινοεὺς Ἀδριάνιος ὁ καὶ Σωσικόσμιος: Anm. 486.
   3) Q. Gellius Valens mil. classis Aug. Alexandrinae (UBM. 741 v. 6 f.: 143/144 p.).

IV. 1) L. Antistius Gemellus.
   2) Antistius Gemellus ἀπολυθεὶς τῆς στρατείας (UBM. 256 v. 15: 138—144 p.: Anm. 477).
   3) Antistius Gemellus (UBM. 613: 160—175 p.).

V. 1) C. Petronius Marcellinus.
   2) C. Petronius Serenus, mil. classis Alexandrinae (UBM. 143: S. 123).

VI. 1) C. Julius Saturnilus οὐετρανός (UBM. 300 v. 13: 148 p.).
   2) C. Julius Saturnilus γεουχῶν (UBM. 18, 25: 169 p.).

VII. 1) C. Longinus Priscus οὐετρανὸς .... ὁ καὶ Γαληνεύς (UBM. 179: Pius: s. Anm. 477).
   2) Longinus Priscus στρατιώτης (UBM. 282 v. 26: nach 175 unter Marcus).

VIII. 1) — οὐετρανὸς Ἀντινοεύς.
2) Sempronius Longinus Ἀντινοεύς (UBM. 282 v. 20: s. VII. 2)). Seine Schwester ist Sempronia Magna (UBM. 282 v. 22), seine Tochter
3) Longinia Sempronia (UBM. 39: 186 p.; UBM. 282 v. 26).

IX. 1) C. Longinus Aquila οὐετρανός (UBM. 71; 326).
2) C. Longinus Valerianus (UBM. 71: 189 p.).

X. 1) Iulius Apollinaris οὐετρανός (S. 128: er ist 142—167 Soldat).
2) C. Iulius Apollinaris (UBM. 558 I v. 6; II v. 5: 3. Jahrh. vor 212 p.).

2. Es sind Nachkommen römischer Veteranen, welche das Gros der cives R. in dieser Zeit bilden, Söhne ehemaliger Soldaten, die zum grofsen Teil wieder in das Heer eintreten, und zwar in denselben Truppenteil, dem ihr Vater angehört hat. Die Söhne ehemaliger legionarii werden wieder Soldaten der legio II. Tr. F.; es sind meist ex castris (CIL. III, 6850; s. Konkubinat 110 ff. — über die leg. II. Tr. F. s. Exkurs II). Die Nachkommen von Auxiliar- und Flotten-Veteranen gräkoägyptischer Abstammung treten, schon im Besitz der civitas R., in die „Peregrinenkorps" ein (s. S. 132 III., V.).

In demselben Mafse wie die Zahl der peregrini abnimmt, nimmt die Zahl der vor ihrem Diensteintritt im Besitz der civitas R. Befindlichen in diesen zu (Ztschr. Savignst. 18, 72 A. 2). Hierdurch ist die Beschränkung, dann das gänzliche Fortfallen der Eheprivilegien der Auxiliar-Veteranen zu erklären (l. l. 72 ff.), ebenso die Thatsache, dafs wir fürderhin keine in die Liste der Nichtbürgergemeinde Antinoupolis Eingeschriebenen finden. Graekoägypter und cives R. halten sich im Beginn der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts in den „Peregrinenkorps" das Gleichgewicht. Unter den im laterculus cohortis I. Aug. praetoriae Lusitanorum equitatae vom Jahre 156 p. verzeichneten Soldaten (Mommsen Eph. ep. VII, 456 ff. = UBM. 696) befinden sich — wenn ich von den accepti ex leg. II. Tr. F. (II v. 13) absehe — 7, die schon vor ihrem Diensteintritt das Bürgerrecht besafsen (I, 26; 38; II, 2; 17; 20; 24; 27), neben der gleichen Zahl gräkoägyptischer Abstammung (I, 20; 35; 40; II, 5; 8; 31; 35)[493]. Peregriner Her-

493) Von ihnen erhält nur der factus ex pagano (= tiro lectus) bei seinem Eintritt (156 p.) die civitas R. (Sextus Sempronius Candidus — factus ex pagano a Sempronio Liberale praef. Aegupti: I, 17—20). — L. Valerius Ammonianus ἀκτάριος (vgl. Pap. Brit. II n. 237; 409 v. 13; 249 v. 14) σπείρης ὁπλοφόρων πολιτῶν Ῥωμαίων (UBM. 741: 143/144 p.) gehört einer cohors c. R. an. Solche (s. Marquardt St. V. II, 459; Mommsen, Hermes 19, 60) finden wir auch in

kunft sind auch der 175 p. erwähnte *στρατιώτης σπείρης ᾱ ἱππικῆς* Valerius Aphrodisius, dessen Schwestern *Σοῆρις, Ταώς,* dessen Vater *Πτολεμαῖος Πνεφερῶτος* heifsen (UBM. 447, 9 ff.), sodann *Ἀπολλώνιος ὁ Ἀπολλωνίου πρωτομα(χαιρο)φόρος* (Anm. 356) *σπείρης δευτέρας Οὐλπίας Ἀφρῶν* (UBM. 241: 177 p.); weiter die in einer aus dem Anfang des 3. Jahrhunderts (vor 212 p.) stammenden Urkunde als Soldaten genannten Brüder der *Ἰσιδώρα Ἀσκλᾶ* (UBM. 157); s. auch CIGr. 5109 n. 2 und 3 (206/207 p.): *Κόμαρος Κομάρου χ(ώρτης) Ἡρακληνοῦ.*

3. Dafs die Zahl der cives R. zugenommen hat, und welcher Art dieselben sind, zeigt uns ein im Jahre 175 p. abgeschlossener Kaufvertrag (UBM. 282) über verschiedene im *Ἀρσινοΐτης* gelegene Grundstücke. Als Eigentümer der Nachbargrundstücke finden wir u. a.: Valerius *οὐετρανὸς Ἀντινοεύς* (v. 8), Apollinaris *Ἀντινοεύς* (v. 9), Sempronius Longinus *Ἀντινοεύς* (v. 20), Longinus Gemellus (v. 19), Longinus Priscus *στρατιώτης* (v. 26: s. S. 132 VII, 2), Longinia Gemella (v. 12), Sempronia Gemella (v. 15), Sempronia Magna (v. 23: s. S. 133 VIII, 2), Sempronia Longina (v. 26).

Unter den 6 zu *λειτουργίαι* in Arsinoe 189 p. (UBM. 18) herangezogenen *εὔποροι καὶ ἐπιτήδειοι* befinden sich 2 cives R.; der eine ist Veteran (C. Iulius Apollinaris: S. 133, X, 1), der andere Sohn eines Veteranen (C. Iulius Saturnilus: 132 VI, 2); von den übrigen ist einer Sohn eines civis R. und einer peregrina (*Μύσθης Κορνηλίου*), die drei andern sind Graekoägypter.

In Karanis besteht um diese Zeit schon eine nicht unbedeutende Veteranenkolonie; die beim Testament und Kodizill des Flottenveteranen C. Longinus Castor als Zeugen fungierenden cives R. sind alle Veteranen[494]) (UBM. 326: 189/194 p.).

Doch im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bewohner bilden die cives R. nur einen geringfügigen Bruchteil. In einer Liste von Steuerzahlern der privilegierten Klassen (UBM. 558; 559) aus dem Beginn des 3. Jahrhunderts vor 212 p. verhält sich die Zahl der cives R. zu der der privilegierten Graekoägypter wie 1 : 2. Andrerseits finden wir in zwei Listen der *πράκτορες ἀργυρικῶν κώμης Σοκνοπαίου Νήσου* aus dem Jahre 207/208 (UBM. 392; 639) keinen einzigen römischen Namen.

Aegypten schon im 1. Jahrh. p. Chr. (CIL. III, 6610; Rev. Ét. gr. I, 315 = Eph. ep. VIII p. 426, 7—10: c. 90 p.). Ob etwa unter Pius aus Söhnen von Auxiliar-Veteranen auch besondere cohortes c. R. gebildet wurden (wie alae [cohortes] veteranorum aus Veteranen), mufs dahingestellt bleiben. — 494) s. II, 14, 20: *Ἰούλιος Γεμέλλος οὐετρανός* — vgl. II, 14, 19: *Γάϊος Λογγῖνος Ἀκύλας,* mit UBM. 71, 1 (189 p.): *Γάϊος Λογγῖνος Ἀκύλας οὐετρανός* (S. 133 IX, 1).

Wie geringe Ausdehnung das römische Bürgerrecht, das sich eben nur auf die Glieder von Soldaten- und Beamten-Familien beschränkt, noch am Anfang des 3. Jahrhunderts hat[495]), beweisen die Namen der Honoratioren in den *μητροπόλεις* der einzelnen Gaue. Selbst nachdem im Jahre 202 p. Severus allen *μητροπόλεις* Autonomie verliehen hat[496]), finden wir kaum einen *βουλευτής* oder sonstigen Gemeindefunktionär, der vor 212 p. im Besitz der civitas R. ist[497]).

---

495) In den Einwohnerlisten einer *μητρόπολις* (UBM. 504: Aphroditopolis) aus dem Ende des 2. Jahrh. (c. 188/189 p.) befinden sich nur wenige cives R. (UBM. 493—510). — CIGr. III p. 327 a: L. Septimius Tryphon *καὶ ὡς χρηματίζει Ἀλεξανδρεύς*. — UBM. 156 (201 p.): Aurelii Dionysius et Maximinus *τραπεζῖται*. — UBM. 43 (vor 212 p.): Sempronius Maximianus *εὐσχήμων*.

496) 202 p. erhalten Alexandreia und alle *μητροπόλεις* Ägyptens durch Severus (vit. Sev. c. 17) Autonomie (*βουλή* und *ἄρχοντες*): s. Wilcken, Obs. p. 14 sq., Hermes 27, 295 f.; Mommsen R. G. V, 557.

Antinoopolis ist schon seit seiner Gründung im Besitze der Autonomie (S. 129).

Alexandreia hat auch in ptolemäischer Zeit niemals Autonomie besessen (Lumbroso l'Egitto 75 ff.; Mahaffy Emp. 76 A. 1 — vit. Sev. 17; Tacit. hist. 1, 11; CIGr. 4679; Dio 51, 17. [In der Auslegung der letzten beiden Quellenbelege ist Mommsen R. G. V, 557 A. 1, Lumbroso l. l. zu folgen, nicht Wilcken Obs. p. 19 sq.]; Strabo 17, 1, 12 p. 797).

Ptolemais hat seine Autonomie (Jouguet BCH. XXI, 184 ff.) unter Epiphanes verloren (S. 59), erst durch Severus wiedererhalten [Strabo 17, 1,42 p. 813 wird übereinstimmend von Lumbroso l. l., Mommsen l. l., Jouguet l. l. 207 in Verbindung mit CIGr. 4679 richtig entgegen der Auffassung von Wilcken l. l. interpretiert].

Das vorptolemäische Naukratis hat unter den Ptolemäern seine frühere Bedeutung zu Gunsten von Alexandreia verloren, wohl aber auch jetzt seine Sonderstellung bewahrt (Rev. Laws col. 60 b: *Σαΐτης σὺν Ναυκράτει*; Pap. Paris. 60 bis (*τιμοῦχοι*); Lumbroso Rech. 222; Petrie, Naucratis I p. 66; Ten years digging in Egypt p. 43; Mahaffy Emp. 80, 81 A. 1 (133; 490); Mommsen R. G. V, 557 A. 1; Holm Griech. Gesch. IV, 174) und ebenso wohl in römischer Zeit (Mionnet VI, 538; Suppl. IX, 172).

Über die Autonomie dieser Städte seit 202 p. s. für

Alexandreia: UBM. 753 col. VI. — I. Gr. Sic. 916 u. s. w. Nur die Alexandriner heifsen auch nach 202 p. *ἀστοί* und *ἀσταί*: Oxyr. P. I n. 56 v. 6 (211 p.); CPR. 6 (238 p.).

Hermopolis Magna: CPR. 20; 39; 110; 9: *βουλευτὴς Ἑρμουπόλεως τῆς μεγάλης ἀρχαίας καὶ σεμνοτάτης καὶ λαμπροτάτης*. — Pap. Rainer 2016; 4223; 1589; CPR. 10; 19; 61 ff.

Arsinoe (s. Wilcken Hermes 20, 445 ff.; Viereck ebend. 27, 521): Pap. Brit. II n. 348: s. Anm. 497; Greek Pap. II n. 63; UBM. 586; CPR. 45; UBM. 362; CPR. 35; 59; UBM. 71; 8 II v. 1—25; 553; 753 IV; CPR. 34; 78; Pap. Brit. II n. 233; 405 v. 13.

Herakleopolis: CPR. 63; 66; 88; 111; 135; 205; 228; 247; UBM. 552 bis 557; 579.

Oxyrynchos: Oxyr. P. I n. 56; 70; 55; 59; 77.

497) Arsinoe: Pap. Brit. II. n. 348: 11. Jahr des Severus = 202/203, kurz nach der Erteilung der Autonomie: *Ἥρων Διοσκόρου κεκοσμητευκὼς βουλευτὴς*

Sechstes Kapitel.

Ägypten und die Bürgerrechtsverleihung durch Caracalla.

§ 35.

Mit dem Jahre 212 p. tritt eine grofse Veränderung ein. Bestimmte Klassen der Bevölkerung erhalten auch in Ägypten das römische Bürgerrecht[498]). Wir haben diese Mafsregel in den Herbst des Jahres zu setzen[499]). Dio (ep. 77, 9) berichtet uns, sie habe

---

τῆς Ἀρσινοϊτῶν πόλεως. — Greek P. II n. 63: βουλευτὴς σιτολόγων. — In den Jahren 202—212 p. (UBM. 572—576) finden wir Nichtcives als πρυτάνεις (572 vv. 11, 12; 573 v. 7; 574 v. 7), γυμνασιάρχαι (572 vv. 11, 14; 573 vv. 1, 5, 7), ἐξηγηταί (572 vv. 6, 16; 574 vv. 4, 7), ἀγορανόμοι (572 v. 12; 573 v. 4; 574 v. 9—11), κοσμηταί (576 v. 12).

Oxyrynchos: Oxyr. P. I n. 70: 29. Juli 212 p. (vor Erteilung des Bürgerrechts: A. 499: παρὰ Πτολεμαίου τοῦ καὶ Ἡρακλείδου ἀγορανομήσαντος βουλευτοῦ τῆς Ὀξυρυγχιτῶν πόλεως; vgl. Oxyr. P. I n. 56: 201 p.).

Ptolemais: CIGr. 5000: 3. Jahr Caracalla = 21. Severus (vor der Erteilung): Σωτὴρ Σωτῆρος βουλευτὴς ἄρξας Πτολεμαιέων, δὶς ἱερεὺς γόμου (S. 140). Er ist der Bruder des Αὐρήλιος Σωτήρ — βουλευτὴς Πτολεμαιέων (CIGr. 5032: 214/215; CIGr. 4989: Ἀπολλώνιος Σωτήρ), erhält wie dieser 212 p. civitas R.: s. S. 137, 2a).

Herakleopolis: CPR. 228: 205 p.: Ἀμμώνιος προκοσμητεύσας πρυτανεύσας βουλευτὴς τῆς Ἡρακλεωτῶν πόλεως.

Das einzige aus dieser Zeit bezeugte Mitglied einer Honoratiorenfamilie, das im Besitze der civitas ist, heifst Λούκιος Σεπτίμιος Αὐρήλιος Πτολεμαῖος ὁ καὶ Ἀμμώνιος Νίννου τοῦ καὶ Ἀνουβίωνος υἱοῦ Ἥρωνος ἀγορανομήσαντος: Pap. Brit. II n. 348: 202/203 p. Er trägt das nomen des Severus und des Antoninus.

498) Über diese Mafsregel (s. g. constitutio Antoniniana) s. Dio ep. 77, 9; Ulpian. D. 1, 5, 17; Nov. Iust. 78, 5; vit. Severi 1, 2; Augnstin. de civitate Dei 5, 17. — UBM. 655 (215 p.): πρὸ μὲν τῆς θίας δωρεᾶς; CIGr. 4986 (213/214 p.): εὐεργετηθεὶς ὑπὸ τῆς κυρίας Ἴσιδος. — Mommsen, Hermes 16, 474 ff.; St. R. II³, 1014 A. 3; III, 699 f.; Herzog, Staatsv. II, 476 f., 935 f.; Schiller, Röm. Kaisergesch. I, 750 f.; Jung, Wien. Stud. 12, 119 A. 98; Mitteis, Reichsrecht 159; Wilcken, Hermes 27, 295 ff.

499) Am 29. Juli finden wir einen ἀγορανομήσας βουλευτὴς τῆς Ὀξυρυγχειτῶν πόλεως (Oxyr. P. I n. 70: Anm. 497), der noch nicht das nomen Aurelius trägt. Noch am 27. Oktober ist ein βασιλικὸς γραμματεὺς Ἀρσινοΐτου Ἡρακλείδου μερίδος nicht im Besitz der civitas R. (Pap. Brit. II n. 350). Dagegen nennt am 8. November ((L) κα ἁ[θ]ὺρ ιβ, wie Wilcken [Hermes 27, 294 A. 1] liest) Μάρκος Αὐρήλιος Μέλας den Kaiser vielleicht gerade im Hinblick auf die kurz vorher gewährte Erteilung des Bürgerrechts (s. Wilcken l. l.) τὸν σωτῆρα τῆς ὅλης οἰκουμένης (CIGr. 4860 v. 5). Danach wäre die sog. constitutio Antoniniana in Ägypten nach dem 27. Oktober, vor dem 8. November 212 in Kraft getreten.

den Zweck verfolgt, auch die Peregrinen der von Caracalla auf das Doppelte erhöhten vicesima hereditatium zu unterwerfen[500]).

In Ägypten haben diese Steuer von Anbeginn an cives R., Alexandriner (Pap. Cattaoui III: Ztschr. Savignst. 18, 57 ff.) und *ἐγχώριοι* (UBM. 340) bei testamentarischen Erbschaften zu entrichten[501]). Das von dem zeitgenössischen Schriftsteller angeführte Motiv kann also für die Verleihung der civitas R. im Pharaonenlande wenigstens nicht in Betracht gekommen sein. Wer erhält hier nun das römische Bürgerrecht? Um diese Frage beantworten zu können, werde ich im Folgenden die aus den Urkunden bekannten Aurelii und Nicht-Aurelii der ersten 30 Jahre nach dem beneficium des Antoninus, nach ihrer origo und ihrem Stande geordnet, zusammenstellen:

Aurelii[502])

1) cives Alexandrini:

a) Honoratioren: UBM. 362 XVI, 20 u. 14 (215 p.): *ἐξηγητεύσας τῆς Ἀλεξανδρέων πόλεως.*

b) Eigentümer von Katökenland: CPR. 6 (238 p.): *ἀστός.*

c) nicht näher charakterisiert: UBM. 356 (213 p.): *Ἀλεξανδρεύς*; CPR. 102 (Caracalla od. Elagabal): *Σωσικόσμιος ὁ καὶ Ἀ[λθαιεύς*; Rev. arch. 1891 (III, 18), 333 ff.[503]).

2) Aus *μητροπόλεις*:

a) Honoratioren: CIGr. 5032 (214/215 p.): *βουλευτὴς Πτολεμαιέων* (vgl. Oxyr. P. I n. 43 recto col. III: 295 p.: *βουλευταὶ ἀπόδικται ἀχύρου Πτολεμαΐδος*). — CPR. 45/46 (214/215 p.): *βουλευτὴς τῆς Ἀρσινοϊτῶν πόλεως* und seine Angehörigen. — UBM. 362 (215 p.): *βουλευταί* (XIII, 4; XII, 4 usw.), *ἀγορανόμοι* und ihre An-

500) Über die Erbschaftssteuer in ptolemäischer Zeit s. Pap. Taur. I, 7 l. 4—13 (*ἀπαρχή*: s. Meyer, Ztschr. Savignst. 18, 59); Lumbroso Rech. 307 ff. — Nach dem Vorbild derselben führt Augustus das 5 % vectigal, definitiv 4 p. Chr., ein (s. Hirschfeld V. G. 62 ff.). — 501) s. Ztschr. Savignst. 18, 55 A. 1; Pap. Cattaoui III (115 p.); UBM. 340 (148/149 p.); 388 (c. 160 p.); 240, 8 f. (167/168 p.), 326 II, 10 (194 p.); 30. — Sie wird meist zusammen mit der vicesima libertatum verpachtet. — 502) Sehr häufig wird das nomen Aurelius ausgelassen: z. B. UBM. 93 (vgl. UBM. 4); 141; 362 IX, 10 (vgl. XVI, 20), XIII, 4, XVI, 16; IX, 6; UBM. 8 II v. 9; UBM. 458; 633; CPR. 10; 35 (vgl. 36); 66, 5; 176; 225; 229; 243; Oxyr. P. I n. 43 recto, u. s. w. — s. auch Wilcken, Hermes 23, 595.

503) Aus späterer Zeit: a) Honoratioren: Oxyr. P. I n. 59 (292 p.): *γενόμενος ὑπομνηματογράφος βουλευτὴς τῆς λαμπροτάτης πόλεως τῶν Ἀλεξανδρέων*; Oxyr. P. I n. 102 (306 p.): *θυγατὴρ τοῦ — ἄρξαντος τῆς λαμπροτάτης πόλεως τῶν Ἀλεξανδρέων.* b) Nicht näher bezeichnet: UBM. 405 (348 p.): *ἀπὸ τῆς Ἀλεξανδρείας, κατοικῶν ἐν τῇ κώμῃ (Φιλαδελφίᾳ)*; Pap. de Genève 14 bis (350 p.); CIGr. 4700 l. Add. p. 1189.

gehörigen (III, 13; VIII, 20; XVI, 4; XIV, 10), *κοσμητής* (III, 6), *γυμνασιάρχης* (II, 15; III, 12), *ἀρχιερατεύσας* (XII, 4). — UBM. 159 (216 p.): *ἐξηγητής*. — CPR. 34: *κοσμητεύσας γυμνασιάρχης βουλευτής*. — Greek Pap. II n. 67 (237 p.): *πρ...ητής γυμνασίου*. — CPR. 8 (218 p.): Sohn und Frau eines *γεγυμνασιαρχηκότος Ἡρακλέους πόλεως* (er kauft Katökenland). — CPR. 63 (Sev. Alex.): Angehörige eines *ἐξηγητεύσας γυμνασιαρχήσας*. — CPR. 205: ein *βουλευτής* von Herakleopolis kauft ein Katökengrundstück. — Pap. Rainer 1436 (= Führer 240 = Hartel Grch. Papyri 64: 222 p.): *ἐξηγητεύσας βουλευτὴς βιβλιοφύλαξ*. — Oxyr. Pap. I n. 80 (238—244 p.): *πρυτάνεις, γυμνασιαρχήσαντες εἰρηνάρχαι Ὀξυρυγχίτου*.

b) Eigentümer von Katökenland: CPR. 8 (218 p.); CPR. 141; 205.

c) Nicht näher bezeichnet: Greek Pap. I n. 49 (220/221 p.): *Αὐρήλιος Πτολεμαῖος ὁ καὶ Σεμπρώνιος Ἀπολινάριος Ἀντινοεύς*. — *Αὐρήλιος Ἀφροδίσιος ὁ καὶ Φιλαντίνοος ὁμοίως Ἀντινοεύς*. — CPR. 21 (230 p.): *Αὐρήλιος Μάρκος Δημητρίου* —, *Αὐρηλία Ἡραΐς Ποταμῶνος* — CPR. 57 (Caracalla); 59 (Elagabal): u. a. *Αὐρήλιος Τυράνιος Διοσκουρίδου* — CPR 225 (224/225 p.): *οὐετρανός* — CPR. 64 (227 p.): *Αὐρήλιος Σαραπάμμων Ἡρακλείου* — Pap. Rainer 1436 (222 p.: s. oben): *Μάρκος Αὐρήλιος Ὄρσις Ῥωμαῖος*: sein Grundbuchamt ist die *ἀγορανομία ἀγήματος* (s. Anm. 515)[504]).

504) Aus späterer Zeit: a) Honoratioren: UBM. 96: Sohn eines *γενόμενος βουλευτὴς τῆς Ἀρσινοϊτῶν πόλεως*. — UBM. 579 (263 p.): *γυμνασιαρχήσας, κοσμητής, δεκάπρωτοι*. — UBM. 349 (313 p.): *ἀγορανόμος*. — Pap. Brit. II n. 233 (345 p.): *ἔναρχος προπολιτευόμενος τῆς Ἀρσινοϊτῶν πόλεως*. — UBM. 552 bis 557; 743/744 (261/263 p.): *δεκάπρωτοι, βουλευταί* u. s. w. von Herakleopolis. — Oxyr. P. I n. 55: *γενόμενος ὑπομνηματογράφος — γυμνασιαρχήσας βουλευτὴς τῆς λαμπρᾶς καὶ λαμπροτάτης Ὀξυρυγχιτῶν πόλεως*; I n. 103 (316 p.): — *γυμνασιάρχης πρυτανεύων βουλευτής*. — I. n. 53 u. 85 (316 p.): *μηνιάρχης τοῦ κοινοῦ τῶν τεκτόνων* resp. *σιδηροχαλκέων*. — I n. 52 (355 p.): *δημόσιοι ἰατροί*. — I n. 85: *μηνιάρχαι τοῦ κοινοῦ τῶν χαλκοκολλητῶν* und *ζυθοπωλῶν* (s. Anm. 170). — I n. 81 (244/245 p.): *πράκτωρ ἀργυρικῶν μητροπόλεως*. — CPR. 9 (271 p.): *βουλευτὴς Ἑρμουπόλεως*. — Pap. Rainer 2016 (Anfang des 4. Jahrh.): Sohn und Tochter eines *γενόμενος βουλευτής*. — CPR. 19 (330 p.): *προπολιτευόμενος Ἑρμουπόλεως καὶ νομοῦ*. — Greek Pap. II n. 80 (402 p.): ein der *λειτουργία ναυσιτελείας* Unterworfener. — UBM. 407: *γυμνασιάρχης τῆς Μεμφειτῶν πόλεως*.

b) Eigentümer von Katökenland: UBM. 94 (289 p.): *χωρὶς κυρίου χρηματίζουσα κατὰ τὰ Ῥωμαίων ἔθη τέκνων δικαίῳ* (Anm. 490).

c) Nicht näher bezeichnet: CPR. 37 (251 p.): *Αὐρήλιος Ἀρτεμίδωρος Σαβείνου*. — CPR. 38 (263 p.) — 140 — CPR. 3: Vorsteher einer Privatbank. — UBM. 253 (Philippi duo). — UBM. 373 (298 p.). — Greek Pap. II n. 79 (Diocletian). — Oxyr. P. I n. 71 II (303 p.). — CPR. 37 (251 p.); 42 (3. Jahrh.); 40 (301 p.); 137; 140 (die einer griechischen Familie entstammenden Vorfahren der hier Ge-

3) Aus κῶμαι.

a) Honoratioren[505]) und Beamte: Greek Pap. II n. 67 (237 p.): ἡγούμενος συνόδου κώμης Βακχιάδος[506]) — UBM. 620: κωμάρχαι κώμης Καρανίδος — Pap. Brit. II n. 322 (214/215 p.): κωμογραμματεὺς Σοκνοπαίου Νήσου — UBM. 659 (228/229 p.): ἀμφοδάρχης κωμογραμματεὺς τῆς Σοκνοπαίου Νήσου κώμης — UBM. 614 (215 p.): ἀπὸ κώμης Καρανίδος — προχρηματίζων — UBM. 222 (215 p.): γραμματεὺς πρακτόρων ἀργυρικῶν Καρανίδος — UBM. 452 (220/221 p.): πράκτωρ στεφανικῶν Καρανίδος — UBM. 141 (242/243 p.): πράκτορες ἀργυρικῶν κώμης — Pap. Brit. II n. 351 (218 p.): γραμματεὺς σιτολόγων κώμης Νείλου πόλεως — σιτολόγοι κώμης: UBM. 716 (224 p.); 655, 64, 529, 534 (215 p.); 336 (216 p.); Pap. Brit. II n. 217 (213 p.); 180 (228 p.); UBM. 555; Oxyr. P. I n. 80 (238—244 p.): ἀρχέφοδος κώμης Σινοκωλενῶ.

b) Eigentümer von Katökenland: CPR. 6 (238 p.) — UBM. 336 (216 p.) — UBM. 633 (226 p.) — CPR. 156; 94. — (CPR. 10: 323 p.).

c) Ἱερεῖς: UBM 321 (216 p.): ἱερεὺς καὶ στολιστὴς ἱεροῦ λογίμου κώμης Σοκνοπαίου Νήσου — UBM. 296 (219/220 p.): 5 ἱερεῖς (1 der 3., 3 der 4., 1 der 5. φυλή) des Σοκνοπαῖος θεός usw.

d) Sonstige Einwohner: Groſspächter des Domaniallandes: CPR. 35 (216 p.), 32 (218 p.), 36 (225 p.), 243 (224/225 p.); Grundbesitzer: UBM. 266 (216/217 p.: Die Betreffende stellt εἰς τὰς ἐν Συρίᾳ κυριακὰς ὑπηρεσίας τῶν γενναιοτάτων στρατευμάτων τοῦ κυρίου ἡμῶν Kameele), 413 (219 p.), 667 (221/222 p.), 35 (222 p.), Pap. Brit. II n. 176 (225 p.: Αὐρήλιος Λουκρήτιος — γεουχῶν), CPR. 64 (227 p.), Mitt. Pap. Rainer II/III, 35 (226 p.), ebendort 31 (238 p.).[507]).

---

nannten finden wir CPR. 155 v. 2: 179/180 p.; 209 (Hadrian); 5; 22; 215 (168 p.); 45 (214 p.)). — CPR. 229 (3. Jahrh.). — UBM. 349; 409 (316 p.). — Greek Pap. II n. 68 (247 p.); 70 (287 p.).

505) s. UBM. 141; 144: ἐξηγητής, ἀγορανόμος, κοσμητής, γυμνασιάρχης; s. auch Wilcken Hermes 20, 472. — 506) vgl. auch τὸ κοινὸν τῶν πρωτοκωμητῶν τῆς κώμης Τάκονα (Oxyr. P. I n. 133: 550 p.).

507) Aus späterer Zeit s. UBM. 14; 35; 244; 287; 373; 405; 408; 409; 411; 419; 456; 519; CPR. 34; 38; 39; 191; Pap. Brit. II n. 141; 240; 242; 403; 406; Oxyr. P. I n. 67; Pap. de Genève 14 bis; Wilcken, Tafeln zur älteren griechischen Paläographie XIV Anf. Z. 22; Greek Pap. II n. 68—72 (νεκροτάφοι ἀπὸ κώμης Κύσεως und andere Κυσῖται und Κυσιτίδες: die κώμη Κύσεως ist die Zentrale der τοπαρχία, sie hat Stadtcharakter (προάστεια: Greek P. II n. 70, 3; n. 71 usw.); die νεκροτάφοι κώμης Κύσεως stehen auf sozial höherer Stufe als die νεκροτάφοι

Nicht-Aurelii (Nichtcives).

1) **Aus** *μητροπόλεις*: Die unteren Beamten der gesamten Verwaltung in dienender Stellung — so der Tempelverwaltung des Jupiter Capitolinus in Arsinoe (UBM. 362 (215 p.): VIII, 24, XII, 4, XIII, 7, XVI, 7, frgm. VI, 3, XIII, 9, XVI, 11, XIV, 11—14), die *φύλακες* von Oxyrynchos (Oxyr. Pap. I n. 43 verso: 295 p.), *νεκροτάφοι ἀπὸ Ἰβιτῶν πόλεως* (Greek P. II n. 71: 244—248 p.) und *Μωθειτῶν πόλεως* (Greek Pap. II n. 74; 75: 308 p.; unter ihnen befindet sich eine Amme, die Lohn für *δουλεία* erhält) — erhalten kein Bürgerrecht.

2) **Aus** *κῶμαι*: Hier bleibt die Mehrzahl der Bevölkerung von der Maſsnahme des Antoninus unberührt. Die unteren Klassen haben das Bürgerrecht nicht erhalten (*ἔνοικοι*: UBM. 321 [216 p.] — *ληστοπιασταὶ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου*: UBM. 325 — *νεκροτάφοι ἀπὸ Κύσεως* (s. Anm. 507): Greek Pap. II n. 76; 69; Rev. Ét. gr. VII, 301, 1—4. — *ἀπάτορες*: UBM. 7 II, 16; 145, 18; 217 I, 21; II, 2; 362 XII, 4; 618, 18; 659 II, 22; s. auch Pap. Brit. I n. 99; 125). Zu ihnen gehören z. B. solche Leute wie der *ἐξωπυλίτης ἀπὸ τοπαρχίας Κύσεως* nebst Frau (Greek Pap. II n. 78: 307 p.), deren freie Abkunft (*ἐλευθέρα ἐξ ἐλευθέρων γονέων*: v. 4) bestritten wird (v. 11). Das Gros der Priester der nationalägyptischen Tempel ist ohne civitas (UBM. 296: 219/220 p. — UBM. 1, 15; 292). — Treffend illustrieren das Verhältnis zwischen der Zahl der cives und der Nichtcives die Namen der *ἱερεῖς γόμου*, die in den Inschriften der Steinbrüche in Khardassy an der ägyptisch-nubischen Grenze erhalten sind. Mit geringen Ausnahmen, bei denen es sich um *βουλευταί* von Ptolemais (CIGr. 5032: S. 137, 2a) und einen *οὐετρανός* handelt, sind Alle, welche die *λειτουργία* der *ἱερωσύνη γόμου* (Tragen der Kosten für den Transport von Steinen aus den Steinbrüchen zum Tempelbau) bekleiden, Nichtcives. Es sind Leute mit rein ägyptischen Namen; sie hängen an ihren nationalen Sitten, datieren noch jetzt nach dem altpharaonischen Wandeljahr (CIGr. 4987; 5020: Anm. 369)[508].

(*ἀπὸ τοπαρχίας*) *Κύσεως* (des Landbezirks der *τοπαρχία*); die *κώμη Κύσεως* nimmt zur Metropole, der *Ἰβειτῶν πόλις*, dieselbe Stellung ein, wie etwa *Πάθυρις* in ptolemäischer Zeit zur *Κροκοδίλων πόλις* (s. Anm. 309). —

508) CIGr. 4987; 4992; 4997, 4999; 5001, 5004, 5011, 5025, 5035; 5006; 5008, 5010—5014; 5015; 5018; 5020; 5027. — *Γάϊος Διόσκορος* (*ὁ καὶ*) *Μαικρεῖνος* (CIGr. 4980, 4988, 4995, 5003), der im 12. Jahr des Severus Alexander als *πατὴρ τῶν ἱερέων, ᾧ οὐδεὶς τῶν ἱερέων συνκρίνεται* (CIGr. 5002) geehrt wird, nennt sich erst im 3. Jahr des Gordian III. (240 p.), in dem er zum siebenten Mal dies munus

Die uns aus der Zeit bald nach 212 p. erhaltenen Listen der *κωμογραμματεῖς* und *πράκτορες ἀργυρικῶν κώμης* enthalten nur Nichtcives. UBM. 186 (215/217 p.) ist eine Liste von Hausbesitzern; UBM. 145 (213 p.) eine vom *κωμογραμματεὺς Σοκνοπαίου Νήσου* an den *στρατηγὸς Ἡρακλείδου μερίδος* eingereichte Liste von Naturalsteuerzahlern; UBM. 42 (225 p.) eine Eingabe der *πράκτορες ἀργυρικῶν κώμης Σοκνοπαίου Νήσου*, gleichfalls an den *στρατηγὸς Ἡρακλείδου μερίδος* gerichtet: diese Liste enthält die Namen von 10 Ägyptern, von denen jeder 8 dr. im *παχών* des 4. Jahres des Severus Alexander zu entrichten hat. UBM. 429 (215 p.) ist eine ähnliche Eingabe des *γραμματεὺς πρακτόρων ἀργυρικῶν*. Wir haben es in diesen Listen meist mit *δημόσιοι γεωργοί*[509]) des Domaniallandes zu thun. Alle so Bezeichneten sind Nichtcives; so CPR. 33 (215 p.: *δημόσιοι γεωργοὶ ἐκ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου αἰγιαλοῦ* [s. Anm. 99]), UBM. 659 (228/229 p.), UBM. 7 II (247 p.), Pap. Brit. II n. 322 (214/215 p.)[510]).

Derselben sozialen Klasse gehören die *ὀφείλοντες ἐργάσασθαι τὰ χωματικὰ ἔργα* aus dem 22. Jahre des Caracalla (213/214: UBM. 618) an. Diese Leute, die nicht im Stande sind, einen Stellvertreter für die *λειτουργία χωμάτων* zu stellen[511]) oder sich durch eine Geldsumme abzulösen[512]), vielmehr persönlich ihre *πενθημερία* absolvieren müssen[513]) (5 Frohntage), sind Alle Nichtcives. Es sind Angehörige der armen und niederen Klassen der Landbevölkerung, die zwar freier Herkunft sind, sich aber in einer sozial abhängigen Stellung befinden. Vier von ihnen werden ausdrücklich als *λαογραφούμενοι* bezeichnet (v. 13: — *ὁμόλογοι*[514]) *λαογραφούμενοι ἄνδρες δ̄*). Es sind die Vorläufer der coloni homologi. Das giebt uns einen guten Fingerzeig! (s. § 28).

---

bekleidet, *Γάϊος Ἰούλιος Μακρεῖνος* (CIGr. 5005), ebenso später (CIGr. 5007, 5009), im 1. Jahr des Maximinus (235 p.) dagegen noch nicht (CIGr. 5003): Er hat also von diesem Kaiser, nach dem 1. Jahre, zwischen 235 und 238, das nomen Iulius und damit die civitas R. erhalten. — Von den neben den *ἱερεῖς νόμου* genannten *προστάται νόμου* (CIGr. 4981, 4983, 4988, 4991, 5015; — 4984, 4987, 4992) und den *ἄλλοι ἀπὸ τοῦ νόμου πάντες* (CIGr. 4990, 4993, 5012, 5011 usw.) ist Keiner civis R.

509) s. S. 111; — 510) Hier handelt es sich um das *φόρετρον ἀπότακτον* (Pachtkanon in Getreide) der aus der *κώμη Βακχιάδος* in die *κώμη Σοκνοπαίου Νήσου* versetzten *δημόσιοι γεωργοί*. Die Freiheit der *γεωργοί* (coloni) ist hier also schon beschränkt; sie sind aber noch nicht an ein bestimmtes Grundstück gefesselt. — 511) UBM. 722; 733; Pap. Brit. II n. 139b; 165; 316a; 321a—c. — 512) s. UBM. 99; 214; 359; 391; 392; 485; 704; Pap. Brit. II n. 181 v. 7; 296; 337. — 513) s. UBM. 264; 513; 593; 618; 658; Greek Pap. II n. 53; charta Borgiana (Schow); UBM. 519; 538; 644; Pap. Brit. II n. 325a; 166b (vgl. P. P. II n. 6). — 514) vgl. im 2. Jahrhundert UBM. 560 v. 20: *γεωργοῦντες ὁμόλογοι ἄνδρες*

Fassen wir die Resultate zusammen:

Im Besitze der civitas R. seit 212 p. sind:

I.: 1) Die sämtlichen Beamten des Gaus bis herab zu den κωμογραμματεῖς.

2) Die Honoratiorenfamilien der μητροπόλεις und der κῶμαι.

3) Die übrigen sozial unabhängigen Klassen der μητροπόλεις und der κῶμαι, meist gräkoägyptischer Herkunft, denen neben den unter 2) genannten die munera honoribus cohaerentia (einschliefslich der σιτολογία, πρακτορία) obliegen (εὐσχήμονες, εὔποροι: UBM. 18; 43; 91; 194; 235, 11 ff.).

II.: 4) Eine bestimmte Zahl von ἱερεῖς eines jeden Tempels (s. S. 139, 3c; S. 113).

III.: 5) Alle cives Alexandrini.

6) Alle Eigentümer von Katökenland[515]).

Diese verschiedenen Kategorien entsprechen den Klassen der Bevölkerung Ägyptens, die wir als von der Kopfsteuer befreit kennen gelernt haben (S. 114 f.). Es sind die cives Alexandrini (5), die κάτοικοι (6), die Graekoägypter der besseren Klassen (1—3). Zu ihnen

---

ρμδ — [γεωργοῦντες δημοσίαν καὶ οὐσιακὴν γῆν ἄνδρες ρκ.] — Vgl. Cod. Theod. 11, 24, 6 pr.: homologi coloni — hi sane qui vicis, quibus adscripti sunt derelictis et qui homologi more gentilicio nuncupantur. In Ägypten können wir, wie in keinem anderen Teile des Reiches, den historischen Zusammenhang, ja die Identität der vordiokletianischen, ursprünglich bewegungsfreien Kleinpächter mit den späteren an die Scholle gefesselten „Kolonen" nachweisen. Näheres über die Entstehung des „Kolonats" an anderem Orte! — 515) Die Katökenqualität als solche tritt seit 212 p. zurück hinter der des civis R. Die besonderen Katökeninstitute fallen fort; die Katökengrundstücke unterstehen jetzt direkt dem Agoranomenamt des Gaus und den Bezirksfilialvorstehern der Agoranomie (CPR. 6 (238 p.): ἐπιτηρηταὶ ἀγορανομίας μερῶν τοπαρχίας ἀγήματος τοῦ ὑπὲρ Μέμφιν Ἡρακλεοπολείτου — CPR. 8: ἐπιτηρηταὶ ἀγορανομίας περὶ Τέκμει τοῦ ὑπὲρ Μέμφιν Ἡρακλεοπολείτου). Sie haben aber nicht etwa auch jetzt noch ein spezielles Katökengrundbuchamt, das Wessely (Mitt. Pap. Rainer V, Sonderabdruck S. 24 A. 1) im Herakleopolitischen Gau in der ἀγορανομία ἀγήματος (s. oben) erkennen will. Dieses Agoranomenamt kommt nicht nur für Katöken-Grundstücke (CPR. 6), sondern auch für solche anderer cives R. in Betracht (CPR. 61 (Elagabal), 78 (221 oder 225/226 p.), 86, 87, 88, 96 (214/215), 98, Pap. Rainer 1436 (= Führer n. 240: 222 p.), Pap. Rainer 1485 (s. Wessely l. l. 24; 14: 224 p.)). Wie der Name ἀγορανομία ἀγήματος zu erklären; ob die Bezeichnung der altmakedonisch-ptolemäischen Garde eine spezielle militärische Qualifikation der dieser Agoranomie unterworfenen cives R. andeuten soll, weifs ich nicht. — Auch jetzt noch werden aber in den Dorflisten der Empfänger von δάνεια σπερμάτων (s. S. 108; Anm. 139) die κάτοικοι gesondert von den übrigen Getreidedarleihern geführt (UBM. 64 (216/217): ὧν κεφάλαιον δημοσίων † ξη, κατοίκων † ιϑ̅ς̅ — UBM. 336 (216 p.): ὑπὲρ κατοίκων κώμης Ψενύρεως — UBM. 585 (3. Jahrh.) v. 9—11: δημοσίων; s. S. 143).

kommen hinzu die kraft ius singulare von der *λαογραφία* befreiten *ἱερεῖς* (4).

Im Jahre 212 p. erhalten also die *ἐπικεκριμένοι* und die *ἀπολελυμένοι τῆς λαογραφίας* die civitas R., die *λαογραφούμενοι* (s. S. 141; 110 ff.) bleiben Nichtcives. Die bisher schon privilegierten Klassen, die zum Heeresdienst qualifiziert sind, erhalten das beneficium des Caracalla.

Sie werden als Reichsbürger aus der Masse der übrigen Bewohner Ägyptens ausgesondert; sie erhalten auch das ius honorum: im Jahre 212 p. tritt der erste Ägypter, wohl ein Alexandriner, in den römischen Senat ein (Dio ep. 76, 5, 5; 51, 17; vit. Severi 17).

Bis zum Jahre 212 p. waren die cives R. *ξένοι* im Pharaonenland (Anm. 236). Jetzt wird auch in dieser Hinsicht Ägypten dem übrigen Reiche[516]) gleichgestellt: *ξένοι* heifsen jetzt die nicht mit der civitas R. Beschenkten, die peregrini im römischen Sinn (Pap. Brit. II n. 188 v. 121). Ihnen gehört das Gros der Ägypter (*ἐγχώριοι, ἐντόπιοι*) an. Sie sind als Nichtrömer von den magistratus p. R., zu denen jetzt auch die ägyptischen Ämter gehören, ausgeschlossen, „Fremde" im eigenen Lande, so noch im 5. Jahrhundert (Isidor. Pelus. ep. I, 489)[517]).

Um so fester hängen sie an ihrer nationalen Religion, ihren Einrichtungen und Eigentümlichkeiten (Denisse, Nouv. Rev. hist. de droit fr. et étr. 17, 21—44). Nur in geringem Mafse werden römisches Recht und Institutionen rezipiert, noch weniger römische Sitte, Sprache und Litteratur. Seit der diokletianisch-konstantinischen Reichsteilung fällt zumal jeglicher westeuropäisch-römische Einflufs fort. Auch das Christentum dringt nur langsam vor. Es findet nicht nur am ägyptischen Konservatismus, sondern auch an graekoägyptischer Philosophie und Mysterienwesen einen energischen Widersacher[518]). Wie das Volk lange nach Einführung des alexandrinischen Kaiserjahres am altägyptischen Wandeljahr festgehalten (Anm. 369), so begegnet auch das römische Konsulatsjahr nur geringer Sympathie. Auch nach der Abdankung Diokletians setzt man seine Jahreszählung fort: die sog. diokletianische Ära ist ein echt ägyptisches Volksprodukt[519]).

---

516) Dio ep. 77, 9: *διὰ τὸ τοὺς ξένους τὰ πολλὰ αὐτῶν μὴ συντελεῖν* (S. 137). — 517) s. auch Hartel, Wien. Stud. V, 16 ff. (Pap. vom J. 487 p.); Wilcken, Hermes 20, 474; Meyer, de Maecenatis oratione a Dione ficta p. 7. — 518) Letronne II p. 206; CIGr. 4945, 4946. — Letronne II p. 285; CIGr. 4770, 4781 b, 4781, 4795, 4788, 4807 h. Add. p. 1212, 4814 c. Add. p. 1213, 4785 usw. — s. auch Oxyr. P. I n. 126 v. 6. — 519) Das älteste urkundliche Zeugnis ihrer praktischen Anwendung giebt uns eine griechische Inschrift vom

Im dritten Jahrhundert finden wir in den ägyptischen Legionen, alae, cohortes — im Gegensatz zu der Flotte — nur cives R.; sie sind mit geringen Ausnahmen alle Aurelii[520]). Nichtcives (*λαογραφούμενοι*) sind vom Kriegsdienst ausgeschlossen. Das hat sich auch in Ägypten seit Diokletian oder wenigstens seit dem Anfang des vierten Jahrhunderts geändert. Auch hier werden jetzt die nicht im Besitz des Bürgerrechts befindlichen Einwohner zweiter Klasse (*γεωργοί*; homologi coloni) das Hauptelement der tirones (UBM. 21 II, 11; III, 4; 12) gebildet haben, wie in den übrigen Teilen des Reiches die coloni[521]).

---

26. März 315 p. (CIGr. 4944 b, Add. p. 1233/1234): sie bezieht sich auf das 31. Jahr der diokletianischen Ära = 314/315 p. (*φαμενὼθ κθ*). *Λικίννιος ὁ καὶ Ἀπολλώνιος* (*Ζωτικός*) (vv. 5, 14/15) und *Φῆλιξ Λικίνιος* (vv. 5, 10) haben die civitas R. und damit das nomen Licinius vom Augustus des Orients Valerius Licinianus Licinius (307—323 p.) erhalten. — Weitere Zeugnisse der Ära bieten eine demotische Inschrift (Lepsius, demotische Inschriften n. 24; Révillout, Rev. ég. VI (1891), 140) aus dem 110. Jahr = 394 p., zwei griechische Inschriften aus dem Jahr 453 (CIGr. 4745, 4746). Offizielle Datierung wird sie nach Eroberung Ägyptens durch die Araber (Beispiele s. Wessely Paris. Papyri [Denkschr. Wien. Akad. 1889] n. 24, 30, 31, 32, 33; Append. 138, 572; UBM. 312 I, 4 usw.). Bei den Christen heifst sie jetzt „Ära der Märtyrer", bei den Arabern „Ära der Kopten" (Mém. de la Commission arch. fr. au Caire XVII, 1 (1895) p. 194).

520) CIL III, 6592; 6593; 6594a, 6595, 6596; Rev. arch. 1891 II, 338 n. 6 u. 9; Botti 241; Greek Pap. II n. 74 (s. n. 110). — CIGr. 5109 n. 3; Petrie, Koptos p. 33; UBM. 614 v. 12 (= 623); UBM. 4 und 193; — CIGr. 4716 [15 und 55]; CIL. III, 6576, 6594; UBM. 266. — s. auch Oxyr. P. I n. 43 recto: 295 p. (leg. XI. Claudia, leg. VII. Claudia, leg. IV. Flavia, ala II. Hispanorum — comites principis, protectores Augusti, exceptores). — Pap. Brit. II n. 171 b; CPR. 243; Rev. Ét. gr. IV p. 46 ff. n. 4; Mitt. Pap. Rainer II/III S. 28, 33 ff.; Parthey nuove mem. dell Ist. II p. 443 n. 6; CIGr. 5100, 5099; CIL. III, 6584. — 521) Mommsen, Hermes 24, 339 ff.; L. M. Hartmann, A. e. M. a. O. 17, 132 ff. — Über „das römische Heerwesen seit Diokletian" s. den Aufsatz von Mommsen, Hermes 24, 195 ff.

Exkurs I.

Chronologie der praefecti Aegypti[522]).

C. Cornelius Gallus: **30—27 v.**; s. Prosop. C. 1111; Zeitschr. f. äg. Spr. 35.
[C.?] Aelius Gallus: **26—24 v.**; s. Prosop. A. 135.
C. Petronius: **24—22 v.**; s. Prosop. P. 196.
P. Rubrius Barbarus: **13/12 v.**; s. Prosop. R. 92; Sitzber. Berl. Ak. 1896, 469 A. 1.
C. Turranius: **c. 10 v.**; s. Prosop. T. 297; Pap. Brit. II, 354.
P. Octavius: **1—3 p.**; s. Prosop. O. 16.
C. Iulius Aquila: **10/11 p.**; Ioseph. A. J. 19, 5, 2; Eph. ep. VII, 448.
M. Magius Maximus: **unter Augustus**; s. Prosop. M. 73.
Aemilius Rectus: **14 p.**; s. Prosop. A. 272.
L. Seius Strabo: **c. 15/16**; Prosop. S. 246.
[C.?] Vitrasius Pollio: **17—20/21 und 21—31**; s. Hermes 32, 210.
C. Galerius: **21 p.**; Hermes l. l.
Ti. Iulius Severus: **31/32**; Hermes l. l.
A. Avillius Flaccus: **32—37/38**; Hermes l. l. 211; 33, 271.
C. Vitrasius Pollio: **39** bis **21. Januar 41**; Hermes l. l. 211; Pap. Brit. II, 177.
L. Aemilius Rectus: **41/42**; Hermes 32, 211; 33, 271.
C. Iulius Postumus: **47 p.**; Prosop. J. 327.
Cn. Vergilius Capito: **47/48 — 52 p.**; Prosop. V. 276; Oxyr. P. I n. 38; 39.
M. Mettius Modestus: **unter Claudius**; Prosop. M. 474.
Ti. Claudius Balbillus: **c. 56 p.**; Hermes 211.
L. Iulius Vestinus: **59/60 — 61/62 p.**; Hermes 32, 211 f.; 33, 271.
Caecina Tuscus: **Ende des Nero**; Hermes 211.
Ti. Iulius Alexander: **c. 67—69 p.**; Prosop. J. 92; BCH. 1895, 24.
Ti. Iulius Lupus: **71/72 p.**; Prosop. J. 263.
Valerius Paulinus: **Nachfolger des Lupus**; Prosop. V. 105.
C. Tettius Africanus: **82 p.**; Prosop. T. 100.
L. Laberius Maximus: **83 p.**; Prosop. L. 3.
C. Septimius Vegetus: **c. 86—88**; Hermes 212.
Mettius Rufus: **c. 90 p.**; Hermes 212; Oxyr. P. I n. 72.
T. Petronius Secundus: **95 p.**; Prosop. P. 226.
C. Pomponius Planta: **c. 96—99**; Hermes 212 f.

522) Vgl. meine Aufsätze im Hermes 32, 210—234; 482 ff.; 33, 262 ff.

C. Vibius Maximus: **c. 104 p.**; Hermes 32, 213; 33, 271.
C. Minicius Italus: **105 p.**; Hermes 32, 213 f.
Dioscurus: **105/106**; Hermes 32, 214.
C. Sulpicius Simius (Similis): **c. 106—109 p.**; Hermes l. l. 215 f.
M. Rutilius Lupus: **114—117**; Hermes l. l. 216 ff.; Oxyr. P. II n. 97.
[Q. Marcius Turbo: **116/117**; Hermes 217 f.]
Q. Rhamnius Martialis: **118 p.**; Hermes 218; Bull. de la Soc. arch. d'Alexandrie 1898.
T. Haterius Nepos: **121—124**; Hermes 219.
T. Flavius Titianus: **126—131**; Hermes 219; Oxyr. P. I n. 33.
Sex. Petronius [Sura] Mamertinus: **134—138**; Hermes 219 f.
C. Avidius Heliodorus: **138—144**; Hermes 220 ff.
L. Valerius Proculus: **145—147**; CIL. II, 1970; 1971; UBM. 288 (v. 12: [*ἔτους δεκάτου* oder *ἐνάτου*] *αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου* cet.); UBM. 378 (146/147: v. 11: *Λουκίωι* [*Οὐαλερίωι Πρόκ*]*λωι ἐπάρχωι Αἰγύπτου*]; vgl. Pap. Brit. II, 196.
M. Petronius Honoratus: **148 p.**; Hermes 222; Pap. Brit. II, 358.
L. Munatius Felix: **c. 150 p.**; Hermes 32, 223; 33, 272.
M. Sempronius Liberalis: **c. 154—156**; Hermes 32, 224 f.; UBM. 780.
Va[lerius Eudai]mon: **c. 157/158**; Oxyr. P. I n. 40; UBM. 733 vv. 6; 14; vgl. Pap. Cattaoui IV; Hermes 32, 230 A. 3.
L. Volusius Maecianus: **c. 159/161 p.**; UBM. 613; vgl. Pap. Brit. II, 376; UBM. 613, 41.
Postumus: **c. 161 p.**; UBM. 388; 57 verso 1, 4; vgl. Stein, Hermes 32, 666.
M. Annius Suriacus: **162/163 p.**; Hermes 32, 225 f.; Greek Pap. II, 56; Pap. Brit. II, 328.
T. Flavius Titianus: **163/164 — 166**; Hermes 32, 226; 33, 272.
M. Bassaeus Rufus: **166—168**; Hermes 32, 226.
C. Calvisius Flavius Statianus: **(171—)175**; Hermes 32, 226; Stein l. l. 665.
C. Caecilius Salvianus (vicepraef. Aeg.): **175/176**; Hermes 32, 227 f.; Pap. Brit. II, 198.
T. Pactumeius Magnus: **177—180**; Hermes 32, 228.
Flavius Priscus: **181 p.**; Hermes l. l. 228 f.
P. Maenius Flavianus: **c. 182/183**; CIGr. 4683 p. 1186.
Longaios Rufus: **c. 184/185 p.**; UBM. 807, 10.
M. Aurelius Papirius Dionysius: **vor 189**; Hermes 229; Prosop. A. 1283.
L. Mantennius Sabinus: **193/194**; **(199/200?)**; Hermes 32, 482 ff.
M. Ulpius Primianus: **c. 194—196**; Hermes l. l. 483.
Aemilius Saturninus: **197 p.**; Hermes l. l. 483 f.
Maecius Laetus: **c. 201 p.**; Hermes 32, 230; 484.
Subatianus Aquila: **201—207** (**resp. 210**); Hermes 32, 230 f.; 484; (Rev. Ét. gr. 1894, 297 n. XI).
Septimius Heraclitus: **215 p.**; Hermes 32, 231.
Flavius Titianus: **215/216 p.**; Hermes l. l. 231.
Valerius Datus: **216/217**; Hermes 232.
Basilianus: **unter Macrinus**; l. l. 232 f.
Geminius Chrestus: **220/221 p.**; Stein Hermes 32, 665.
— ideinius Iulianus: **233 p.**; Oxyr. P. I n. 35 R.; vgl. UBM. 245 V.

Mevius Honoratus: **231/232**; CIL. III, 12052; CIGr. 4705; Pap. Paris. 69; Parthey n. 17 V.

Domitius Honoratus: **241/242**; Oxyr. P. I n. 62 R; CIL. IX, 338 (aus Senatorenstand).

C. **Iulius Priscus** (vicepraef. Aeg.): **vor 244 p.**; CIL. VI, 1638 = Dessau 1331; Rhein. Mus. 54, 159; Hermes 32, 227 A. 3.

Iuvencus: **266/267**; Hermes 33, 272.

Claudius Firmus: **272/273**; Hermes 33, 268 ff.

[**Iulius Saturninus**: **279/280**; Zosim. 1, 71, 1; vit. Saturnini 9, 1; Zosim. 1, 66, 1; Jornandes Rom. 293 cet.; Rev. numism. 1896, 133 ff.; 1898, 686 f.]

Celerinus: **283**; Stein Hermes 32, 665.

Exkurs II.

Die ägyptische Legio XXII. und die Legio III. Cyrenaica[523]).

Den ägyptischen Legionaren war „griechische Schlaffheit und griechische Zuchtlosigkeit“ vor allen andern eigen. Mit der römischen Disziplin und den Militärgesetzen standen sie immer auf etwas gespanntem Fuſse. Daraus ergiebt sich einerseits ihre geringe Wertschätzung, ihre inferiore Stellung, andererseits Konzessionen, welche ihnen die Kaiser, ägyptischen Sitten und Gepflogenheiten Rechnung tragend, machten. Besonders kommen diese hinsichtlich der geschlechtlichen Verbindungen der Soldaten zum Ausdruck. Durch Schaffung des Instituts der ex castris gewähren die ersten Kaiser den im matrimonium iniustum als Peregrinen geborenen Söhnen der ägyptischen Legionare die Civität. Weiter noch geht Trajan: er läſst den während der Dienstzeit geborenen Kindern und der „Frau“ jener Legionare Vergünstigungen zu Teil werden, welche ein sonst nicht vorhandenes Rechtsband zur Vorausssetzung haben (UBM. 140; 114 I)[524]).

Der staatsrechtlichen Stellung Ägyptens als Domäne des Kaisers und damit des Ritterstandes entsprechend treten hier an Stelle der senatorischen Legionslegaten ritterliche Präfekten.

Nach der Niederwerfung des Aufstandes des Antonius Saturninus unter Domitian im Jahre 89 nach Chr. bietet Alexandreia das einzige Beispiel eines zwei Legionen umfassenden Standlagers.

Die Geschichte der legio II. Traiana Fortis ist kürzlich[525]) behandelt worden. Im Folgenden will ich einen Beitrag zur Geschichte der ägyptischen legio XXII. und der legio III. Cyrenaica liefern.

523) Der Inhalt des Folgenden deckt sich im Wesentlichen mit dem eines unter gleichem Titel in den „Jahrbüchern für klassische Philologie“ 1897, 577 ff. veröffentlichten Aufsatzes. Die Zahl der Belegstellen ist bedeutend vermehrt worden, die auf Arabien bezüglichen Partien sind, soweit es angängig war, fortgelassen. — 524) s. Meyer, Die ägyptischen Urkunden und das Eherecht der römischen Soldaten: Ztschr. d. Savignyst. 18, 44—74, bes. 44—57. — 525) s. Trommsdorff, quaest. duae ad hist. leg. rom. spectantes (Leipzig 1896) p. 11—60.

I. Die ägyptische legio XXII.

Der Ursprung der legio XXII. ist zurückzuführen auf einen der zwei nach dem Muster der römischen Legionen gebildeten Truppenkörper des galatischen Tetrarchen Deiotarus (de bello Alexandr. 34, 4; 68, 4; Cicero ad Att. 6, 1). Von Pharnaces unter Cn. Domitius Calvinus geschlagen (de b. Al. 74, 3) trug die galatische „Legion" zum Siege Caesars über jenen bei Ziela bei, wurde dann in die Heimat entlassen (de b. Al. 68, 4; 77, 2). Wir finden sie wieder unter den Truppen des Brutus und Cassius (Appian b. c. 4, 88). Während der Schlacht bei Philippi ging sie aber mit dem gesamten galatischen Hilfskorps zu den Triumvirn über (Dio 47, 48).

Mit dem galatischen Reiche wird auch sie im Jahre 25 v. Chr. römisch; jedoch erst nach dem Untergange der drei Legionen in der Varusschlacht erhält sie zugleich mit der neugebildeten legio (vernacula) XXI. Rapax die Legionsnummer XXII. und wird dadurch aus einer Peregrinentruppe Legion im Rechtssinn (Mommsen, res gestae d. Augusti² S. 70; Hermes 19, 14 Anm. 1) [526]).

An dort nicht aufgeführten Belegstellen sind hinzuzufügen: 1) UBM. 600 (zwischen 120 und 140 p.: s. Anm. 477); 2) CPR. 15 (s. Anm. 489); 3) UBM. 610 (140 p.: s. Anm. 477); 4) Acad. d. Inscr. 1896 S. 41 (140—142 p.); 5) Pap. Brit. II n. 196 (vor 146/147 unter Pius: s. S. 132 II²; Anm. 477; vgl. UBM. 378); 6) Acad. d. Inscr. l. l. (162 p.); 7) CIL. XIV, 289* (170 p.: s. S. 162); 8) Dessau 2290 (= CIL. III, 6577); 9) Acta martyrum S. 302 f. (ed. Ruinart 1753; s. Cagnat, l'armée romaine d'Afrique S. 736: 298 p.); 10) Greek Pap. II n. 74 (302 p.: *Αὐρήλιος Ἥρων Κάστορος στρατιώτης ἱππεὺς προμοτῶν σεκούντων ἀπὸ λεγεῶνος β̄ Τραϊανῆς διακειμένης ἐν Τεντύρῃ ὑπὸ Μακρόβιον πραιπόσιτον*: Damals also war die leg. II. Tr. F. in Denderah stationiert, während sie zur Zeit der Abfassung der Not. Dign. in Parembole und Apollonopolis Magna lag); 11) Fränkel, Inschr. v. Pergamon II n. 461 (= E. Curtius, Hermes 7, 44 n. 14). — Vgl. auch UBM. 282 v. 26; 256 v. 15 (s. Anm. 477).

526) Die Legion des Antonius mit der Regimentsnummer 22, die wir auf einer Münze desselben aus dem Jahre 32/31 vor Chr. finden (Cohen, déscr. hist. des monnaies I, Marc Antoine n. 59; Mommsen, res gestae d. Aug.² S. 75 n. 1; Eckhel DN. 6, 51 = Wiener, de legione Romana XXII. [1839] S. 81 n. 5 = v. Domaszewski, die Fahnen des röm. Heeres [arch.-epigr. Mitt. 1885 (V)] S. 45 Fig. 37), hat mit der Augustischen legio XXII. nichts zu thun. Die von Octavianus nach der Schlacht bei Actium beibehaltenen 18 Legionen, unter denen sich sechs des Antonius und Lepidus befinden, führen die Nummern I—XII (s. Mommsen [a. o. O.¹ S. 46 ff.², S. 69 ff.] gegen Robert, sur les légions d'Auguste [Acad. d. Inscr. 1868 S. 94—107]). Schon hieraus geht hervor, daſs nicht Veteranen der legio XXII. nach der Schlacht bei Actium (nach Eusebios erst 738 p. u. c.) nach Patrae deduziert sein können (Strabo 8, 7, 5 p. 387; Paus. 7, 18, 5; Mionnet, déscr. de méd. 2, 190; Cohen a. o. O. I S. 162;

Der galatische Ursprung war für eine römische Kaiserlegion keineswegs so ehrenvoller Natur, dafs Augustus ihn durch einen darauf bezüglichen Beinamen verewigt haben sollte. Von einem solchen findet sich im ganzen Verlaufe des ersten Jahrhunderts keine Spur (Revue arch. 1891 S. 341 n. 12 = Dessau 2274; CIL. XII, 1872/1873; 2566; CIL. XI, 3801 [527]); CIL. III, 6597; CIL. IX, 5748 usw.). Im Gegensatz zur ägyptischen dritten Legion, die sogleich, zur Unterscheidung von den andern gleicher Nummer, den offiziellen Beinamen Cyrenaica erhielt (s. S. 158), trägt unsere Legion nichts dergleichen. Abusiv erhielt sie gelegentlich den Beinamen ihrer Schwesterlegion (CIL. X, 4862) — ein Gebrauch, der sich auch auf die ersten Zeiten der unter Claudius (43 n. Chr.) abgezweigten germanischen legio XXII. Primigenia übertrug [528]). Doch auch nach der Schaffung dieser zweiten die Parallelnummer 22 tragenden Legion, welche mit dem alten Adler den Beinamen Primigenia erhält, läfst sich für unsere Legion nur die einfache Regimentsnummer nachweisen (CIL. III, 6024: 47 nach Chr.; CIL. III, 6023; III, 30: 65 nach Chr.; UBM. 455: unter Vespasian [529]); CIL. III, 36: 84 nach Chr.). In einer noch der Zeit des Claudius angehörenden Inschrift (CIL. III, 399) wird sie nur als Alexandreae ad Aegyptum leg. XXII. von der Tochterlegion unterschieden [530]). Für die Vermutung von Domaszewski (Corr.-Bl. d. westdtsch. Ztschrift f. G. u. K. 10 [1891] S. 59 ff.), die Legion habe durch den „antikisierenden“ Claudius den Beinamen Deiotariana [531]) erhalten, finden sich gar keine Anhaltspunkte.

Wiener a. o. O. S. 81 ff.). Da wir in dieser als römische Kolonie colonia Augusta Aroe Patrae genannten Stadt Inschriften von Veteranen der legio XII. Fulminata (CIL. III n. 504, 507, 509) und einer der beiden Augustischen legiones X. (CIL. III, 508) finden, müssen wir auf dem Revers der Münzen der Kolonie nicht (leg.) XXII., sondern X. XII. lesen, wofür auch das gesonderte Vorkommen der Legenden XII. bzw. X. (Eckhel DN. 2, 257) spricht (s. Mommsen, CIL. III p. 95). —

527) Vgl. CIL. XI, 3805 aus dem Jahre 26 n. Chr.; CIL. XI, 3802—3804; 3807—3811. — 528) Darauf weisen in Mainz und Umgebung gefundene Stempel mit der Legende leg. XXII. CV. hin. Riese (Neue Heidelberger Jahrb. 6 [1886] S. 160 Anm. 3; Corr. Bl. d. westdeutsch. Ztschr. f. G. u. K. 12 [1893] S. 148) zieht hieraus den nicht berechtigten Schlufs, dafs ursprünglich nicht nur die ägyptische legio III., sondern auch die legio XXII. den offiziellen Beinamen Cyrenaica geführt habe. — 529) Nach der Ergänzung von Krebs (v. 24). — 530) Diese wird CIL. VI, 1402 (aus dem Jahre 70 n. Chr.) als in Germania leg. XXII. Primigenia bezeichnet. — 531) Auf den Inschriften Brambach CIRh. n. 1626 Z. 9; 1377 Z. 31; 140 d Z. 3—5 ist (wie schon Allmer et Terrebasse, Inscr. ant. de Vienne 2, 67 betont wird) nicht legio XXII. Pr(imigenia) P(ia) F(idelis) D(eiotariana), sondern d(edit) zu lesen.

Dieser Zusatz, der auf den griechischen Inschriften (Lepsius, Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien 12, 97 Inscr. gr. 440; CIGr. 4713d = Lepsius 12, 100, 587; CIGr. 4843; [CIGr. 4724 = Lepsius 12, 77, 68][532])) immer fehlt[533]), erscheint zuerst in einem Mandat des Trajan vom 4. August 107, das uns in einer griechischen Übersetzung vorliegt (UBM. 140, 5 ff.; s. meine Aufsätze im Hermes 32, 215 f. und Ztschr. Savignyst. 18, 44 ff.), also in einem offiziellen kaiserlichen Schriftstück.

Auch in allen späteren lateinischen Inschriften, die uns erhalten sind, finden wir den Beinamen Deiotariana (CIL. VI, 3583: nach Beendigung der Dakerkriege Trajans[534]), wohl den letzten Jahren des Kaisers angehörend; CIL. X, 6976: Ende der Regierung des Trajan oder Beginn des Hadrian[535]). — CIL. III, 6602[536]); CIL. III, 60 = Lepsius 12, 101, 11; CIL. III, 6598). So können wir wohl annehmen, daſs unsere Legion erst unter Trajan den offiziellen Beinamen Deiotariana erhalten hat. —

Bis zum Beginn der Regierung des Tiberius lagen in Ägypten drei Legionen, wie uns dies Strabo (17, 1, 12 p. 797; 17, 1, 30 p. 807) für seine Zeit berichtet. Zum Jahre 23 nach Chr. finden wir von Tacitus (ab exc. 4, 6) nur noch zwei daselbst erwähnt. Dies sind die legio III. Cyrenaica und unsere legio XXII. Welches die vorher abberufene dritte Legion gewesen, läſst sich bisher nicht feststellen. Ebenso wenig können wir die Namen der beiden neben

---

532) Ob wir es in dieser Inschrift mit einem Angehörigen der legio XXII. zu thun haben, läſst sich bei der unsicheren Lesung nicht bestimmen. Die Inschrift ist in das siebente Jahr des Hadrian (123/124 n. Chr.) zu setzen. Zweifellos ist, daſs damals unsere Legion noch existiert hat und in Ägypten stationiert war (s. S. 154). — 533) Im Gegensatz zur ägyptischen legio III., welche den Beinamen Cyrenaica schon auf einer griechischen Inschrift aus der Zeit des Tiberius (CIGr. 5101 = Lepsius 12, 96, 406) trägt. — 534) Der in der Inschrift genannte centurio wird aus der legio XI. Cl(audia) P(ia) F(idelis) in die legio XXII. Deiot(ariana) versetzt. Die erstgenannte Legion nimmt am Dakerkriege Trajans (103—107 n. Chr.) teil. Unser centurio wird nach Beendigung desselben — ebenso wie sein CIL. III, 42 (aus dem Jahre 127) genannter Kamerad, der nach Bekleidung des Centurionats in der leg. XI. Cl. P. F. und der leg. I. Italica, die gleichfalls am Dakerkriege teilnimmt, in die ägyptische legio II. Tr. F. eintritt; s. auch CIL. III, 6813 — nach Ägypten zur legio XXII. versetzt. Die Inschrift ist also nicht vor das Jahr 108 zu setzen. — 535) L. Baebius Iuncinus bekleidet nach dem Militärtribunat in der legio XXII. Deiotariana die praef. alae Astyrum, sodann wird er praef. vehiculorum. Als solcher — der erste „Postdirektor" ritterlicher Abkunft (Hirschfeld VG. 100 A. 3; Jung, Wiener Stud. 1892 S. 245) — hat er erst unter Hadrian fungiert. — 536) Hier finden wir die richtige Lesung gegenüber Ἀθήναιον 2 (1873) S. 423 = Eph. ep. 2, 334 = ebd. 5, 6.

der leg. III. Cyr. nach der Okkupation (30 vor Chr.) des Landes daselbst stationierten und noch unter Augustus versetzten Legionen ermitteln. Die Annahme von Pfitzner (Gesch. der röm. Kaiserlegionen S. 16; 21 ff.), es seien dies die legio II. Augusta und die legio XII. Fulminata[537]) gewesen, ist verfehlt[538]).

Hinsichtlich des Standquartiers im Lande läfst sich nachweisen, dafs die legio XXII. von vorn herein in Alexandreia stationiert war (CIL. III, 6597; Rev. arch. 1891 S. 341 n. 12 = Dessau 2274; s. Strabo 17, 1, 12 p. 797), während die leg. III. Cyr. unter Augustus und Tiberius in Oberägypten (s. S. 158) und die dritte unbekannte Legion in Babylon bei Memphis (Strabo 17, 1, 30 p. 807) lag. —

So lange sie allein im Delta stationiert war, wurde unsere Legion von einem praefectus legionis befehligt (CIL. IX, 5748). Seitdem die beiden ägyptischen Legionen unter Gaius im Lager bei Alexandreia vereinigt waren (CIL. III, 6809; Philo in Flaccum § 13; s. Jung, Wiener Stud. 1892 S. 261), stand an ihrer Spitze ein gemeinsamer Kommandeur (Praefectus castrorum[539]) = *στρατοπεδάρχης*: Iosephus b. J. 6, 4, 3 [70 n. Chr.]. — CIL. III, 33 = Lepsius 12, 101, 36 [79 n. Chr.][540]); Flinders Petrie, Koptos S. 26 = Cagnat, Rev. arch. 1896 n. 129 = CIL. III', 13580 [90 n. Chr.]; Acad. d. Inscr. 1896, 40 = Cagnat l. l. 1896 n. 40 [98 n. Chr.]; CIL. III, 6023a), welcher, unter dem praef. Aeg. stehend, zugleich als praefectus exercitus qui est in Aegypto = *στρατάρχης* (CIL. III, 6809; Philo a. o. O.) die militärische Oberleitung der gesamten Streitkräfte des Landes hatte[541]).

Alexandreia blieb das Standquartier bis zu ihrem Untergang. Unter Nero hilft sie zusammen mit der legio III. Cyrenaica den

537) Im Jahre 65 p. Chr. kommt ein vexillum der leg. XII. Fulminata nach Alexandreia (s. auch Franz, CIGr. III p. 314; CIL. III, 30: 16. März 65), nimmt dann zusammen mit den ägyptischen Legionen (s. S. 153) am jüdischen Krieg des Vespasian/Titus Teil: s. Inschrift aus Pessinus in Galatien [Ath. Mitt. 1897; s. Inschr. d. leg. III. Cyr. 53]: *δὶς χιλίαρχον λε[γε]ώνων δύο δωδεκάτῆς Κεραυν[ο]φόρου καὶ τρίτης Κυρηναϊκῆς.* — Vgl. UBM. 272 (138 p.). — 538) Er nimmt an, die legio II. Augusta sei 9 n. Chr. nach Germania superior aus Ägypten versetzt — vielmehr aus Spanien —, an ihre Stelle die legio XXII. getreten; die legio XII. Fulminata andererseits sei 18 n. Chr. durch Germanicus nach Syrien, ebenfalls aus Ägypten, verlegt (s. dagegen Mommsen, res gestae d. Aug.[2] S. 68 A. 2; Marquardt II, 447 A. 10). — 539) s. Wilmanns, Eph. ep. 1, 104; Mommsen ebd. 5, 576 ff. — 540) s. Wilmanns l. l. 85 n. 22; Mommsen l. l. 577. — 541) Wie auch später der praef. castrorum leg. II. Traianae Fortis: CIL. III, 6025; Acad. d. Inscr. 1896, 41 = Cagnat, Revue arch. 1896 n. 41 (aus den Jahren 140—142 n. Chr.); Acad. d. I. l. l. = Cagnat l. l. n. 42 (aus dem Jahre 162 n. Chr.).

Aufstand der Juden daselbst unterdrücken (Iosephus b. J. 2, 18, 8; 2, 16, 4). Hier proklamieren beide auf Antrieb des praef. Aeg. Ti. Iulius Alexander am 1. Juli 69 Vespasian zum Kaiser und inaugurieren dadurch die Herrschaft der Flavier (Tac. hist. 2, 79; Suet. Vespas. 6). Das Detachement, welches die beiden ägyptischen Legionen unter ihrem praefectus castrorum Liternius Fronto (s. Eph. ep. 1, 84 f. n. 21; 5, 577; Jung, Wiener Stud. 1892, 262) zum jüdischen Kriege des Titus (s. Anm. 537) im Jahre 70 n. Chr. stellen, wird in allen Quellen ausdrücklich als aus Alexandreia gesandt bezeichnet (Tac. hist. 5, 1, 3; Iosephus b. J. 5, 1, 6; 5, 14, 3). Hier ist ihr Winterquartier im Jahre 107 (UBM. 140). —

So lange in jeder der drei ägyptischen Epistrategien eine Legion stationiert war, und auch nach der Abberufung der mittelägyptischen, wird jede Legion auf ihren speziellen Bezirk beschränkt geblieben sein (eine Ausnahme s. CIL. III, 6627). Anders wird dies, nachdem auch die legio III. Cyrenaica nach Unterägypten verlegt war. Die zum Schutz Oberägyptens und Nubiens neben den dort stationierten cohortes und alae notwendigen Legionsdetachements werden seitdem von beiden alexandrinischen Truppenkörpern gestellt. In der Nähe von Theben war ständig eine Abteilung stationiert; das zeigen uns die häufigen Besuche der Memnonssäule durch Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine. In Bezug auf die legio XXII. geben uns von solchen Kunde Inschriften aus dem Jahre 65 (CIL. III, 30), [79 (CIL. III, 33]), 84 (CIL. III, 36) und eventuell 124 (CIGr. 4724: s. Anm. 532), sowie die nicht näher datierbaren: aus dem ersten Jahrhundert CIL. III, 56 und 57/58, aus dem zweiten Jahrhundert CIL. III, 60 = Lepsius 12, 101, 11.

Besonders seit der Verbesserung der Verkehrswege in Oberägypten, der Anlage von Stationen an den Land- und Wasserstrafsen durch Trajan (s. Anm. 542) finden wir ständige Detachements gerade unserer Legion in Ägypten und Äthiopien. Inschriften aus dieser Zeit sind gefunden bei der an der Strafse von Koptos nach Myoshormos gelegenen Station *Ὕδρευμα Τραϊανόν* aus den Jahren 114—117 (CIGr. 4713 d = Lepsius 12, 100, 587)[542]), in Silsilis im Süden der Thebais

542) Über das *Ὕδρευμα εὐτυχέστατον Τραϊανὸν Δακικόν* = fons felicissimus Traianus Dacicus (CIL. III, 24; CIGr. 4713 c) s. Letronne I, 421 f. Es wurde vollendet 108/109 n. Chr. unter dem praef. Aeg. C. Sulpicius Simius (CIGr. 4714 = Lepsius 12, 75, 24: s. S. 146). Unsere Inschrift stammt aus der Zeit nach Vollendung der Station, und zwar gehört sie der Präfektur des M. Rutilius Lupus (c. 114—117: s. S. 146) an, unter dem der in ihr erwähnte Ingenieur *Ἡρακλείδης* auch sonst (I. Gr. Sic. 2421, 2) genannt wird.

aus den Jahren 116/117 (CIGr. 4843)[543]), in Talmis in Nubien aus den Jahren 104/105 (Lepsius 12, 97, 440), endlich in Pselcis ebendaselbst (CIGr. 5088 = Lepsius 12, 95, 389).

Von auswärtigen Expeditionen erfahren wir durch die Inschriften nichts; nur die Schriftsteller geben uns hier Aufschlufs. Im Jahre 63 stellen beide ägyptische Legionen dem Cn. Domitius Corbulo Vexillationen zu seinem zweiten Feldzuge gegen die Parther (Tac. ab exc. 15, 26). Je 1000 Mann derselben beteiligen sich unter dem Befehle des Liternius Fronto und der Oberleitung des Generalstabschefs (s. Mommsen, Hermes 19, 645) Ti. Iulius Alexander am jüdischen Kriege des Titus (s. oben).

Nach Versetzung der legio III. Cyrenaica nach Arabien und nachdem die neugebildete leg. II. Traiana Fortis (s. S. 160) zum Partherkrieg Trajans beordert war, blieb unsere Legion als einzige in Ägypten zurück. Gerade um diese Zeit sind Abteilungen derselben an verschiedenen Orten der Thebais stationiert (s. S. 153). Es dürfte also zweifellos sein, dafs sie am bellum Parthicum nicht teilgenommen hat, überhaupt damals nicht aufser Landes kommandiert, vielmehr zum gröfsten Theile in Oberägypten konzentriert war. Die entgegengesetzte Behauptung Trommsdorffs (l. l. S. 34 f.; 91 ff.), welche jeder Grundlage in den Quellen entbehrt, wird durch die Anm. 542 und 543 angeführten Inschriften widerlegt.

Auch ohne die Konstatierung dieser Thatsache erweist sich die Vermutung Trommsdorffs (l. l. S. 92 ff.), die legio XXII. habe im Partherkriege Trajans ihren Untergang gefunden, als verfehlt. Es genügt dagegen CIL. X, 6976 (s. Anm. 535) anzuführen, die uns noch in Hadrianischer Zeit einen trib. mil. leg. XXII. Deiotarianae zeigt[544]). Damals existierte sie also noch und war in Ägypten sta-

---

543) Als praef. Aeg. ist M. Rutilius Lupus (s. oben) genannt; Trajan führt den Beinamen Parthicus. Die Inschrift ist ungefähr gleichzeitig mit einer jerusalemitischen der legio III. Cyr. (Palestine explor. fund 1895, 28 = Cagnat, Rev. arch. 1895 n. 24: s. S. 160). Die Ziffer der Legion ist nicht erhalten. Es kommt aber nur die legio XXII. in Betracht: die legio III. Cyr. war damals schon nach Arabien versetzt, von wo aus ein Teil gerade um diese Zeit nach Palästina gesandt wurde (s. S. 160). Die neugebildete legio II. Traiana Fortis war zum Partherkrieg abkommandiert und blieb auch nach Beendigung desselben noch im Orient (s. Trommsdorff l. l. S. 35 ff.). Die von Franz gegen die Ergänzung λεγεῶνος $\overline{κβ}$ angeführten Gründe fallen fort; wir müssen Letronne I, 430 ff. folgen, zumal aus dieser Zeit Detachements der Legion in Oberägypten auch sonst (s. Anm. 542) bezeugt sind. — 544) Bei der zweifelhaften Lesung von CIGr. 4724 = Lepsius 12, 77, 68 (s. Anm. 532) aus dem Jahre 124 n. Chr. will ich von dieser Inschrift absehen.

tioniert. Nicht mehr wird sie dagegen in der unter Antoninus Pius entstandenen[545]) Vorlage des der Zeit des Severus angehörenden Legionsverzeichnisses (CIL. VI, 3492 ab) genannt. Im Anfange der Regierung des Marcus und Verus war sie demnach sicher nicht mehr vorhanden. Sie kann folglich nicht, wie Borghesi (Oeuvres 4, 254; 5, 375) und Andere annahmen, im Partherkrieg in Armenien 161 nach Chr. ihren Untergang gefunden haben (s. Trommsdorff l. l. S. 68 ff.).

An eine exauctoratio wie bei der legio XXI. Rapax ist nach der Beschaffenheit ihrer Inschriften nicht zu denken. Es bleibt demnach nur die Möglichkeit offen, ihren Untergang im jüdischen Kriege des Hadrian (132—135) anzunehmen und die Worte des Fronto (de bello Parthico ed. A. Mai p. 144): quid? avo vestro Hadriano imperium optinente quantum militum a Iudaeis, quantum ab Britannis caesum? (s. auch Dio ep. 69, 14, 3; Zonaras 11, 23 P. I, 590 B) hierauf zu beziehen. Ungefähr zu gleicher Zeit wie die legio IX. Hispana in Britannien (s. CIL. VII, 241) findet die legio XXII. (Deiotariana) in Judäa ihren Untergang.

Verzeichnis der Offiziere und Unteroffiziere der legio XXII.

1. Legionskommandeure.

Legatus legionis: CIL. XIV, 2962[546]).

Praefectus legionis[547]): CIL. IX, 5748: Beginn der Kaiserzeit.

Praefectus exercitus qui est in Aegypto: CIL. III, 6809; Philo in Flaccum § 13: Gaius.

Praefectus castrorum: Ioseph. b. J. 6, 4, 3: Vespasianus (70 nach Chr.); CIL. III, 33: Titus (79); Flinders Petrie, Koptos S. 26 = CIL. III, 13580: Domitianus (90); Acad. des Inscr. 1896 S. 40 = Cagnat, Rev. arch. 1896 n. 40: Traianus (98). — CIL. III, 6023 a: Erstes Jahrhundert.

---

545) S. Ritterling, de legione Romana X. Gemina (1885) S. 49—51; Trommsdorff l. l. S. 85 f. — 546) Die Inschrift gilt als verdächtig. Ist sie authentisch, kann sie sich nur auf die Zeit vor dem Jahre 25 v. Chr. (s. S. 149) beziehen: Die Caesar oder seinen Mördern zur Unterstützung gesandte Legion des Deiotarus erhält einen römischen Offizier zum Legaten. — 547) Die CIGr. 4536 f. von Mommsen (Hermes 19, 644 ff.) vorgenommene Ergänzung [ἔπαρχος ἐν Αἰγύπτ]ῳ λεγεῶνος ε[ἰκοστῆς δευτέρας] läſst sich nicht aufrecht erhalten, da die beiden ägyptischen Legionen seit Gaius einen gemeinsamen Kommandeur haben (s. S. 152; s. auch Jung, Wiener Stud. 1892 S. 262 Anm. 297).

2. Tribuni militum.

CIL. XII, 1872/73; 2566; CIL. XI, 3801; CIL. X, 4862: Tiberius; CIL. III, 399: Claudius; CIL. X, 6976: Anfang des Hadrian; CIL. IX, 1614: Erstes Jahrhundert. — CIL. III, 60: nicht vor Trajan.

3. Unteroffiziere.

primipili: CIL. XI, 3801: Tiberius; CIL. IX, 5748: Beginn der Kaiserzeit.

Sonstige centuriones: CIL. III, 6597: Beginn der Kaiserzeit; CIL. III, 30; 6023: Nero; UBM. 455: Vespasian; CIL. III, 36: Domitian; CIGr. 4713d = Lepsius XII, 100, 587; CIGr. 4843; CIL. III, 6602; CIL. VI, 3583: Trajan. — CIL. III, 56; 57/58; 6023a; 6600: erstes Jahrhundert; CIL. III, 6632 (= 6541): vor Trajan; CIL. III, 6598: nicht vor Trajan.

Verzeichnis der Belegstellen zur Geschichte der legio XXII.

1. Inschriften nach Fundorten geordnet[548]).

Alexandreia	1) CIL. III, 6597: Beginn der Kaiserzeit.
	2) Rev. arch. 1891, 341 n. 12 = Dessau 2274: Beginn der Kaiserzeit.
	3) CIL. III, 6023: Nero.
	4) CIL. III, 6023a: erstes Jahrhundert.
(Jetzt im Museum v. Alex.)	5) CIL. III, 6600: erstes Jahrhundert.
Nicopolis	6) CIL. III, 6602: nicht vor Trajan; vor 108.
	7) CIL. III, 6598: nicht vor Trajan.
Aqfahas in Unterägypten.	8) CIL. III, 6024: Claudius.
Koptos	9) Flinders Petrie, Koptos S. 26 = CIL. III, 13580: Domitian.
Memnonssäule	10) CIL. III, 30: Nero.
	11) CIL. III, 33: Titus.
	12) CIL. III, 36: Domitian.
	13) CIL. III, 56 } erstes Jahrhundert.
	14) CIL. III, 57/58 } erstes Jahrhundert.
	15) CIL. III, 60: nicht vor Trajan.
?	16) CIGr. 4724 = Lepsius XII, 77, 68: Hadrian.
Hydreuma Traianum . .	17) CIGr. 4713d = Lepsius XII, 100, 587: Trajan.

548) Die von Allmer et Terrebasse a. o. O. II, 67 angeführte Inschrift Orelli 4974 bezieht sich auf die legio XXII. Primigenia. — CIL. III, 6541 enthält nach der richtigen Lesung (Addit. CIL. III p. 1059) überhaupt keine Beziehung auf eine Legion. — Über CIGr. 4536 f. s. Anm. 547.

Silsilis in Oberägypten	18)	CIGr. 4843: Trajan.
Syene	19)	Acad. d. Inscr. 1896 S. 40 = Cagnat, Rev. arch. 1896 n. 40: Trajan.
Ägypten, Fundort unbekannt	20)	CIL. III, 6632 (= 6541): vor Trajan.
Talmis in Äthiopien. . .	21)	Lepsius XII, 97, 440: Trajan.
Pselcis in Äthiopien. . .	22)	CIGr. 5088 = Lepsius XII, 95, 389: erstes Jahrhundert.
Pergamum	23)	CIL. III, 399: Claudius.
Antiochia Pisidiae. . . .	24)	CIL. III, 6809: Gaius.
Jetzt im Vatikan	25)	CIL. VI, 3583: Trajan.
Beneventum	26)	CIL. IX, 1614: erstes Jahrhundert.
Ricia	27)	CIL. IX, 5748: Beginn des ersten Jahrhunderts.
Venafrum	28)	CIL. X, 4862: Tiberius.
Messina	29)	CIL. X, 6976: Hadrian.
Veii	30)	CIL. XI, 3801: Tiberius
Vienna	31)	CIL. XII, 1872 } Tiberius.
	32)	CIL. XII, 1873 } Tiberius.
Inter Augustam et lacum Lemannum	33)	CIL. XII, 2566 } Tiberius.
Praeneste	34)	*CIL. XIV, 2962: vor 25 vor Chr.

2. Papyri.

1) UBM. 455: Vespasian. 2) UBM. 140: Trajan (4. Aug. 107).

3. Schriftsteller.

Vor der Einreihung in das Heer des Augustus: de bello Alex. 34, 4; 74, 3; 68, 4; 77, 2; Appian b. c. 4, 88; Dio ep. 47, 48.

Augustus/Tiberius: Strabo 17, 1, 12 p. 797; 17, 1, 30 p. 807.

Tiberius: Tacitus ab exc. 4, 6.

Gaius: Philo in Flaccum § 13.

Nero: Tac. ab exc. 15, 26; Ioseph. b. J. 2, 16, 4 (387); 2, 18, 8.

Vespasian: Tac. hist. 2, 6; 2, 79; 5, 1, 3; Suet. Vesp. 6; Ioseph. b. J. 5, 1, 6 (44); 6, 4, 3.

Hadrian: Fronto de bello Parth. (ed. A. Mai p. 144); Dio ep. 69,14, 3; Zonaras 11, 23 P I, 590 B.

II. Die legio III. Cyrenaica.

Im Heere des Augustus befinden sich drei Legionen mit der Regimentsnummer III., die legiones III. Augusta, III. Gallica und III. Cyrenaica. Sie repräsentieren die drei Kontingente, aus denen das neue kaiserliche Heer sich zusammensetzt. Der Beiname der legio III. Augusta zeigt uns dieselbe als ursprünglichen Bestandteil der Truppen des Octavianus. Von der legio III. Gallica wissen wir, dafs sie dem Heere des Antonius angehört hat (Tac. hist. 3, 24; Cohen l. l. I, Marc Antoine n. 10). Der Beiname Cyrenaica kennzeichnet die letzte der drei als Überbleibsel der Legionen des Lepidus (Mommsen, res gestae[1] 48; [2]74; Grotefend bei Pauly 4, 875).

Wir finden denselben schon auf einer lateinischen Inschrift der Augustischen Zeit (CIL. X, 1865; s. auch CIL. X, 3734), auf einer griechischen aus der Zeit des Tiberius (CIGr. 5101 = Lepsius 12, 96, 406). Sein gelegentliches Fehlen auf Inschriften der ersten Kaiserzeit (CIL. III, 6591; XI, 3801; X, 1129; CIGr. 4922) ist ohne Belang. —

Unter Augustus und Tiberius ist unsere Legion in der Thebais stationiert. Das zeigen uns die beiden ältesten in Ägypten gefundenen Inschriften derselben. Im Jahre 8 nach Chr. begegnet uns ihr Präfekt nebst einigen Soldaten auf einer Inschrift aus Philae (CIGr. 4922). Eine solche aus Pselcis in Nubien (CIGr. 5101)[549]) nennt im Jahre 33 nach Chr. einen Soldaten der Legion. Unter Tiberius, wohl vor dem Jahre 25 nach Chr.[550]), finden wir einen tribunus militum leg. III. als praefectus (montis) Berenicidis (CIL. X, 1129: s. Hermes 32, 487) in Oberägypten. Angehörige der Legion bilden einen Teil des kombinierten Arbeitersoldatendetachements in der Thebais, von dem uns eine in Koptos gefundene Inschrift aus Augustischer Zeit Kunde giebt (Mommsen, CIL. III, 6627; Eph. ep. 5, 159 ff.; Seeck, Rhein. Mus. 1893, 608). CIL. III, 6591 finden wir einen optio leg. III. mit Namen C. Sossius. Er ist zweifellos identisch mit dem in jenem laterculus Coptitanus (Col. I v. 13) genannten Soldaten C. Sossius C. f. Pol. Pompeiop. Die erste Kolumne

549) CIL. III, 74 (Philae: 2 vor Chr.) ist vielleicht auf Offiziere der leg. III. Cyr. zu beziehen. — Die Beziehung von CIGr. 5101 auf unsere Legion ist nicht ganz sicher. — 550) Zum Jahre 25 nach Chr. nennt Tacitus (ab exc. 4, 34) als Kreatur des Sejanus einen Pinarius Natta (s. Seneca epist. 122, 11); er ist identisch mit dem in unserer Inschrift genannten L. Pinarius Natta.

des Soldatenverzeichnisses bezieht sich also auf unsere Legion. Ihre damalige Zusammensetzung geht nicht, wie Seeck S. 609 meint, auf Aushebungen des Antonius, mit dem sie niemals etwas zu thun gehabt hat, sondern auf solche des Augustus nach der Schlacht bei Actium zurück (Über die damals stattfindende Entlassung der Veteranen s. UBM. 628[4] verso II: S. 127).

Erst unter Gaius wird die Legion nach Alexandreia verlegt und teilt das dortige Standlager mit der legio XXII. (s. S. 152 f.).

Seitdem bleiben Quartier und Schicksale der beiden Legionen (s. S. 153) bis zur Verlegung der leg. III. Cyr. nach Arabien gemeinsam (CIL. III, 6024: Claudius [47 n. Chr.]; Tac. ab exc. 15, 26 [63 n. Chr.]; Ioseph. b. J. 2, 16, 4 (387); 2, 18, 8: Nero[551]); Tac. hist. 2, 79; Sueton. Vespas. 6: 1. Juli 69; Ath. Mitt. 1897: Anm. 537; Tac. hist. 5, 1, 3; Ioseph. b. J. 5, 1, 6 (44); 6, 4, 3: Titus [70 n. Chr.]; CIL. III, 6603; 6599: Domitian [80]; UBM. 140: Trajan [4. Aug. 107]; CIL. III, 6602: Trajan, vor 108; CIL. III, 6607).

Detachements der Legion finden wir unter Titus in den Jahren 79—81 in der Nähe von Theben, wie uns Inschriften der Memnonssäule zeigen (CIL. III, 34; s. auch CIL. III, 33). Unter Domitian ist eine Abteilung unter einem Centurio nach Koptos abkommandiert und dem Befehle des praef. montis Berenicidis unterstellt (Flinders Petrie, Koptos S. 26 = CIL. III, 13580)[552]). In Trajanischer Zeit begegnet uns neben vielen oberägyptischen und äthiopischen Inschriften der legio XXII. (s. S. 153 f.) nur einmal ein Angehöriger unserer bald abberufenen Legion in einer Inschrift des Jahres 104/105 aus Talmis in Nubien (Lepsius 12, 97, 440). Nicht näher datierbar ist eine in der Nähe von Girgeh in Oberägypten gefundene Inschrift (Eph. ep. 7, 428, 11).

Im Jahre 105 wurde der Distrikt von Bostra und Petra in Arabien durch den Statthalter von Syrien, A. Cornelius Palma, mit syrischen Truppen in Besitz genommen, im Laufe der nächsten Jahre organisiert und erhielt sodann nach der provisorischen Verwaltung einen eigenen Statthalter in C. Claudius Severus (s. Ed. Michon, nouveaux milliaires

---

551) J. Roman (Annuaire de la Societé française de Numismatique 1867 95), der in wenigen Zeilen über die Legion nur Verkehrtes sagt, läſst sie sich nach dem Tode des Nero unter Clodius Macer in Afrika empören und identifiziert sie mit der von diesem geschaffenen legio I. Macriana Liberatrix (!). — 552) Ähnliche Fälle von abkommandierten centuriones s. Müller, Philologus 41, 483; 504 ff. — Über den praef. montis Berenicidis (Berenices) handelt neuerdings eingehend Rostowzew, Röm. Mitt. 1897 S. 75 ff.

d'Arabie S. 14 = Cagnat, Rev. arch. 1896 n. 135; Meyer, Hermes 32, 488 f.). Bald nach seiner Ernennung (c. 108) wird die legio III. Cyr., die sich noch am 4. August 107 in Alexandreia befand (UBM. 140), als ständige Besatzung nach Arabien versetzt und erhält Bostra zur Garnison. An ihre Stelle tritt in Ägypten die neugebildete legio II. Traiana Fortis (s. Anm. 525), deren ältestes, uns bekanntes Dokument vom 5. Februar 109 datiert ist (CIL. III, 79).

Bostra blieb, auch nach Erweiterung der Provinz Arabia und der dadurch bedingten Verteilung in verschiedene Ortschaften (s. S. 163), das Hauptquartier der Legion (Ptolem. 5, 17, 7 [Codex Vatic. 191][553]): nach 120; CIL. III, 96: Marcus [168 n. Chr.] — s. CIL. VIII, 7050: Marcus und Verus [162—169][554]) —; CIL. III, 103: Commodus oder Anfang des Severus[555]); CIL. III, 92: Severus oder Antoninus[556]); CIGr. 4651 = Le Bas III, 1927: Elagabal [220/221]; CIL. III, 94 add. = Le Bas III, 1947/48: Severus Alexander[557]); Vogüé, Syrie Centrale, Inscriptions Sémitiques n. 22: 251 p.; Notitia Dignitatum Orient. [ed. Seeck p. 81, 21]: Anfang des 5. Jahrhunderts. — CIL. III, 95; 97; 100; 101; 102; 104; Le Bas III, 1922[558]); 1933). Es war der Sitz des ritterlichen Legionskommandeurs (praefectus castrorum legionis: CIL. IX, 4686: Commodus [184]; praefectus [castrorum] legionis: CIL. VIII, 1322[559]): letzte Jahrzehnte der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts) wie des ihm übergeordneten legatus Aug. pr. pr. provinciae Arabiae. —

Bald nach ihrer Verlegung nach Arabien werden Detachements der Legion zur Niederwerfung des im 18. Regierungsjahre des Trajan (114/115) ausgebrochenen allgemeinen Judenaufstandes nach Palästina gesandt. Wir finden eine vexillatio im Jahre 116 als Besatzung in Jerusalem (Palestine explor. fund 1895, 28; 1896, 133 ff.; Cagnat, Rev. arch. 1895 n. 24). Am Partherkriege Trajans nimmt die legio III. Cyr. nicht teil. Nach Beendigung desselben werden ihre in Judäa befindlichen Abteilungen mit der vom Kriegsschauplatz (CIL.

---

553) s. Müller, Hermes 25, 305; Gündel, de legione Romanorum II. Adiutrice (1895) p. 49. — 554) Der hier genannte Statthalter ist P. Iulius Geminius Marcianus aus Cirta: s. Renier, Mélanges d'épigraphie 97 ff.; Marquardt II S. 548; Meyer, Hermes 33, 272 f. — 555) Der in der Inschrift genannte centurio Cornelius Egrilianus ist wohl identisch mit dem praefectus legionis XIV. Geminae unter Severus: C. Cornelius Egrilianus (CIL. VIII, 1858; Renier, Inscr. d'Algérie 3085). — 556) Als Statthalter ist [Q.?] Antistius Adventus genannt: s. Meyer, Hermes 33, 273. — 557) Als Statthalter ist der sonst unbekannte Claudius Sollemnius Pac[atianus?] genannt. — 558) Le Bas III, 2291. — 559) Über die Inschrift s. Müller, Philologus 41, 501 ff.

III, 6813; Trommsdorff l. l. 84) zurückkehrenden legio II. Traiana Fortis unter einem aufserordentlichen Befehlshaber Ti. Claudius Quartinus (s. CIL. III, 2959 aus dem Jahre 119; CIL. III p. 1979, Diplom 50 aus dem Jahre 134; D. 48, 18, 1, 2; Trommsdorff l. l. 38) zu einem kombinierten Detachement in Judäa und Mesopotamien vereinigt: iussu imp. Hadriani Aug. [praep(osito) vexill(ationum)[560]) leg. II. Traianae] Fortis et III. Cyre[naicae]. Die zwar schon im ersten Jahre des Hadrian niedergeworfene jüdische Insurrektion (s. Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes 1, 556 ff.; 543) erforderte doch noch im Beginn seiner Regierung die Konzentrierung einer gröfseren Truppenmasse in jenen Gegenden. Das zeigen uns die oben angeführten Worte einer Inschrift aus Lyon (Bellièvre, Lugd. prisc. p. 82 = Boissieu, Inscr. ant. de Lyon p. 284 = CIL. XIII, 1802; s. CIL. III, 1979). Erst nach 120, nach vollkommener Beruhigung des Ostens, finden wir die gesamte Legion wieder in Bostra (Ptolem. 5, 17, 7; s. Anm. 553).

Doch beim Ausbruche des Aufstandes der palästinensischen Juden 132 verläfst sie wieder ihre Garnison, und zwar in ihrer Gesamtheit, um an diesem Kriege Hadrians (132—135; s. Schürer a. o. O. 1, 574 ff.) teilzunehmen. Wir besitzen zwei Inschriften, in denen ein tribunus laticlavius (CIL. XIV, 3610)[561]) und ein centurio der Legion[562]) (CIL. X, 3733) für ihre in diesem Feldzuge[563]) bewiesene Tapferkeit militärische Dekorationen vom Kaiser erhalten.

Henzen (Annali dell' Inst. 1860, 53 ff.) glaubt, dafs zur Niederwerfung des Maurenaufstandes unter Antoninus Pius (v. Pii 5; Paus. 8, 43, 3; s. Lacour-Gayet, Antonin le Pieux S. 140 ff.; Cagnat, l'armée romaine d'Afrique S. 41 ff.; 101; Jünemann, de legione Romanorum I. Adiutrice [Leipziger Studien 16] S. 85)[564]) nicht nur Verstärkungen aus Spanien (CIL. III, 5211—5215) und aus Syrien, sondern auch aus Arabien herangezogen wurden. Detachements der syrischen legio VI. Ferrata (s. CIL. VIII, 10230 [aus dem Jahre 145]; 2490) und der arabischen legio III. Cyrenaica seien damals unter gemein-

560) Praepositus ist der technische Ausdruck für den Führer einer vexillatio (Mommsen, Eph. ep. 1, 135). — 561) s. CIL. VI, 855; Waddington, fastes des provinces Asiatiques n. 147; Liebenam VG. 218. — 562) Er nimmt als Soldat der coh. III. praet. (s. Schiller, Gesch. der röm. Kaiserzeit 1, 557 A. 5) am bellum Parthicum des Trajan teil, wird unter Hadrian centurio der leg. VII. Claudia, sodann unserer Legion, bei der er den jüdischen Krieg mitmacht (s. Trommsdorff l. l. 39 n. 3), endlich, wohl erst nach Beendigung desselben, primus pilus der leg. II. Tr. F. — 563) Für diesen wird sowohl der Ausdruck Iudaicum bellum (CIL. VIII, 8934; X 3733) wie Iudaica expeditio (CIL. VI, 3505; VIII, 6706) gebraucht. — 564) Er fällt nach Lacour kurz vor 143, nach Cagnat 144—149.

samem Kommando in Numidien vereinigt gewesen: so nehmen er und mit ihm Cagnat (a. o. O. 104) an. Für diese Behauptung läfst sich als einzige Stütze nur der in Numidien gefundene Grabstein eines Soldaten der leg. III. Cyr. (CIL. VIII, 5678) anführen. Aus allen anderen afrikanischen Inschriften, in denen uns Angehörige unserer Legion begegnen[565]), ergiebt sich kein Anhaltspunkt für eine Teilnahme von Abteilungen derselben am Maurenkriege des Pius oder überhaupt für einen Aufenthalt in Afrika.

Zweifellos ist dagegen die Anwesenheit eines Detachements der Legion in Salonae zur Zeit des sog. Markomannenkrieges. Hierauf beziehen sich zwei daselbst gefundene Grabsteine, der eines frumentarius und ein solcher eines centurio unserer Legion (CIL. III, 2063; 2038). Angehörige der leg. III. Cyr. gehören zusammen mit solchen der leg. II. Traiana Fortis (CIL. III, 1980, s. unten) [und wohl auch der neugeschaffenen leg. II. und III. Italicae (CIL. III n. 1979, 6734; p. 311, 588, 707)] dem kombinierten Korps an, das aus dem Osten nach dem Kriegsschauplatz beordert wurde und vor allem in Salonae konzentriert gewesen zu sein scheint (170 n. Chr.). Dasselbe erhält zum Kommandeur einen praef. castr. leg. II. Traianae Fortis (CIL. XIV, 289*; Domaszewski, Neue Heidelberger Jahrb. 5 [1895: die Chronologie des bellum Germanicum et Sarmaticum (166—175)] S. 107 ff.: praeposit. v[exillat(ionum) per Dalm(atiam)] et Raet(iam) et Noric(um) [bello Germanico])[566]), während als Oberkommandierender auf dem westlichen Flügel Antistius Adventus fungiert.

Bald darauf scheint eine Rebellion in Arabien ausgebrochen zu sein (vit. Avid. Cassii 6, 5), an der auch die legio III. Cyr. beteiligt gewesen ist. Sie wird von Avidius Cassius bewältigt. Seiner Schilderhebung (175)[567]) schlofs sich die Legion nicht an.

Dagegen trat die Provinz Arabia wie der ganze Osten für den Prätendenten Pescennius Niger ein. Zu den Legionen, die gegen Severus mobil gemacht wurden (s. Waddington, fastes p. 738), gehört auch die arabische. Die Notiz der vita Severi 12, 6 (eodem tempore

565) CIL. VIII, 7050 (s. Anm. 554), 14559, 5363, 1322 (s. Anm. 559), 14288, 825, 217; Eph. ep. 5, 994. — 566) Seine Stellung ist analog derjenigen des Liternius Fronto im jüdischen Kriege des Titus (s. S. 153); vgl. auch die des Ti. Claudius Quartinus unter Hadrian (s. S. 161). — 567) Im Bull. de l'Institut égyptien 7 (1896), 123 wird ein Papyrus aus den Herrschaftstagen des Avidius Cassius mit der Datierung *L α Αὐτοκράτορος Καίσαρος Γαΐου* (nicht *Ἰουλίου*) *Ἀουιδίου Κασίου παχὼν ὀγδόῃ* erwähnt. Nach der alexandrinischen Kaiserjahrszählung entspricht der Tag dem 8. Mai (nach dem annus vagus dem 21. März) 175 p. Wir haben hier das erste genau fixierte urkundliche Zeugnis jener Rebellion (s. auch Hermes 33, 264).

etiam legio Arabica defecisse ad Albinum nuntiata est) wird sich wohl wie die der vita Sev. 9, 8 (eos senatores occidit, qui cum Nigro militaverunt ducum vel tribunorum nomine; deinde circa Arabiam plura gessit) auf die Ereignisse des Jahres 193/194 beziehen, nicht auf solche des Jahres 197. In diesem Jahre war eine Erhebung der Legion für Albinus, dessen Name bei der verdächtigen Natur der Quelle nichts besagen will, von vorn herein aussichtslos. Die legio III. Cyrenaica erscheint nicht auf den Münzen des Severus.

Im Jahre 198 findet im Anschlufs an die Zerlegung Syriens in zwei gesonderte Verwaltungsbezirke eine Neuabgrenzung Arabiens gegen Syrien und Palästina statt (s. Meyer, Fleckeisens Jahrbücher 1897 S. 594 ff.). Seitdem liegen Abteilungen unserer Legion aufser in Bostra, das immer Hauptquartier bleibt (s. S. 160), und in der schon im zweiten Jahrhundert zu Arabia gehörigen Wüstenstation Nemârâ (Le Bas III, 2271, 2276, 2281; CIL. III, 111, 112) auch in den Ortschaften der neu hinzugekommenen Landschaften Batanaea, Auranitis, Trachonitis und Peraea (CIL. III, 121 add.; CIGr. 4610 add.; CIL. III, 125 = CIGr. 4566; Le Bas III, 2228, 2433; Rev. biblique 1895 S. 591 = Cagnat, Rev. arch. 1895 n. 181; s. Meyer l. l.).

Unter Antoninus Caracalla nimmt die arabische Legion, welche den Beinamen Antoniniana erhält (CIL. III, 121 add.; CIGr. 4610 add.) — sie führt denselben nicht unter Elagabal —, am Partherfeldzug teil: das zeigt uns der in Bostra gefundene Grabstein eines Soldaten der Legion, der in Mesopotamien seinen Tod gefunden und dessen Gebeine nach der Rückkehr der Truppen nach Arabien im 115. Jahre der Provinzialära von Bostra (= 220/221 n. Chr.) daselbst beigesetzt wurden (CIGr. 4651 = Le Bas III, 1927).

Unter Severus Alexander (Dio 55, 23) führt die Legion den Beinamen Severiana (ohne den Zusatz Alexandriana: CIL. III, 94 add. = Le Bas III, 1947/48), wie auch die legio II. Parthica, die legio II. Traiana Fortis und andere Legionen. — Unter Valerianus und Gallienus (253—260) wird sie in einer Inschrift aus Bostra (CIL. III, 89) leg. III. Kur(enaica) Valeriana Galliana (statt Galliena) genannt[568]. Damals bilden auch Palmyrener[569]) ihr Re-

568) Als Statthalter Arabiens finden wir in der Inschrift Aelius Aurelius Theo (s. v. Rohden, de Iudaea et Palaestina prov. Rom. p. 54 n. 19; CIL. XI, 376). — 569) Sie scheinen im dritten Jahrhundert eine ähnliche Rolle unter den Truppen des Orients zu spielen wie die Galater im ersten Jahrhundert. Das mag nicht am wenigsten zu den Erfolgen der Palmyrener unter Zenobia, Odenathus, Vaballathus (bes. in Ägypten: Petrie, Koptos Tf. XXVIII n. 6; CIL. III, 6583; Pap. Rainer n. 2301) beigetragen haben.

krutierungsmaterial (Vogüé a. o. O. n. 22: bilingue Inschrift aus dem Jahre 251, die von einem Soldaten [nicht Kommandeur] der Legion gesetzt ist).

Im vierten Jahrhundert scheint die Legion an einem Feldzuge in Palästina beteiligt gewesen zu sein (Palestine explor. fund 1895 p. 136 = Cagnat, Rev. arch. 1895 n. 77)[570]).

Im Anfange des fünften Jahrhunderts liegt sie nach wie vor in Bostra (Notit. dign. orient. ed. Seeck p. 81, 21).

So weit reichen die uns zur Verfügung stehenden Nachrichten über die legio III. Cyrenaica.

Verzeichnis der Offiziere und Unteroffiziere der legio III. Cyrenaica.

1. Legionskommandeure.

Praefectus legionis: CIGr. 4922: Augustus (8 n. Chr.); CIL. VIII, 1322: erste Hälfte des dritten Jahrhunderts.

Praefectus exercitus qui est in Aegypto: s. leg. XXII. S. 155.

Praefectus castrorum (legionum III. Cyr. et XXII.): s. leg. XXII. S. 155.

Praefectus castrorum legionis III. Cyr.: CIL. IX, 4686: Commodus (184).

Praepositus vexillationum leg. II. Traianae Fortis et III. Cyr.: Bellièvre, Lugd. prisc. p. 82 = Boissieu, Inscr. ant. de Lyon p. 284: Hadrian.

2. Tribuni militum.

CIL. X, 1685: Augustus; CIL. XI, 3801; CIL. X, 1129: Tiberius; CIL. XIV, 4239: Claudius[571]); Ath. Mitt. 1897: s. Anm. 537; Bellièvre a. o. O.: der Betreffende ist trib. mil. unter Trajan; CIL. XIV, 3610: Hadrian (132—135); CIL. VI, 1365: Severus[572]); CIL. II, 4189; VI, 2164; 2165; VIII, 14559; 5363; Eph. ep. 5, 994; CIL. IX, 4855a; XII, 3002.

---

570) Der in der Inschrift genannte centurio leg. III. Cyr. M. Aur(elius) Theodor(us) führt den gleichen Namen wie ein arabischer Statthalter aus dem Jahre 346 (v. Rohden p. 55 n. 24). — Die quaestionarii gehören zum Officium des Statthalters (s. Arch.-epigr. Mitt. a. O. 19, 221 n. 86). — 571) Der als trib. mil. leg. III. Cyrenaicae genannte Ti. Claudius Liberalis Aebutianus ist wohl ein Verwandter des Aebutius Liberalis aus Lugdunum, an den Seneca die 7 Bücher de beneficiis schrieb (Sen. epist. 91, 1. 3. 13; s. auch CIL. III, 9973). — 572) Die Inschrift stammt aus der Zeit des Caracalla, unter dem C. Caerellius Fufidius Annius Ravus (s. auch CIL. VI. 1366/67) quaestor candidatus principis, tribunus plebis candidatus und praetor hastarius war. Er ist der Sohn des C. Caerellius Sabinus und der Fufidia Pollitta (CIL. III, 1074—1076). Sein Vater war. leg. Aug. leg. XIII. Gem. in den Jahren 183/185 (CIL. III, 1092; 1111).

3. Unteroffiziere.

Primipili: CIL. XIV, 2523: Trajan[573]); CIL. VIII, 7050: Marcus (162—169); CIL. IX, 1582: der Primipilat des Betreffenden fällt ungefähr unter Commodus[574]); CIL. III, 95.

Sonstige centuriones: CIL. III, 6627: Augustus; CIL. X, 3734: wahrscheinlich Augustus; CIL. III, 34; 6603: Titus (80/81); CIL. III, 13580: Domitian (90); CIL. III, 6607; 6628; Eph. ep. VII p. 428, 11: vor 108; CIL. III, 6602: Trajan (vor 108); CIL, X, 3733: Hadrian (132—135); CIL. III, 96: Marcus (169); CIL. III, 2063; 2038: Marcus (170); CIL. II, 4162: nach 170; CIL. VIII, 217: zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts; CIL. VI, 4146: Commodus (191); CIL. III, 103: Commodus bzw. Severus (s. Anm. 555); CIL. III, 102; 6186: zweites Jahrhundert; CIL. III, 121 add.: Caracalla; Revue biblique 1895 p. 591 = Cagnat, Rev. arch. 1895 n. 181: zweite Hälfte des dritten Jahrhunderts; Palestine explor. fund 1895 p. 136 = Cagnat, Rev. arch. 1895 n. 77: viertes Jahrhundert; BCH. 1890 (14) p. 233 f. = Collection of ancient greek inscriptions in the British Museum III, 2; CIL. X, 1774.

Verzeichnis der Belegstellen zur Geschichte der legio III. Cyrenaica.

1. Inschriften nach Fundorten geordnet.

Alexandreia	1) CIL. III, 6599: Titus.
	2) CIL. III, 6603: Titus.
	3) CIL. III, 6023a.
	4) Rev. Ét. gr. II p. 176 n. 13: vor 108.
	4a) CIL. III, 14138³: vor 108.
	4b) CIL. III, 14138⁵: vor 108.
Nikopolis	5) CIL. III, 6602: Trajan, vor 108.
	6) CIL. III, 6607: vor 108.
Aqfahas in Unterägypten.	7) CIL. III, 6024: Claudius.
Girgeh in Oberägypten .	8) Eph. ep. VII p. 428, 11 = CIL. III, 12071: vor 108.
Koptos	9) CIL. III, 6627: Augustus.
	10) CIL. III, 13580 = Flinders Petrie, Kop-

573) Über die bildlichen Darstellungen auf dem Grabstein vgl. Matz und v. Duhn, Antike Bildwerke in Rom 3, 174; v. Domaszewski, Die Fahnen S. 31 f. Sie weisen auf das zweite Jahrhundert, und zwar nach den nur auf dem Stiche von Lafrèrie (1551) noch erkennbaren Kaiserbildnissen der Prätorianersigna auf Trajan. — 574) Die Inschrift ist ungefähr um das Jahr 200 zu setzen.

		tos p. 26 = Cagnat, Rev. arch. 1896 n. 129: Domitian.
Memnonssäule	11)	CIL. III, 33: Titus.
	12)	CIL. III, 34: Titus.
Syene	13)	Acad. d. Inscr. 1896 p. 40 = Cagnat, Rev. arch. 1896 n. 40 = CIL. III, 14147^{2}: Trajan.
Djebel et Taër	14)	Revue des Études grecques 2, 176.
Kainopolis	15)	CIL. III, 6628.
Philae	16)	CIGr. 4922: Augustus.
Philae . . . . ?	17)	CIL. III, 74: Augustus.
Ägypten, Fundort ? . . .	18)	CIL. III, 6591: Augustus.
Talmis in Nubien	19)	Lepsius XII, 97, 440: Trajan.
Pselcis in Nubien	20)	CIGr. 5101 = Lepsius XII, 96, 406: Tiberius.
Bostra	21)	CIL. III, 96: Marcus.
	22)	CIL. III, 92: Severus oder Antoninus.
	23)	CIL. III, 103: Commodus bezw. Severus.
	24)	CIGr. 4651 = Le Bas III, 1927: Elagabal.
	25)	CIL. III, 94 add. = Le Bas III, 1947/48: Severus Alexander.
	26)	CIL. III, 89: Valerianus und Gallienus.
	27)	CIL. III, 95.
	28)	CIL. III, 100.
	29)	CIL. III, 101.
	30)	CIL. III, 97.
	31)	CIL. III, 102: zweites Jahrhundert.
	32)	CIL. III, 104.
	33)	Le Bas III, 1922.
	34)	Le Bas III, 1933.
Nemârâ	35)	Le Bas III, 2271 } nach Severus.
	36)	Le Bas III, 2276 } nach Severus.
	37)	Le Bas III, 2281 } nach Severus.
	38)	CIL. III, 111 } nach Severus.
	39)	CIL. III, 112 } nach Severus.
Kanatha in der Batanaea.	40)	CIL. III, 121 add. } Caracalla.
	41)	CIGr. 4610 add. } Caracalla.
Zorava in der Batanaea .	42)	CIL. III, 125 = CIGr. 4566: drittes Jahrhundert.

El Mouschennef in der Trachonitis	43)	Le Bas III, 2228: drittes Jahrhundert.
Nedjran in der Trachonitis	44)	Le Bas III, 2433: drittes Jahrhundert.
Medeba in der Peraea . .	45)	Revue biblique 1895 p. 591 = Cagnat, Rev. arch. 1895 n. 181: drittes Jahrhundert.
Gerasa	46)	Rev. bibl. 1895 p. 391 n. 34 = CIL. III, 13603.
Aere (Es Sanamein) . .	46a)	CIL. III, 13605.
El-Mzerib	47)	BCH. 21 p. 43 n. 17.
Tell ech Chehab	48)	BCH. 21 p. 43 n. 18.
	49)	A. e. M. a. O. 1884, 185 n. 11 = Rev. arch. 1884, 2 S. 271.
Jerusalem	50)	Palestine explor. fund 1895 p. 25 = Cagnat, Rev. arch. 1895 n. 24 = CIL. III, 13587: Trajan.
Palästina, wo?	51)	Palestine explor. fund 1895 p. 136 = Cagnat, Rev. arch. 1895 n. 77 = CIL. III, 13604: viertes Jahrhundert.
Palmyra	52)	Vogüé, Syrie centrale, inscriptions Sémit. n. 22: 251 n. Chr.
Pessinus in Galatien . . .	53)	Ath. Mitt. 1897: s. Anm. 537.
Antiochia Pisidiae	54)	CIL. III, 6809: Gaius.
Zwischen Nysa und Aphrodisias in Karien . . .	55)	BCH. 1890 (14) S. 233 f. = Collection of greek inscriptions in the British Museum III, 2.
Pergamum	56)	Inschriften von Pergamum (Fränkel) II n. 458.
Troesmis	57)	CIL. III, 6186.
Salonae in Dalmatien . .	58)	CIL. III, 2063 } Marcus.
	59)	CIL. III, 2038 }
Tarraco	60)	CIL. II, 4162: nach 170 n. Chr.
	61)	CIL. II, 4189.
Roma	62)	CIL. VI, 4146: Commodus.
	63)	CIL. VI. 3492 a. b: Antoninus Pius (bzw. Severus).
	64)	CIL. VI, 1365: Caracalla.
	65)	CIL. VI, 1450: c. 200 n. Chr.
	66)	CIL. VI, 2164.

	67) CIL. VI, 2165.
Zwischen Calama, Sigus und Cirta (Numidia) . . .	68) CIL. VIII, 5678: Antoninus Pius.
Cirta: prov. Numidia . .	69) CIL. VIII, 7050: Marcus und Verus.
Simitthus: Numidia procons.	70) CIL. VIII, 14559.
Calama	71) CIL. VIII, 5363.
Tukkaba: Africa procons..	72) CIL. VIII, 1322: erste Hälfte des dritten Jahrhunderts.
Turca	73) CIL. VIII, 825.
Thuburbo minus	74) CIL. VIII, 14288.
Cillium: prov. Byzacena .	75) CIL, VIII, 217: zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts.
Caesarea: Mauret. Caes. .	76) Eph. ep. 5, 994.
Aeclanum	77) CIL. IX, 1136.
	78) CIL. IX, 1137.
Beneventum	79) CIL. IX, 1582: c. 200 n. Chr.
Reate	80) CIL. IX, 4686: Commodus.
Forum Novum	81) CIL. IX, 4855 a.
Abellinum	82) CIL. X, 1129: Tiberius.
Puteoli	83) CIL. X, 1685: Augustus.
	84) CIL. X, 1774.
	85) CIL. X, 1776.
Atella.	86) CIL. X, 3733: Hadrian.
	87) CIL. X, 3734: Augustus.
Fratta Maggiore	88) CIL. X, 5368.
Veii	89) CIL. XI, 3801: Tiberius.
Nemausus	90) CIL. XII, 3002.
Lugdunum	91) Bellièvre, Lugd. prisc. p. 82 = Boissieu, Inscr. de Lyon S. 284: Hadrian.
Tongern in Belgien . . .	92) Jahrb. d. dtsch. archäol. Inst. 11 (1896) S. 113.
Ager Tusculanus	93) CIL. XIV, 2523: Trajan.
Tibur	94) CIL. XIV, 4239: Claudius.
	95) CIL. XIV, 3610: Hadrian.

2. Papyri.

1) UBM. 802[14] v. 25: 28. Juli 42 p.
2) Pap. Brit. II n. 142 (s. S. 132 I[1]): 95 p.
3) UBM. 140: 4. August 107 p.

3. Schriftsteller.

Augustus/Tiberius: Strabo 17, 1, 12 p. 797.
Tiberius: Tacitus ab exc. 4, 6.
Gaius: Philo in Flaccum § 13.
Nero: Tac. ab exc. 15, 26; Ioseph. b. J. 2, 16, 4 (387); 2, 18, 8.
Vespasianus: Tac. hist. 2, 6; 2, 79; Suet. Vesp. 6; Tac. hist. 5, 1, 3; Ioseph. b. J. 5, 1, 6 (44); 6, 4, 3.
Hadrianus: Ptolem. 5, 17, 7 (codex Vatic. 191).
Marcus: vit. Avidii Cassii 6, 5.
Severus: vit. Severi 9, 8; 12, 6.
Severus Alexander: Dio 55, 23.
Anfang des fünften Jahrhunderts: Notitia dignitatum orient. (ed. Seeck p. 81, 21).

Personen- und Sach-Register.

(Die im Druck hervorgehobene Zahl bezeichnet die Seite, die von ihr durch ein Komma getrennte die Anmerkung.)

I. Ptolemäer.

II. Caesaren.

III. Sonstige Herrscher.

IV. Eigennamen.

A. Aus ptolemäischer Zeit.

a. Einfache Namen.

b. Doppelnamen.

B. Aus römischer Zeit.

a. Einfache Namen.

b. Doppelnamen.

V. Geographisches.

A. Länder, Inseln, Völker.

B. Städte und ihre Bewohner aufserhalb Ägyptens.

C. Gaue, Unterabteilungen der Gaue, Landschaften Ägyptens.

D. Städte, Dörfer, Flecken Ägyptens.

(Das Zeichen ° bezeichnet Ortschaften des *Ἀρσινοΐτης*.)

E. Stadtteile, Strafsen.

VI. Klassen, Kategorien der Bevölkerung Ägyptens.

VII. Gewerbe, Berufe, Zünfte.

VIII. Agrarisch-militärische Verhältnisse.

IX. Militärisches.

A. Die Ptolemäer.

1. Allgemeines.

2. Truppen-Teile, -Gattungen.

3. Offiziere, Chargen.

4. Origo der Soldaten und Offiziere.

Militärische Vereine:

B. In römischer Zeit.

1. Allgemeines.

2. Truppenteile, Offiziere, Chargen.

X. Beamte, Funktionäre, Titulaturen.

(Das Zeichen † kennzeichnet die römische Zeit.)

XI. Finanz- und Steuer-Verwaltung (s. auch X).

(Das Zeichen † kennzeichnet die römische Zeit.)

XII. Götter, Priester, Feste, Tempel (Sakrales).

XIII. Chronologisches.

XIV. Varia.

Quellen-Register.

A. Papyri.

Turiner Papyri.

Leydener Papyri.

Papyri des Vatikan.

Pariser Papyri.

Flinders Petrie Papyri (P.P.).

Pap. Brit. Mus. I.

Pap. Brit. Mus. II.

Revenue-Laws-Papyrus.

Greek Papyri I (Grenfell).

Greek Papyri II (Grenfell and Hunt).

Aegyptische Urkunden des Berliner Museums (UBM.).

Genfer Papyri.

Oxyrhynchus-Papyri.

Papyrus Cattaoui
(s. Zeitschr. Savignyst. 18, 44 ff.).

Corpus Papyrorum Raineri (CPR.)

Mitteilungen a./d. Sammlung d. Pap. Rainer.

Führer durch d. Ausst. d. Pap. Rainer.

Pap. Rainer.

B. Inschriften.

1. Griechische.

CIGr.

Acad. des Inscr. 1871.

Aegyptiaca (Festschrift Ebers).

Arch.-epigr. Mitt. a. Österreich 1884.

Athenische Mitteilungen.

Bulletin de corresp. hellénique. (BCH.)

Ephemeris epigraphica.

Journal of Hellenic Studies.

Nuove Memorie dell' Ist.

Philologus.

2. Lateinische.

Acad. des Inscr.

3. Hieroglyphische Inschriften.

4. Demotische Inschriften.

5. Semitische Inschriften.

C. Ostraka.

D. Münzen.

E. Schriftsteller.

Zusätze und Berichtigungen.

Das Buch Ulrich Wilckens „Griechische Ostraka" (Leipzig-Berlin 1899) konnte für die ersten 11 Bogen meiner Schrift nicht mehr benutzt werden. Im Index der Ostraka habe ich die entsprechenden Nummern Wilckens hinzugefügt. Soweit durch das wichtige von ihm neu veröffentlichte Material und die daran geknüpften Ausführungen meine Aufstellungen näher beleuchtet, ergänzt oder rektifiziert werden, habe ich im folgenden auf „Quellen" und „Kommentar" Bezug genommen.

Mit gütiger Erlaubnis unseres allverehrten Altmeisters, des Herrn Professor Mommsen, habe ich nachträglich die auf Ägypten bezüglichen Aushängebogen des demnächst erscheinenden Suppl. 6 zu CIL. III eingesehen und im Index sowie im folgenden verwertet.

S. 4 Anm. 5: Dem Verzeichnis der mir bekannten Demotika (s. S. 183 f.) sind folgende zwei hinzuzufügen (Wilcken Ostr. I, 433 A. 3): *Καστόρειος* (P. P. unpubliziert), *Αἰακιδεύς* (P. P. I n. 21, 14).

S. 11 Anm. 35: Über die Beziehungen der Ptolemäer zu Kos s. jetzt R. Herzog, Koische Forschungen und Funde (1899), 8 ff.

S. 29 Anm. 99: Einen [*λι*]*μνασ*[*τή*]*ς* s. bei Wilcken I, 508 A. 2.

S. 29 Anm. 100: Ein Beispiel von *ἄβροχος γῆ* s. noch Wilcken I, 212 A. 1.

S. 34 Z. 9/10: Wilcken (Ostr. I, 823) liest jetzt *ποιμήν* statt *Ἡλιμήν* — *μισθῶι Χάζαρος* statt *μισθ(ωτοὶ) ἢ Ἰχάζαρος* — *Ῥαγεσοβάαλ* statt *Ῥαγεσβάλα* — *Νατανβάαλ*.

S. 40 Anm. 139: In den UBM. 61 I; 188; 218; Pap. Brit. II n. 217 veröffentlichten Quittungen handelt es sich um Naturalsteuerquittungen, die von den *σιτολόγοι* den Steuerzahlern ausgestellt sind (s. auch UBM. 67; 336; Pap. Brit. II n. 180; 356b; 351: Wilcken I, 659), nicht um Quittungen der Empfänger von *δάνεια σπερμάτων*. So erklärt sich auch die Bezeichnung *κληροῦχος* (= *γεοῦχος* in der *κληρουχία*; s. auch Wilcken Ostr. II n. 595 [139 p.]), die niemals in Quittungen letzterer Art erscheint — UBM. 573; Pap. Brit. II n. 438 handelt es sich überhaupt nicht um Quittungen und *θησαυρός*-Angelegenheiten —. Die Getreidevorschufsvermerke beziehen sich alle auf *δημόσιοι γεωργοί* (s. Ego S. 40, 139).

S. 42 Anm. 145: Die *γῆ ἐν ἀφέσει*, wie ich sie erklärt, entspricht den heutigen Scharâḳi-Feldern, die, im Gegensatz zu den Rai-Feldern, auf die künstliche Bewässerung angewiesen sind (s. Wilcken I, 209). Die *γῆ ἐν ἀφέσει* geniefst wie die *ἱερὰ γῆ*, neben der sie Pap. Paris. 63 VI, 177 genannt wird, eine gewisse *κουφοτέλεια*.

S. 45: Ein *Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς* begegnet uns in einer nicht publizierten Deklaration des 3. Jahrh. vor Chr. im alexandrinischen Museum als Deklarant (*ἀπογραφόμενος*): s. Wilcken I, 823.

S. 47 Anm. 165: Vgl. jetzt *εἰς τὴν παρουσίαν* Wilcken I, 274 § 90, bes. Ostr. n. 1372.

S. 48 Z. 2ff.: Zur Grundsteuer für Rebenland (φόρος ἀμπελῶνος, ὑπὲρ ἀμπελῶνος (ἀμπελώνων), ὑπὲρ γεωμετρίας ἀμπελώνων) vgl. jetzt Wilcken I, 147 ff. § 12 (s. auch § 27). Auch P. P. II n. 43a, 24—44; II n. 13, 17 handelt es sich um Grundsteuer. — Zur Grundsteuer von Palmenland (ὑπὲρ φοινικῶνος, φοινικώνων, ὑπὲρ γεωμετρίας φοινικώνων) s. jetzt Wilcken 313 ff. § 131. — Zur ἀπόμοιρα (Ertragssteuer: ἕκτη καὶ δεκάτη) vgl. jetzt Wilcken 157 ff. § 17.

S. 48 Z. 6 und Anm. 166 lies ἀκροδρύων und ἀκρόδρυα. — Belege für ἀκρόδρυα s. jetzt Wilcken I, 134 f.; 157 A. 2, 157 ff.

S. 49: P. P. II n. 32, 1 v. 41 f. ist zu lesen (nach Wilcken I, 249 A. 1): τὸν πρὸς τῆι δερματηρᾶ[ι. Dies ist der Beamte der Fellabgabe (s. Wilcken 354 § 149), der nichts mit der Zunft der βυρσοδέψαι resp. σκυτεῖς zu thun hat.

S. 49 Z. 16 lies II n. 32, 2b.

S. 49 Anm. 170: Die den hier angeführten Ostraka entsprechenden Nummern Wilckens s. im Index der Ostraka.

Über das χειρωνάξιον, die Gewerbesteuer, im allgemeinen s. Wilcken I, 321 ff. § 135. Eine Tabelle der sämtlichen Gewerbesteuern s. S. 408 f.

Vom 2. Jahrh. vor Chr. bis zum dritten nachchristlichen Jahrhundert ist es der einzelne Gewerbetreibende, von dem durch die staatlichen Behörden die Gewerbesteuer erhoben wird. Jedes einzelne Gewerbe ist mit einem bestimmten, für jeden, der das Gewerbe selbstständig betreibt, gleichen Fixum (τὸ καθῆκον τέλος), in Geld zahlbar, behaftet (s. Wilcken 325 ff.). In der nachdiokletianischen Zeit dagegen ist die Repartierung und Eintreibung der Gewerbesteuer der Gilde als solcher übertragen, die für die Ablieferung der auferlegten Pauschalsumme einzustehen hat (l. l. 332). Über Zünfte und Gilden der Handwerker s. Wilcken 330 ff., 697. —

Statt γναφολλόγων lies γναφαλλόγων (γναφαλλολόγων, γναφολλολόγων). — Lies Brugsch, Geogr. d. alten Ägyptens I S. 136.

S. 52 Anm. 177: Greek Pap. II n. 54 nach Wilcken Ostr. I, 383 wohl zu lesen: ὑπὲρ μερ[ιδ]άρχ(ου oder ίας) προσόδων τοῦ αὐτοῦ ἔτους.

S. 53 Anm. 183 und S. 54 Anm. 190: Auch Wilcken I, 389, 598 sieht in den νομαρχικὰ ἀσχολήματα eine allgemeine Bezeichnung für die dem Nomarchen unterstehende (Steuer)-Verwaltung, faſst dementsprechend den φόρος νομαρχικῶν Ἀρσινοϊτικῶν ἀσχολημάτων auf. Dazu gehören u. a. die Biersteuer und die Abgaben für μονοδεσμία χόρτου (Wilcken 388, 597), die Abgabe für den σφραγισμὸς μόσχου, das τέλος μόσχου, die Fischereisteuer (s. auch UBM. 756), die Weidesteuer, das ἐγκύκλιον, die Abgabe von den ἁλιευτικὰ πλοῖα, das δεκανικόν-τῶν αὐτῶν πλοίων, die als ἑκατοστή und πεντηκοστή bezeichneten Thorzölle (l. l. 597 f.). — Sonstige Belege für die νομάρχαι s. Ego S. 54 Anm. 190. — Der Behauptung Wilckens (l. l. 596), daſs die einzelnen Steuern an die verschiedenen Landes- und Gaubeamten zur Kontrolle verteilt waren, so daſs jeder eine bestimmte Anzahl von Steuern in seine Spezialverwaltung übernahm, kann ich nicht zustimmen.

S. 53 Anm. 186 lies Κερκεσοῖρις (Wilcken I, 716).

S. 54 Anm. 191: Zur Liste der διοικηταί füge hinzu Σάτυρος (Rev. Laws 36, 11; 37, 11).

S. 54 Anm. 191 Z. 9 lies Ἡρῴδης; nach dem Worte Philometor fehlt die Schluſsklammer.

S. 55 Anm. 193: Den Text der zuerst von Lenormant herausgegebenen Pariser Holztafel s. jetzt Wilcken I, 65 A. 1. Sie ist in das 30. Jahr des Philadelphos zu setzen (nicht in das 6. des Euergetes I.).

Statt ὑπὸ Στράτωνος lies ὑπὸ Στράτωνα.

Den Text der Holztafel des Brit. Mus. n. 5849 C s. jetzt Wilcken I, 66 A 1, den der Berliner 8131 ebendort A. 2. —

Den τόπος Περιθήβας nennen auch Ostr. 1253; 1336. Sie brauchen nicht der Zeit des Philadelphos anzugehören (bes. nicht Ostr. 1253).

S. 56 Z. 4: Statt (τέλος) χαλκοῦ ἢ ἀλλαγῆs lies χαλκιαίαν τέσσαρας ὀβολόν (s. Wilcken Ostr. I, 403 § 214; Grenfell Rev. Laws p. 201).

S. 57 S. 10ff.: Der betreffende Passus der Holztafeln lautet nach Wilcken (I, 65 A. 1; 66 A. 1 u. 2): εἰς τὴν τιμὴν τοῦ ἰβιοταφείου καὶ τῆς προφητείας καὶ τοῦ ἡμίσους τῆς δωρεαίας γῆς (resp. τῆς γῆς τῆς δωραίας (sic)), ἧς μετέχει τὸ ἐπάνω ἰβιοταφεῖον τὸ ἥμισυ, ἃ ἦν Δωρίωνος τοῦ τοπαρχήσαντος ὑπὸ Στράτωνα τὸν Περιθήβας τόπον. Inhaber des ἰβιοταφεῖον, der προφητεία und des ἥμισυ τῆς δωρεαίας γῆς war Δωρίων. Letzteres bildet einen Annex des ἰβιοταφεῖον; der jeweilige Besitzer desselben ist als solcher auch Inhaber der δωρεαία γῆ. Die Komplexe fallen (durch Konfiskation [s. ἀδέσποτα] oder infolge des Todes des Δωρίων) an das βασιλικόν als Obereigentümer zurück. Dieses „vergiebt“ sie an die ἰβιοβοσκοί. Die 210 dr. (resp. die 70 dr. Ratenzahlung [Steuerrückstand? s. πράκτωρ βασιλικῶν]) repräsentieren nicht den Kaufpreis, auch nicht den Pachtzins (wie Wilcken I, 398 ff. annimmt), sondern das für die „Vergebung“ einmalig zu leistende τέλος, darunter das τέλος τῆς δωρεᾶς für τὸ ἥμισυ τῆς δωρεαίας γῆς. Die verschiedenen Holztafeln bezeichnen die einzelnen Instanzen (ὑπηρέται — λογευτής — οἰκονόμος — ἀντιγραφεύς), welche die 70 dr. durchlaufen müssen bis zur Einzahlung an die βασιλικὴ τράπεζα.

S. 64 Anm. 217 Z. 3 lies τῶι μισθωτῶν μαχίμωι.

Füge hinzu: Der Name μάχιμοι begegnet uns schon für Soldaten Alexander d. Gr. (Arrian. Ind. 19: ἤδη γὰρ δώδεκα μυριάδες αὐτῷ μάχιμοι εἵποντο. — Plut. Alex. 66: τῆς μαχίμων δυνάμεως).

S. 69 Anm. 242: Über den στέφανος, die Kranzspende, in griechischer und römischer Zeit (aurum coronarium, στεφανικὸς χρυσός) s. jetzt Wilcken I, 295 ff.

S. 75 Anm. 265: Ein ἀρχυπηρέτης wird auch Wilcken Ostr. II n. 1538 genannt; ein ἀρχυπηρέτης (τοῦ λογιστηρίου) UBM. 466 (2./3. Jahrhundert p.).

S. 75 Anm. 266: Ὑπηρέται werden auch als Subalternbeamte des στρατηγὸς τῆς Θηβαΐδος genannt: πέπτωκεν Θέωνι λογευτῆι διὰ Διονυσοδώρου τῶν Στράτωνος ὑπηρετῶν (s. zu S. 55 Anm. 193; s. auch Rew. Laws 55, 18; 12, 16: Wilcken I, 557; vgl. in römischer Zeit UBM. 515).

S. 78 Anm. 277: Aus dem 41. Jahr des Euergetes II. stammen auch Wilcken Ostr. n. 349; 1522. Wilcken (I, 785) setzt mit Unrecht das 1. Jahr der Kleopatra II. dem 41. des Euergetes II. gleich.

S. 80 Z. 7 lies Ἡρῴδης.

S. 81 Z. 19: Ἀπολλωνία ἡ καὶ Σενμοῦθις wird im Ostr. n. 1617 (104/103 v.) Σεμμοῦθις Δρύτωνος genannt.

S. 81 Z. 21: Nach der Lesung Wilckens (Ostr. 1618) ist der Beiname der Ἀπολλωνία νεωτέρα: Σενπελαίας (nicht Σενπελαΐς).

S. 85 Anm. 310: Nach Wilcken I, 710 entspricht Παθῦρις = Ἀφροδίτης πόλις dem heutigen Gebelên.

S. 87 Anm. 317: Vgl. zum Namen ἀρχαῖοι Arrian. 3, 12, 3: ἀρχαῖοι καλούμενοι ξένοι (Wilcken I, 161).

S. 88 Anm. 319: Zu παρεμβολή vgl. auch Wilcken Ostr. n. 901, 1259, 1461.

S. 90 Z. 17: Wilckens Gleichsetzung des Ἀραβάρχης und Ἀλαβάρχης (Ostr. I S. 350 f.) ist nicht aufrechtzuhalten: s. Rostowzeff, Röm. Mitt. XII, 76 f. (daselbst Litteratur); Ego S. 90; 90, 330.

S. 91 Z. 35 lies Aktenst. V, 1.

S. 91 Z. 37: Wilcken Ostr. n. 341 (140 v. Chr., Theben) wird genannt Καλλίας γραμματεὺς πεζῶν.

S. 94 Z. 19 lies Anm. 353.
S. 95 Anm. 356: *μαχαιροφόρος* s. auch Wilcken Ostr. n. 244 (Pius).
S. 97 Anm. 364 Z. 2 streiche Bd.
S. 101 Anm. 366 Z. 6 lies Feier.
S. 101 Anm. 368: Im Jahr 26/5 v. Chr. macht Augustus das Wandeljahr zu einem festen (Mommsen, Röm. Chronologie² S. 266; Strack, Rhein. Mus. 53, 425). — Belege für den annus vagus in der Kaiserzeit s. auch Wilcken Ostr. n. 1602 (2. Jahrhundert: *παρὰ Αἰγυπτίοις*); Hefs, Ztschr. f. äg. Spr. 35, 144 f. (demotische Inschrift aus dem 2. Jahr des Marcus und Verus: s. Wilcken I, 794). — Wilcken nimmt an, dafs überall, wo uns ein Monat ohne irgendwelche nähere Bezeichnung entgegentritt, er nach dem festen Jahre des Augustus zu berechnen sei (1 l. 796).
S. 105 Anm. 382 lies *Κερκοσοῦχα, κώμη Μαγδώλων* (Wilcken I, 716).
S. 106: Ich glaube auch jetzt noch, dafs *ὁ πρὸς καταλοχισμοῖς τῶν κατοίκων τῆς Αἰγύπτου* = *ὁ ἀσχολούμενος τοὺς καταλοχισμούς* und seine Untergebenen im *Ὀξυρυγχίτης*: *ὁ καθεσταμένος ἐπιτηρητὴς καὶ χειριστὴς καταλοχισμῶν Ὀξυρυγχείτου* = *ὁ προκεχειρισμένος ὑπὸ τῶν ἀσχολουμένων τοὺς καταλοχισμοὺς τῆς Αἰγύπτου* = *οἱ διασχολούμενοι τοὺς καταλοχισμούς*, denen der *συντακτικὸς* (*καταλοχισμῶν*) in den *μερίδες* des *Ἀρσινοΐτης* entspricht, Beamte sind, denen die Führung des Grund- und Katasterbuchs der *κάτοικοι* obliegt. Sie sind nach meinem Dafürhalten nicht identisch mit dem *δημοσιώνης τέλους καταλοχισμῶν* resp. dem UBM. 340 genannten *τελώνης*, wie dies Wilcken (I, 577) annimmt. Auch Wilcken giebt zu (I, 388), dafs das Wort *ἀσχολούμενος* an sich keinen speziellen Hinweis auf das Pachtverhältnis enthält. Die Ausdrücke *χειριστής*, *προκεχειρισμένος* sprechen nicht gegen meine Erklärung.
S. 107 Anm. 388 Z. 3 lies *Μάρκον Λογγῖνον Λόγγον*.
S. 108 Z. 12: Zu den Belegen füge hinzu Wilcken Ostr. n. 779 (86/87 p.).
S. 109 § 27: Auf Grund der zusammengestellten *κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί* (Steuersubjektsdeklarationen) und der daneben hergehenden amtlichen Nachforschungen werden mannigfachsten Zwecken dienende Auszüge angefertigt, die Wilcken als „Steuerbücher“ bezeichnet (I, 478 ff.). Solche sind die allgemeine Einwohnerliste, die von mir als *λαογραφία*- und *ἐπίκρισις*-Liste bezeichneten, welche die *λαογραφούμενοι* und *ἐπικεκριμένοι* (*ἀφήλικες* und *τέλειοι*) enthalten. Daneben existieren noch andere Personen-Listen, so die Hausbesitzerlisten, die *ἔνοικοι*-Listen (s. Urkundenverzeichnis UBM. II S. 398), die *ἀπολογισμοὶ ἀφηλίκων υἱῶν κατοίκων* und *τελείων κατοίκων* (Ego S. 106 ff.). Die Grund- und Gebäude-Kataster basieren auf amtlichen Erhebungen und Aufzeichnungen unter Verwertung der allgemeinen Objektsdeklarationen (*ἀπογραφαί* (Wilcken I, 480 ff.), so auch die *καταλοχισμοὶ κατοίκων*, das Katöken-Grund- und Katasterbuch (Ego S. 106 ff.; dort habe ich sie mit Unrecht auf die *κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί* zurückgeführt). Von ihnen zu sondern sind die oben genannten *ἀπολογισμοὶ κατοίκων*, die direkt resp. indirekt auf die *κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί* zurückgehen.
S. 110 Z. 4 lies Pap. Brit. II n. 261.
S. 111 Anm. 416: *ποιμ* = *ποιμήν* Hirte — *κουρε* = *κουρεύς* Barbier.
S. 112 Anm. 421 lies: Z. 4: 5790x (statt oe), Z. 7: 5791u (statt a),
Z. 8: 5790a (statt v), Z. 9: 5791b (statt 5790b),
Z. 10: 5791e (statt 5790e), Z. 11: 5791q (statt a).

Über die Kopfsteuer (*λαογραφία*) s. Wilcken I, 230 ff. § 71. Meine über die Höhe der Steuer geäufserten Bemerkungen sind danach zu rektifizieren.

Die mir nicht bekannten Ostraka Wilckens, soweit sie sich auf die *λαογραφία* und die *λαογραφούμενοι* beziehen, zähle ich in chronologischer Reihenfolge auf:

Gräkoägypter: n. 373 (33/34 p.), 399 (50/51), 1402 (70/71), 471 (Domitian), 477 (88/89 p.), 493 (99/100 p.), 1613 (108/109 p.), 1246 (132/133), 189 (141/142), 634 (147/148), 245 (161), 656 (163/164).

Ägypter: 357; 1365; 1541; 1542; 1366; 3; 4; 363; 1279; 5; 366; 6; 7; 8; 367; 370; 372; 1549; 374; 383; 384; 387; 1387; 388; 389; 1380; 393; 1384; 12; 1238; 398; 401; 403; 1239; 1324; 1390; 411; 419; 422; 11; 20; 21; 424; 425; 1401; 429; 431; 432; 24; 34; 436—38; 444; 30; 31; 446; 448; 450; 452; 1562; 453; 454; 457; 1283; 33; 460; 461; 462; 463; 465; 466; 468; 469; 1284; 472; 1285; 474; 475; 1414; 38; 480; 39; 481; 482; 41; 486; 46; 47; 487; 490; 49; 52; 53; 54; 56; 58; 492; 64; 1052; 69; 71; 75; 79; 82; 86; 1269; 508; 104; 106; 113; 516; 114; 115; 118; 116; 117; 121; 525; 1242; 1271; 125; 530; 128; 129; 141; 148; 151; 1272; 152; 543; 1425; 154; 155; 156; 548; 158; 563; 567; 569; 160; 165; 167; 575; 584; 582; 168; 176; 183; 182; 188; 609; 190; 211; 619; 626; 639; 641; 1441; 645; 223; 226; 229; 252; 260; 264; 269; 270; 280; 291; 1322.

S. 113 Z. 3 lies: den höheren wie den niederen Steuersatz.

S. 115: Interessant sind die von Wilcken (I, 243, 449) angeführten Worte des Pap. Berl. 7097, 15: *παρὼν δὲ ὁ προγεγρ(αμμένος) σταθ(μοῦχος?) [Ἰ]σίδωρ[ος] ἐγγυᾶται ἡμ[ᾶς] τῶ[ν] ἐπικεφαλαίων.* Wie der Vater, Vormund resp. *γνωστὴρ ἐν τῇ ἐπικρίσει* für den *ἐπικεκριμένος* bürgt, so hier der Hauseigentümer für die Zahlung der *λαογραφία* seitens des *ἔνοικος λαογραφούμενος.*

S. 115 Anm. 438: Zu der hier gegebenen Erklärung von *ἐξέτασις* vgl. die Abschnitte bei Wilcken über die Kontrolle der Steuerdeklarationen (bes. S. 475 ff.).

S. 120 Anm. 453 Z. 1 f. lies *πάρ-ειμι.*

S. 123 Z. 6 lies *Ἐπίκρισις.*

S. 123 Anm. 467 füge hinzu: s. auch CIL. VIII, 4310.

S. 126 Anm. 476 füge hinzu: Weitere Belege s. Ruggiero, diz. ep. I, 275 b, 287 a.
Anm. 477 Z. 23 lies UBM. 447 v. 20.

S. 130 Anm. 488 Z. 12 lies *Πεθέως.*
Anm. 490 Z. 5 lies: uns hier.

S. 133 Z. 8 lies C. Iulius Apollinaris.

S. 134 Z. 8: CIGr. 5109 n. 2 und 3 = Wilcken Ostr. n. 1129, 1130. — Wilcken liest Ostr. 1129: *Κόμαρος Κομάρου στρατιώτης (ἑκατονταρ)χ(ίας) Ἡρακλιανοῦ.*
Wilcken Ostr. n. 1128—1146, 1223 (aus Pselcis in Nubien, Anfang des dritten Jahrhunderts) beziehen sich auf „Grenzer“, die zum gröſsten Teil vor 212 p. nicht im Besitz der civitas R. waren.

S. 135 Anm. 496: Die Autonomie von Memphis seit 202 p. bezeugt Pap. Berl. Bibl. 18 Verso 1, von Naukratis Pap. de Genève 10, 9 (323 p.): s. Wilcken I, 433 A. 1.

S. 135 Anm. 497 Z. 3 lies *βουλευτὴς σιτολόγος.*
Z. 14 lies *Ἀπολλώνιος Σωτῆρος.*

S. 137 Anm. 501: UBM. 30 hat *ἀπαρχή* die alte Bedeutung eines Erstlingsopfers für die Gottheit; s. Krebs, Zeitschr. f. äg. Spr. 1893; UBM. 693; Wilcken Ostr. I, 345 A. 1. Nach der Einführung der vicesima hereditatum durch Augustus geht die ptolemäische Erbschaftssteuer, die *ἀπαρχή*, in ihr auf. Ihr Name bleibt jedoch bestehen. Die Bestimmungen jener werden auf diese übertragen. UBM. 340 ist zwar nur vom *τέλος καταλοχισμῶν* (s. S. 106/107) die Rede; es liegt aber kein Grund vor, mit Wilcken (I, 346) eine Scheidung der vicesima und der *ἀπαρχή* (sowie der Römer und Provinzialen in Bezug auf die Erbschaftssteuer) anzunehmen (s. Pap. Cattaoui III; S. 137).

S. 141 Anm. 511—513: Ostraka, in denen persönliche Leistung der χωματικὰ ἔργα bescheinigt (λειτουργία nach ναύβια bemessen): n. 1023, 1025, 1043—1047, 1058, 1399, 1410, 1411, 1567. — Ostraka, in denen Ablösung der λειτουργία durch Zahlung von Geld (ὑπὲρ χωμάτων) bescheinigt, s. Wilcken I, 333.
Die von Wilcken offen gelassene Frage, ob es sich bei der Geldzahlung um adaeratio der λειτουργία χωμάτων (χωματικὰ ἔργα) handelt, mufs in bejahendem Sinne beantwortet werden, wie ich es S. 141 gethan. Dafür spricht die Bemessung der Arbeitsquanta nach Naubien, die eventuelle Ablösung der λειτουργία durch einen Stellvertreter (s. S. 141, 511), dafür spricht auch das χωματικόν der κληροῦχοι in der Militärkolonie (P. P. II n. 39e; II S. 36a; 37; s. auch Ostr. 1021), das wie das λειτουργικόν zu erklären ist.

S. 141 Anm. 514: Die Bedeutung der ὁμόλογοι = δημόσιοι γεωργοί als Vorgänger der coloni homologi, wie ich sie hier fixiert, wird jetzt auch erhärtet durch Wilcken, Ostr. n. 412—415 (62—64 p.), 1056 (113 p.) [s. Wilcken Ostr. I, 254 A. 1, 341 A. 2] verglichen mit Ostr. 413—418, 898; s auch UBM. 64; 436; 585.

S. 142 Z. 10: Εὐσχήμονες s. auch UBM. 147; Wilcken Ostr. n. 1153.

S. 145: zu C. Iulius Aquila: Eph. ep. VII, 448 = CIL. III, 12046.
C. Vitrasius Pollio s. jetzt auch CIL. III, 14147[1].
zu C. Iulius Postumus füge hinzu: CIL. III, 14136[1].
zu A. Avillius Flaccus s. jetzt auch Wilcken Ostr. n. 1372 (9. Aug. 33 p.).
Z. 34 lies: C. Pompeius Planta: c. 96—99; Hermes 32, 212 f.; s. jetzt auch CIL. III, 14147[2].

S. 146: C. Minicius Italus s. jetzt auch CIL. III, 12053.
Z. 5 lies: Oxyr. P. I n. 97.
zu Q. Rhamnius Martialis: Bull. de la Soc. d'arch. d'Alexandrie 1898, 45 = CIL. III, 14137[1].
C. Avidius Heliodorus s. jetzt auch CIL. III, 14147[3]; UBM. 747: 27. März 139 p.
M. Annius Suriacus s. jetzt auch CIL. III, 14147[4].
Z. 27 lies: T. Longaeus Rufus: c. 184/185 p.; UBM. 807, 10 (τοῦ ἡγεμονεύσαντος Λογγαίου 'Ρούφου); CIL. III, 14137 (T. Longato [sic] Rufo praef. Aeg. praef. praet. eminentissimo viro —).

S. 148 Anm. 524 füge an Belegstellen hinzu:

12) CIL. III, 12048 (26. Okt. 174 p.);	17) C. III. 14137;
13) C. III, 14135 = 13574 (c. 184/185 p.);	18) C. III, 14138;
14) C. III, 14128 = 12054;	19) C. III, 14138[4];
15) C. III, 12058;	20) C. III. 14141;
16) C. III, 14132 = 12058a;	21) C. III. 14142.

Trommsdorff n. 13 = C. III, 14130 = 12057.
n. 15 = C. III, 14129 = 12056.
n. 16 = C. III, 14126 = 12055.
Meine Nummer 4 = C. III, 14147[3].
6 = C. III, 14147[4].

S. 156 f.: Belegstellen zur Geschichte der leg. XXII.:
2) = CIL. III, 12059; 19) = CIL. III, 14147[2].

S. 157 Z. 23 füge hinzu: 3) Pap. Brit. Mus. II n. 256a: 15 p.

S. 158 Z. 12 lies: CIL. X, 1685.

S. 159 Anm. 551 füge hinzu: Ein aus dem Fayum stammender, dem 3. Jahr des Nero angehörender Papyrus (s. Bull. de l'Institut égypt. 1896 (7), 123) nennt einen Μάρκος Λογγῖνος στρατιώτης λεγεῶνος τρίτης Κλαυδίας. Die legio III. Cyrenaica scheint danach vorübergehend den Namen Claudia geführt zu haben.

S. 204 Pap. Brit. II streiche 61 .... 110.

Der zweite Band der Oxyrhynchus Papyri (1899) ist erst am 8. Dezember in meine Hände gelangt. Um das Erscheinen des Buches nicht noch länger hinauszuschieben, will ich nur die Liste der praef. Aeg. (S. 145 ff.), soweit sie besonders durch n. 237 (petition of Dionysia) rektifiziert und vervollständigt wird, ergänzen. Was Stein (Jahresh. d. Öst. A. Inst. 1899 Beiblatt 107) anführt, ist schon längst in meiner Liste auf Grund eigener Ergebnisse vermerkt worden. Nur Claudius Firmus ist als praef. Aeg. zu streichen.

Bestätigt werden die Ansätze meiner Liste durch Oxyr. P. II für

L. Iulius Vestinus (59/60—61/62): n. 250, 2 (61 p.).
C. Septimius Vegetus (c. 86—88): n. 273, 5.
T. Flavius Titianus (126—131 p.): n. 237 VII, 20; 34; 36; 37 (128 p.).
L. Valerius Proculus (145—147): p. 208 (145/146 p.).
M. Annius Suriacus (162/163): p. 151.
T. Longaeus Rufus (s. S. 228; 184/185 p.): n. 237 VI, 14/15; 34; VII, 6; IV, 35 (185 p.).

Erweitert werden unsere Ansetzungen für

C. Iulius Postumus (47 p.), der mindestens von **145—147 p.** amtiert (n. 283, 18: 45 p.).
M. Mettius Rufus (c. 90 p.), der schon für **89 p.** bezeugt ist (n. 237 VIII, 25; 27).
Sex. Petronius [Sura] Mamertinus (134—138 p.), der schon **133 p.** Präfekt ist (n. 237 VIII, 8; 43).
L. Munatius Felix (c. 150 p.), der **151 p.** als praef. Aeg. genannt wird (n. 237 VIII, 20).

Als bisher unbekannte praefecti lernen wir kennen:

Flavius Sulpicius Similis (n. 237 IV, 36; VI, 28; VIII, 21): **182 p.**
Pomponius Faustianus (n. 237 VI, 32; VII, 6): **186 p.**

Die Amtszeit des Valerius Eudaimon möchte ich — wie ich dies auch in der Liste gethan — trotz der Ausführungen der Herausgeber (p. 173 f.) — in die Jahre **157—158/159 p.** setzen. Ich nehme nicht nur eine Vertauschung der Daten (col. VIII v. 7 u. 18) schon in der Vorlage der uns erhaltenen Kopie an, sondern auch eine eigenmächtige Änderung des Kopisten, der v. 7 ∟ κ̄β̄ *θεοῦ Αἰλίου Ἀντωνίνου* in ∟ κ̄β̄ *θεοῦ Ἀδριανοῦ* korrigiert hat. Bei dieser Annahme stütze ich mich vor allem auf UBM. 733 (∟ κ̄ᾱ [des Pius] = 157/158: v. 3; *Εὐδαίμονος* v. 14; *τοῦ λαμπροτάτου ἡγεμόνος* v. 6) und Pap. Cattaoui IV: Der hier 142 p. (∟ ε̄ *Ἀντωνείνου τοῦ κυρίου*) als Idiologos fungierende Eudaimon hat seine prokuratorische Laufbahn unter Hadrian als procurator ad dioecesin Alexandriae begonnen (Prosop. E 79), kann sehr wohl 157/159 praef. Aeg. sein.

— Die Wichtigkeit der auf die *ἐπίκρισις* und die *ἐπικεκριμένοι* bezüglichen Papyri in der Sammlung der Oxyrhynchus Papyri II veranlaſst mich im folgenden kurz zusammenzufassen, was sich nach meiner Auffassung Neues aus ihnen für die *ἐπίκρισις*-Frage ergiebt, in wie weit meine Ausführungen in den §§ 29, 30 modifiziert werden. [Die Bemerkungen der Herausgeber p. 217—222 sind zum nicht geringen Teile anfechtbar. Die p. 218 von ihnen aufgeworfenen Fragen, die ihnen bisher noch nicht aufgeklärt zu sein schienen, habe ich schon S. 122; 114; 114, 431; 122 ff. zu beantworten gesucht.]

Wir erhalten vor allem nähere Aufklärung über die vierte Klasse der *ἐπικεκριμένοι*, die Gräkoägypter, die nicht *κάτοικοι* sind (s. S. 114). Wir lernen folgende Kategorien kennen:

a) *οἱ ἀπὸ (ἐκ τοῦ) γυμνασίου* (n. 257: 94/95 p.).
b) *οἱ ἐξ ἀμφοτέρων γονέων μητροπολειτῶν δωδεκαδράχμων (ὄντες) ἐ⟨π⟩τὰ [ἔ]τη. ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ ἀμφόδου* (n. 258, 5: 86/87 ?) p.; unpublizierter Oxyr. Pap.: 132 p.)

a) n. 257 v. 12 ff. findet die Einschreibung in die *ἐπίκρισις*-Liste im Jahr 72/73 (5. Jahr Vespasians) statt auf Grund des Nachweises (vgl. die *ἐξέτασις*: S. 115), dafs der Vater des *ἐπικεκριμένος* als Enkel eines *γυμνασιάρχης* in der *γραφῇ τῶν ἐκ τοῦ γυμνασίου* im Jahre 4/5 p. verzeichnet war. Also erst der Urenkel des *γυμνασιάρχης* wird *ἐπικεκριμένος* im Alter von weit über 14 Jahren. Von einer *ἐπίκρισις* seiner Vorfahren ist nicht die Rede, nur davon, dafs sie in der *γραφῇ τῶν ἐκ τοῦ γυμνασίου* verzeichnet waren. *Οἱ ἀπὸ γυμνασίου* haben dagegen 72/73 als solche *ἐπίκρισις*-Qualifikation.

Wann haben sie dieselbe erhalten?

Auf das 7. Jahr des Nero (60/61) wird in unserer Urkunde mehrfach in besonderer Weise Bezug genommen: v. 24: *τὴν δὲ μητέρα μου — γεγαμῆσθαι τῷ πατρί μου πρὸ ζ̄ ἔτους Νέρωνος* (s. auch n. 361); v. 29: *τὴν δὲ καὶ τοῦ υἱοῦ μητέρα Ἰσιδώραν γεγαμῆσθαί μοι τῷ ζ̄ ἔτει Νέρωνος, ἧς τὸν πατέρα — ἐπικεκρίσθαι ὁμοιώς τῷ αὐτῷ ἔτει*: der Vater der *Ἰσιδώρα* wird erst im Jahre ihrer Heirat *ἐπικεκριμένος*, also in einem Alter von weit über 14 Jahren.

Nähere Aufklärung giebt uns wohl eine Inschrift von Ptolemais aus eben diesem 7. Jahre des Nero (Petrie, Illahun, Kahun and Gurob, 1891, Tafel XXXIII und p. 32 f.). Hier setzt *ἡ πόλις ἡ Πτολεμαιέων διὰ τῶν ἑξακισχιλίων τετρακοσίων ἑβδομήκοντα καὶ οἱ τῷ β* ∟ *θεοῦ Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος — ἐφηβευκότες πάν[τες* oder *οπολίτου]* dem Nero als *σωτὴρ καὶ εὐεργέτης τῆς οἰκουμένης* eine Dankinschrift. Wer sind die 6470, die in diesem Jahr dem Kaiser ihre Dankbarkeit bezeugen? Sicher die Angehörigen einer ganzen Klasse, die ein Beneficium erhalten hat. Die Worte *οἱ ἐφηβευκότες* zusammen mit unseren obigen auf das 7. Jahr des Nero bezüglichen Ausführungen weisen uns den Weg:

Οἱ ἀπὸ γυμνασίου erhalten 60/61 p. von Nero das Privileg als *ἐπικεκριμένοι*, nicht nur in Ptolemais und den übrigen *μητροπόλεις* (wie Oxyrhynchus), sondern in ganz Ägypten. In der alten Griechenstadt Ptolemais war ihre Zahl natürlich sehr grofs (6470), umfafste wohl die Majorität der männlichen Bevölkerung zwischen 14 (resp. 13) und 64 Jahren. In der diesbezüglichen Verordnung des Kaisers ist Bezug genommen auf Verhältnisse des 2. Jahres des Claudius (41/42 p.).

Entsprechend der Erweiterung des Kreises der *ἐπικεκριμένοι* im 7. Jahre des Nero hat schon im 1. Jahr eine solche stattgefunden, von der uns der S. 116 ff. behandelte Pap. Brit. II n. 260 Kunde giebt: 54/55 p. erhalten die *κάτοικοι* die *ἐπίκρισις*-Qualifikation. In diesem Jahre wird nicht die erste *ἐπίκρισις*-Liste überhaupt aufgestellt, sondern die erste *ἐπίκρισις*-Liste der *κάτοικοι*. Mit dieser Beschränkung behalten meine Ausführungen S. 116 Gültigkeit.

Es ergiebt sich uns also folgendes für die Geschichte der *ἐπίκρισις*:

Die *ἐπίκρισις*-Institution wird im Anschlufs an die Einführung der 14jährigen Censusperiode, 10/9 vor Chr., ins Leben gerufen (Oxyr. P. II n. 288, 35 ff.: 11/12 p.; n. 314: 12/13 p.; I n. 39: 52 p.). Nicht in bestimmten Intervallen (etwa alle 14 Jahre: s. S. 118; 124) werden neue *ἐπίκρισις*-Listen aufgestellt, sondern im Bedürfnisfall (ebenso wie dies für die *ἀπογραφαὶ γῆς καὶ οἰκίας* durch die Oxyr. Pap. [p. 179] erwiesen wird), natürlich auf Grund der *κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί* mit alljährlichen Ergänzungen und Revisionen.

Die *ἐπίκρισις*-Qualifikation (und dementsprechend Befreiung von der *λαογραφία*) erhalten von vornherein aufser den cives Romani (S. 114 I) die cives Alexandrini (S. 114 II), sodann gewisse Kategorien gräkoägyptischer Bewohner der *μητροπόλεις* (s. S. 114 IV), die noch nicht näher zu bestimmen sind (s. auch Oxyr. Pap. I n. 39; II n. 288, 35 ff.; n. 314).

Im 1. Jahr des Nero (54/55 p.) treten die *κάτοικοι* hinzu; im 7. Jahr (60/61) die Klasse der *ἀπὸ γυμνασίου*, die nicht nur die Nachkommen von Gymnasiarchen umfafst.

In Urkunden aus der Zeit des Domitian (Oxyr. P. II n. 258: 86/87(?)) und aus dem Jahre 132 p. (unpublizierter Oxyr. P.) lernen wir eine neue Kategorie gräkoägyptischer *ἐπικεκριμένοι* der *μητρόπολις* kennen:

b) *οἱ ἐξ ἀμφοτέρων γονέων μητροπολειτῶν δωδεκαδράχμων (ὄντες) ἑ⟨π⟩τὰ [ἔ]τη ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ ἀμφόδου.* Wann sie eximiert wurden, ist nicht zu bestimmen.

Es sind Söhne von *μητροπολεῖται δωδεκάδραχμοι*, die mindestens 7 Jahre bei demselben Revier anagraphiert waren. Sie werden zur *ἐπίκρισις* angemeldet, von der *λαογραφία* befreit, dadurch *ἐπικεκριμένοι*. Ihre Väter sind aber nicht *ἐπικεκριμένοι*, zahlen vielmehr 12 dr. Kopfsteuer, den niederen Kopfsteuersatz in Oxyrhynchus.] Die *δωδεκάδραχμοι* sind als Kopfsteuerzahler (*λαογραφούμενοι*) weder *ἐπικεκριμένοι* noch identisch mit den *λαογραφούμενοι ἐπικεκριμένοι* (wie die Herausgeber p. 221 meinen; s. S. 122). Wer das 12 Drachmen-Privileg genofs, läfst sich schwer sagen; wahrscheinlich erhalten es solche, die aus einer ursprünglich die *ἐπίκρισις*-Qualifikation besitzenden Familie stammen, dieselbe aber (infolge Statusveränderung oder dergl.) verloren haben. Gewisse Anhaltspunkte giebt uns der leider unpublizierte Oxyr. P. aus dem Jahre 132 p. — ich bin auf die kurzen, verstreuten Bemerkungen der Herausgeber in der Einleitung zu n. 257 angewiesen —: Die Mutter des zur *ἐπίκρισις* Angemeldeten ist Tochter eines Freien (der 103/104 p. *ἐπικεκριμένος*) und einer Sklavin, wird daher auch Sklavin. Freigelassen (*ἀπελευθέρα*) wird sie von der Tochter eines *μητροπολείτης δωδεκάδραχμος*. Sie verliert die *ἐπίκρισις*-Qualifikation ihrer Familie, erhält die Qualifikation ihrer Patronats-Familie, heiratet dann einen *ὁμόλογος λαογρ(αφούμενος?* s. S. 141) — die Herausgeber sprechen (p. 220) von *ὁμόλογος λαογραφία* —, der auch *δωδεκάδραχμος* ist.

Diesen zusammenhängenden Ausführungen füge ich noch einige Einzelheiten hinzu:

1) Die *ἐπίκρισις*-Anmeldung wird im *Ὀξυρυγχίτης* an die *βιβλιοφύλακες* (p. 218) gerichtet; es existiert keine besondere Epikrisis-Kommission (s. S. 116). Oxyr. Pap. II n. 257 v. 12 ff. findet die *ἐπίκρισις* unter dem Vorsitz eines *στρατηγήσας* und *γενόμενος βασιλικὸς γραμματεύς* statt.

2) n. 257 und n. 258 handelt es sich um die *ἐπίκρισις* eines 13jährigen; n. 288 v. 35 ff.; n. 257 vv. 12, 33 (s. oben) dagegen wohl um „Beförderungen" von *λαογραφούμενοι* zu *ἐπικεκριμένοι* (vgl. S. 121).

3) Die *ἀνακεχωρηκότες εἰς τὴν ξένην* (s. S. 50, 174) werden in besonderen Rubriken der Revier-Listen vermerkt (*ἀναγράφεσθαι ἐν τοῖς ἀνακεχωρηκόσιν*: n. 251 v. 10). Sie sind als solche, solange sie in der *ξένη* bleiben, *ἀναπόγραφοι* resp. *ἀνεπίκριτοι* (n. 257 v. 23: *ἐμὲ δὲ ἐν ἀνεπικρίτοις τετάχθαι τῷ μὴ ἐνδημεῖν*), können aber vor ihrer *ἀναχώρησις* schon *ἐπικεκριμένοι* (ebenso wie *ἀπογραφόμενοι*) gewesen sein — das modifiziert das S. 119 f. Gesagte —. Ihre *ἐπίκρισις*-Qualifikation ruht nur bis zu der ihrer Rückkehr folgenden allgemeinen *ἐπίκρισις*-Revision.
